

[illegible]

Editorial

Geschätzte Lesende
Sehr geehrte Damen und Herren

Kursprogramm

In Zeiten von Umbruch und wachsender Unsicherheit ist lebenslanges Lernen wichtiger denn je. Gesellschaftliche und technologische Veränderungen fordern neue Kompetenzen und ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit. Das Weiterbildungsprogramm 2026 bietet wiederum Kursangebote, um Fachwissen zu vertiefen und neue Perspektiven zu eröffnen. Es unterstützt dabei, Orientierung zu finden und aktiv die eigene Zukunft zu gestalten. Weiterbildung wird so zum Schlüssel für Selbstwirksamkeit in einer dynamischen Welt.

Zeiten von Umbruch erlebt auch die Ausgestaltung des Weiterbildungsprogramms und -konzepts. Ab 2027 soll der Fokus stärker von der individuellen hin zur institutionellen Weiterbildung verlagert werden. Mit dem Kursmanagement-Tool «TRAININGplus» wird zudem eine moderne, effiziente Anmeldung und Bearbeitung der Kursangebote ermöglicht.

Titelbild Weiterbildungsprogramm

Wir gratulieren dieses Jahr Daniela Santos, Lernende im 1. Lehrjahr Grafikerin/Grafiker EFZ der Schule für Gestaltung in St. Gallen, welche es mit ihrer Illustration auf das Titelbild des Weiterbildungsprogramms 2026 geschafft hat. Die Gewinnerin hat folgende Zeilen zum Titelbild verfasst:

«Diese Illustration ist von meinen eigenen Erinnerungen an meine Schulzeit in Frankreich inspiriert. Als Kind war die Schule für mich ein Ort voller Farben, Formen und Möglichkeiten. Das Lernen beschränkte sich nicht nur auf Schreiben und Rechnen, sondern umfasste auch Musik, Malen, Sport und Träume. Ich wollte zeigen, wie vielfältig und lebendig Bildung sein kann. Aus dem Buch der Kinder entsteht eine Welt voller Fantasie und Wissen mit Pinseln, Zahlen, Bällen, Tönen und Farben. So fühlt sich für mich Lernen an, wenn es mit Freude und Neugier geschieht. Ich wünsche mir, dass alle Kinder die Chance haben, die Schule als einen solchen Ort zu erleben.»

Es sind weitere sehr schöne Vorschläge bei uns eingegangen. Diese veröffentlichen wir auf der letzten Seite des Weiterbildungsprogrammes. Wir danken an dieser Stelle den Lernenden der Fachklasse für die sehr gelungenen Illustrationen und der Lehrperson Beat Lüscher für die Begleitung.

Tauchen Sie ein in die Vielfalt unseres Weiterbildungsprogramms 2026.

Freundliche Grüsse
Weiterbildung Schule

Stefan Wehrle, Leiter

Inhalt

■ Gut zu Wissen 2026

Neukonzeption der Weiterbildungsangebote 2027
Berufseinführung – neues Konzept
Information Quereinsteigende
Abrufkurse für Einführung Notfall-App
PUPIL@SG
IT-Bildungsoffensive (ITBO)
Veranstaltungen der Koordinationsstelle Elternbildung

■ Organisation Schule

Veranstaltungen
Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung
Wiedereinsteigende Lehrpersonen
PUPIL@SG
Verantwortliche Schulbibliotheken

■ Berufsphasen Lehrperson

Konzept Berufsphasen
Mittlere und späte Berufsphase
Späte Berufsphase

■ 1_Klasse und Unterricht

10 Pädagogik
11 Herausforderungen im Lehrberuf
12 Zusammenarbeit mit Eltern
13 Sonderpädagogische Massnahmen,
Begabungs- und Begabtenförderung

Fachbereiche

■ 2_Sprachen

20 Sprache allgemein
21 Deutsch
22 Englisch
23 Französisch
25 Latein

■ 3_Mathematik

■ 4_Natur, Mensch, Gesellschaft

40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
42 Natur und Technik (NT)
43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

■ 5_Gestalten

50 Gestalten allgemein
51 Bildnerisches Gestalten
52 Textiles und Technisches Gestalten

■ 6_Musik

■ 7_Bewegung und Sport

■ 8_Medien und Informatik

■ 9_Berufliche Orientierung

■ Weitere Anbieter

Angebote der PHSG
Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)
Anbieter von schulinterner Weiterbildung
Weitere Anbieter von individueller Weiterbildung

■ Grundsätze und Anmeldung

Weiterbildungspflicht und -recht
Finanzierung von Weiterbildung
Kursübersicht und Kosten für ausserkantonale Kursteilnehmende
Anmeldung/Abmeldung kantonale Kurse
Anmeldeformular Berufsphasenmodule

Wir sind für Sie da

Weiterbildung Schule

Stefan Wehrle, Leiter
Andrea Lenzin, pädagogische Mitarbeiterin

Sachbearbeitung Weiterbildung:
Andrea Metzler
Minos Stamoulis (bis Januar 2026)

Fragen, Anliegen und Rückmeldungen zur Weiterbildung:

Amt für Volksschule
Weiterbildung Schule
058 229 44 45
wbs@sg.ch
wbs.sg.ch

Werden Sie Kursleiterin oder Kursleiter

Unser Weiterbildungsangebot wird einerseits von Dozierenden, Fachpersonen, aber auch von Lehrpersonen aus der Praxis angeboten. Falls Sie eine besondere Unterrichtsidee, eine bewährte Methode, hilfreiche didaktische Tipps oder sonst einen interessanten Beitrag für Lehrpersonen haben und dies gerne einer breiten Lehrerschaft vorstellen möchten, melden Sie sich bei uns als Kursleiterin oder Kursleiter.

Amt für Volksschule
Weiterbildung Schule
058 229 44 45
wbs@sg.ch
wbs.sg.ch

Beratungsdienst Schule

Der Beratungsdienst Schule steht allen Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulbehörden der öffentlichen Volksschule inkl. Sonderschulen des Kantons St.Gallen für eine professionelle und unabhängige Beratung in beruflicher und persönlicher Hinsicht zur Verfügung.

Wir bieten Supervision, Coaching, Moderation sowie Konfliktberatung an. Schulleitungen und Schulbehörden beraten wir bei der Optimierung und Weiterentwicklung ihrer Führungstätigkeit. Lehrpersonen unterstützen wir z.B. in der Unterrichtsgestaltung, in Fragen der Klassenführung oder in der Zusammenarbeit mit Kollegen bzw. Kolleginnen und mit Eltern. Bei Krankheit oder Unfall begleiten wir den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit.

Die Kosten der Beratung sind grösstenteils subventioniert, der Zugang ist unkompliziert und schnell. Wir arbeiten lösungsorientiert und bieten unsere Beratung vor Ort an.

Massgeschneiderte Schulungen zu diversen Themen und Unterstützung von Prozessen der Team- und Organisationsentwicklung gehören ebenfalls zu unserem Angebot.

Anfragen für Beratungen und weitere Informationen:

Amt für Volksschule
Beratungsdienst Schule
058 229 24 44
bds@sg.ch
bds.sg.ch

Gut zu Wissen 2026

Neukonzeption der Weiterbildungsangebote 2027

Berufseinführung – neues Konzept

Information Quereinsteigende

Abrufkurse für Einführung Notfall-App

PUPIL@SG

IT-Bildungsoffensive (ITBO)

Veranstaltungen der Koordinationsstelle Elternbildung

Neukonzeption der Weiterbildungsangebote 2027

Der Bildungsrat hat mit Beschluss vom Dezember 2023 die «Rahmenbedingungen – Angebote im Bereich Weiterbildung und damit verbundene Dienstleistungen» erlassen. In einem weiteren Schritt hat der Bildungsrat an seiner Sitzung vom August 2025 von der Berichterstattung zu den Umsetzungsarbeiten Kenntnis genommen. Daraus resultierend hat er die inhaltliche Umsetzung für die Phase 2027 bis 2030 in Auftrag gegeben.

Es werden folgende zwei Schwerpunkte umgesetzt:

Schwerpunkt «*Individuelle* Angebote und Dienstleistungen»

Damit sind alle kantonalen Angebote gemeint, die eine Lehrperson der Volksschule im Kanton St.Gallen individuell wählen kann. Diese sind für die Lehrpersonen der Volksschule St. Gallen frei zugänglich und kostenlos. Die Angebote werden durch das Amt für Volksschule in Zusammenarbeit mit der Schulpraxis geplant und organisiert.

Schwerpunkt «*Institutionelle* Angebote und Dienstleistungen»

Diese umfassen alle Angebote, die der Bildungsrat und/oder das Amt für Volksschule aufgrund veränderter Rahmenbedingungen für alle Schulen anbieten oder im Rahmen einer Dienstleistung zur Verfügung stellen und finanzieren. Dazu zählen etwa Informationsveranstaltungen, Fachtagungen oder verpflichtend/empfohlen zu besuchende Weiterbildungsangebote, welche ganze Schulen, Funktionen oder bestimmte Gruppen von Lehrpersonen betreffen.

Das Amt für Volksschule arbeitet, wie in der Vergangenheit, im Schwerpunkt «Individuelle Angebote und Dienstleistungen» mit Personen aus der Praxis zusammen. Die Praxisgruppe Weiterbildung, eingesetzt per 1. Januar 2026, wird gemeinsam mit dem Amt für Volksschule die Ausgangslage der Kurse (Anfragen von Kursleitenden, Wünsche von Teilnehmenden, Statistik Teilnehmende, Kursevaluationen, Angebote auf dem freien Markt) beurteilen und anhand von Kriterien das Kursprogramm zusammenstellen.

Die technischen Möglichkeiten mit der neuen Kursverwaltungslösung «TRAININGplus» ermöglichen eine zeitgemässe und effiziente Administration. Einzelne Arbeitsabläufe vereinfachen sich und die Verantwortung von gewissen Aufgaben verschiebt sich. Das Kursprogramm in der heutigen gedruckten Form wird mit dieser Ausgabe zum letzten Mal erscheinen.

Die Kurse des Weiterbildungsprogramms 2026 werden bereits über die neue Plattform «TRAININGplus» verwaltet. Somit wird das bisherige Login zur Anmeldung über die Website im AVS mit der neuen Lösung «TRAININGplus» abgelöst. Die neue Lösung nutzt den bereits vorhandenen Datensatz aus «PUPIL». Für Lehrpersonen wird ein schlankes Anmeldeverfahren über «Edulog» eingerichtet. Alle Informationen dazu finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Website wbs.sg.ch.

Besten Dank für Ihr Verständnis!

Im Rahmen der Neukonzeption der Weiterbildungsangebote und der Einführung neuer technischer Systeme für die Kursadministration sind wir bemüht, unsere Dienstleistungen im gewohnten Rahmen zu erbringen.

Falls Abläufe der Kursadministration von den hier veröffentlichten Informationen abweichen oder im Zuge der Überführungsarbeiten nicht alles auf Anhieb klappt, danken wir bereits jetzt für Ihr Verständnis.

Berufseinführung – neues Konzept

Das neue kantonale Konzept Berufseinführung in der Umsetzung durch die PHSG ist gültig ab dem Schuljahr 2025/26. Die Berufseinführung ermöglicht den Lehrpersonen einen erfolgreichen Einstieg in den Beruf und unterstützt und begleitet die Berufseinsteigenden bedarfsgerecht. Weitere Informationen zur Berufseinführung unter www.phsg.ch > [Weiterbildung](#) > [Berufseinführung](#)

Information Quereinsteigende (Personen ohne Lehrdiplom mit Unterrichtsverantwortung)

Der Kanton unterstützt die Schulträger mit dem Angebot «Starterkit». Dieses richtet sich an Personen ohne Lehrdiplom mit einer Unterrichtsverantwortung. Auf der Website volksschule.sg.ch > [Einstieg in die Unterrichtstätigkeit](#) finden Sie das gesamte Angebot. Quereinsteigenden soll mit diesem Wissenszuwachs der Einstieg erleichtert werden. Die Module zu kantonalen Rahmenbedingungen und die Kurse zum Unterrichtsalltag sind unter www.wbs.sg.ch aufgeschaltet. Voraussetzung für die Anmeldung ist eine Anstellung an der Volksschule im Kanton St. Gallen.

Abrufkurse für Einführung Notfall-App

Die Notfall-App steht den Schulen im Kanton St. Gallen seit dem Jahr 2020 zur Verfügung. Sie wurde auf Initiative des Verbandes der St. Galler Volksschulträger in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule implementiert. Der Entscheid über die Nutzung der Notfall-App liegt bei den Schulträgern.

Um die lokale Einführung zu unterstützen, wurde in den Jahren 2020 bis 2025 der Kurs «Einführung Notfall-App» im Weiterbildungsprogramm angeboten. Wegen ausbleibender Anmeldungen mussten in der Vergangenheit mehrere Durchführungen abgesagt werden. Aufgrund dieser Entwicklung wird dieser Kurs bis auf Weiteres nicht mehr aktiv ausgeschrieben. Die Notfall-App wird den Schulen weiterhin in der kantonalen Version zur Verfügung stehen. Diese bietet zusätzlich zur Grundversion die Möglichkeit, die lokale Krisenorganisation in der App abzubilden. Ergänzend sind in der kantonalen Version spezifische Krisenszenarien hinterlegt. Schulen, welche die Notfall-App gerne neu einführen möchten, können ihr Interesse an einem Einführungskurs beim Amt für Volksschule deponieren. Das Amt für Volksschule organisiert bei entsprechender Anzahl einen Abrufkurs.

Weitere Informationen und Kontaktdaten unter volksschule.sg.ch > [Support und Beratung](#) > [Notfall-App](#)

PUPIL@SG

Mit dem Übergang von PUPIL@SG in den Regelbetrieb ist die Anwendung der Schulmanagementsoftware im Schulalltag und in der Schulverwaltung der St. Galler Volksschule fest verankert. Um die Nutzung weiter zu professionalisieren und das Wissen bei den zuständigen Personen zu vertiefen, steht auch im Kursprogramm 2026 ein umfassendes Weiterbildungsangebot zur Verfügung.

Die Kurse richten sich an Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Mitarbeitende der Schulverwaltungen. Sie vermitteln gezielt praxisrelevante Inhalte, die zur sicheren und effizienten Anwendung eGovernment IT-Service PUPIL@SG beitragen. Der Fokus liegt dabei auf der Vertiefung bestehender Kenntnisse, dem sicheren Umgang mit neuen Funktionen und Verbesserungen sowie der Klärung häufig auftretender Anwendungsfragen. Die im Programm aufgeführten Weiterbildungen sind für die Bedürfnisse der PUPIL-Superuser zugeschnitten, damit sie ihr Wissen im Train-the-Trainer-Konzept an die Anwendenden weitergeben können.

Das Weiterbildungsangebot zum Schulalltag, der Schulverwaltung und der Elternkommunikation finden Sie unter Organisation Schule > PUPIL@SG, S. 20/21.



IT-Bildungsoffensive (ITBO) Weiterbildungsplattform «aprendo – digitale Kompetenz»

Schulentwicklung setzt immer auch eine gezielte individuelle und organisationale Personalentwicklung voraus. Die Stärkung digitaler Kompetenzen von Lehrpersonen und Schulleitenden ist dabei zentral, um die Potenziale der Digitalisierung an der eigenen Schule und im eigenen Unterricht wirksam nutzen zu können. Deshalb steht das digitale Weiterbildungsangebot «aprendo» allen Lehrpersonen und Schulleitenden der Volksschule, der Mittelschulen und der Berufsfachschulen offen.

Die Plattform «aprendo» bietet den Lehrpersonen und Schulleitenden ein personalisiertes, bedarfsgerechtes und dynamisches Weiterbildungsangebot mit vielfältigen Lernformaten – von Selbstlernmodulen über Onlinekurse bis hin zu Blended-Learning-Angeboten. Die Module decken folgende Kompetenzbereiche ab:

- ICT-Anwendungskompetenzen
- Mediendidaktik
- Medienbildung
- Informatische Bildung
- Digitale Professionalität
- Digital Leadership



Der modulare Aufbau berücksichtigt unterschiedliche Kompetenzstufen und erlaubt eine gezielte Auswahl je nach Vorwissen und Interesse. Es gibt auch spezifische Module für Schulleitende.

Angebote von «aprendo-digitale Kompetenz»: aprendo.ch

Informationen zum Teilprojekt «digitale Kompetenz»: zitbox.ch/projekte/digitale-kompetenz

Weisungen über die Weiterbildung von Volksschul-Lehrpersonen im Rahmen der IT-Bildungsoffensive

Der Bildungsrat hat Weisungen zur Weiterbildung im Rahmen der IT-Bildungsoffensive erlassen: Alle Lehrpersonen der Volksschule absolvieren bis Frühling 2027 die 30 Stunden der individuellen Weiterbildung über die Plattform «aprendo». Die 42 Stunden schulinterne Weiterbildung sind an den Schlussbericht LUP-DT gekoppelt und bis Ende 2028 zu absolvieren.

[sg.ch](https://www.sg.ch) > Bildung & Sport > Volksschule > Rahmenbedingungen > Rechtliche Grundlagen > Weisungen und Reglemente > Weisungen über die Weiterbildung von Volksschul-Lehrpersonen im Rahmen der IT-Bildungsoffensive

Lokaler Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT)

Im lokalen Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT) setzen sich die Schulen mit Bereichen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auseinander. Ein Planungs- und Informationsleitfaden für die Schulführung sowie prozessbegleitende Massnahmen finden Sie unter volksschule.sg.ch > Unterricht > Digitale Transformation > LUP-DT. Das AVS stellt in diesem Weiterbildungsprogramm erneut diverse Kurse zur Verfügung, welche der Schulführung und den Lehrpersonen eine Weiterentwicklung im Bereich der «Schulkultur», des «Unterrichts» und der «Infrastruktur» gemäss LUP-DT ermöglichen.

Der Bildungsrat hat im Mai 2025 den Orientierungsrahmen LUP-DT verabschiedet. Er ist eine Weiterentwicklung des Selbsteinschätzungsrasters LUP-DT und stellt eine detaillierte Grundlage mit kantonal definierten Handlungsfeldern, Aspekten und Indikatoren in den vier Teilbereichen (Schulkultur, Unterricht, Weiterbildung, Support/Infrastruktur) dar, die als wichtig für einen erfolgreichen Entwicklungsprozess erachtet werden. Damit unterstützt er Schulen bei der schulinternen Umsetzung der digitalen Transformation und kann beitragen, die lokale Schulqualität weiter zu verbessern.

sg.ch > Bildung & Sport > Volksschule > Unterricht > Digitale Transformation > LUP-DT > Orientierungsrahmen LUP-DT

Veranstaltungen der Koordinationsstelle Elternbildung

Die Koordinationsstelle Elternbildung organisiert jährlich Anlässe für Eltern, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen, Elternorganisationen und weitere Interessierte. Die Veranstaltungen sind auch für Lehrpersonen und Schulleitende interessant, da sie Themen aus dem Familienalltag aufnehmen oder Anregungen für einen Elternbildungsabend geben können:

RegioForum

Jährlicher Elternbildungsabend in jeweils einer Region des Kantons St. Gallen

Mittwoch, 29. April 2026, in St. Gallen

Mittwoch, 21. Oktober 2026, in Sargans

Ideenbörse

Referierende stellen sich und ihre Themen vor.

Mittwoch, 27. Mai 2026, online

St. Galler Forum

Jährlicher Elternbildungstag in Gossau mit 2 Referierenden, Beratungsangeboten und Kinderbetreuung

Samstag, 14. November 2026, Fürstenlandsaal in Gossau

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter elternbildung.sg.ch.

Erklärungen

Zielgruppen und Hinweise

Die Zeichen weisen darauf hin, an welche Gruppe von Teilnehmenden sich der Kurs richtet. Neue Kursangebote und E-Angebote werden zusätzlich ausgeschildert.

	Alle Zyklen
	1. Zyklus
 	1. Zyklus, Kindergarten
 	1. Zyklus, 1./2. Klasse
	2. Zyklus (3. bis 6. Klasse)
	3. Zyklus (7. bis 9. Klasse)
	Schulische Heilpädagogik
	Logopädie
	Legasthenie und Dyskalkulie
	Jugend und Sport
	Schulträger/Behörden
	Schulleitung
	Schulverwaltung
	Neues Kursangebot (erstmalige Durchführung)
	E-Angebot, teilweise oder vollständig digital

Organisation Schule

Veranstaltungen

Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung

Wiedereinsteigende Lehrpersonen

PUPIL@SG

Verantwortliche Schulbibliotheken

Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen und Anlässe werden laufend unter wbs.sg.ch publiziert.

Einführung in die Volksschule des Kantons St. Gallen

Für ausländische und ausserkantonale Lehrpersonen und Schulleitende:

Inhalt: Einführung in das Schulsystem des Kantons St. Gallen
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31
Datum: Di, 4. August 2026, 8.45 – 12.00 Uhr
Anmeldung: bis 30. Juni 2026 unter wbs.sg.ch
Hinweise: Schulleitungen und Behörden sind gebeten, diese Einführung für Personen, welche erstmals im Kanton St. Gallen arbeiten, als verpflichtend zu erklären.

Für Abgängerinnen und Abgänger einer Pädagogischen Hochschule:

Inhalt: Einführung in das Schulsystem des Kantons St. Gallen
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31
Datum: Di, 4. August 2026, 13.45 – 17.00 Uhr
Anmeldung: bis 30. Juni 2026 unter wbs.sg.ch
Hinweis: Schulleitungen und Behörden sind gebeten, diese Einführung für alle Abgängerinnen und Abgänger einer Pädagogischen Hochschule als verpflichtend zu erklären.

Fachtagung Schulführung für Schulleitende und Schulpräsidenten

Inhalt: Fachinput und Austausch zu einem ausgewählten Thema aus dem Führungs- und Schulalltag
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: Rorschach, Haus Würth
Datum: Fr, 18. September 2026
Anmeldung: auf Einladung ab 1. Juni 2026 unter wbs.sg.ch
Hinweis: SGV, VSLSG und das Bildungsdepartement erachten es als unabdingbar, dass sämtliche Schuleinheiten mit einem Schulleitungsmitglied vertreten sind.

Funktionsbezogene Einführung für neue Schulleitende

Inhalt: Einführung in die kantonalen Rahmenbedingungen aus Führungsperspektive. Es besteht Raum für konkrete Fragestellungen und für einen Austausch zu spezifischen Themen.
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: St. Gallen, Bildungsdepartement, Davidstrasse 31
Datum: Do, 24. September 2026
Anmeldung: bis 31. August 2026 unter wbs.sg.ch
Hinweis: Schulleitende, die in den letzten beiden Schuljahren ihre Tätigkeit aufgenommen haben, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

AVS – Onlinetreffen

Inhalt: Schulpräsidenten und Schulleitende erhalten zeitnah Hintergrundinformationen zu laufenden Geschäften. Diese sollen die Schulführung unterstützen, die kantonalen Schul- und Unterrichtsentwicklungen in eine operative Umsetzungsplanung zu bringen.
Leitung: Mitarbeitende Amt für Volksschule
Ort: Onlinemeeting
Daten: Mittwoch, 14.01.2026
Mittwoch, 29.04.2026
Mittwoch, 19.08.2026
Mittwoch, 28.10.2026
Anmeldung: Der Link für das Meeting wird jeweils eine Woche im Voraus verschickt.
Keine Anmeldung erforderlich.

Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung

Beachten Sie auch die folgenden Kurse:

- 1009 Traumapädagogik 1, Grundkurs
- 1010 «imaginEd»
- 1013 Traumapädagogik 2, Folgekurs
- 1014 Ich wirke! Förderung meiner Kommunikationskompetenz
- 1015 LEGO® Serious Play® – Überlegst du noch oder baust du schon?
- 1017 Wenn Ideen fliegen lernen – kreative Ideen- und Lösungsfindung für den Projektunterricht
- 1020 Herausforderung Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV
- 1101 Re-Vitalisierung aus der Stille
- 1103 Belastete Schülerinnen und Schüler – herausforderndes Verhalten
- 1104 Resilient durch den Schulalltag
- 1106 Tod und Trauer im Klassenzimmer
- 1109 Verhalten verstehen – Schule gestalten: Ein systemischer Blick auf sozio-emotionales Lernen
- 1113 Integralworkshop für Führungs- und Lehrpersonen
- 1115 Emotionale Kompetenz
- 1118 Gesund bleiben im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern
- 1119 Mit dem Zürcher Ressourcenmodell riskante Gespräche führen
- 1120 Nervöses Nervensystem beruhigen
- 1121 In Ruhe gelassen werden? Durch Ruhe gelassen werden!
- 1127 Queere Vielfalt macht Schule
- 1128 Lösungsorientiert kommunizieren
- 1129 Schulabsentismus – was tun?
- 1130 Ensa-Erste-Hilfe-Kurs psychische Gesundheit
- 1201 Mit Visualisierung Elterngespräche bereichern
- 1202 Krisen gemeinsam bewältigen
- 1204 Achtsame Kommunikation zum Aufbau von zwischenmenschlichem Vertrauen
- 1206 Zusammenarbeit mit Eltern mit geringen Kenntnissen der Lokalsprache
- 1208 Mit Eltern an einem Strang – konstruktiv statt konfrontativ!
- 8002 Mail- und Zeitmanagement mit Outlook
- 8017 Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität

Lokaler Umsetzungsprozess der digitalen Transformation (LUP-DT)

Das Weiterbildungsprogramm 2026 enthält einige Angebote, welche sich zur schulinternen und individuellen Weiterbildung im Zusammenhang mit LUP-DT eignen. Unter [Volksschule.sg.ch](https://www.volksschule.sg.ch) > Unterricht > Digitale Transformation > LUP-DT > Kursangebote im kantonalen Weiterbildungsprogramm finden Sie eine Übersicht.

Diese Kurse können auch als schulinterne Weiterbildungskurse gebucht werden. Die Anfrage erfolgt direkt an die Kursleitung. Für diese und selbst organisierte Kurse im Zusammenhang mit LUP-DT kann ein Gesuch zur Kostenbeteiligung gestellt werden. Das entsprechende Formular «Antrag Kostenbeitrag schulinterne Weiterbildung und Abrufkurse» finden Sie unter [wbs.sg.ch](https://www.wbs.sg.ch) > Programm 2026.

Schulleitungsausbildung

Die Ausbildung zur Schulleiterin/zum Schulleiter wird im Auftrag des Amts für Volksschule vom Netzwerk Schulführung (Verbund der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen, Thurgau und Graubünden) wahrgenommen. Weitere Informationen erhalten Sie im Kapitel «Weitere Anbieter», Angebote der PHSG.

106_Schulraumentwicklung – wo Pädagogik und Architektur sich treffen

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich mit neuen pädagogischen Leitlinien auseinander und erkennen, in welche Richtung moderne Unterrichtsformen gehen. – lernen den Raum als dritten Pädagogen kennen und sehen seine Bedeutung für einen zeitgemässen Unterricht. – erkennen Möglichkeiten, pädagogische Konzepte in ihrer Schule zu entwickeln bzw. zu schärfen und diese für die Schulraumplanung zu nutzen. – erhalten einen Einblick in verschiedene Räumlichkeiten, in welchen die Architektur offene Lernformen konsequent unterstützt. – erhalten Anregungen, die Schulraumplanung ergänzend zu baulichen Vorschriften und zu architektonischen Konzepten aus einer pädagogischen Perspektive zu beleuchten.
Inhalt	Oftmals folgen neue Schulbauten herkömmlichen Vorstellungen von Unterricht. Nur selten entwickeln Pädagoginnen und Pädagogen, Architektinnen und Architekten gemeinsam innovativen Schulraum. Dieser Kurs möchte anregen, Pädagogik und Architektur näher zusammenzubringen. Hierfür gibt der Kurs einen Einblick in innovative Unterrichtskonzepte und in die Thematik «Schule der Zukunft». Zudem werden Möglichkeiten diskutiert, wie pädagogische Konzepte für die Schulraumplanung und umgekehrt bauliche Massnahmen für Schulentwicklung genutzt werden können. Auch werden neue Schulbauten vorgestellt, in welchen innovative Unterrichtskonzepte als Ausgangspunkt für die Planung von Schulraum genutzt wurden.
Leitung	Michael Bachmann, pädagogischer Leiter Stephanie Appius, Erziehungswissenschaftlerin
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 14. Januar (16.00 – 19.30 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden bringen einen Laptop/Macbook oder ein iPad/Tablet mit und können damit aufs Internet zugreifen. WLAN steht zur Verfügung.



NEU 107_Anspruchsvolle Situationen im Schulleitungsalltag meistern

Ziel	Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen.
Inhalt	Als Schulleitungsperson stehen Sie oft vor der Situation, rasch und kompetent handeln zu müssen. An Sie werden Erwartungen von Lehrpersonen, Eltern und Behörden herangetragen. Ihr Job ist vielseitig, spannend und auf jeden Fall anspruchsvoll. In diesem Kurs möchten wir Sie in Ihrer Handlungskompetenz stärken. Wir greifen folgende Themen auf: – Umgang mit Disziplinarfällen: Wann übernehme ich als Schulleitungsperson die Führung und was bedeutet das? – Gespräche führen: Wie führe ich gute Gespräche? Sie lernen erprobte Instrumente aus der Kommunikation kennen. – Wie unterstütze und begleite ich Lehrpersonen, die «am Anschlag» sind, oder Lehrpersonen, die ganz neu oder noch ohne Ausbildung sind?
Leitung	Eva Graf, Schulentwicklerin Donat Rade, Supervisor, Weiterbildner
Ort	St. Gallen
Dauer	1½ Tage
Daten	Fr, 13. Februar (8.30 – 16.15 Uhr), und Fr, 27. März (13.15 – 16.15 Uhr)



NEU 108_Talente, Toleranz und Technologie Mit dem Education Vision Board zu den Kompetenzen für die Zukunft

Ziele	Bildung fokussiert künftig auf eine Balance zwischen einem kritischen Umgang mit Wissen und der Möglichkeit zur freien kreativen Entfaltung von Menschen. Wir als Akteure im Bildungsbereich werden in Zukunft noch viel mehr zu Ermöglicher und Ermöglicherinnen und Begleitern in diesem Prozess. Gefordert ist eine neue Form von kreativer Bildung: konkret – Räume, die das freie und neue Denken erlauben. Kreativität wird gerade dank und vielleicht auch durch den Einzug von künstlicher Intelligenz zur Schlüsselkompetenz erhoben. Das Education Vision Board führt uns zu den Kompetenzen für die Zukunft.
-------	--



Inhalt	Was sind Megatrends? Wie entstehen Megatrends und wie arbeiten wir damit im Bildungsbereich? – Fokus auf Talente, Toleranz und Technologie – Idee Education Vision Board – Konkrete Strategiearbeit mit dem Education Vision Board – Abstimmung zur eigenen Schulkultur in der Digitalität – Austausch und Reflexion
Leitung	Roger Spindler, Direktor SfG BB, Referent Zukunftsinstitut
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 6. März (9.00 – 16.00 Uhr)

NEU 109_Prozessmanagement an Schulen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – die Grundlagen des Prozessmanagements resp. frischen diese auf. – wie sie Prozessmanagement in ihrem Schulalltag anwenden können. – bestehende Prozesse zu analysieren und zu optimieren.	SL V
Inhalt	Wie geht das noch mal? Abläufe und Prozesse sollten immer gleich funktionieren, aber viele davon werden nur selten umgesetzt. Es gibt Prozesse, die vorgegeben sind, und solche, die jede Schule für sich selbst definiert. Bei Wechsel im Kollegium wird das zunehmend zum Problem. Man erinnert sich nicht mehr daran, wie es das letzte Mal gemacht wurde, und muss es deshalb immer wieder neu erfinden und definieren. Viele Arbeiten an Schulen kommen nur einmal im Jahr vor und es ist sicher immer jemand dabei, der das zum ersten Mal macht. Dokumentierte Prozesse und klare Abläufe wären die Antwort darauf. Aber wie lässt sich das mit wenig Aufwand und für alle verständlich realisieren? Mit der Lösung dieser Frage beschäftigt sich der Kurs. Am Beispiel von selbst mitgebrachten Prozessen wird dokumentiert, optimiert und nicht zuletzt auch digitalisiert. Lernen Sie Herangehensweisen, Visualisierungen und konkrete Tools zur Unterstützung des Prozessmanagements kennen, sodass Sie schon am Tag danach in Ihrer Schule starten können. Ergänzt wird dieser praktische Kurs mit etwas Theorie.	
Leitung	Balz Schnieper, Managing Partner	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 11. März (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Die Teilnehmenden arbeiten mit ihren eigenen Notebooks online auf einer für sie eingerichteten digitalen Plattform.	

NEU 110_Digitalisierungsprojekte umsetzen, sichern und datengestützt weiterentwickeln

Qualitätsentwicklung erfolgreich meistern in der digitalen Transformation

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Grundkonzepte zur Qualitätsentwicklung einer Schule kennen. – kennen den Orientierungsrahmen LUP-DT und können diesen anwenden. – kennen Instrumente zur datengestützten Schulentwicklung im Rahmen von Digitalisierungsprojekten und können diese in eigenen Projekten anwenden.	SB SL
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Grundkonzepte zur Qualitätsentwicklung von Schulen. Anhand eigener Entwicklungsprojekte wird aufgezeigt, wie die Arbeit und die Investition in digitale Projekte gesichert und weiterentwickelt werden können. Dazu arbeiten die Teilnehmenden mit verschiedenen Instrumenten, um den Stand der eigenen Entwicklung beurteilen und die nächsten Schritte planen zu können.	
Leitung	Christoph Gütersloh, Dozent PH FHNW	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 12. März (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich insbesondere auch an Personen in der Rolle des Digital Leaders.	

NEU 111_Übergang aktiv gestalten

Erfolgreicher Wechsel in der Schulleitung

Ziele	Schulleitung und Team sind auf die bevorstehenden Veränderungen vorbereitet. Der Prozess des Übergangs wird sorgfältig gestaltet. Chancen werden genutzt, Risiken erkannt und minimiert. Die Behörde erkennt, welche Art von Führung für das Lehrerkollegium erfolgversprechend wäre. Sie kann Rückschlüsse auf das Stellenprofil und das Auswahlverfahren ziehen.
Inhalt	Die Teilnehmenden werden über die Phasen der Veränderung in einer Organisation informiert. Sie machen sich Gedanken über Stolpersteine und Chancen in diesem Prozess und ziehen Rückschlüsse für einen möglichst reibungslosen Übergang. Ausserdem beschäftigen sie sich damit, wie sie in der Behördenrolle unterstützen und begleiten können. Sie lernen die Angebote des Beratungsdienstes Schule kennen.
Leitung	Peter Falk, Berater, Beratungsdienst Schule, Amt für Volksschule
Ort	St. Gallen, ZEPRA
Dauer	2 Stunden
Daten	111.1: Mo, 16. März (16.00 – 18.00 Uhr) 111.2: Do, 12. November (10.00 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Im nächsten Jahr findet ein identischer Anlass am Do, 11. März 2027, von 14.00 bis 16.00 Uhr statt.

SB

NEU 112_Systemische Autorität – präsent Schule leiten

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Kerngedanken der Systemischen Autorität. – setzen sich mit dem Begriff der Präsenz auseinander. – reflektieren konkrete Situationen und transferieren einzelne Ansätze und Aspekte in den persönlichen (Schul-)Alltag. – erkennen Handlungsoptionen in ihrem Tun.
Inhalt	Bei der Systemischen (Neuen) Autorität geht man herausfordernde Situationen mit Präsent-Sein an. Sie soll zu einer konstruktiven Beziehungsgestaltung und zur Verbesserung des Miteinanders führen. Was heisst das für die Leitungsrolle? Der Ansatz liefert die Antworten nicht rezeptartig – wie das manchmal gewünscht wird –, sondern regt dazu an, dass Schulen darüber reflektieren, wie sie systemisch wirksam sein können. In diesem Kurs werden die Grundideen der Systemischen Autorität vermittelt, diskutiert und kritisch beleuchtet. Er bietet Raum, um in den Austausch zu treten und über den konkreten Transfer in den eigenen Schulleitungsalltag nachzudenken und zu experimentieren.
Leitung	Marc Keller, Dozent für Schul- und Unterrichtsentwicklung PH FHNW Simone Frey, Dozentin für Supervision, Coaching und Organisationsberatung PH FHNW
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Do, 19. März, und Mi, 27. Mai (jeweils 8.30 – 12.00 Uhr)

SL

NEU 113_Zeit als Ressource – effektive Tools für ein starkes Team

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen eine Reihe von Teaminputs im Umgang mit zeitlichen Ressourcen kennen. – erkennen, wie zeitliche Ressourcen im Team entfaltet werden können. – entdecken kreative Denkansätze und innovative Lösungen. – entwickeln Achtsamkeit im Umgang mit Zeitressourcen. – wissen die Teamressourcen gewinnbringend für alle zu nutzen.
Inhalt	In einer Welt, die sich schnell bewegt und ständig neue Anforderungen stellt, kann es eine echte Herausforderung sein, genug Zeit für alle Aufgaben im Schulalltag zu finden. Kennen Sie diese Herausforderung? Möchten Sie als Schulleitungsperson einen achtsamen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Zeitressourcen erlernen? In diesem Kurs entwickeln Sie kreative Denkansätze und pragmatische Strategien, um zusammen mit dem Team die zeitlichen Ressourcen entfalten zu können. Am Schluss nehmen Sie einen konkreten Handlungsplan mit nach Hause, welcher direkt im Alltag zum Einsatz kommen kann.

SB

SB

SL

Leitung	Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Coach und Supervisorin Aline Aubry, Schulleiterin, Primarlehrperson, Coach und Supervisorin, SHP i.A.
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 25. März (14.00 – 17.00 Uhr)

NEU 114_Schulführung im Zeitalter von KI

KI-Anwendungen im Schulführungsalltag gewinnbringend einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen (ansatzweise) die Funktionsweise generativer KI. – lernen hilfreiche KI-Anwendungen und ihre Anwendungszwecke kennen. – beachten Belange des Datenschutzes, lernen datenschutzkonforme Lösungen kennen und können diese einrichten. – reflektieren die pädagogische Führung im Kontext von KI.	SB SL
Inhalt	In diesem Kurs setzen sich Schulleitungen praxisnah mit den Potenzialen und Herausforderungen generativer KI auseinander. Neben praktischen Einsatzmöglichkeiten im Führungsalltag wird auch ein grundlegendes technisches Verständnis der Funktionsweise von KI vermittelt. Besonderer Wert wird auf die Einhaltung des Datenschutzes beim Einsatz der Anwendungen gelegt. Der Kurs bietet zudem Raum für Austausch und Reflexion über die veränderten Anforderungen an die pädagogische Führung in einer zunehmend KI-geprägten Bildungslandschaft und den damit verbundenen ethischen Fragen.	
Leitung	Daniel Schär, Schulleiter, Fachdidaktiker Medien & Informatik	
Ort	Waldkirch	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 7. April (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Es wird ein persönlicher und zeitgemäss ausgerüsteter Laptop mit vollständigen Benutzerrechten benötigt (zur Installation von Software). Am Kurs wird mit Miro und verschiedenen generativen KI-Tools gearbeitet. Die Teilnehmenden müssen zur Verwendung dieser Anwendungen mit deren Nutzungsbedingungen einverstanden sein.	

NEU 115_Umgang mit Diversität im Schulteam

Förderung einer positiven Schulkultur durch das gezielte Nutzen personaler Ressourcen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Persönlichkeitstypen gemäss PSI-Theorie nach Julius Kuhl. – erkennen ihren eigenen Persönlichkeitstyp gemäss PSI-Theorie und wissen, wo ihre Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten liegen. – können dieses Wissen gezielt einsetzen zur Förderung einer guten Team- und Schulhauskultur. – können dieses Wissen in Personalgesprächen mit Lehrpersonen nutzen zur gezielten Förderung der individuellen Ressourcen. – wissen, wie dieses Wissen genutzt werden kann, um Konflikte im Team zu verhindern oder zu entschärfen.	SL
Inhalt	In einem Schulteam treffen oftmals die verschiedensten Persönlichkeiten mit den je unterschiedlichen Erfahrungshintergründen und damit verbundenen Sichtweisen aufeinander. Besonders in unruhigen Zeiten oder unter Zeitdruck kann dies zu nervenaufreibenden Konflikten führen, welche den Berufsalltag belasten und notwendige Entwicklungsprozesse blockieren. In diesem Kurs wird die Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen (PSI-Theorie) nach Julius Kuhl anschaulich und damit gut nachvollziehbar vermittelt. An konkreten Beispielen werden die prägnantesten Persönlichkeitstypen und deren Stärken und Schwächen besprochen. Diese Auseinandersetzung führt die Teilnehmenden zu Aha-Erlebnissen. Sie erkennen – auf sehr versöhnliche Art und Weise – sowohl sich selbst wieder in ihren Gewohnheiten und Bedürfnissen, wie auch ihre Teamkolleginnen und Teamkollegen. Sie erkennen damit die Kraft und Energie der Diversität für eine positive Teamkultur!	
Leitung	Simone Hengartner Thurnheer, MSc FHO in Sozialer Arbeit, dipl. Sozialpädagogin, dipl. Primarlehrperson, zertifizierte ZRM®-Trainerin	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	2 Tage	
Daten	Di/Mi, 14./15. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

NEU 116_Leadership und Zusammenarbeit im Wandel

Selbstführung, Co-Kreation, Entscheidungsfindung, kollektives Lernen und Regeneration



Ziele	Die Teilnehmenden – betrachten die aktuellen Herausforderungen von Führung in ihrer Schuleinheit in einem grösseren Kontext. – nehmen Inspiration mit, um Führung neu und anders zu gestalten. – kennen co-kreative Methoden und können sie anwenden. – kennen Entscheidungsprozesse wie den Konsent oder die soziokratische Rollenwahl. – kennen das Konzept von psychologischer Sicherheit und dessen Bedeutung für eine lernende Organisation. – haben Ideen, wie sie dank regenerativen Praktiken für gesunde Arbeitskontexte sorgen können.
Inhalt	In einer Welt, die sich rapide verändert, sind neue Führungskompetenzen und Organisationsformen gefragt. Dieser Kurs ist konzipiert, um Führungskräfte zu ermutigen, Führung im Kollektiv zu leben und robuste und gesunde Organisationen und Teams zu gestalten. Es geht darum, im Austausch mit anderen aktuelle Herausforderungen zu benennen und gemeinsam Lösungen zu erproben und auf den eigenen Kontext zu adaptieren. Konkrete Inhalte: – Aktuelle Herausforderungen von Führung und Zusammenarbeit in den Kontext von globalen und gesellschaftlichen Entwicklungen stellen – Haltungen und Methoden für Co-Kreation kennenlernen – Entscheidungsfindung jenseits des Chef-Entscheids und des Mehrheitsentscheids erleben und üben – Psychologische Sicherheit als Konzept kennenlernen bzw. vertiefen und Feedback-Formate für kollektives Lernen ausprobieren – Regeneration als Teil von robusten und gesunden Organisationen denken und kultivieren. Arbeitskultur: Zwar vermitteln wir Modelle und Methoden. Ein grosser Teil des Lernens geschieht aber im Austausch unter den Teilnehmenden. Damit das Gelernte alltagstauglich ist, lernen wir so oft als möglich an konkreten Fallbeispielen – auch aus der Praxis der Teilnehmenden. Wir schaffen Gelegenheit, um Neues direkt auszuprobieren. Wir schaffen Raum für ehrliche und freundliche Reflexion.
Leitung	Katja Breitenmoser, Co-Gründerin von e7° Thomas Ghelfi, Co-Gründer von e7°
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 16./17. April (jeweils 9.00 – 17.00 Uhr)

NEU 117_Führung im Netzwerk

Verbindung und Dynamik zwischen unterschiedlichen Experten/Expertinnen und Rollen



Ziele	Die Teilnehmenden – schärfen die Bedeutung ihrer Führungsrolle im Netzwerk. – kennen die Bedeutung der Rollen in ihrem Netzwerk. – kennen Tools zur Implementierung der Rollen im Führungsnetzwerk. – kennen die Herausforderungen, in einem Führungsnetzwerk zu agieren, und erhalten Werkzeuge, diesen zu begegnen.
Inhalt	Dieser Kurs richtet sich an Schulleitungen, die in ihrem Führungsalltag vermehrt mit Expertisenrollen (PICTS, TICTS, SSA, SHP, ...) zusammenarbeiten. Führung im Netzwerk entlastet Schulleitungen, indem Führungsaufgaben gezielt auf Expertinnen und Experten mit spezifischen Kompetenzen übertragen werden. Gleichzeitig wird Führung breiter aufgestellt. Damit diese Form geteilter Verantwortung gelingt, braucht es tragfähige Strukturen, Rollenklarheit sowie eine Kultur, in der zwischen Führen und Geführt werden unterschieden wird. Der Kurs unterstützt Schulleitungen dabei, ein Führungsnetzwerk im Schulalltag gezielt zu nutzen.
Leitung	Mirjam Meili, Geschäftsleitung, Rektorin Robert Singer, Geschäftsleitung, Schulleiter
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 29. April (13.30 – 17.00 Uhr)

NEU 118_Schulrecht – kompetent und souverän durch den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – vertiefen ihr schulrechtliches Grundwissen. – kennen die Rechte und Pflichten im Schulbetrieb. – erkennen und vermeiden juristische Stolperfallen. – üben die Einschätzung schulrechtlicher Fälle anhand praxisnaher Beispiele.
Inhalt	Die im Grundlagenkurs erworbenen oder bereits vorhandenen Kenntnisse im Schulrecht werden erweitert. Neben verfahrensrechtlichen Fragen werden unter anderem Themen wie Urlaub und Dispensation, Rechte und Pflichten der Erziehungsberechtigten, Disziplinar-massnahmen, sonderpädagogische Massnahmen, Verantwortlichkeit der Lehrpersonen, Schulweg und Schülertransport sowie Datenschutz behandelt. Die theoretischen Inhalte werden mit Fällen und Rechtsprechung aus der Praxis veranschaulicht. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen aktiv anzuwenden, und gewinnen an rechtlicher Sicherheit.
Leitung	Tobias Baumgartner, Jurist, Rechtsdienst Bildungsdepartement Samuel Bernet, Rechtsagent, Schulleiter
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 29. April und 6. Mai (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)



119_Gesund führen in der Schulleitungsrolle

Ziele	Dieser Nachmittag soll Ihnen einen Überblick vermitteln, – wie sich betriebliches Gesundheitsmanagement im Schulalltag integrieren lässt. – wie Sie Mitarbeitende und sich selbst gesund führen. – wie personale Krisen erkannt und bewältigt werden können.
Inhalt	Gesunde Lehrpersonen und Schulleitende machen besseren Unterricht und bessere Schulen. Das ist wissenschaftlich gut belegt. Als Schulleiterin und Schulleiter steuern Sie, ob und wie Gesundheit in Ihrer Schule gestärkt wird. Doch wo bleibt für Gesundheitsförderung und Stressabbau überhaupt noch Zeit und Raum, wenn pädagogische und strukturelle Themen stark herausfordern?
Leitung	Haennes Kunz, Organisationsentwickler und Trainer Peter Falk, Leiter Fachstelle Schule und Gesundheit
Ort	St. Gallen, ZEPRA
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 7. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)



120_Positive New Leadership

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie wirkungsvolle Führung in einer hochkomplexen Arbeitswelt gelingt. – entwickeln positive, stärkenorientierte Führungsarbeit. – erfahren, wie verteilte Führung oder Mitarbeitende in die Selbstverantwortung führen gelingt. – lernen Modelle der Selbstorganisation kennen und schrittweise anwenden. – wissen, wie Wohlbefinden, Resilienz und gesundes Leisten möglich werden.
Inhalt	Das Seminar «Positive New Leadership» bietet praxisnahe Ansätze für moderne Führung. Wir fokussieren auf die Bewältigung komplexer Umgebungen, fördern positive Führungskulturen und vermitteln wissenschaftliche Erkenntnisse zu Wohlbefinden und Höchstleistung. Der Schwerpunkt liegt auf verteilter Führung, Nutzung des gesamten Potenzials und der direkten Anwendung von Modellen und Tools in den Bereichen Mindset-Change, Empowerment, Engagement, Sinnhaftigkeit, psychologische Sicherheit, Zusammenarbeit, Resilienz und Wohlbefinden. Dieses Seminar vermittelt nicht nur Theorie, sondern bietet konkrete neue Instrumente, um eine positive, agile Führungskultur zu etablieren und das Leistungsniveau in anspruchsvollen Arbeitsumgebungen zu steigern.
Leitung	Romeo Ruh, Leadership Coach
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 5. Juni (9.00 – 16.00 Uhr)



121_Schulrecht – Grundlagen des Verfahrensrechts

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die grundlegenden Vorschriften des Verwaltungsverfahrenrechts. – verstehen die Rollen der Verfahrensbeteiligten und allfälliger Dritter. – sind in der Lage, formell korrekte Verfügungen zu erstellen. – kennen die Rechtsmittelwege in der Volksschule.	  
Inhalt	Den Teilnehmenden wird in einer Art Crashkurs zum Verfahrensrecht das notwendige Rüstzeug vermittelt, ein verwaltungsrechtliches Verfahren ordnungsgemäss zu führen und mit einer Verfügung abzuschliessen, die alle wesentlichen formellen und inhaltlichen Elemente enthält. Dabei werden auch typische Stolpersteine in den Verfahren vor den Schulbehörden thematisiert – mit dem Ziel, diese sicher zu erkennen und zu vermeiden. Neben einem theoretischen Teil erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit, ihr erworbenes Wissen in konkreten Fällen aus dem Schulalltag praktisch anzuwenden.	
Leitung	Tobias Baumgartner, Jurist, Rechtsdienst Bildungsdepartement	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 9. September (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs wurde bis 2025 unter dem Titel «Schulrecht – Basics für Schulbehörden» angeboten.	

122_Selbstführung im digitalen Zeitalter

Herausforderungen in der digitalen Transformation mit professioneller Gelassenheit begegnen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Grundlagen der Persönlichkeits-System-Interaktion-Theorie (PSI). – können die vier Funktionssysteme im Gehirn der PSI-Theorie situativ und individuell einsetzen. – eignen sich eine ressourcenorientierte und lustvolle Handlungssteuerung an. – entscheiden, was für ein gesundes «Selbst» im Alltag, in der «Kultur der digitalen Transformation», wichtig ist.	
Inhalt	Dieser Kurs bietet einen umfassenden Einblick in die PSI-Theorie nach J. Kuhl. Sie werden die Grundlagen der PSI-Theorie kennenlernen und verstehen, wie Persönlichkeitsmerkmale mit kognitiven Prozessen interagieren. Darüber hinaus werden die beiden Systeme, die unser Handeln steuern, näher betrachtet und deren Einfluss auf Entscheidungsprozesse diskutiert. Ein Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem Umgang mit der digitalen Transformation im Schulalltag, aus einer gesundheitsbezogenen Perspektive. Sie erfahren in Ihrem Arbeitsalltag bereits, wie digitale Technologien das Schulwesen verändern, und wir werden diskutieren, welche Chancen und Herausforderungen sich daraus ergeben. Durch interaktive Lehrmethoden, Fallvignetten und Diskussionen werden Sie ein fundiertes Verständnis für die PSI-Theorie und die digitale Transformation im Schulwesen entwickeln. Am Ende des Kurses werden Sie in der Lage sein, die erlernten Konzepte in der Praxis anzuwenden und innovative Lösungen für die täglichen Herausforderungen zu entwickeln.	
Leitung	Felicitas Lang, wissenschaftliche Mitarbeiterin PHSG Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung MAS	
Ort	Rapperswil-Jona	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 17. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)	

123_Basiswissen Personalpool

Ziele	Die Teilnehmenden kennen den Personalpool und können die Faktoren ihrer Schule nachvollziehen und interpretieren.	
Inhalt	Wir befassen uns mit den gesetzlichen Grundlagen und der Anwendung des Personalpools. Im Austausch mit der Gruppe kann über die Möglichkeiten, die Nutzung der Bandbreiten etc. diskutiert werden. In Sonderschulen wird nicht mit dem Personalpool gearbeitet; der dort verwendete Pensumpool ist nicht Teil dieser Weiterbildung.	 
Leitung	Beata Rausch, päd. Mitarbeiterin, Amt für Volksschule	
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 22. Oktober (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Kann für Mitarbeitende von Schulverwaltungen und Schulleitende mit Kurs Nr. 124 «Basiswissen Personalrecht und Berufsauftrag» kombiniert werden. Dieser Kurs richtet sich nicht an Sonderschulen. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.	

124_Basiswissen Personalrecht und Berufsauftrag

Ziele	Die Teilnehmenden haben einen Überblick über die Grundlagen der Anstellung von Lehrpersonen und kennen den Berufsauftrag sowie seine Möglichkeiten zur Flexibilisierung. Sie können die zur Verfügung stehenden Tools anwenden.
Inhalt	Wir befassen uns mit den gesetzlichen Grundlagen und ihrer Anwendung: – Berufsauftrag und Anstellungsarten – Ausbildung und Diplomanerkennung – Löhne der Volksschullehrpersonen (Lohnkategorie-Einstufung, Arbeitsjahrberechnung, Altersentlastung, Klassenlehrpersonen-Zulage, Treueprämien, Intensivweiterbildung, Lohnfortzahlung bei Krankheit und Unfall, Urlaube von Lehrpersonen, Leistungsprämien) – Beendigung des Anstellungsverhältnisses Im zweiten Teil steht die praktische Arbeit im Zentrum: Die Teilnehmenden setzen ihren Schwerpunkt und lernen die kantonalen Tools anzuwenden.
Leitung	Mitarbeitende Abteilung Aufsicht und Schulqualität
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	1½ Tage
Daten	Do/Fr, 22./23. Oktober (Do, 13.30 – 17.00 Uhr / Fr, 8.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Kann mit Kurs Nr. 123 «Basiswissen Personalpool» kombiniert werden.



Wiedereinsteigende Lehrpersonen

140_Refresher für nichtberufstätige Lehrpersonen

Für Wiedereinsteigende, an einem Wiedereinstieg Interessierte und frisch Einstiegende

Ziele	Lehrpersonen, welche beabsichtigen, nach längerer Pause wieder in den Schuldienst einzusteigen, werden auf den aktuellen Stand bezüglich Neuerungen in der Volksschule des Kantons St. Gallen gebracht. Der Kurs kann auch als konkrete Vorbereitung zum Einstieg in den Schuldienst in der Volksschule St. Gallen genutzt werden.
Inhalt	– Überblick über das aktuelle St. Galler Volksschulwesen – Berufsauftrag – Beurteilung – Lehrplan Volksschule (in Vollzug seit Schuljahr 2017/18) – Lehrmittel
Leitung	Stefan Wehrle, Leiter Weiterbildung Schule, Amt für Volksschule Beata Rausch, päd. Mitarbeiterin, Amt für Volksschule
Ort	St. Gallen, Bildungsdepartement
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 19. Juni (8.45 – 16.30 Uhr)
Hinweise	– Eine Anstellung für das kommende Schuljahr ist keine Voraussetzung. – Dieser Kurs deckt die Inhalte und Themen der Einführung für ausländische und ausserkantonale Lehrpersonen ab. – Anmeldung unter wbs.sg.ch – Anmeldeschluss: Fr, 15. Mai



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

150_PUPIL Schulverwaltung – Vertiefung der Master-Data-Anwenderkenntnisse

Ziele	Die Teilnehmenden können – Stammdaten effizient verwalten. – Massenmutationen zur Aktualisierung von Schülerinnen- und Schülerdaten durchführen. – die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern zu Klassen handhaben. – diverse Listen und Übersichten für den Schulbetrieb generieren. – relevante Dokumente erstellen und bearbeiten.	
Inhalt	Dieser Kurs bietet eine intensivierte Auseinandersetzung mit den Master-Data-Funktionen der PUPIL-Software. Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeitende der Schuladministration, die ihre administrativen Kompetenzen ausbauen möchten. Der praxisorientierte Ansatz ermöglicht es den Teilnehmenden, ihre Fähigkeiten im Umgang mit PUPIL zu verfeinern, um den administrativen Herausforderungen im Schulalltag kompetent und selbstbewusst zu begegnen.	
Leitung	Arber Wagner, CEO Pupil AG Gregor Ammann, Leitung Support	
Ort	St. Gallen, Switzerland Innovation Park Ost, Startfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 15. September (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Anmeldeschluss: Mo, 17. August. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.	

151_PUPIL Connect – Elternkommunikation leicht gemacht

Für Superuser, Schulleitende, Lehrpersonen und Mitarbeitende von Schulverwaltungen

Ziele	Die Teilnehmenden können – PUPIL Connect für die Elternkommunikation effektiv nutzen. – Kommunikationskonzepte der Schule analysieren und optimieren. – Best Practices für den Austausch mit Eltern anwenden. – PUPIL-Connect-Verwaltungsfunktionen meistern.	  
Inhalt	Im Kurs werden die Schlüsselfunktionen von PUPIL Connect vorgestellt und es wird aufgezeigt, wie die Teilnehmenden durch dessen Anwendung ihre Kommunikationsstrategien aktiv gestalten können. Neben einer Einführung in die Verwaltungsoptionen erhalten die Teilnehmenden Einblick in bewährte Methoden der Elternkommunikation. Die Teilnehmenden werden dazu angeregt, die eigenen schulischen Kommunikationskonzepte zu hinterfragen und mit den Funktionen von PUPIL Connect abzugleichen, um die Kommunikation zu den Eltern zu optimieren.	
Leitung	Dario Baumgartner, Projektleiter Ferik Demiri, Supportmitarbeiter	
Ort	St. Gallen, Switzerland Innovation Park Ost, Startfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 16. September (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Anmeldeschluss: Di, 25. August. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.	

152_PUPIL Schulverwaltung – weitere Module gezielt einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden können – Stammdaten der Lernenden und deren Eltern effizient überprüfen und abfragen. – Lernende den Schulstandorten mittels GIS Map zuordnen. – Arztbesuche strukturiert planen und in PUPIL dokumentieren. – Inventarverwaltung und Schulbusorganisation in PUPIL verstehen.	
Inhalt	Dieser Kurs vertieft praxisnah, wie Mitarbeitende der Schuladministration die erweiterten Module der Schulverwaltungssoftware PUPIL effektiv nutzen. Teilnehmende lernen, wie die Überprüfung und Pflege von Stammdaten die Datenqualität sichert. Zudem lernen die Teilnehmenden die Verwendung des GIS Map zur Zuweisung des Schulstandortes der Lernenden.	

	Weiter werden Prozesse zur Organisation von Schularztbesuchen und zur Verwaltung von Schulbussen aufgezeigt, um eine nahtlose administrative Abwicklung zu gewährleisten. Das Modul Inventarisierung wird beleuchtet, um Teilnehmende in die Lage zu versetzen, Schulressourcen und -güter verantwortungsbewusst zu erfassen und zu verwalten.
Leitung	Arber Wagner, CEO Pupil AG Gregor Ammann, Leitung Support
Ort	St. Gallen, Switzerland Innovation Park Ost, Startfeld
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 22. September (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Anmeldeschluss: Mo, 31. August. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.

153_PUPIL – Schulalltag für Administratorinnen und Administratoren

Für Superuser, Schulleitende und Mitarbeitende von Schulverwaltungen

Ziele	Die Teilnehmenden können – die Verwaltung des Schulalltags für Lehrpersonen in PUPIL übernehmen. – Lehrpersonen gezielt ihren Unterrichtsfächern zuordnen. – strukturiert Gruppen formen und Schülerinnen sowie Schüler nach Abteilungen sowie Leistungsniveaus klassifizieren. – die Funktionen der Dokumentenverwaltung in PUPIL anwenden, um administrative Prozesse zu optimieren. – Stammdaten in PUPIL systematisch kontrollieren und aktualisieren.	 
Inhalt	Vertiefung der folgenden Module: – Noten und Zeugnisse – Konfiguration – Master Data – Schulfächer – Master Data – Klassen – Master Data – Stundentafel – Master Data – Gruppen – Master Data – Personen/Massenmutation – Master Data – Dokumentenverwaltung	
Leitung	Stefan Signer, Leiter Pädagogik Daniel Brägger, pädagogischer Projektmitarbeiter	
Ort	St. Gallen, Switzerland Innovation Park Ost, Startfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 28. Oktober (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Anmeldeschluss: Di, 6. Oktober. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.	

154_PUPIL – Schulalltag für Superuser

Ziele	Die Teilnehmenden können – die Beurteilungswerkzeuge im Alltag umfassend nutzen. – verschiedene Anwendungsszenarien der Module für den Schulalltag identifizieren und sinnvoll verwenden.	
Inhalt	Dieser Kurs zielt darauf ab, Lehrpersonen als PUPIL-Superuser zu qualifizieren, indem er tiefgreifende Kenntnisse über spezifische Module der Software praxisorientiert vermittelt und Zeitgefässe für die individuelle Auseinandersetzung zur Verfügung stellt. Im Fokus stehen dabei die praktische Anwendung und das Verständnis von Noten und Zeugnis – insbesondere die Beurteilung mit Prädikaten – sowie die effektive Nutzung weiterer Schlüsselmodule wie ALSV, Journal, Absenzen und dem Förderplaner. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmenden Einblicke in die Erstellung von Konfigurationen für Druckausgaben in Adressbuch/Listen.	
Leitung	Stefan Signer, Leiter Pädagogik Daniel Brägger, pädagogischer Projektmitarbeiter	
Ort	St. Gallen, Switzerland Innovation Park Ost, Startfeld	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. November (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Anmeldeschluss: Di, 13. Oktober. Bitte bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit.	

Verantwortliche Schulbibliotheken

Ankündigung Netzwerktreffen für Verantwortliche von Volksschulbibliotheken:

Save-the-date: Am Mittwoch, 22. April 2026, nachmittags im Schulhaus Feldacker in Mels findet das nächste Netzwerktreffen für Verantwortliche von Volksschulbibliotheken statt. Im Zentrum stehen die neuen Richtlinien für Schulbibliotheken des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse. Mit Sandra Steiner Matt, Co-Autorin der Richtlinien, werfen wir einen Blick hinter die Kulissen und diskutieren die Vision einer modernen Schulbibliothek. Besonders spannend: An praxisnahen Beispielen veranschaulicht sie, wie sich die neuen Richtlinien als Arbeitsinstrument in der täglichen Arbeit nutzen lassen. Das Treffen bietet Impulse, wie Schulbibliotheken mit bestehenden Ressourcen zur Leseförderung sowie zur Vermittlung von Informations-, Medien- und Bibliothekskompetenz beitragen können. Zudem bleibt wie immer viel Raum für den gegenseitigen Austausch unter Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekaren der St.Galler Volksschule. Das detaillierte Programm folgt im Dezember 2025.



sg.ch > Kultur > Kantonsbibliothek Vadana > Bibliotheksland St.Gallen > Arbeitsgruppe für Volksschulbibliotheken

160_ Basiswissen Schulbibliothek I

Wie führe ich effizient eine moderne Schulbibliothek?

Ziele	Verantwortliche für Schulbibliotheken – kennen Grundlagen für die effiziente Führung und Organisation einer modernen Schulbibliothek. – reflektieren anhand von zahlreichen Best-Practice-Beispielen mögliche Formen für die eigene Praxis.
Inhalt	Durch diese praxisnahe und kompakte Weiterbildung werden Schulbibliotheksverantwortliche, in der Regel Lehrpersonen, auf eine effiziente Führung und Organisation der Schulbibliothek vorbereitet. Sie erhalten Inspiration und Hilfestellungen für die Benutzung, Standardabläufe, Handlungsfelder sowie für den Aufbau eines attraktiven Medienbestandes. Schulbibliotheken spielen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der Sprach- und Lesekompetenzen sowie der digitalen Kompetenzen und können im Schulalltag praxisnahe Unterstützung bieten.
Leitung	Paula Looser, Fachstelle Bibliotheken, Bibliotheksbeauftragte St. Gallen
Ort	St. Gallen, Bibliothek Hauptpost
Dauer	1 Tag und ½ Tag
Daten	Sa, 28. Februar, und Mi, 4. März (Sa, 9.00 – 16.45 Uhr / Mi, 13.30 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Diese Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen mit Erfahrung in der Führung einer Schulbibliothek wie an Lehrpersonen, die eine Schulbibliothek gerade erst übernommen haben. Anmeldeschluss: Mo, 12. Januar



161_ Basiswissen Schulbibliothek II

Schulbibliothek als Lernort

Ziele	Verantwortliche für Schulbibliotheken – erhalten Einblick in die Lesesozialisation und setzen sich mit verschiedenen Facetten des Lesens (literarisch, digital, Lesen in Sachmedien) auseinander. – lernen verschiedene Sprach- und Leseförderungsprogramme für Schulklassen kennen und übertragen sie in die eigene Praxis.
Inhalt	In diesem Workshop lernen Verantwortliche der Schulbibliotheken anhand konkreter Leseförderungsprojekte und bibliothekspädagogischer Angebote, wie sie die Rolle der Schulbibliothek in der Schule stärken können. Wie lässt sich die Schulbibliothek in den Lern- und Unterrichtsprozess einbinden? Mit welchen spielerischen Aktivitäten lassen sich die Les-, Medien- und Informationskompetenz schulen?
Leitung	Paula Looser, Fachstelle Bibliotheken, Bibliotheksbeauftragte St. Gallen
Ort	St. Gallen, Bibliothek Hauptpost
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (9.00 – 16.45 Uhr)
Hinweise	Diese Weiterbildung richtet sich an Lehrpersonen mit Erfahrung in der Führung einer Schulbibliothek wie an Lehrpersonen, die eine Schulbibliothek gerade erst übernommen haben. Anmeldeschluss: Mo, 21. September



Berufsphasen Lehrperson

Konzept Berufsphasen
Mittlere und späte Berufsphase
Späte Berufsphase

Konzept Berufsphasen

Weiterbildungskonzept Volksschule 2012

Die Berufsphasen orientieren sich an der Anzahl Jahre der Berufserfahrung. Diese Zahl ist nicht absolut, sondern gilt als Orientierungsgrösse.

Frühe Berufsphase	Mittlere Berufsphase	Späte Berufsphase
Berufsphasenübergreifende Weiterbildung		

Berufsphasenübergreifende Weiterbildung

Es gibt Weiterbildungsthemen, welche in mehreren oder sogar in allen Berufsphasen relevant sind. Bei diesen phasenübergreifenden Modulen handelt es sich um Themen wie aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik, allgemeine Beratungs- und Austauschangebote oder Themen der Persönlichkeitsentwicklung, welche berufsphasenunabhängig sind.

Frühe Berufsphase

Die erste Phase ist im Verhältnis kurz, weil der Berufseinstieg spezifische Herausforderungen mit sich bringt.

2. – 5. Berufsjahr	6. – 20. Berufsjahr	21. + Berufsjahr
Module für Lehrpersonen in der frühen Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der späten Berufsphase

Die Weiterbildung schliesst an die Berufseinführung von neuen Lehrpersonen an und beginnt ein Jahr nach dem Abschluss der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule.

Lehrpersonen in der frühen Berufsphase wünschen sich Unterstützung:

- im Umgang mit Eltern
- in der Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam
- im Umgang mit eigenen Ressourcen
- im Erhalt / Wecken der Freude am Lehrberuf
- in der persönlichen Standortbestimmung und der Laufbahnplanung
- im Festigen der eigenen Identität
- im Eruiere des eigenen Lehrstils
- in der Professionalisierung des Prüfens und Beurteilens
- usw.

Mittlere Berufsphase

Die mittlere Phase umfasst rund 15 Jahre.

2. – 5. Berufsjahr	6. – 20. Berufsjahr	21. + Berufsjahr
Module für Lehrpersonen in der frühen Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der späten Berufsphase

Bei Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase steht die berufliche und persönliche Standortbestimmung im Vordergrund.

Zusatzausbildungen und Qualifikationen im Zusammenhang mit folgenden Laufbahnmöglichkeiten werden interessant:

- Führungslaufbahn (Schulleitung)
- Spezialistenlaufbahn (z.B. ICT-Verantwortliche)
- Unterrichtslaufbahn (z.B. Kader für fachspezifisch-pädagogisches Coaching)
- Kursleitungslaufbahn (Engagement in der Weiterbildung)

Die Standortbestimmung ermöglicht die gezielte Spezialisierung der Lehrperson. Neben der Begleitung dieses Prozesses wünschen sich Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase Unterstützung:

- in der Reflexion und Erweiterung des eigenen Methodenrepertoires
- in der Förderung der Berufsmotivation und -zufriedenheit
- in der Aktualisierung und Vertiefung des Fachwissens
- in der Gestaltung des Unterrichts mit heterogenen Lernvoraussetzungen
- im Umgang mit neuen Medien
- im Umgang mit Änderungen im Lehrplan
- usw.

Späte Berufsphase

Die späte Phase umfasst den Zeitraum ab dem 21. Berufsjahr.

2. – 5. Berufsjahr	6. – 20. Berufsjahr	21. + Berufsjahr
Module für Lehrpersonen in der frühen Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der mittleren Berufsphase	Module für Lehrpersonen in der späten Berufsphase

Bei Lehrpersonen in der späten Berufsphase steht die Unterrichtsqualität und Berufsfreude im Vordergrund. Bei der Qualität spielen der Umgang mit neuen Medien sowie die methodische Vielfalt eine zentrale Rolle. Lehrpersonen in der späten Berufsphase haben viel Wissen und Erfahrung. Beides gilt es, an neue Lehrpersonen weiterzugeben.

Lehrpersonen in der späten Berufsphase wünschen sich Unterstützung:

- im beruflichen Umgang mit der eigenen Gesundheit
- im Coaching und im Mentoring von jungen Lehrpersonen
- im (Wieder-)Entdecken der Berufsfreude
- in der Vorbereitung auf die dritte Lebensphase
- im Umgang mit neuen Medien
- im Umgang mit neuen Methoden
- im Umgang mit Änderungen im Lehrplan
- usw.

Weitere Angebote der PHSG

Lehrpersonen, die in einer stetig komplexer werdenden Umwelt ihre eigenen Ressourcen stärken wollen, sei es persönlich oder im Berufsalltag, finden in der Angebotspalette zu «Persönlichkeit und Selbstmanagement» attraktive Möglichkeiten.

Erfahren Sie mehr unter: phsg.ch/selbstmanagement



Mittlere und späte Berufsphase

Ab 6. Berufsjahr

Aufatmen und Energie tanken – achtsame Tage in Wildhaus (Modul-Nr. 926)

Ausgangslage Die Teilnehmenden bewegen sich in einem anspruchsvollen und Kraft fordernden Umfeld. Bewusst und sorgsam mit den eigenen Kraftressourcen umzugehen, ist in diesem Kontext notwendig und wichtig.

Achtsamkeitsübungen, basierend auf den neusten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen, helfen, sich zu regenerieren und den Zugang zu den eigenen Ressourcen zu finden.

In diesem zweitägigen Workshop lernen Sie Achtsamkeitstechniken für den Einsatz im schulischen, aber auch privaten Alltag kennen. Die erholsame Natur rund um den Schwendisee und das Hotel Alpenrose mit seiner guten Küche und dem Wellnessangebot unterstützen den regenerierenden Aspekt dieser Tage.

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen die Auswirkung von Stress in ihrem Körper. – erlernen eine einfache und effektive Praxis täglicher Achtsamkeit in Gedanken und Gefühlen. – erholen sich in einer schönen Umgebung. – finden Ressourcen für den Umgang mit herausfordernden Situationen in Beruf und Alltag.
Inhalt	– Geschichte und wissenschaftliche Erkenntnisse zur Achtsamkeitspraxis – Tägliches Ausüben verschiedener Achtsamkeitstools im Hotel und in der Natur – Einbezug des eigenen Körpers als Instrument für das persönliche Wohlbefinden – Zeiten der Stille und der Erholung – Kennenlernen der Natur als persönliche Kraftquelle – Kennenlernen des Achtsamkeitstrainings BINJA für den Schulalltag
Zielgruppe	Dieser Kurs eignet sich für Lehrpersonen aller Stufen, für Schulleitende, für Mitarbeitende in der Schulgesundheit, für Führungskräfte und Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung. Die Vorstellung des BINJA-Trainings ist vor allem für Lehr- und Fachpersonen, die mit Primarschülern arbeiten, gedacht. Es steht jedoch allen Interessierten offen.
Kursleitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Achtsamkeitstrainerin, Primarschullehrperson, ruthmonstein.ch

Ort	Wildhaus, Hotel Stump's Alpenrose
Dauer	2 Tage
Daten	Di, 7. April (9.30 – 21.00 Uhr) Mi, 8. April (9.30 – 17.00 Uhr)

Anmeldung Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 20. Februar 2026**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch). Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung im Einzelzimmer, inkl. Vollpension und Tagespauschale) von ca. Fr. 290.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.



Späte Berufsphase

Ab 21. Berufsjahr

«Rat der Weisen» – oder der Schatz der späten Berufsjahre (Modul-Nr. 930)

Ausgangslage Die Lehrpersonen ab dem 21. Berufsjahr bilden die grösste und vielfältigste Anspruchsgruppe für Weiterbildungsangebote. Entsprechend unterschiedlich sind die Themen, die sie beschäftigen.

Erfahrene Lehrpersonen reflektieren im Rahmen dieses Angebots als Expertinnen und Experten ihre berufliche Situation. Sie erhalten zudem Know-how bzw. Werkzeuge, um ihre berufliche Tätigkeit bewusst zu gestalten sowie wirksam und gesund zu bleiben.

Grundmodul Das zweieinhalbtägige, verpflichtende Grundmodul verschafft einen Überblick über die verschiedenen Themen, mit denen viele erfahrene, langjährige Lehrpersonen konfrontiert sind. Es dient der Orientierung und persönlichen Standortbestimmung. Thematische Schwerpunkte sind:

- Psychologie des Erwachsenenalters
- Persönliche und berufliche Perspektiven im fünften, sechsten und siebten Lebensjahrzehnt
- Langzeitwirkungen des Berufs
- Gesundheitswissen speziell für pädagogische Fachpersonen
- Rollengestaltung als Teamsenior/Teamseniorin
- Gruppendynamik und Wissenstransfer zwischen Jung und Alt im Team

Aufbaumodul Das Aufbaumodul berücksichtigt, dass Lehrpersonen zwischen 45 und 65 Jahren in ihrer beruflichen Laufbahn in sehr unterschiedlichen Phasen stecken. Das Aufbaumodul besteht aus zwei bis drei eintägigen Seminaren. Die Mitglieder einer Kursgruppe entscheiden sich für mindestens einen Workshop, können aber auch zwei oder alle drei belegen. Schwerpunkte sind:

- Perspektiven entwickeln – sinnvolle berufliche Ziele definieren
- Den Schwung erhalten – Gesundheitswissen vertiefen und umsetzen
- Übergänge gestalten – wenn neue Freiheit und das junge Alter locken

Vertiefungsmodul

Um den Transfer in den Alltag und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, sind themenzentrierte Gesprächsgruppen sehr geeignet. Interessierte Kursteilnehmende treffen sich während eines Jahres vier bis sechs Mal zu einem freiwilligen Austausch, geleitet durch den Beratungsdienst Schule.

Kursleitung Marlen Bolliger, lic. phil. Psychologin, Coach, Psychotherapeutin
Haennes Kunz, M. A. Management & Innovation, Coach, Organisationsentwickler

Ort	Rorschacherberg, Schloss Wartegg
Dauer	Grundmodul: 2 ½ Tage Aufbaumodul: mind. 1 – max. 3 Tage Freiwilliges Vertiefungsmodul: 4 – 6 Gruppentreffen
Daten	Grundmodul: Di – Do, 7. – 9. April (Mittag) Aufbaumodul: Termine nach Vereinbarung im Grundmodul Freiwilliges Vertiefungsmodul: nach Absprache

Anmeldung zum Grundmodul
Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 16. Januar 2026**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch). Sie muss von der Schulleitung visiert werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (Übernachtung im Einzelzimmer, inkl. Vollpension und Tagespauschale für 2 ½ Tage) von ca. Fr. 625.– werden den Teilnehmenden vom Seminarhotel direkt belastet.

Alles beginnt heute – die späte Berufsphase bewusst, zuversichtlich und lustvoll gestalten (Modul-Nr. 931)

Ziele	– Eine Standortbestimmung vornehmen – Sich mit der eigenen Berufsbiografie auseinandersetzen – Erfahrungen und Innovation kombinieren – Generationenwissen erhalten und für sich nutzen – Mit gutem Gefühl in die Zukunft blicken
Inhalt	– Was brauche ich, um meine berufliche Rolle zufrieden auszufüllen und abzurunden? – Welche meiner Ressourcen möchte ich als Joker in die letzten Berufsjahre einbringen? – When I’m sixty four: Was nehme ich mit in die nachberufliche Lebensphase?
Kursleitung	Barbara Schläpfer, Beratungsdienst Schule Felix Schmid, Beratungsdienst Schule

Orte	Sargans, Rorschach
Dauer	3 × 2 ½ Stunden
Daten	931.1 Sargans: Mi, 4. Februar, 18. März, 22. April 931.2 Rorschach: Mi, 11. Februar, 25. März, 29. April jeweils 17.00 – 19.30 Uhr

Anmeldung Die Anmeldung muss bis am **Freitag, 12. Dezember 2025**, über das Anmeldeformular Berufsphasenmodule erfolgen (am Schluss des Weiterbildungsprogramms – siehe auch wbs.sg.ch). Sie muss von der Schulleitung visiert werden.

1_Klasse und Unterricht

10 Pädagogik

11 Herausforderungen im Lehrberuf

12 Zusammenarbeit mit Eltern

13 Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

10 Pädagogik

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 106_Schulraumentwicklung – wo Pädagogik und Architektur sich treffen
- 113_Zeit als Ressource – effektive Tools für ein starkes Team
- 2007_Wunderboxen Workshop
- 2014_Sprachförderung mit Gesellschaftsspielen
- 2015_Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht
- 2016_Sprachen lernen durch Spielen
- 2019_Humorvoll und motivierend unterrichten
- 4004_Wissen statt Scham – Sexualpädagogik für alle
- 4216_Eneventura – spielend zur Energiewende
- 4301_Kochen im Klassenlager
- 4309_Interkulturelle Kompetenz als eine der 21st century skills
- 4407_Der lange Weg zur Gleichstellung
- 5003_Schulräume – Kinderträume
- 5216_Spielen macht einfach Spass!
- 5244_Draussen zuhause
- 6011_Hopp, Galopp – Singen, Spielen, Bewegen und Musizieren
- 7002_«Aufstehen bitte» Vol 2 – Aktivierungspausen für Körper und Gehirn
- 8003_Interaktive Unterrichtsmaterialien entwickeln mit zebis.digital
- 8005_Digital Detox – Impulse für ein bewusstes digitales Leben
- 8012_Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps
- 8013_Social Media im Unterricht
- 8017_Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität

1001_Achtsamer Schulalltag mit den BINJA-Unterrichtsmaterialien

Förderung eines gelingenden Umgangs mit dem «Ich–Du–Wir»

Ziele	Die Teilnehmenden – können das Achtsamkeitstraining BINJA selbstständig in ihrer Klasse durchführen. – kennen die Zusammenhänge zwischen Stress und Lernblockaden. – wissen, wie ein regelmässiges Achtsamkeitstraining hilft, Stress zu regulieren. – erfahren persönlich, wie Achtsamkeitsübungen wirken. – lernen, die Kinder in die Stille zu führen. – fördern durch Achtsamkeit ein gutes soziales Miteinander.
Inhalt	Ein achtsam geführtes Leben verspricht weniger Stress, mehr im Hier und Jetzt zu sein und übt einen gesunden Umgang mit Gefühlen ein. Mit dem Bilderbuch «Binja – meine Reise durch die Welt der Gefühle», Ruth Monstein, edition punktuell, lernen die Kinder verschiedene Achtsamkeitsübungen kennen. Sie entdecken, wie Gedanken und Gefühle ihren Alltag beeinflussen. An diesem Kurs erhalten Sie als Lehrperson eine Einführung in die zum Bilderbuch gehörende Unterrichtsreihe, die Ihnen ermöglicht, in Ihrer Klasse ein gut aufgebautes Achtsamkeitstraining ohne grossen Aufwand einzuführen.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	3 x 2½ Stunden
Daten	Di, 10., 17. und 24. Februar (jeweils 19.00 – 21.30 Uhr)
Hinweise	Eigene Yogamatte, warme Socken und evtl. eine Decke mitbringen. Die Binja-Unterrichtsmaterialien (Bilderbuch und Unterrichtsreihe mit Kopiervorlagen und Achtsamkeitsübungen) können am Kurs zu einem reduzierten Preis gekauft werden.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1002_Zirkus-Show im Klassenzimmer

Kunststücke wunderbar in Szene gesetzt

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen grundlegende Elemente für die Präsenz in der Manege kennen. – können helfen, die Ideen der Kinder/Jugendlichen umzusetzen. – erleben, was es für eine unterhaltsame und kurzweilige Zirkus-Show braucht. – werden sensibilisiert, das Wesentliche einer Zirkusnummer zu erkennen. – erhalten einfache Tipps und Tricks, um eine Zirkusaufführung im Klassenzimmer, in der Turnhalle oder in der Aula/Singsaal zu organisieren.
Inhalt	In diesem praxisbezogenen Kurs erleben die Teilnehmenden, dass jedes Kind Kunststücke kann. Die Bühnenpräsenz wird mit Hilfe von «Zeig dich»-Übungen trainiert, Aufbau und Spannungsbogen einer Zirkusnummer thematisiert. Anhand konkreter Beispiele und Aufträge arbeiten die Teilnehmenden an gemeinsamen kurzen Zirkusnummern. Diese werden als Artistin, Artist oder Regie geprobt und erlebt. Die Teilnehmenden lernen mögliche Zirkusdisziplinen sowie Musik und Klänge zur Unterstützung einer Aufführung kennen. Auch die Sicherheitsaspekte werden thematisiert.
Leitung	Roland Kressibucher, Zirkus- und Theaterpädagoge
Ort	St. Peterzell
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. Februar (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Picknick mitnehmen.



1003_Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre

Ziele	– Spiele zur Förderung einer guten Klassenatmosphäre einsetzen – Einen spielerischen Umgang mit herausfordernden Unterrichtssituationen üben
Inhalt	Mit lustvollen Spielen wird das Wohlbefinden der Einzelnen gesteigert, der Umgang miteinander geübt, der Klassengeist gestärkt und Störungen vorgebeugt. Im Kurs werden geeignete Spiele ausprobiert und Strategien für eine allgemein lockere und spielerische Einstellung der Lehrperson besprochen.
Leitung	Patrick Fust
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Daten	1003.1: Mi, 18. Februar (14.00 – 17.00 Uhr) 1003.2: Mi, 1. April (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Inhalte dieser Weiterbildung unterscheiden sich von denjenigen der Kurse «Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen» und «Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen» des gleichen Kursleiters.



NEU 1004_Klassenführung: von Drohungen hin zur inneren Klarheit

Gesunde Wut beziehungserhaltend zum Ausdruck bringen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen, – den Auslöser von der Ursache zu trennen. – die Beobachtung von Interpretationen zu unterscheiden. – zwischen konstruktiver und destruktiver Wut zu unterscheiden. – beziehungserhaltende Strategien statt Drohungen anzuwenden.
Inhalt	«Überall lernt man nur von dem, den man liebt.» (Goethe) Gewisse Situationen können uns dazu bringen, dass wir drohen. Eine Drohung ist nicht falsch, sondern ein Ausdruck eines wichtigen unerfüllten Bedürfnisses, das wir haben. Im Nachhinein spüren wir oft, dass es uns leidtut, und haben vielleicht ein ungutes Gefühl, dass es etwas mit unserer Beziehung gemacht hat. An diesem Kurs lernen wir einen wichtigen Lifehack kennen: den Auslöser von der Ursache zu trennen und uns mit unserer inneren Klarheit zu verbinden. Diese innere Klarheit befähigt uns, beziehungserhaltend zu reagieren und ein harmonisches Miteinander zu gestalten.
Leitung	Angela Maurizi, Lehrperson, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation im internationalen Zertifizierungsprozess des CNVC
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. Februar (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



NEU 1005_Lust auf die Erforschung deiner Achtsamkeit?

Ein Nachmittag voller Achtsamkeitstools für die Schule und deinen Tag

Ziele	Die Teilnehmenden – erforschen ihre eigene Achtsamkeit. – vertiefen die Qualität des achtsamen Seins durch das Erlernen von diversen Übungstools. – beleuchten den Einsatz der Übungen im Schulalltag.
Inhalt	Selbst achtsam zu sein ist die Grundlage zur Vermittlung der Achtsamkeit. Mit frischem Forschergeist probieren wir diverse Achtsamkeitstools aus. Diese können im persönlichen Umfeld oder im Schulalltag integriert werden. Die Karten der Präsenz – 35 Achtsamkeitskarten von «Hier & Sein» – führen dich durch den Nachmittag.
Leitung	Franziska Schöbi, MBSR-Lehrperson, Kunsttherapeutin, TTG-Lehrperson
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. März (14.00 – 17.00 Uhr)

1006_Loslassen statt festbeissen

Entdecke dein wahres Potenzial und reagiere gelassener und mit mehr Leichtigkeit in deinem Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie sie in ihrer Stärke und ihrem Selbstbewusstsein bleiben. – erlernen Entspannungsübungen für ihren Alltag, um gelassener zu reagieren. – kennen verschiedene Tools, um ihre Energie für intensive Tage hochzufahren.
Inhalt	Die Teilnehmenden bewegen sich draussen in der Natur. Sie erfahren sich mit moderaten körperlichen Übungen und werden sich ihrer Alltagsstruktur und ihres Umfelds bewusst. Ausserdem machen sie Erfahrungen mit Entspannung, Loslassen und Abgrenzen.
Leitung	Karin Heeb, internationaler New Awakening Teacher, Mentorin und Bewusstseinscoach Lukas Heeb, Oberstufenlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	1 ½ Tage
Daten	Fr/Sa, 13./14. März (Fr, 17.00 – 20.00 Uhr / Sa, 8.00 – 16.30 Uhr)

1007_Escape-Spiele im Unterricht

Verwandeln Sie Ihr Klassenzimmer in einen Escape-Room!

Ziele	Die Teilnehmenden können Rätsel-, Knobel- und Querdenkenaufgaben nach dem Room-Escape-Prinzip für ihren Unterricht entwickeln. Sie kennen den Aufbau und die Struktur von Escape-Spielen und wissen, wie sie als Lehrperson alleine, im Team oder gemeinsam mit ihrer Klasse solche Spiele herstellen können.
Inhalt	Die Teilnehmenden erleben aktiv, wie im Team durch kritisches und kreatives Denken eine Abfolge herausfordernder Rätsel und Aufgaben nach dem Room-Escape-Prinzip gelöst werden kann. Sie erhalten Hintergrundwissen und praxisnahe Informationen zum Aufbau solcher Spiele und zur Entwicklung einzelner Rätsel. Unter Anleitung entwerfen sie danach ihr erstes eigenes Spiel zu einem Unterrichtsthema nach Wahl oder sie erweitern ihr Rätsel-repertoire praxisnah durch weitere knifflige Rätsel.
Leitung	Jacqueline Germann
Ort	St. Gallen
Dauer	1 ½ Tage
Daten	Fr/Sa, 13./14. März (Fr, 17.30 – 20.30 Uhr / Sa, 9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Wer in der Workshop-Phase ein eigenes Escape-Spiel entwerfen will, nimmt mit Vorteil am zweiten Kurstag einen Laptop und/oder Lehrmittel/Unterlagen zum gewünschten Thema mit. Diverses Material (EscapeBox, Schlösser, Kryptex, Knobelboxen usw.) kann direkt im Kurs gegen Rechnung, Barzahlung oder Twint gekauft und mitgenommen werden.



Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

NEU 1008_Mediation – wenn sich ein Konflikt unter Kindern und Jugendlichen verhärtet

Prävention und Auflösung von Mobbing, Konflikten und Streitigkeiten unter Kindern und Jugendlichen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – Techniken des aktiven Zuhörens und Wiedergebens kennen. – in Streitigkeiten zwischen Kindern und Jugendlichen zu mediieren. – nachhaltige und effiziente Win-win-Lösungen zu finden.
Inhalt	«Wenn wir wirklich hören, was in einem anderen Menschen vorgeht, öffnet sich eine Tür zu echter Verbindung und Versöhnung.» (Dr. M. B. Rosenberg) Wenn Konflikte nicht an der Wurzel angepackt werden, breiten sie sich – manchmal im Stillen – weiter aus. Der Preis dafür ist für alle Beteiligten oft sehr hoch. Mit einfachen Tipps und Tricks können Lehrpersonen und Schulleitende Konflikte an der Wurzel packen und in kurzer Zeit ein respektvolles Miteinander schaffen.
Leitung	Angela Maurizi, Lehrperson, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation im internationalen Zertifizierungsprozess des CNVC
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



1009_Traumapädagogik 1, Grundkurs

Seelische Verletzungen und ihre Auswirkungen auf die Schule

Ziele	Sie wissen, was ein Trauma ist, und erkennen traumatische Reaktionen eines Kindes im Schulalltag. Sie können Strategien anwenden, die die Schule zu einem sicheren Ort gestalten. Sie erkennen die Bedeutung einer guten Beziehungskultur im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.
Inhalt	Sie erhalten eine theoretische Einführung über das Entstehen von Traumata und traumatischen Reaktionen und lernen das Konzept von Übertragung/Gegenübertragung kennen. Dieses Wissen hilft, Retraumatisierungen im Schulzimmer zu vermeiden. Sie lernen einfache Werkzeuge für den Umgang mit Traumata kennen, Stabilisierungstechniken, Achtsamkeitsübungen, Imaginationsreisen etc.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. März (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Eigene Fallbeispiele und Fragen aus dem Schulalltag können mitgebracht werden. Beachten Sie bitte auch den Folgekurs Nr. 1013. Der Besuch von Traumapädagogik 1 und 2 wird als Modul für den CAS zur Traumapädagogin beim SIPT, www.sipt.ch , angerechnet. Auf Wunsch stellt die Kursleitung eine entsprechende Bestätigung aus.



NEU 1010_«imaginEd»

Ein Spiel für Schulen im digitalen Wandel

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Anregungen, Schule im digitalen Wandel neu zu denken. – lernen die Perspektive verschiedener Akteure kennen. – planen konkrete Schritte zur Umsetzung von Projekten und Strategien für die eigene Schule.
Inhalt	Schulen sehen sich im digitalen Wandel zahlreichen Herausforderungen gegenüber. Mit dem Brettspiel «imaginEd» wollen wir Schulen dabei unterstützen, diesen Wandel auf unterschiedlichen Ebenen mitzugestalten. Im Spiel übernehmen die Spielenden verschiedene Rollen in einer Schule, setzen verschiedene Ideen und Projekte um und reagieren auf verschiedene Herausforderungen. «ImaginEd» hilft bei der Entwicklung von unkonventionellen und kreativen Lösungen, die an der eigenen Schule zur Anwendung kommen sollen.
Leitung	Tobias Röhl, Dozent PH Zürich Nicole Wespi, Dozentin PH Zürich
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 29. April (13.30 – 17.00 Uhr)



NEU 1011_Lernen auf Lernpfaden – eigenverantwortlich und geführt

Ein Kurs im Format «blended learning»

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Grundprinzipien von Lernpfaden. – erstellen einen kleinen Lernpfad für den eigenen Unterricht. – wissen, wie Lernpfade in den geöffneten Unterricht eingebettet werden können.
Inhalt	Eine Gefahr beim geöffneten Unterricht ist, dass lernschwache Kinder die Orientierung und Motivation verlieren und Lernerträge zurückgehen. Fehlende überfachliche Kompetenzen können oft der Grund dafür sein. Lernpfade können dem entgegenwirken, indem sie im geöffneten Unterricht als Rückgrat dienen. Sie werden in gemeinschaftliche Sequenzen eingebettet und mit Lernbegleitung ergänzt. Die Mitbestimmungsmöglichkeiten auf den individuell begangenen Lernpfaden und in den gemeinschaftlichen Sequenzen können das Lernen demokratisieren.
Leitung	Thomas Rhyner, Primarlehrperson, Dozent PHSG
Ort	Wattwil
Dauer	Präsenz: ½ Tag, online: 2 Stunden und 1 Stunde
Daten	Mi, 6. Mai, Di, 2. Juni und 9. Juni (Mi, 13.30 – 17.00 Uhr / Di, 17.00 – 19.00 Uhr und 19.00 – 20.00 Uhr)
Hinweise	½ Tag in Wattwil: Präsenz ½ Tag online: 2 Stunden Kurs, 1 Stunde Beratung



1

1012_Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen

Ziele	Gruppenspiele, Kunststücke und Beruhigungsübungen im Unterricht bewusst einsetzen.
Inhalt	Bei Bewegungspausen geht man aus sich heraus, bei Entspannungsübungen in sich. Die Schülerinnen und Schüler können mit den im Kurs ausprobierten Ideen zu Gunsten eines gelingenden Unterrichts in wenigen Minuten aktiviert und beruhigt werden.
Leitung	Patrick Fust
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Inhalte dieser Weiterbildung unterscheiden sich von denjenigen der Kurse «Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre» und «Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen» des gleichen Kursleiters.



1013_Traumapädagogik 2, Folgekurs

Sicherheit gewinnen im Umgang mit traumatisierten Schulkindern

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, die Übertragungsgefühle als Werkzeuge für pädagogische Zielsetzungen im Umgang mit traumatisierten Schülerinnen und Schülern zu nutzen. – finden Strategien für den Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern in belastenden Situationen. – erhalten einen Einblick, wie die Sprache deeskalierend genutzt werden kann.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen anhand von Beispielen aus ihrer Klasse, traumatisierte Kinder zu erkennen. Es werden resilienzfördernde Methoden vermittelt wie auch das Wissen über den Wert einer positiven Beziehungsgestaltung mit den Kindern und ihren Eltern. Wir diskutieren Wege und Möglichkeiten für die konkrete Umsetzung im Schulalltag.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Voraussetzung ist der Besuch des Kurses Nr. 1009 «Traumapädagogik 1, Grundkurs». Der Besuch von Traumapädagogik 1 und 2 wird als ein Modul für den CAS zur Traumapädagogin/zum Traumapädagogen beim SIPT, www.sipt.ch , angerechnet. Auf Wunsch stellt die Kursleitung eine entsprechende Bestätigung aus.



1014_ Ich wirke!

Förderung meiner Kommunikationskompetenz

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihre Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit unterschiedlichen Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen. – meistern schwierige Gesprächssituationen. – erfahren Freude statt Frust im zwischenmenschlichen Kontakt. – lernen die Transaktionsanalyse kennen und diese anzuwenden.
Inhalt	Oft haben wir das Gefühl, nicht verstanden zu werden. Oft fühlen wir, dass irgendetwas nicht rund gelaufen ist. Oft bleibt uns ein unangenehmes Gefühl, ohne zu verstehen, was eigentlich vorgefallen ist. Die Transaktionsanalyse erleichtert es uns, solche Situationen zu verstehen und bewusster, klarer und effektiver zu kommunizieren. Sie ist ein einleuchtendes psychologisches Konzept für die persönliche Entwicklung und das Handeln. In konkreten Übungen werden die gelernten Konzepte umgesetzt und die positive Wirkung erlebt.
Leitung	Martina Bürki, Transaktionsanalytikerin CTA, Supervisorin bso, Coach
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 31. Oktober (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.00 Uhr)



1015_ LEGO® Serious Play® – Überlegst du noch oder baust du schon?

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Methode des «Lego Serious Play» kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst ein «Lego Serious Play»-Setting für ihren Schulalltag zu entwickeln und durchzuführen.
Inhalt	Die Teilnehmenden entdecken in diesem Basiskurs die kreative «LEGO® Serious Play®»-Methode. Auf eine sehr praktische und methodisch fundierte Weise werden Ansätze zur spielerischen Lösungsfindung von komplexen Herausforderungen im Schulalltag erlernt und die überfachlichen Kompetenzen sowie die vier K's (Kooperation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken) trainiert. Dabei können alle Beteiligten auf allen Schulstufen oder im Lehrpersonenteam ihr Potenzial zeigen. Die Augen-Hirn-Hand-Kombination unterstützt das Denken. Das aktive Zuhören und spezifische Fragen stellen werden gefördert. Die Methode kann für eine Vielfalt von Anlässen wie Brainstorming, Elternabende, Teamweiterbildungen, Standortgespräche, Coaching, Klassenrat, Auflösung von Konfliktsituationen etc. angewendet werden. Sie eignet sich auch, um Haltungsfragen im Team, beispielsweise auf der Suche nach einer gemeinsamen (digitalen) Schulkultur, nachzugehen.
Leitung	Bettina Wagner, Schulleiterin, Medienpädagogin, zertifizierte Facilitatorin
Ort	Engelburg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



1016_ Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen

Ziel	Vielfältiges, bewegtes Lernen in den Unterricht einbauen.
Inhalt	Wenn sich Schülerinnen und Schüler beim Lernen bewegen, können sie ihre Motivation und Konzentration erhöhen – mal ruhig für sich z.B. beim Balancieren, mal verspielt in der Gruppe etwa bei einem Repetitionswettkampf. Die im Kurs ausprobierten Formen können unabhängig vom Lerninhalt und einfach umgesetzt werden.
Leitung	Patrick Fust
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Inhalte dieser Weiterbildung unterscheiden sich von denjenigen der Kurse «Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre» und «Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen» des gleichen Kursleiters.



1017_ Wenn Ideen fliegen lernen – kreative Ideen- und Lösungsfindung für den Projektunterricht

Design Thinking im Schulkontext

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Methode des Design Thinkings kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst einen Design-Thinking-Prozess zu entwickeln und durchzuführen.
Inhalt	Um vielschichtige und komplexe Herausforderungen in unserer schnelllebigen, hochtechnologisierten Welt bewältigen zu können, ist ein kreativer Umgang mit Herausforderungen erforderlich. Dieser Kurs ist eine praxisfokussierte Einführung in die Methode Design Thinking. Lernende werden zu erfinderischem Denken angeleitet, um komplexe Probleme und Aufgabenstellungen zu lösen und innovative Ideen zu entwickeln. Es werden methodische Wege des spielerischen, selbstbestimmten und projektbasierten Lernens aufgezeigt. Die Methode ist ein Werkzeug zur Vermittlung von Future Skills. Zusätzlich nehmen die Teilnehmenden kooperative Spiele, Energizer und Warm-ups sowie Brainstorming- und Teambuilding-Methoden mit nach Hause, welche sie 1:1 im Unterricht einsetzen können.
Leitung	Sidonia Zwysig, Medienpädagogin
Ort	Engelburg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. November (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



1

1018_ Visualisierung individueller Lernfortschritte mit Lernzieltürmen

Ziele	Die Teilnehmenden – können Visualisierungen von Lernzielen als Planungshilfe, Kommunikationsmittel und Förderung der Selbstwirksamkeit des Kindes einsetzen. – nutzen beim Erstellen von individuellen Lernzielen die Merkmale guter Lernziele. – können bei der Arbeit mit individuellen Lernzielen die Metakognition als Reflexionsinstrument einsetzen.
Inhalt	Kinder mit individuellen Lernzielen arbeiten oft nicht am gleichen Schulstoff wie die restliche Klasse. Dies setzt eine detaillierte Förderplanung und regelmässige Kommunikation zwischen allen Beteiligten voraus. Im Kurs wird dazu eine Methode mit Hilfe von theoretischem Hintergrundwissen vorgestellt: Die Lernzieltürme, als Visualisierungshilfe von individuellen Lernzielen, und das Handbuch dienen als praxisnahes Werkzeug für diese herausfordernde und zeitintensive Aufgabe. Sie dienen als Planungshilfe, Kommunikationsmittel und Unterstützung zum Aufbau der Selbstwirksamkeit der Lernenden.
Leitung	Leonie Huck, Fachperson integrative Förderung
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 25. März (13.30 – 16.30 Uhr)



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1019_Musik in allen Fächern

Einfache musikalische Zugänge zu sozialem Verhalten und motiviertem Lernen im Klassenzimmer

Ziele	– Unterricht lebendig gestalten und so zur Stärkung der personalen und sozialen Kompetenzen beitragen – Musikalische Impulse und Bewegungsimpulse für den Unterricht kennen und anwenden lernen – Spielerisches Arbeiten zur Stärkung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen – Auflockerung, Visualisierung, Sonifizierung oder Vertiefung fachlicher Themen und Inhalte mit musikalisch-körperlichen Zugängen – Entwicklungsorientierte Zugänge als Quelle intrinsischer Motivationen nutzen lernen	1 1/2
Inhalt	Über entwicklungsorientierte Zugänge gestalten Kinder und Jugendliche den Unterricht mit – hier liegen die intrinsischen Motivationen der Lernenden auf allen Stufen. Mit einfachen musikalischen Spielen kann dieses grosse und oft ungenutzte Potenzial für fachliches und überfachliches Lernen in allen Fächern und darüber hinaus angezapft werden. Schule wird zum Freiraum für konstruktives Lernen, befreites Denken und für ästhetische Erfahrungen im sozialen Miteinander. Wichtige Schritte im Entdecken der Welt beruhen auf einem differenzierten Umgang und dem Erkunden von Wirkungen und Zusammenhängen. Viele Kompetenzen und Kenntnisse können mit Klang und Bewegung kreativ und mit aktiver Beteiligung der Lernenden aufgebaut werden. Da gibt es viel Überraschendes, und sicher entdecken wir auch für uns selbst neue, lustvolle Zugänge zum Lernen. Im kreativen Hin und Her geben fachliche Inhalte Impulse zu musikalischen Umsetzungen und musikalische Impulse machen abstraktere Inhalte erlebbar. Im Kurs werden ganz konkrete Aufgabenstellungen ausprobiert und fächer- sowie stufen-spezifisch für den Einsatz im Unterricht vorbereitet.	2 3 SH
Leitung	Markus Cslovjceksek, Lehrperson, Musiker, Dozent	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Mitnehmen: Notizpapier und Schreibzeug. Gearbeitet wird hauptsächlich mit der Stimme, dem Körper und dem Kopf.	

1020_Herausforderung Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV

Ziele	– Wissen zur Entwicklung von Kompetenzen und Verhalten erweitern – Rolle der Lehrpersonen als «Entwicklungshelfer» erkennen – Coachinghaltungen und -methoden einsetzen können – Anregungen zur Förderung von Kompetenzen/ALSV-Verhalten nutzen	1 1/2
Inhalt	Förderung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten, von überfachlichen oder Lebenskompetenzen; die Ansprüche des Lehrplans Volksschule und die individuelle Begleitung halten Lehrpersonen ganz schön auf Trab. Wie «kommen» eigentlich Kompetenzen in Menschen (Kinder/Jugendliche)? Was können Lehrpersonen dazu beitragen? Und ist das dann Lehren und Lernen wie im klassischen Unterricht? Der Kurs gibt Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Klären dieser Fragen. Er vermittelt Kenntnisse, Hinweise und Anregungen für den Schulalltag.	2 3 SL
Leitung	Peter Falk, Leiter Fachstelle Schule und Gesundheit Haennes Kunz, Organisationsentwickler, Trainer	
Ort	St. Gallen, ZEPRA	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 30. Mai (8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00)	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

1021_Positive Atmosphäre als ideale Lernvoraussetzung. Wie gelingt dies?

1

Ziele	Die Teilnehmenden – erleben Elemente, die zu einem guten Klassenklima führen (z.B. Rituale zu verschiedenen Situationen, lustvolle Lieder etc.). – lernen kooperative Spiele/Übungen/Aufgabenstellungen kennen, die ebenfalls einen positiven Einfluss auf das Klassenklima haben.
Inhalt	Wir besprechen und erleben Rituale, kooperative Elemente und Ähnliches, welche die Lehrperson und die Kinder im Alltag entlasten und so Stress abbauen. Sie bilden auch Grundlagen für eine lustige, fröhliche Grundstimmung. Verhaltensauffällige Kinder gibt es immer und überall. Im Kurs werden konkrete Situationen zu dieser Thematik angeschaut und Lösungsansätze dazu gesucht.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 7. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

1022_Ich bin kostbar! Kinder für das (Zusammen-)Leben stärken

Ziele	– Die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl stärken und entsprechende Übungen im Unterricht einsetzen können – Mithilfe des Gelernten den Zusammenhalt in der Klasse stärken und eine förderliche Lernumgebung schaffen können – Durch den wiederkehrenden Einsatz von präventiven Übungen langfristig eine Reduktion von Stress und Gewalt unter Kindern erreichen – Sich der Chancen des pädagogischen Handelns durch neurowissenschaftliche und entwicklungspsychologische Erkenntnisse (erneut) bewusst werden – Wissen, wie Kinder mit schwierigen Aufwuchsbedingungen gestärkt werden können
Inhalt	Kinder mit einem guten Selbstwertgefühl gehen zuversichtlich durch das Leben, wissen sich zu behaupten, achten auf ihre Gefühle und zeigen zudem Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft. Zur Entwicklung eines guten Selbstwertgefühls können Lehrpersonen massgeblich beitragen. Eine Mischung aus praktischen Übungen und Einblicken in neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die Auseinandersetzung mit einer präventiven pädagogischen Grundhaltung erwarten die Teilnehmenden. Sie erfahren, was Kinder schützt und stärkt, und erhalten praktische Unterrichtsideen, von denen die gesamte Klasse profitieren kann.
Leitung	Lea Stalder, Leiterin Abteilungsgruppe Kinderschutzzentrum Anna Mähr, Neurowissenschaftlerin, Kindergartenpädagogin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Di/Mi, 7./8. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)

1

SH

Log

SL

1023_Linkshändige Kinder – was brauchen sie von uns Pädagoginnen und Pädagogen?

Linkshändige Kinder erkennen und unterstützen

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie sich Händigkeit zeigt. – beschäftigen sich mit unklarer Händigkeit und negativen Folgen der Umschulung. – lernen eine entspannte Mal- bzw. Schreibhaltung für Linkshänder kennen. – erkennen in verschiedenen Lebensbereichen, wie Linkshändigkeit eine Rolle spielt.
Inhalt	– Theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Händigkeit – Ausprobieren der Schreibhaltung und einiger Materialien für Linkshändige – Schneiden mit Links- oder Rechtshänderschere – Austausch über Erfahrungen mit linkshändigen Kindern – Nachdenken über Linkshändigkeit im Sport, beim Werken, im Haushalt usw.
Leitung	Carina Thurnher, Volksschullehrperson, Linkshänder-Beraterin
Ort	Heerbrugg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Bitte mitnehmen: das Handout (wird per E-Mail zugeschickt), die Schlangenvorlagen aus dem Handout, Rechts- und Linkshänderschere (wenn möglich), verschiedene Stifte.

1

1024_Hirnaktivitäten für zwischendurch

Eine Ideensammlung für spielerische Lernpausen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Hirnbereiche kennen und erhalten zu diesen vielfältige Spiel- und Bewegungsideen für ihren Unterricht.
Inhalt	Konzentration und Aufmerksamkeit während dem Unterricht aufrechtzuerhalten, ist für Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung. Sie brauchen deshalb lustvolle Aktivierungspausen. Die Sammlung der Spiel- und Lernpausenaktivitäten wird den Hirnbereichen zugeordnet. Die Spiele werden gleich selbst ausprobiert und getestet, damit diese im Kindergarten oder Schulzimmer umgesetzt werden können.
Leitung	Corinne Zahner, schulische Heilpädagogin
Ort	Uznach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. April (8.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

1

SH

NEU 1025_Glück im Schulzimmer – zieh deine Potenzialbrille an!

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Möglichkeiten kennen, mit welchen sie positive Beziehungen aufbauen können. – lernen über das eigene Leben nachzudenken und Entscheidungen zu treffen, die das persönliche Glück positiv beeinflussen. – erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der positiven Psychologie und lernen verschiedene Facetten des Schulfachs Glück kennen. – lernen wichtige Elemente des Glücksunterrichts kennen. – erhalten zahlreiche praktische Ideen für die Umsetzung im Schulzimmer.
Inhalt	Lässt sich Glück eigentlich lernen? Was braucht es, um glücklich zu sein? In diesem Kurs lernen Sie die verschiedenen Facetten des Schulfachs Glück kennen und tauchen in die Welt einer Glückslehrkraft ein. Sie erforschen den Ursprung dieses Fachs und werden mit den wichtigsten wissenschaftlichen Hintergründen aus der positiven Psychologie vertraut gemacht. Konkrete Umsetzungen werden vorgestellt und dank eines hohen Praxisanteils können eigene Ideen angedacht und/oder vorbereitet werden, um einen schnellen Einsatz in der eigenen Schul- und Unterrichtspraxis zu ermöglichen.
Leitung	Bettina Kuster, Primar- und Glückslehrperson, Lerncoach, Kinderyogatrainerin
Ort	Krinau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 2. Mai (8.30 – 12.00 Uhr)

1

SH

Log

SL

1026_Mit gezielter Bewegung das Lernen fördern

Durch gezielte Bewegungen Lernblockaden auflösen und Potenzial entfalten

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen das Prinzip von Evoped®. – kennen Übungen für die gezielte Förderung des Kindes. – erfahren, dass jede Evolutionsstufe integriert werden sollte, um eine optimale Entwicklung des Gehirns und der Motorik zu erreichen.
Inhalt	Die praktische Pädagogik stellt eine Verbindung von neurologischen Erkenntnissen und Pädagogik dar. Speziell daraus wurde das Evoped®-Modell entwickelt. Wahrnehmung und Verhalten ergeben sich aus der evolutiven Entwicklung des Gehirns. Zu jeder Evolutionsstufe gehören typische Bewegungs-, Verhaltens- und Kommunikationsmuster. Wird eine Stufe ungenügend erfahren, hat dies Auswirkungen auf die intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung. Mit gezielten Übungen können Hirnentwicklungsstufen auch zu einem späteren Zeitpunkt trainiert und integriert werden, damit freudiges Lernen im Leben gelingt.
Leitung	Ursula Hollenstein, Primarlehrperson, Evolutionspädagogin Barbara Arvanitis, Primarlehrperson, Evolutionspädagogin
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)

1

SH

Log

1027_ Entwicklung und Förderung von exekutiven Funktionen bei jungen Kindern

Theorie und Praxis von «Nele und Noa im Regenwald»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Konstrukte Selbstregulation und exekutive Funktionen kennen. – kennen typische Entwicklungsverläufe in diesen Fähigkeiten. – erkennen, welche Rolle die Umwelt bei der Entwicklung dieser Fähigkeiten spielt. – können Fördermöglichkeiten kritisch hinterfragen.
Inhalt	Im Rahmen eines Input-Referates wird die typische Entwicklung von selbstregulatorischen Fähigkeiten und die Relevanz von exekutiven Funktionen für verschiedenste Lebensbereiche aufgezeigt. Anhand von Forschungsergebnissen wird die Rolle der Umwelt kritisch diskutiert. In einem zweiten, praktischen Teil wird das Förderprogramm «Nele und Noa im Regenwald» vorgestellt und ausgewählte Elemente können vor Ort ausprobiert werden.
Leitung	Claudia M. Roebers, Prof. Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 6. Juni (9.00 – 13.00 Uhr)



1

1028_ Kindergärtner:in

Spielerisch lernen in einer vertrauensvollen Umgebung

Ziele	Die Teilnehmenden – wissen, was es braucht, um eine vertrauensvolle Atmosphäre im Kindergarten zu schaffen. – wissen, wie die Kinder spielerisch zum Lernen angeregt werden. – setzen sich mit der eigenen Haltung zum spielenden Lernen auseinander und erhalten Anregungen und praktische Ideen rund ums Kindergartenjahr.
Inhalt	Bekanntlich wachsen die Pflanzen nicht schneller, wenn wir an ihnen ziehen. Genauso verhält es sich beim Lernen der Kinder. Wie schaffe ich es als Lehrperson, die Kinder in einer vertrauensvollen Atmosphäre zu begeistern, zu motivieren, sodass sie «aufblühen» können? Dabei orientieren wir uns an den überfachlichen Kompetenzen und den entwicklungsorientierten Zugängen im Lehrplan Volksschule. Die Teilnehmenden erhalten Inputs und Inspirationen, um den Unterricht rund ums Kindergartenjahr spielerisch zu gestalten. Am Nachmittag besteht die Möglichkeit für einen Ideenaustausch.
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson, Schulpraxisberaterin
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 19. September (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Für den Ideenaustausch am Nachmittag sind Herzensstücke der Teilnehmenden aus dem Unterricht willkommen (z.B. Lied, Bastelidee, Sammelspiel, Freispielinput, Lernspiel etc.).



1029_ Kapla – lustvolles Material ... kreativ eingesetzt in allen Fachbereichen

Ziel	Die Teilnehmenden erhalten viele direkt umsetzbare Ideen mit Kapla.
Inhalt	– Kapla als Regelspielgrundlage – Kapla als Sprach-Sprechauslöser – Mit Kapla in die Welt von Raum-Lage eintauchen – Motorik fördern mit der «Kapla-Challenge» – Mit Kapla auf der Rätselspur – etc.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 26. September (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



1030_Regenbogenland, Zaubermaus und Schmetterlingstanz

Meditation, Fantasiereisen und mentales Wirken mit Kindern

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Methoden und Techniken in der praktischen Anwendung kennen, wie sie mit mentalem Wirken, Meditation und Fantasiereisen ihren Unterricht bereichern und gestalten können. – erkennen, wie sie liebevoll die Ressourcen der Kinder stärken und deren Persönlichkeit optimal weiterentwickeln und unterstützen können. – erfahren und erleben die Sensflow®-Mentaltechnik. Sie gewinnen somit ein zusätzliches Tool für mehr Bewusstsein, Leichtigkeit und Glücksmomente im Klassenzimmer.	1 SH Log
Inhalt	In diesem Kurs schliessen wir die äusseren Augen und tauchen in die innere Welt ein. Die Lehrpersonen erfahren, wie sie die Kinder auf diesem Weg wundervoll begleiten können. Anhand von konkreten Meditationen, Atemübungen und mentalen Sequenzen erleben die Teilnehmenden, wie die Kinder mit ihrem Unterbewusstsein federleicht in Kontakt treten können. Für Kinder ist dieser Moment wie Zauberei. Mit der eigenen Vorstellungskraft können sie fantasievolle Reisen in ihrem Inneren erleben und wahrnehmen. Die Lehrpersonen bekommen Tools in die Hand, um Settings im Schulalltag einzuplanen; diese fördern die Konzentration, regulieren positiv die Emotionen der Kinder, entspannen die Klassenatmosphäre, schulen die Körperwahrnehmungen und lassen friedliche Momente der Ruhe einkehren.	
Leitung	Gabriela John, Kindergartenlehrperson, Kinderyogalehrperson, Hypno-Sense-Coach®	
Ort	Grabs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Mitnehmen: Schreibmaterial, bequeme Kleidung.	

NEU 1031_Differenzieren – Fördern – Beurteilen im Zyklus 1

Individuell fördern, fair bewerten und Differenzierung mit Ansätzen des Universal Design for Learning

Ziele	Die Teilnehmenden – erwerben und diskutieren Strategien für die Umsetzung eines differenzierten Unterrichts, beispielsweise anhand des Modells Universal Design for Learning. – setzen sich mit praxisnahen Prinzipien und Fördermassnahmen auseinander, die individuell angepasst werden können. – begutachten und vergleichen faire und transparente Beurteilungsformen, die vielfältige Lernwege berücksichtigen und wertschätzen.	1
Inhalt	Basierend auf den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden werden folgende Inhalte und Modelle fokussiert und mit der Praxis in Verbindung gebracht: – Aktuelle Entwicklungen im Bereich der kompetenzorientierten Beurteilung im Zyklus 1 – Universal Design of Learning – Kernelemente und Prinzipien – Raumkonzepte, Lernumgebungen und Lernmaterial – Trend der Personalisierung – Umgang mit Leistungsheterogenität – Kompetenzen und Rollenverständnis als Lehrperson – Orientierung und Struktur im Unterricht – Feedback – feed up, feed back, feed-forward – im Kontext von Aufgaben – Lernprozessen – Selbstregulation	
Leitung	Caroline Müller, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)	

►►►► Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

1032_Kinder rundum im Flow

Yoga im Klassenzimmer

Ziele	Die Teilnehmenden – können geplante wie auch flexible Yogasequenzen in den Unterricht einfließen lassen. – üben sich in Asanas, Pranayama (Atemübungen), Meditation und gehen dem Wunsch nach, Kinder in den Flow (Grundzustand) zu bringen.
Inhalt	In Kombination von Kinderyoga und mentalem Wirken lassen wir in diesem Kurs die Sinne fließen. Anhand von konkreten Stundenbildern üben wir uns im Kinderyoga-Flow und erlernen, wie wir kleine Übungsabfolgen in den Unterrichtsalltag einfließen lassen können. Die Teilnehmenden bekommen Anregungen darüber, wie, was und warum Kinder wahrnehmen und was sie uns damit spiegeln. Die Lehrpersonen bekommen Impulse für kleine Sequenzen von Pranayama und erleben kurze Meditationsübungen und Fantasiereisen, die sie 1:1 im Klassenzimmer umsetzen können. Sie lernen, wie man im Unterricht mit den Kindern zusammen Energie tanken kann und wie die Kinder somit in den Flowzustand kommen. Mit diesen Übungen wird Stress im Klassenzimmer vermieden, und es kehrt eine bewegte Ruhe in den Kindergarten-/Schulalltag ein.
Leitung	Gabriela John, Kindergartenlehrperson, Kinderyogalehrperson, Hypno-Sense-Coach®
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Mitnehmen: bequeme Kleidung, Trinkflasche (Yogamatten sind im Studio vorhanden).

1

SH

Log

1

1033_Figurentheater und Theaterfiguren

Ziele	Die Teilnehmenden lernen verschiedene Arten kennen, wie man einfache Figuren selbst herstellen und im Unterricht einsetzen kann.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen, wie sie ohne grosse Kosten Führungsfiguren selbst herstellen und im Unterricht einsetzen können. Die Figuren werden ausprobiert und bekommen einen Charakter. Mit improvisierten Geschichten lernen die Lehrpersonen, worauf es bei der Führung der Figuren ankommt.
Leitung	Yvonne Schneider, Kindergartenlehrperson, Figurenspielerin
Ort	Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. Februar (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)

1

KG

1034_Raumgestaltung im Kindergarten

Wie wir den Raum als dritten Pädagogen bewusst einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Unterrichtsraum als dritten Pädagogen wahrzunehmen. – erlangen theoretisches Wissen zur Raumgestaltung in Unterrichtsräumen. – reflektieren die Einrichtung ihrer eigenen Unterrichtsräume. – erhalten konkrete Inputs zur Umgestaltung. – erhalten Einsicht in Praxisbeispiele.
Inhalt	– Raumanforderungen – Raumambiente – Horizontaler und vertikaler Gestaltungsspielraum – Reflexion des eigenen Unterrichtszimmers und Planung der Umgestaltung
Leitung	Annik Rechsteiner, Gründerin kinna, Kindergartenlehrperson, Raumgestalterin
Ort	Rorschach
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 4. und 11. März (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)

1

KG

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

NEU 1035_Spielzeugfreier Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Einblick in das Konzept «Spielzeugfreier Kindergarten». – lernen praxisnahe Hilfsmittel und Strategien für die Umsetzung kennen. – verstehen die veränderten Rollen im Projekt und tauschen sich darüber aus.
Inhalt	– Ursprung und Bedeutung des Konzepts «Spielzeugfreier Kindergarten» – Chancen und Herausforderungen der Umsetzung – Ideen zur Vorbereitung auf das Projekt – Praxisnahe Vorschläge für eine gelungene Umsetzung – Impulse zur Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit – Einführung in geeignete Konfliktlösungstools – Anregungen zur Reflexion des Projekts – Erarbeitung der Inhalte mit einem kompakten Handbuch und diversen Vorlagen
Leitung	Bernadette Ledergerber, Inhaberin spielstar.ch Stefanie Cissokho, Kindergartenlehrperson
Orte	1. Teil: online / weitere Teile: jeweils St. Gallen
Dauer	– online 11. März: 1½ Stunden (fakultativ) – 9. und 23. September: 2 x ½ Tag – 24. Februar und 17. März 2027: 2 x 3 Stunden – 28. April 2027: 2 Stunden
Daten	Mi, 11. März, 9., 23. September, 24. Februar 2027, 17. März 2027 und 28. April 2027 (11. März: 19.00 – 20.30 Uhr / 9. und 23. September: jeweils 13.30 – 17.00 Uhr / 24. Februar und 17. März 2027: jeweils 14.00 – 17.00 Uhr / 28. April 2027: 14.00 – 16.00 Uhr)



NEU 1036_Literacy im Kindergarten – spielerisch die Welt der Buchstaben und der Schrift entdecken

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Bedeutung und Wichtigkeit von Literacy verstehen und erklären. – erhalten einen Einblick in verschiedene Freispielangebote sowie auch in Spiele/Postenaufgaben (Werkstatt) zur Förderung von Literacy. – planen und entwickeln eigene Ideen zum Thema für ihre Unterrichtstätigkeit. – tauschen neue Ideen und Umsetzungsbeispiele in der Gruppe aus.
Inhalt	In diesem praxisorientierten Kurs lernen die Teilnehmenden die Grundlagen und Bedeutung von Literacy im Vorschulalter kennen. Literacy umfasst mehr als nur das Lesen und Schreiben – es ist die Basis für sprachliche, kommunikative und kognitive Entwicklung. Der Kurs vermittelt theoretisches Wissen sowie praktische Ansätze, um Kinder spielerisch und nachhaltig in ihrer literalen Entwicklung zu fördern. Diese Weiterbildung richtet sich an Kindergartenlehrpersonen, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten im Bereich Literacy erweitern und praxisnahe Methoden für den Kindergartenalltag direkt planen und erstellen möchten.
Leitung	Nadja Schmalz, Kindergartenlehrperson
Ort	Uznach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 25. März (14.15 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden bringen ihren eigenen Laptop an die Weiterbildung mit.



1037_Schätze suchen – Schätze finden

Die Kinder in ihrem Tun und Lernen stärken

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Wert von Beziehungsarbeit und wissen, wie sie die einzelnen Kinder (be-)stärken und beim lustvollen Lernen begleiten können. – erhalten praktische Ideen für Stimmungsbarometer und «Feedbackhilfen». – erhalten Ideen und Methoden zur Förderung von exekutiven Funktionen.
Inhalt	Wie schaffe ich es als Lehrperson, eine gute Beziehung zu den einzelnen Kindern aufzubauen? Was braucht es, dass Kinder die «Schätze» in sich erkennen und bestärkt lernen können? Im Workshop setzen wir uns mit diesen Fragen auseinander und reflektieren, wie wir die Kinder dabei unterstützen, sich selbst wahrzunehmen und sie zu freudvollem Lernen anzuregen.



	Dabei sind WertSCHÄTZUNG und SelbsteinSCHÄTZUNG von grosser Bedeutung. Diese Fertigkeiten können schon in der Schuleingangsstufe spielerisch erlernt und geübt werden, sodass Lernfreude und intrinsische Motivation der Kinder gefördert werden. Die Kursteilnehmenden lernen verschiedene Methoden, Spiele und Instrumente zur Selbstreflektion kennen und erhalten Inputs für eine effiziente Förderung von exekutiven Funktionen innerhalb ihres Unterrichts.
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson, Schulpraxisberaterin
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. März (9.00 – 16.00 Uhr)

1038_Jahresplanung mit einem Jahresthema leicht gemacht

Dank eines Jahresthemas stressfrei und abwechslungsreich unterrichten

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Jahresplanung anhand eines Jahresthemas kennen und planen. Das Schuljahr wird unter Einbezug des Lehrplans Volksschule geplant. Alle Teilnehmenden haben am Ende des Kurses das Schuljahr grob geplant.	1 KG
Inhalt	Die Teilnehmenden – setzen sich mit kreativen und kritischen Ansätzen einer Jahresplanung auseinander. – haben die Möglichkeit, sich über Themen und eigene Planungserfahrungen auszutauschen. – erhalten methodisch-didaktische Inputs für die Planung und deren Umsetzung. – erfahren anhand von konkreten Beispielen, wie eine Planung aufgebaut und strukturiert wird. – erhalten viele Inspirationen und Inputs von möglichen, in der Praxis erprobten Themen. – lernen, die Kompetenzen des Lehrplans Volksschule anhand eines Rasters mit dem Jahresplan zu verknüpfen. – haben mehr Zeit für die Feinplanung im Alltagsablauf und können sich vermehrt auf den Kindergartenalltag konzentrieren.	
Leitung	Jacqueline Hug, Kindergartenlehrperson, körperzentrierte psychologische Beraterin IKP	
Ort	Mels	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 2. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Dieser Kurs ist nur für Kindergartenlehrpersonen geeignet.	

1039_Quartalsplanung leicht gemacht – Zeit gewinnen und «Erlebnissräume» erarbeiten

Ziele	Die Teilnehmenden lernen eine etwas andere Art der Quartalsplanung kennen und planen ein erstes Quartal mit den neuen Erkenntnissen direkt im Kurs. Alle Teilnehmenden haben am Ende des Kurses ein Quartal grob geplant.	1 KG
Inhalt	Diese Art von Quartalsplanung ist sehr zeitsparend und man erhält trotzdem oder gerade deshalb eine gute Übersicht über die Inhalte für die nächsten Tage und Wochen. Dadurch gewinnt man im Alltag mehr Raum und Energie für die Kinder. Ausserdem wird die Planung bzw. das Thema dadurch sehr gut verknüpft und die Inhalte ergeben sich damit grösstenteils von alleine. Die Kursleitung zeigt anhand von einigen konkreten Themen, wie sie diese Art von Quartalsplanung einsetzt. Alle Teilnehmenden zusammen erstellen eine grobe Planung mit der besprochenen Methode. Dazu einigt sich die Gruppe auf zwei bis drei Themen, die alle brauchen könnten. Wer sein eigenes Thema bereits weiss, kann auch an der persönlichen Quartalsplanung arbeiten.	
Leitung	Monika Kosumi	
Ort	Widnau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 17. Juni (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Dieser Kurs ist nur für Kindergartenlehrpersonen geeignet.	

1040_«Must haves» im Kindergartenalltag

Ein Entdeckungsweg rund um – für den Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden – bekommen neue, kreative und lustvolle Inputs für den Kindergartenalltag. – probieren verschiedene Techniken aus und stellen persönliche Endprodukte her.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten an verschiedenen Posten diverse Praxisideen. Diese stammen aus diversen Bereichen: empfehlenswerte Regelspiele, Freispielideen, Gestaltungstechniken etc. Zeit für den Austausch wird bewusst eingeplant.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 27. Juni (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



1041_Das freie Spiel im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden – sind in der Lage, das freie Spiel der Kinder mit geeigneten Mitteln und Materialien sowie mit der richtigen Begleitung zu fördern und zu unterstützen. – wissen, wie sie optimale Bedingungen schaffen können, damit ein vertieftes Spiel möglich ist.
Inhalt	Die Teilnehmenden setzen sich mit verschiedenen Formen des freien Spiels auseinander und analysieren das Freispielangebot im eigenen Kindergarten. Sie lernen verschiedenste Beispiele für ein aktives, kompetenzorientiertes Freispielangebot im Kindergarten kennen. Unkonventionelle Ideen und im Kurs hergestelltes, einfaches Spielmaterial können anschliessend direkt im Kindergarten eingesetzt werden.
Leitung	Yvonne Schneider, Kindergartenlehrperson, Figurenspielerin
Ort	Rüthi
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 28. September (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.



1042_Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Varianten kennen, wie Geschichten in Schachteln hineingearbeitet und zum Spielen genutzt werden können. – erarbeiten verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten und werden befähigt, diese auch mit den Kindern durchzuführen.
Inhalt	Als Adventsritual entsteht eine Winterlandschaft in einer Schuhschachtel, eine Zündholzschachtel wird zum Schattentheater für den ängstlichen Hasen und aus einer Käseschachtel entsteht ein Bett für den kleinen Stern... Diese und andere Schachtelgeschichten werden zu Geschichtenschachteln verarbeitet.
Leitung	Yvonne Schneider, Kindergartenlehrperson, Figurenspielerin
Ort	Rüthi
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1043_Theater «Königriich Winterland»

Fixfertige Planung für eine Theateraufführung im Kindergarten

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen Möglichkeiten, wie die Kinder ans Theaterspielen herangeführt werden können. – können die Planungsvorschläge für die eigene Kindergartenklasse nutzen und dabei das Leistungsniveau der Kinder berücksichtigen.	1 KG
Inhalt	– Kennenlernen von Unterrichtsideen und Spielen, um sich ans Theaterspielen mit der Klasse heranzutasten – Kennenlernen der Geschichte «Königriich Winterland» sowie des Theaterskripts – Einblick und Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Planung des Theaters «Königriich Winterland» – Ideen und Tipps bezüglich Kostümen und Kulissen – Gemeinsames Betrachten eines Videobeispiels des Theaters	
Leitung	Katia Lips Honegger, Lehrperson Zyklus 1, SHP, Dozentin PHSB & ZAL Tilla Honegger, Dozentin ZAL, Lehrperson Zyklus 1, SHP, Dozentin FHNW	
Ort	Rapperswil-Jona	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)	

NEU 1044_Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 1 Grundlagen Spielpädagogik

Ziele	Die Teilnehmenden können – den Einsatz von Spiel im Unterricht theoretisch begründen. – die Spielformen im Unterstufenunterricht kompetenzfördernd einsetzen. – sich mit einer für sie relevanten Fragestellung im Praxisfeld auseinandersetzen.	1 1/2
Inhalt	Die Kursteilnehmenden lernen das Spiel lern- und entwicklungspsychologisch zu verorten und die Entwicklung vom spielbasierten zum systematischen Lernen gegenüber Drittpersonen begründend darzulegen, sodass der Unterricht in der Unterstufe vermehrt auf die Voraussetzungen sechs- bis achtjähriger Kinder ausgerichtet werden kann. Im Kurs werden die Spielformen Konstruktions-, Rollen- und Regelspiel für eine stufengerechte Umsetzung vorgestellt. Ein Besuch in einem Kindergarten oder einer Schule, die das spielbasierte Lernen einbindet, ermöglicht den Kursteilnehmenden eine individuelle und interessengeleitete Beobachtung im Bereich der Spielpädagogik. Die Erkenntnisse werden am zweiten Kurstag vorgestellt und diskutiert.	
Leitung	Janine Hostettler, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	1 Tag und ½ Tag	
Daten	Sa, 28. Februar, und Mi, 1. April (Sa, 9.00 – 16.30 Uhr / Mi, 14.00 – 17.15 Uhr)	
Hinweis	Die Kurse «Bausteine 1 – 3» bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln gebucht werden (siehe Kursnr. 1046 und 1047).	

1045_Raumgestaltung in Schulzimmern

Wie wir den Raum als dritten Pädagogen bewusst einsetzen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Unterrichtsraum als dritten Pädagogen wahrzunehmen. – erlangen theoretisches Wissen zur Raumgestaltung in Unterrichtsräumen. – reflektieren die Einrichtung ihrer eigenen Unterrichtsräume. – erhalten konkrete Inputs zur Umgestaltung. – erhalten Einsicht in Praxisbeispiele.	1 1/2
Inhalt	– Raumanforderungen – Raumambiente – Horizontaler und vertikaler Gestaltungsspielraum – Reflexion des eigenen Unterrichtszimmers und Planung der Umgestaltung	
Leitung	Annik Rechsteiner, Gründerin kinna, Kindergartenlehrperson, Raumgestalterin	
Ort	Rorschach	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 18. und 25. März (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 1046_ Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 2 Konzeption spielbasierte Angebotsstruktur

Ziele	Die Teilnehmenden können – Kriterien einer gehaltvollen spielbasierten Angebotsstruktur nennen und bestehende Strukturen anhand dieser analysieren und neu fächerübergreifend konzipieren. – Spielangebote einführen und das Spiel durch Impulse initiieren.	1 1/2
Inhalt	Der Lehrplan Volksschule verweist auf die Bedeutung des spielbasierten Lernens im Zyklus 1. Die Kursteilnehmenden analysieren spielbasierte Angebotsstrukturen und erarbeiten Kriterien einer gehaltvollen Angebotsstruktur. Basierend auf dem Lern- und Entwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler, konzipieren die Teilnehmenden eine spielbasierte Angebotsstruktur, die fächerübergreifendes, niveaugerechtes Lernen im Spiel ermöglicht. Die Kursteilnehmenden erfahren zudem, wie Spielangebote eingeführt werden und welche Aspekte es bei der Auslegung und Präsentation der Angebote zu beachten gilt.	
Leitung	Janine Hostettler, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 20. Mai und 24. Juni (jeweils 14.00 – 17.15 Uhr)	
Hinweis	Die Kurse «Bausteine 1 – 3» bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln gebucht werden (siehe Kursnr. 1044 und 1047).	

NEU 1047_ Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 3 Spiel- und Lernprozessbegleitung

Ziel	Die Teilnehmenden können die Spiel- und Lernprozessbegleitung umsetzen, indem sie eine eigene Praxisumsetzung planen, durchführen und reflektieren.	1 1/2
Inhalt	Der Lehrplan Volksschule verweist auf die Bedeutung des spielbasierten Lernens im Zyklus 1. In diesem Kurs beschäftigen sich die Kursteilnehmenden mit der gehaltvollen Spiel- und Lernprozessbegleitung im spielbasierten Unterricht, mit der Qualität der Interaktionen zwischen den Beteiligten sowie mit der Förderung der Lernmotivation durch spielbasierten Unterricht. Zwischen den Kurshalbtagen setzen die Teilnehmenden die verschiedenen Spielbegleitungsformen in ihrem eigenen Unterricht um und besuchen sich wenn möglich im Tandem.	
Leitung	Janine Hostettler, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 2. September und 4. November (jeweils 14.00 – 17.15 Uhr)	
Hinweis	Die Kurse «Bausteine 1 – 3» bauen aufeinander auf, können jedoch auch einzeln gebucht werden (siehe Kursnr. 1044 und 1046).	

1048_ Wer teacht? – Eine Spurensuche im Teamteaching und Jobsharing

Alltag, Zusammenarbeit ... und der ganz normale Wahnsinn! – Grundkurs

Ziele	– Reflexion über Zusammenarbeit im Jobsharing oder Teamteaching – Kennenlernen verschiedener Methoden der Reflexion und Zusammenarbeit – Stärkung und Optimierung der Zusammenarbeit – Effektives Klassenmanagement zur Schaffung einer störungsarmen Lernumgebung, in der die Lernzeit effizient genutzt werden kann (Grundlagen Lehrplan Volksschule, S. 10)	1 2
Inhalt	Ihr Alltag läuft. Sie arbeiten im Jobsharing oder sind oft im Teamteaching unterwegs? Die Harmonie entsteht jedoch nicht durch Gleichheit, sondern durch die perfekte Ergänzung. Wir bieten Ihnen eine spannende Auseinandersetzung des eigenen Wirkens, der Optimierungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Austauschs unter den Teilnehmenden. Als reflektierende Person sind Sie an Ihrer persönlichen Weiterentwicklung interessiert und möchten Ihre Selbstwirksamkeit erhöhen.	
Leitung	Mirjam Meili, Geschäftsleiterin, Rektorin Pädagogik Robert Singer, Geschäftsleiter, Schulleiter	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 18. März (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich an Einzelpersonen oder Tandems, die in einem Jobsharing, Teamteaching oder einer anderen Zusammenarbeitsform angestellt sind.	

1049_ Wir teachen! – Unterwegs im Teamteaching und Jobsharing

Alltag, Zusammenarbeit ... und der ganz normale Wahnsinn! – Vertiefungskurs

Ziele	– Reflexion über die ressourcenorientierte Zusammenarbeit im Jobsharing oder Teamteaching – Analyseinstrumente in anspruchsvollen Situationen kennenlernen und anwenden (Jobsharing/Teamteaching, Eltern, Schülerinnen und Schüler) – Gelingende Kommunikation – zentrale Elemente kennen – Konkrete Planung der nächsten Schritte in der Zusammenarbeit – Feedbackkultur – zentrale Elemente kennen – Ansätze der Konfliktbearbeitung kennenlernen	1 2
Inhalt	Dieser Vertiefungskurs richtet sich an Einzelpersonen oder Tandems, die den Grundkurs besucht haben und die im Jobsharing oder Teamteaching an einer Klasse unterrichten und ihre persönliche Zusammenarbeit genauer durchleuchten möchten. Die Teilnehmenden analysieren ihre eigene Zusammenarbeit und erhalten dazu unterschiedliche Werkzeuge. Dabei sind die Kommunikation, Feedbackkultur, Konfliktfähigkeit und kollegiale Fallberatung zentrale Elemente des Nachmittags. Als reflektierendes Team sind Sie an Ihrer gemeinsamen Weiterentwicklung interessiert und möchten Ihre Professionalität erhöhen.	1
Leitung	Mirjam Meili, Geschäftsleitung, Rektorin Pädagogik Robert Singer, Geschäftsleitung, Schulleiter	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. November (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs richtet sich an Jobsharing-/Teamteaching-Tandems.	

1050_ Aufmerksamkeit und Konzentration

Gezielte Massnahmen zur Steuerung der Aufmerksamkeit im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die wichtigsten Faktoren für Aufmerksamkeit und Konzentration kennen. – können diese Faktoren mit gezielten Massnahmen beeinflussen. – erhalten konkrete Tipps und Tricks zur Aufmerksamkeits- und Konzentrationsförderung.	1 2
Inhalt	Wir widmen uns den beeinflussbaren Faktoren, die zur Steigerung der Aufmerksamkeit und Konzentration im Unterricht beitragen. Im Kurs werden elementares Grundwissen und vor allem Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht durch methodische Kniffe, mehrsinnliches Lernen, Bewegungs-, Aktivierungs- und Entspannungsangebote sowie durch rituelle, räumliche und strukturelle Hilfen erarbeitet und geplant. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in eine reiche Palette von konkreten Tipps und Tricks für den Schulalltag.	SH Log
Leitung	Bruno Mock, Dr. phil., Dozent PH Thurgau, Psychomotoriktherapeut	
Ort	Rapperswil-Jona	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. November (8.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Vortrag, Workshops und Umsetzungsplanung. Foto der Schulzimmereinrichtung und Fallbeispiele sind willkommen.	

1051_ Yoga für Kids und Teens in der Volksschule

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die ganzheitliche Yogaphilosophie kennen. – kennen die Unterschiede von Kinder- und Erwachsenen yoga. – erleben praktische Umsetzung von Asanas, Pranayama (Atemübungen) und Meditation. – erhalten einen Überblick über Werkzeuge und Materialien, mit denen sie ihre Kurserfahrungen im Unterricht gezielt oder spontan umsetzen und nutzen können. – können mit dem vorgestellten Material ein ganzheitliches, harmonisches Stundenbild erstellen.	2
Inhalt	In diesem Kurs erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die ganzheitliche Yogaphilosophie und machen eigene praktische Erfahrungen in verschiedenen Bereichen des Yogas, welche sie danach zur Rhythmisierung des Unterrichts gezielt oder spontan einsetzen können. Sie lernen Material kennen, welches unkompliziert für die Planung von Yoga im Unterricht einsetzbar ist, und machen sich Gedanken zur konkreten Umsetzung. Yoga unterstützt Kinder und Jugendliche nachweislich in ihrer physischen, psychischen und psychosozialen Entwicklung. Mit ganzheitlicher Yogapraxis lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Energie zu kanalisieren. Sie bekommen die Möglichkeit, Entspannung und Stabilität im eigenen Innern zu finden.	SH Log

Leitung	Simona Romano
Ort	Rorschach, Yoga8sam
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. März (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Badetuch, bequeme Kleidung, Trinkflasche Für den Kurs sind keine Vorkenntnisse nötig.

NEU 1052_Klassenführungscoaching mit individuellem Profil

Ziele	Die Teilnehmenden – analysieren eine Standortbestimmung der eigenen Klassenführungscompetenz über einen kurzen Fragebogen (Selbtsicht oder Fremdsicht). – fokussieren und optimieren einen Zielbereich ihrer Klassenführungspraxis. – erhalten zentrale Impulse zur Erweiterung ihrer Klassenführung (Gruppencoaching, Fachgespräche, Fragebogenergebnisse t1–t2, ...).	2 3
Inhalt	Ausgehend von Ergebnissen eines kleinen Fragebogens (entweder aus Sicht der Schülerinnen und Schüler oder aus der Sicht einer vertrauten Lehrperson) werden die persönlichen Klassenführungsprofile am 1. Weiterbildungshalbtag angeschaut und diskutiert. Nach Kurzinputs und Fallbeispielen setzen sich die Kursteilnehmenden dann je ein Schwerpunktziel, das sie in der Praxis bis zum 2. Weiterbildungshalbtag möglichst verfolgen und umsetzen. Am 2. Kurshalbtag werden die Ergebnisse des 2. Kurzfragebogens individuell analysiert. Mittels Kleingruppengesprächen oder Gruppencoaching eignen sich die Kursteilnehmenden verschiedene Facetten ihrer Klassenführung und ihrer Wirksamkeit weiter an. Bei Bedarf können im Nachhinein Einzelcoachings gebucht werden (der Kursleiter als Fachexperte Klassenführung besitzt ein Coaching-Diplom).	
Leitung	Dölf Looser, Prof. Dr. phil.	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 29. April und 23. September (jeweils 14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Für die beiden Klassenführungsprofile (erstellte individuelle Profile) sind vor Ort Fr. 20.– bar zu bezahlen. Es ist möglich, dass die Kursteilnehmenden nur an einem Datum teilnehmen.	

1053_Coachable Moments

Lösungsfokussiertes Kurzzeit-Coaching

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das «Coaching Mindset» und die Haltung des «Empowerments» im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Schulhausteam kennen. – erlernen einfach umsetzbare Coachingtechniken. – erkennen den Wert von klaren Orientierungslinien als roten Faden für lösungsorientierte Gespräche. – praktizieren Coachingübungen und Peer-Feedbacks. – erfahren die Grenzen des Coachings in ihrer Rolle als Lehrperson.	2 3
Inhalt	Lehrpersonen unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler beim Kompetenzerwerb und in Lernprozessen. Mindestens genauso wichtig sind aber ihre Vorbildfunktion sowie ihre Rolle als Sparringpartner und Vertrauensperson. Deswegen suchen Schülerinnen und Schüler oft Rat bei verschiedenen Themen: Lernstrategien oder -blockaden, zwischenmenschliche Vorfälle im Klassenzimmer oder auf dem Pausenplatz, Umgang mit Stress oder mit mentalen Belastungen daheim, berufliche Orientierung, Lebensfragen und Entscheidungen. Diese Situationen bieten ein unschätzbares Potenzial, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, tragfähige Lösungen für solche Herausforderungen zu entwickeln. Dieser Kurs zielt darauf ab, «Coachable Moments» zu erkennen, dem Impuls zu widerstehen, Ratschläge zu erteilen und stattdessen einfache Coachingtechniken einzusetzen, damit die Schülerinnen und Schüler für sie passende Lösungen finden. So entstehen auch für Lehrpersonen bereichernde Momente. Sie erhalten zudem neue Einblicke in die Lebenswelt ihrer Schülerinnen und Schüler.	
Leitung	Melanie Moosbuchner, Coaching, Beratung, Teamentwicklung	
Ort	Rorschach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 16. Oktober (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Neugier, Offenheit und Reflexionsbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für diesen Kurs. Coachingerfahrung ist nicht erforderlich.	

1054_Prüfungsangst adieu!

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Wissen darüber, was im Körper in Stresssituationen abläuft. – lernen Auslöser von Leistungsdruck kennen. – wissen, wie ein Mentaltrainingsprogramm erstellt wird und abläuft. – beschäftigen sich mit der Erstellung von Lernplänen.	2 3 SH
Inhalt	– Lerntypengerechtes Lernen als Mittel zum besseren Speichern und Abrufen von Inhalten – Leistungsdruck durch realistische Erwartungen reduzieren/vermeiden – Ruhig und aufmerksam in Prüfungssituationen dank Emotionskontrolle – Erfolgreiche Prüfungsvorbereitung dank Lehrplan	
Leitung	Elvira Amberg, schulische Heilpädagogin, Mentaltrainerin MD, Primarlehrperson	
Ort	Wattwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 28. November (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

1

11 Herausforderungen im Lehrberuf

1101_Re-Vitalisierung aus der Stille

Ziele	Aus dem Funktionieren und der Veräusserung im Lehren und im Begleiten von Kindern, Jugendlichen, Eltern und im Schulteam zurückfinden zum Dasein und Agieren. Durch einfache Körperwahrnehmungs- und Bewegungsübungen da sein, wo ich bin, und Zugang finden zu meiner «Daseins»-Energie. Mit individuellen Meditationsimpulsen aus der christlichen oder anderen religiösen Traditionen meine eigenen Motive und Regungen wieder auffinden; meine Berufung im Beruf. Burn-out-Gefahren vorbeugen. Ein Stück Alltag mit einer klösterlichen Gemeinschaft erleben.	
Inhalt	Nach der Begrüssungsrunde und dem Abendessen treten die Teilnehmenden am Samstagabend ins Schweigen, das bis am folgenden Samstagmorgen jeden Tag nur für ein Gespräch mit dem geistlichen Begleiter unterbrochen wird. Gemeinsam sind täglich eine halbe Stunde einfacher Körperarbeit, zwei bis drei halbstündige Meditationen und die Mahlzeiten. Alle sind zu den liturgischen Feiern der Klostersgemeinschaft eingeladen (fakultativ). Sonst wird der Tag individuell gestaltet: Vorgeschlagen sind zwei bis drei rund einstündige Betrachtungszeiten pro Tag; die Textimpulse dafür werden abgesprochen. Körperlicher Ausgleich durch Wandern, Joggen, Velofahren in der Gegend.	
Leitung	Hans Jörg Fehle, ref. Theologe, Exerzitienleiter IMS	
Ort	Wolfertswil, Zisterzienserinnenkloster Magdenau	
Dauer	7 Tage	
Daten	1101.1: Sa, 24. Januar (16.00 Uhr) – Sa, 31. Januar (13.00 Uhr) 1101.2: Sa, 26. September (16.00 Uhr) – Sa, 3. Oktober (13.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Kosten für Kost und Logis von Fr. 680.– gehen zulasten der Teilnehmenden.	

1102_Gut schlafen lernen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen Techniken/Übungen des Sounder Sleep Systems® kennen, welche via körperliche Entspannung und ruhigen Geist in Richtung Schlaf leiten.	
Inhalt	– Wenig Theorie zum Thema Schlaf: Wach- bis Tiefschlafphasen und deren Verteilung während der Nacht, Eulen und Lerchen – Angeleitete Übungen auf der Matte zur Entspannung und zum Schlafanstoß – Wissens- und Bedenkenswertes zur konkreten Schlafgestaltung/Schlafhygiene	SH Log SL
Leitung	Remy Klaus, Psychotherapeut VOPT, PEP®, Tiefschlaf®-Lehrperson	
Ort	jeweils St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Daten	1102.1: Sa, 14. Februar (8.30 – 12.00 Uhr) 1102.2: Sa, 7. November (8.30 – 12.00 Uhr)	

1103_Belastete Schülerinnen und Schüler – herausforderndes Verhalten

Anders verstehen – Neues bewirken

Ziele	Die Teilnehmenden – vertiefen Wissen und Verständnis zu Ursachen, Folgen, Auslösern und Funktionen von herausforderndem Verhalten. – können entwicklungsfördernde Haltungs- und Handlungsprinzipien im Umgang mit herausforderndem Verhalten im Schulalltag integrieren. – erweitern ihre Methodenkompetenzen in der Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen.
Inhalt	Psychosoziale Belastungen und chronischer Stress wirken sich in vielfältiger Weise auf Gesundheit, Entwicklung, Verhalten, Lernen und Beziehungen aus. Wie Lehrpersonen problematischen Entwicklungen entgegenwirken und Lernende im Schulalltag unterstützen können, wird durch folgende Inhalte vertieft: – Hintergrundinformationen zu Ursachen und Folgen von Stress bei Kindern und Jugendlichen – Besondere Herausforderungen in der Beziehungsgestaltung – Ansätze, Instrumente und praxiserprobte Methoden unter Berücksichtigung traumasensibler und systemisch-lösungsorientierter, resilienzfördernder Pädagogik sowie Heil- und Sonderpädagogik
Leitung	Claudia Hengstler, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 14. Februar und 14. März (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)



NEU 1104_Resilient durch den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen individuelle und soziale Schutzfaktoren zur Stärkung der Resilienz. – können die eigene Resilienz einschätzen. – verfügen über Handlungsideen zum Ausbau der Resilienz.
Inhalt	Resilienz beschreibt die Fähigkeit, Belastungen auszuhalten, konstruktiv mit Problemen umzugehen, sich gut an Veränderungen anzupassen und – im besten Fall – daran zu wachsen. Im Kurs beschäftigen wir uns damit, wie sich hohe Widerstandskraft zeigt, sowohl bei Lehrpersonen wie bei Schülerinnen und Schülern. Wir gehen der Frage nach, wie Resilienz gefördert werden kann: Welche Einstellungen und konkreten Handlungsansätze wirken unterstützend? Wie können diese für sich selbst als Lehrperson wie auch für Schülerinnen und Schüler im Schulalltag eingebaut werden?
Leitung	Nora Brack, Dozentin, Beraterin, Coach
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. Februar (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.15 Uhr)



1105_Selbstverständlichkeiten setzen. Punkt. Ohne Härte oder lange Erklärungen

Die ressourcive Klassenführung ist stets sanft und glasklar

Ziele	Die Teilnehmenden lernen, – nicht nur den eigenen Willen kundzutun, sondern lebendige Selbstverständlichkeiten zu setzen. – von dem zu sprechen, was es im Grunde braucht, und dabei vitale Zusammenhänge zu artikulieren. – den Geist der Kinder und Jugendlichen auf effiziente Art zu gewinnen. – das eigene Hinstehen vor der Klasse bewusst zu gestalten, denn Glaubwürdigkeit und Lebendigkeit sind unsere wirkungsvollsten Trümpfe in der Klassenführung.
Inhalt	Wenn wir Lehrpersonen zu den Schülerinnen und Schülern sagen: «Ich will, dass ihr...», weckt das Unwille. Wenn wir sagen: «Du darfst nicht schlagen», ist das meist wenig wirkungsvoll. Wie aber machen wir klar, was in der Klasse gilt und was es im Unterricht braucht? Das «schlichte Setzen» ist ein Werkzeug, das viel mit unseren eigenen Selbstverständlichkeiten zu tun hat und uns und den Kindern und Jugendlichen viel Klarheit gibt. Die Schülerinnen und Schüler bringen sehr unterschiedliche Selbstverständlichkeiten mit in die Klasse. Um sie auf eine Linie zu bringen, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Der Weg



	der Härte hat hohe Nebenkosten in Form von schwindender Motivation und Kooperationslust. Der Weg von Verständnis, Diskussionen und Erklärungen kann ziemlich langwierig und anstrengend werden. Wird es uns dann zu bunt, klopfen wir bildlich gesprochen mit der Faust auf den Tisch.
Leitung	Johannes Gasser, Dr. Marianne Fischer
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 25. Februar (14.00 – 18.00 Uhr)

1106_Tod und Trauer im Klassenzimmer

Wie gehen wir damit um?

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Ideen und Tipps, wie man in Klassen/Schulen mit einem Todesfall umgeht. – bekommen verschiedene Tools zur Unterstützung des Themas Tod im Klassenzimmer. – kennen die altersentsprechenden Trauerreaktionen eines Kindes und von Jugendlichen.
Inhalt	– Unterrichtshilfen und Tipps, wie man in der Klasse/Schule mit einem Todesfall umgeht – Informationen, wie Kinder und Jugendliche trauern und wie man sie unterstützen kann – Umgang mit dem Umfeld, Eltern und Behörden
Leitung	Nicole Spesny, FamilienTrauerBegleiterin, Kindertrauergruppenleiterin, Familienbegleiterin OKS, Oberstufenlehrperson
Ort	Rapperswil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. März (18.30 – 21.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen.



1107_Wirkungsvolle Coachingtools erleben – für mich und die Klasse

Mit Freude und Wissen begleiten

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Wissen über Coaching allgemein. – erleben, was ein Coaching kann und was nicht. – erkennen den Unterschied zwischen Coaching und Beratung als Lehrperson. – trainieren einfache, wirkungsvolle Coachingtools.
Inhalt	Die Zeit, als die Lehrperson ihr Wissen vor der Klasse präsentierte, ist definitiv vorbei. Der Rollenwechsel von der reinen Wissensvermittlerin zum Coach ist voll im Gange. Eine neue, spannende Rolle, die befriedigt und Freude auf beiden Seiten auslöst, kann jetzt mit dem nötigen Wissen gelebt werden. In diesem Kurs klären wir die Rollen eines Coaches und einer Lehrperson, lernen Coachingmodelle kennen und anwenden und erleben eigene Coachingsituationen mit der Gruppe.
Leitung	Brigitte Kern, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 4. März und 1. April (jeweils 13.45 – 17.00 Uhr)



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1108 Entspannung und Achtsamkeit mit Klang

Vom Umgang mit Energieräubern

Ziele	Die Teilnehmenden – stärken ihren psychischen Selbstschutz. – erleben innere Balance mit obertonreichen Instrumenten. – lernen effiziente, praktische Übungen – 5-Minuten-Energiekicks. – spüren die Kraft des Vagusnervs. – hören von der Wichtigkeit der Pause. – dürfen sich Gutes tun – Klangmeditationen geniessen.
Inhalt	Immer mehr Lehrpersonen stossen an ihre körperliche und seelische Belastungsgrenze. Wie kannst du gut auf dich achtgeben, Kraft tanken und Lebensfreude in deinem herausfordernden Beruf spüren?
Leitung	Elvira Engl, Musikschullehrperson, Klangenergetikerin
Ort	Widnau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 12.30 Uhr)
Hinweise	– Bequeme Kleider (Bewegungskleider) und warme Socken anziehen. – Kissen, Decke und Meditations- oder Yogamatte mitnehmen. Obertonreiche Instrumente und weitere Arbeitsmittel sind am Kurs zum Anwenden genügend vorhanden und können vor Ort käuflich erworben werden.

NEU 1109 Verhalten verstehen – Schule gestalten: Ein systemischer Blick auf sozio-emotionales Lernen

Ziele	– Verhalten multiperspektivisch einordnen können – Sozio-emotionales Lernen (SEL) als schulische Entwicklungsaufgabe erkennen – Datenbasierte und präventive Handlungskonzepte reflektieren – Professionelle Kooperation und Systemverantwortung stärken – Eine lösungsorientierte Haltung im Umgang mit Verhalten fördern
Inhalt	Verhaltensauffälligkeiten gehören zu den häufigsten Herausforderungen im Schulalltag – und lösen nicht selten Unsicherheit, Überforderung oder Frustration aus. Dabei ist auffälliges Verhalten häufig Ausdruck ungelöster Entwicklungsaufgaben oder schwieriger Lebenslagen und verlangt nach einem professionellen Verständnis und einer systemischen Reaktion. Diese Impulsveranstaltung bietet eine einordnende Perspektive auf das Thema Verhalten und eröffnet grundlegende Zugänge über das Konzept des sozio-emotionalen Lernens (SEL). Auf Basis aktueller Befunde – unter anderem aus einer gross angelegten Zürcher Studie, der kantonalen Studie StaFF-BL sowie der internationalen Metaanalyse BRAVE – werden wissenschaftlich fundierte, praxistaugliche Ansätze vorgestellt, die zeigen, wie Schulen durch SEL, Prävention, datenbasierte Entscheidungsfindung und professionelle Zusammenarbeit mit herausforderndem Verhalten konstruktiv umgehen können. Die Veranstaltung richtet sich an Fach- und Führungspersonen aller Stufen und soll einen gemeinsamen Auftakt für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema Verhalten bilden – mit einem positiven, lösungsorientierten Blick auf die Möglichkeiten schulischer Entwicklungsarbeit.
Leitung	Dennis Hövel, Prof. Dr.
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 25. März (13.30 – 17.00 Uhr)

1110 «Nein!», «Nicht!», «Falsch!» und Co. – Korrigieren, ohne blosszustellen

Mit Werkzeugen des ressourciven Flow-Ansatzes

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die vitale Grammatik der Sprache kennen. – werden für die Wirklogik von negativen Rückmeldungen sensibilisiert. – werden das Ja finden, das überall wartet. – erkennen, wie beim korrigierenden Eingreifen das Bewusstsein gelenkt und in den Kindern bzw. den Jugendlichen Lernlust und Stolz geweckt werden kann. – lernen Werkzeuge kennen, um echte Perspektiven zu geben, statt Druck zu erzeugen. – erfahren konkrete Alltagsbeispiele.
-------	--

Inhalt	Das Korrigieren von Leistungen und Verhalten ist eine unserer Kernaufgaben als Lehrpersonen. Es ist die Art und Weise, wie eine Korrektur angebracht wird, die darüber entscheidet, ob sie Abwehr, heimliche Resignation oder aber die Lust, zu lernen, weckt. Der Kurs zeigt, dass du als Lehrperson nicht weniger präzise, sondern viel nachhaltiger lenken kannst, wenn du negative Rückmeldungen wie «zu viel», «zu wenig», «zu schnell», «zu langsam» durch sinngebendere Varianten und echte Perspektiven ersetzt.
Leitung	Johannes Gasser, Dr. Marianne Fischer
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 25. März (14.00 – 18.00 Uhr)

1111_Eisbaden und Atemtechnik zur Resilienzstärkung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – wie sie ihre körperliche und mentale Gesundheit und Resilienz durch einfache Methoden bewusster Atemtechnik und Kälteexposition stärken können. – Methoden zur Stressreduktion und Resilienzstärkung. – ihren Körper in Stresssituationen effektiv zu führen, zu entspannen und zentriert zu bleiben.
Inhalt	– Theoretische und wissenschaftlichen Grundlagen der Wim-Hof-Methode – Funktionsweise unseres Nervensystems und wie wir es durch Atemtechnik und Kälteanwendung beeinflussen können – Kraft eines positiven Mindsets – Praxis: geführte Atemsession (ca. 45 min.), Erklärung, Reflexion – Was hat Kälteexposition mit Stressreduktion zu tun? – Gesundheitliche Vorteile der Kälte in Bezug auf Resilienz und Entspannung – Praxis: geführtes Eisbad – Tipps zur Integration in den Alltag
Leitung	Martina Hädige, Mag.a Artium, zertifizierte Wim-Hof-Methode-Instruktorin
Ort	Balgach
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 9. April (10.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Materialkosten (Eis) von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Mitzubringen: bequeme Kleidung (z.B. Sportkleidung), Turn- oder Yogamatte, leichte Decke, Badesachen, Badeschlappen, Handtuch, ausreichend warme Kleidung, Mütze, Schreibzeug, evtl. Mittagsjause. Gesundheitshinweis: Bei Herzproblemen, Nierenversagen, viel zu hohem Blutdruck, Kälteurtikaria, Migräne, Raynaud-Syndrom Typ I, Panikstörungen und nach OPs frag bitte vorher deinen Arzt. Nicht empfohlen ist die Teilnahme bei Epilepsie, Raynaud-Syndrom Typ II oder Schwangerschaft.

1112_Kinder mit chronischen Krankheiten im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten einen Überblick über chronische Kinderkrankheiten wie Asthma, Diabetes, Allergien, Herzfehler etc. – erfahren, wie sie mit chronisch kranken Kindern situationsgerecht umgehen. – kennen einige Verhaltensregeln in Notfallsituationen.
Inhalt	Anhand von verschiedenen Beispielen lernen die Teilnehmenden chronische Krankheiten im Kindesalter kennen. Der Fokus liegt dabei auf relevanten Themen für den Schulunterricht bzw. für Schulreisen oder Klassenlager.
Leitung	Dominik Stambach, leitender Arzt Ostschweizer Kinderspital
Ort	St. Gallen, Ostschweizer Kinderspital
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 29. April (13.30 – 17.00 Uhr)

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

NEU 1113 Integralworkshop für Führungs- und Lehrpersonen

Ihre Herausforderung führt zur inneren Stärke (Resilienz)

Ziele	Die Teilnehmenden lernen, – ihre Gedanken zu beobachten und das Gedankenkarussell zu stoppen. – den physischen Körper im Alltag zu integrieren. – ihre Emotionen mittels Triggeranalyse zu erkennen und mit den Emotionen zu arbeiten. – in kurzer Zeit ein Problem zu analysieren mittels den vier Quadranten. – Selbstreflexion im Alltag zu praktizieren.
Inhalt	Die Erschöpfung dient als Brücke, um aufzuzeigen, wie sich unterschiedliche Abwehrmechanismen zeigen, die verhindern, dass mentale, emotionale oder physische «Trigger» wahrgenommen werden. Sie lernen, dass in der Präsenz die Kraft liegt. Anhand alltagstauglicher Tools lernen die Führungs- und Lehrpersonen, im MOMENT PRÄSENT zu sein. Individuelle Trigger zu erkennen und damit zu arbeiten, führt zur inneren Stärke. Das Training des mentalen, emotionalen und physischen Bewusstseins erfahren Sie in Gruppen und individuell, sodass Sie im Alltag in der Lage sind, diese Tools bewusst anzuwenden.
Leitung	Veronika Wenk-Ruoss, Integralcoach
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 30. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Je nach Fragen oder Übungswiederholungswünschen dauert der Kurs auch etwas länger.



1114 Berufliche Perspektiven für Lehrpersonen

Ziele	Sie gewinnen einen Überblick über berufliche Weiterbildungen und kennen Instrumente für eine Standortbestimmung.
Inhalt	– Themen und Instrumente einer beruflichen Standortbestimmung kennenlernen – Entdecken von Veränderungspotenzial – Auseinandersetzung mit Laufbahnvarianten und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten – Präsentation von Weiterbildungsmöglichkeiten und entsprechenden Berufsfeldern
Leitung	Peter Ammann, dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberater Nadine Bless, dipl. Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin
Ort	St. Gallen, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. Juni (14.00 – 17.15 Uhr)



NEU 1115 Emotionale Kompetenz

Ziele	Die Teilnehmenden – können eigene Gefühle bewusster wahrnehmen und situationsangemessen ehrlich benennen. – verstehen, wie sich Gefühle auf das eigene Denken sowie Handeln auswirken und welche Bedürfnisse sich hinter ihren Gefühlen verbergen. – können Verantwortung für ihre Bedürfnisse und emotionalen Verletzungen gegenüber anderen übernehmen. – stärken über diesen emotionalen Zugang den Kontakt zu sich selbst und anderen.
Inhalt	– Theoretischer Input zu Grundgefühlen und ihren Funktionen, echten Gefühlen und Ersatzgefühlen (Vertiefung in einzelne Gefühle gemäss den Wünschen der Teilnehmenden möglich) – Praktische Übungen der Entwicklung emotionaler Kompetenz nach Claude Steiner sowie der Okay-Haltung – Transfer in die Praxis
Leitung	Judith Schwanke, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 Tage
Daten	Di/Mi, 7./8. Juli (jeweils 9.00 – 17.00 Uhr)



NEU 1116_Herausfordernde Verhaltensweisen

Sicheres Handeln im Umgang mit Aggression

Ziele	Die Teilnehmenden – können ihr individuelles Sicherheitsempfinden in herausfordernden Situationen stärken. – setzen sich mit Aggression und Eskalationsdynamiken auseinander und entwickeln vielfältige Deeskalationsstrategien mit den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen. – reflektieren und üben sicheres Handeln in akuten Krisen. – lernen die wichtigsten Punkte der kollegialen Nachsorge und der Nachbearbeitung mit den Kindern und Jugendlichen kennen und auf die Praxis übertragen.
Inhalt	Phänomene von Aggression und Grenzverletzung aus unterschiedlichen Perspektiven – Phasenmodell der Eskalation – Systematik für Deeskalationsstrategien – Praxisnahes Üben und Reflektieren von ausgewählten Krisensituationen wie Kneifen, Wegrennen, Haar-Reissen etc. – Phasen der Nachsorge – Wirkungsvolle Gespräche zur gelingenden Aufarbeitung von Gewalt mit Fachpersonen und Kindern
Leitung	Lukas Wunderlich
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Mo, 28. September (9.00 – 16.45 Uhr)

1117_Abschied vom 24-Stunden-Lehrpersonenjob

Mit mentalen Techniken zum privaten Feierabend

Ziele	Die Teilnehmenden – reflektieren das eigene Ressourcenmanagement (Wo kann ich auftanken? Was sind meine Energiequellen?). – reflektieren ihr Zeitmanagement. – können Zeit- und Energiefresser erkennen. – lernen mentale Techniken kennen (Abgrenztechniken, Planungstechniken, Zeitsparideen). – erleben verschiedene Entspannungstechniken. – verstehen ein gesundes Rollenverständnis (Beruf / privat / Individuum). – können weiterhin für die Berufung brennen, ohne auszubrennen. – erleben die Kraft der Gedanken.
Inhalt	«Die meisten Leute planen ihre Ferien besser als ihr Leben.» (Mary Kay Ash) Entdecke dein Privatleben, dein Individuum, deine Familie und vor allem die Möglichkeit, Zeit dafür zu haben! Dank den gezeigten, erlebten und bewährten Techniken kann nach dem Kurs eine neue Ära im Leben eingeläutet werden – wenn du dazu bereit bist. So kannst du weiterhin deine Passion leben und für den Lehrberuf brennen, ohne dabei auszubrennen. Genug der Worte – am Kurs folgen Taten! Warnhinweis: Dieser Kurs kann dein Leben nachhaltig und positiv verändern.
Leitung	Patrik Schawalder, akademischer Mentalcoach, FA Ausbilder, Supervisor bso Karin Schawalder, schulische Heilpädagogin
Ort	Jona
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 28./29. September (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.30 – 17.00 Uhr)



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU

1118_Gesund bleiben im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Verhaltensauffälligkeiten der Schülerinnen und Schüler unter neuem Blickwinkel betrachten und einordnen. – erweitern ihr Handlungsrepertoire im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und zur Emotionsregulation. – erkennen mittels Selbstreflexion individuelle Faktoren und Vulnerabilitäten, die «das Gelingen» in Konfliktsituationen erschweren, und finden Wege, dieses Wissen für eine Entspannung der Situation zu nutzen.
Inhalt	In dieser Weiterbildung «pendeln» wir zwischen unserem Innern und dem Äussern: Grundlagen zur Neuroanatomie und zur Bindungstheorie werden vermittelt. Physiologie und Psychologie werden verknüpft, um eine neue Perspektive auf die Selbststeuerungs- und Verhaltensprobleme der Kinder und Jugendlichen zu gewinnen. Der Einfluss unterschiedlicher Bindungsmuster auf die Gefühle, kognitiven Schemata und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen wird reflektiert. Es wird klar, wieso intuitives Verhalten im schulischen Kontext bei verhaltensauffälligen Kindern nicht ausreicht und welche Interventionen stattdessen sinnvoller sind. Das Handlungsrepertoire der Lehrperson für schwierige Situationen im Schulalltag wird erweitert durch das Üben von Techniken zur Emotionsregulation/Co-Regulation. Individuelle Faktoren und Vulnerabilitäten werden reflektiert. Es werden Ansätze vermittelt, die helfen, unter schwierigen Rahmenbedingungen Kompetenzerleben, Zuversicht und Freude zu erhalten.
Leitung	Philipp Loretini, Dozent PHSG
Ort	Rorschach
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 15./16. Oktober (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)



1119_Mit dem Zürcher Ressourcenmodell riskante Gespräche führen

Mit dem Mottoziel zielführender und befriedigender kommunizieren

Ziele	In diesem Kurs – eignen Sie sich ressourcenorientierte Verhaltensweisen an, die Sie in Ihrer Selbstwirksamkeit, Affektregulation, intrinsischen Motivation, dem Zielcommitment und der Zielerfolgserwartung stützen. – erarbeiten Sie sich ein Mottoziel, das das Herzstück des Zürcher Ressourcenmodells (ZRM) bildet. – erschaffen Sie sich Ihren eigenen Ressourcenpool, der Sie in Ihrer Zielwirksamkeit begleitet. – erfahren Sie einiges über die neuronale Plastizität.
Inhalt	Die Kursteilnehmenden erarbeiten anhand zweier Bewertungssysteme die mitgebrachten Fragen, um erfolgreicher in riskanten Gesprächen zu agieren. Mithilfe eines Mottobildes kreieren die Teilnehmenden in Einzelarbeit und mit der Unterstützung der ganzen Gruppe das Mottoziel und gehen auf die Spur ihrer Ressourcen, die in Einklang von Verstand und unbewussten Anteilen aufgenommen wird. Die Teilnehmenden verlassen den Kurs mit einer Reihe von ganz persönlichen Handlungsstrategien, um riskante Gespräche entspannter und zielgerichteter führen zu können. Unterstützend werden die Teilnehmenden mit Erinnerungshilfen zwischen den Kurstagen und dem Follow-up begleitet.
Leitung	Elisabeth Tobler, Schulleiterin, Lehrperson, ZRM-Trainerin, CAS Mediation und Konfliktmanagement
Orte	Raum St. Gallen / Follow-up: online
Dauer	Präsenz: 2 Tage und online: 2 Stunden
Daten	Fr/Sa, 16./17. Oktober, Follow-up Mi, 13. Januar 2027 (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr / Follow-up 14.00 – 16.00 Uhr)



NEU 1120_Nervöses Nervensystem beruhigen

Ziele	Die Teilnehmenden – entwickeln ein tieferes Verständnis für das Zusammenspiel von Nervensystem, emotionalem Wohlbefinden und kognitiven Fähigkeiten. – kennen Übungen zur Prävention und zur Beruhigung bei Stress für sich selbst und zur Anwendung mit den Schülerinnen und Schülern.
Inhalt	1. Das Nervensystem und seine Rolle beim Lernen und in verschiedenen Störungsbildern: – Funktionsweise des Nervensystems (v.a. vegetatives Nervensystem) – Der Einfluss des Nervensystems auf Lernprozesse und Verhalten – Der Vagusnerv und seine Bedeutung für das Wohlbefinden und die Stressbewältigung – Auswirkungen des «nervösen Nervensystems» auf Konzentration, Verhalten und Emotionen 2. Ressourcen stärken zur Emotionsregulation und Stressbewältigung: – Förderung von emotionaler Regulation durch Atemtechniken – Praktische Techniken zur Stressbewältigung und Entspannung – Kennenlernen der «Energieformel»: Wie kann aktiv und nachhaltig an einem ausgewogenen Energiehaushalt gearbeitet werden?
Leitung	Katrin Graber, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 21. Oktober (15.00 – 18.00 Uhr)
Hinweis	Bequeme Kleidung mitbringen und ein Kissen.



1

NEU 1121_In Ruhe gelassen werden? – Durch Ruhe gelassen werden!

Gelassenheit, Resilienz und Kraft (nicht nur) im schulischen Umfeld

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – Ansätze zu Resilienz und mehr Wohlbefinden kennen. – eigene Stressoren zu erkennen und bewusster mit ihnen umzugehen. – praktische Methoden kennen, um Ruhe und Gelassenheit zu fördern. – Resilienz und Achtsamkeit im Schulalltag zu stärken.
Inhalt	Der Beruf als Lehrperson ist anspruchsvoll, vielfältig und oft herausfordernd. Wer die Kunst der Gelassenheit beherrscht, schafft nicht nur eine gesündere Balance zwischen Beruf und Privatleben, sondern stärkt auch seine Resilienz und Lebensfreude. In diesem Kurs begeben wir uns auf eine spannende Reise durch verschiedene Kulturen und Philosophien, um Methoden und Ansätze für mehr Gelassenheit zu entdecken: – die Weisheit der Shaolin-Mönche – die Lebensphilosophie der Stoiker – die Intuition des isländischen Innsaei – das japanische Konzept von Ikigai u.v.m. Es erwarten dich inspirierende Gedankenanstösse und praxisnahe Übungen, die dir helfen, zur Ruhe zu kommen und im turbulenten Alltag gelassen zu bleiben. Selbstfürsorge ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit. Es ist eine Investition in dein Wohlbefinden und deine Gesundheit. Dein grösstes Kapital bist du – und davon profitieren auch deine Schülerinnen und Schüler.
Leitung	Uwe Jungclaus, schulischer Heilpädagoge, Resilienz-Coach
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 31. Oktober (9.00 – 12.30 Uhr)



▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 1122_ Universal design for learning
Inklusive Lernumgebungen kooperativ entwickeln

Ziele	Die Teilnehmenden – können ihren bisherigen Unterricht in der Idee der inklusiven Didaktik verorten und lernen «Universal design for learning» als Idee dafür kennen und anzuwenden. – entwickeln mit Unterstützung des «Learning Support Teams Liechtenstein» eine inklusive Lernumgebung passend für ihren Unterricht.
Inhalt	In der inklusiven Didaktik wird Vielfalt als gegeben gesehen und die Klasse in ihrer Heterogenität im Lernen und Erleben miteinbezogen. Nach einem Theorieinput zur Verortung des eigenen Unterrichts in der inklusiven Bildung und nach Erfahrungsberichten des «Learning Support Teams» entwickeln die Teilnehmenden inklusive Lernumgebungen für ihren Unterricht. Sie werden dabei unterstützt und nutzen die kooperative Vielfalt aller Teilnehmenden. Dabei werden Instrumente wie die Matrix des «Universal design for learning» für ein personalisiertes Lernen miteinbezogen. Diese hat zum Ziel, breite Zugänge zum Lerngegenstand zu ermöglichen, indem beispielsweise das Design angepasst und dieses für alle Schülerinnen und Schüler der Klasse zugänglich gemacht wird.
Leitung	Sandra Kamm Jehli, Learning Support Team Liechtenstein
Ort	Vaduz, Fürstentum Liechtenstein
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 31. Oktober (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Mitnehmen: eigenes digitales Endgerät.



1123_ Stimme und Nerven schonen – mit nonverbaler Klassenführung

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Hintergrundinformationen und Anregungen zu einer erfolgreichen Klassenführung und können daraus konkrete Optimierungsansätze für die Praxis entwickeln. – sind sich der Bedeutung der nonverbalen Kommunikation im Unterricht bewusst. – können nonverbale Signale als effektives Werkzeug erfolgreich im Unterricht einsetzen.
Inhalt	– Was ist unter nonverbaler Kommunikation zu verstehen und welche Bedeutung kommt ihr im Unterricht zu? – Welche nonverbalen Techniken kann ich anwenden, um das Klassenzimmer zu managen und eine harmonische Atmosphäre zu erzeugen? – Wie kann ich anhand nonverbaler Signale den Lerntyp meiner Schülerinnen und Schüler erkennen?
Leitung	Petra Schnyder, Schulpraxisberaterin und Supervisorin ISSVS
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 8. April (14.00 – 17.00 Uhr)



1124_ ADHS – Umgang mit Hausaufgabenkonflikten

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen die Auswirkungen von ADHS auf das Lernen. – kennen Massnahmen zur Verringerung von unproduktiver Hausaufgabenzeit. – reflektieren ihre eigene Hausaufgabenpraxis und lernen Alternativen kennen. – erhalten Tipps für die Zusammenarbeit mit den Eltern.
Inhalt	Im Umgang mit den Hausaufgaben kann es immer wieder zu Konflikten kommen. Gerade bei Kindern mit ADHS werden Sie als Lehrperson vielleicht vermehrt Widerstände spüren oder von herausfordernden Situationen zu Hause hören. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie Kinder mit ADHS bei den Hausaufgaben begleiten und die Zusammenarbeit mit den Eltern stärken können. Dafür lernen Sie Hilfsmittel und Strategien kennen, um Spannungen zu reduzieren und Hausaufgabenkonflikte zu entschärfen. Aufgrund von Fallbeispielen werden praktische Lösungsideen für Schwierigkeiten im Schulalltag erarbeitet und diskutiert.
Leitung	Fabienne Riget, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. März (14.00 – 17.30 Uhr)



NEU

1125

Alters-/Entwicklungsdurchmisches Lernen

Wie gelingt die Unterrichtsöffnung?

Ziele	Der Kurs thematisiert die organisatorische, methodische, inhaltliche und soziale Öffnung des Unterrichts, mit dem Ziel, eine Lern- und Unterrichtsorganisation für altersdurchmischte und/oder heterogene Lerngruppen zu entwickeln.	11/2
Inhalt	Die Teilnehmenden – verstehen das alters-/entwicklungsdurchmischte Lernen als pädagogischen Ansatz. – lernen die Grundlagen und konkrete Praxisbeispiele zu den Unterrichtsbausteinen «Kurs», «Plan», «Thema» und «Freie Tätigkeit» (vgl. E. Achermann, H. Gehrig) kennen. – erweitern ihr Repertoire an differenzierenden Lernarrangements und Lernaufgaben. – erhalten Ideen zur Lernsteuerung.	2SH
Leitung	Daniel Jeseneg, Schulleitung, Lehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 17.00 Uhr)	

NEU

1126

Scrollen, Senden, Schweigen?

Sexualisierte Inhalte im Alltag von Jugendlichen verstehen und präventiv handeln

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen verschiedene Kanäle, auf welchen Jugendliche sexualisierten Inhalten begegnen (Nachrichten-Apps, Social Media, Gaming, Pornos etc.). – erarbeiten Handlungsmöglichkeiten, wie die Thematik präventiv im Unterricht eingebaut werden kann. – erkennen, wenn Sexismus und Misogynie im Unterrichtsalltag reproduziert wird, und wirken dieser Reproduktion entgegen. – sind mit den rechtlichen Grundlagen zur Thematik vertraut.	23
Inhalt	Jugendliche bewegen sich täglich in digitalen Räumen, in denen sexualisierte Inhalte, sexistische Botschaften und misogyn geprägte Rollenbilder allgegenwärtig sind – oft subtil, manchmal extrem. Dieser Kurs bietet einen Einblick in aktuelle Online-Dynamiken, beleuchtet problematische Inhalte aus Social Media, Gaming und Pornografie und zeigt auf, wie diese das Denken und Verhalten Jugendlicher prägen können. Im Zentrum stehen der pädagogische Umgang mit diesen Phänomenen, ohne die Grenzen der Jugendlichen zu überschreiten, sowie Ansätze für den Unterricht sowie eine reflektierte Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Lehrperson im Schulalltag.	
Leitung	Julia Schmid, Sexualpädagogin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 25. März (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Falls Konzepte zum Umgang mit sexualisierter Gewalt an der eigenen Schule vorhanden sind: vorgängig lesen, mir zusenden und mitbringen.	

NEU

1127

Queere Vielfalt macht Schule

Queere Lebensrealitäten verstehen und queerfreundliche Räume schaffen

Ziele	Die Teilnehmenden – entwickeln ein sicheres Verständnis von Geschlechtsidentitäten. – kennen verschiedene sexuelle Orientierungen und deren Bedeutung. – reflektieren ihre Rolle im Umgang mit Vielfalt und Normen im Klassenzimmer. – sind mit den rechtlichen Grundlagen zur Thematik vertraut.	23
Inhalt	Die meisten queeren Kinder und Jugendlichen realisieren in der frühen Pubertät, dass sie nicht heterosexuell und/oder cisgeschlechtlich sind (Krell und Oldemeier, 2015). Um diese Erkenntnis auch gegen aussen zu tragen, braucht es ein sicheres Umfeld. Da sich über die Hälfte der queeren Jugendlichen in der Schweiz in der Schule unwohl fühlen (SOGUS, 2024), muss dringend gehandelt werden. Der Workshop setzt sich mit den oben genannten Themen auseinander und ermutigt Lehrpersonen, Vorurteile abzubauen, queeren Kindern und Jugendlichen einen sicheren Raum zu geben, und bietet Umsetzungsmöglichkeiten für die Thematik im Unterricht.	
Leitung	Julia Schmid, Sexualpädagogin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 9. September (13.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 1128_Lösungsorientiert kommunizieren

Ziele	Die Teilnehmenden – analysieren und reflektieren ihr eigenes Gesprächsverhalten anhand konkreter Beispiele und entwickeln individuelle Strategien zur Verbesserung ihrer Kommunikationskompetenz. – wenden grundlegende Theorien und Modelle der verbalen und nonverbalen Kommunikation (z.B. systemische Fragetechniken) in praxisnahen Gesprächssituationen an und evaluieren deren Wirksamkeit. – entwickeln eine ressourcenorientierte Grundhaltung und integrieren diese in ihre professionellen Interaktionen und Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, Eltern wie auch Kolleginnen und Kollegen.	2 3 SL
Inhalt	«Nicht das Problem macht die Schwierigkeiten, sondern unsere Sichtweise.» (Viktor Frankl) Diese Weiterbildung zielt darauf ab, Lehrpersonen in systemischer Gesprächsführung zu schulen, um Konflikte mit Schülerinnen, Schülern und Eltern konstruktiv zu lösen. Basierend auf dem systemischen Ansatz, entwickeln die Teilnehmenden ihre Gesprächsführungskompetenz anhand praxisnaher Fallbeispiele weiter. Sie erlernen und üben verschiedene Fragetechniken, die es ihnen ermöglichen, Perspektiven zu erweitern und lösungsorientiert zu kommunizieren.	
Leitung	Miriam Moser, Dozentin PHSG	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 23. September und 4. November (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)	

1129_Schulabsentismus – was tun?

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen einen beginnenden Schulabsentismus frühzeitig. – wissen, welche konkreten Handlungen in ihrer Aufgabe als Lehrperson oder Schulleitung angezeigt sind. – kennen unterschiedliche Fallführungsvarianten. – erwerben Kompetenzen, um die emotionalen Aspekte in der Thematik Schulabsentismus einzuordnen.	2 3 SH SB SL
Inhalt	Schulabsentismus ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat und auf allen Schulstufen vorkommt. Der Kurs bietet sowohl theoretisches Hintergrundwissen als auch die Erarbeitung von praktischen Handlungskompetenzen. Wenn Kinder/Jugendliche die Schule nicht mehr besuchen, löst dies bei Lehrpersonen, Schulleitenden, aber auch Eltern immer Druck, oft Ratlosigkeit und Ohnmacht, aber auch Scham- und Schuldgefühle aus. Schulabsentismus hat für Kinder/Jugendliche erhebliche Auswirkungen auf die Schullaufbahn sowie die berufliche und soziale Integration. Ein frühzeitiges Erkennen sowie eine erfolgreiche Behandlung ist daher von hoher Bedeutung, sowohl im Interesse des Individuums als auch der ganzen Gesellschaft.	
Leitung	Zlatka Niederer, kantonale Schulpsychologin M.Sc. Sonia Mato, kantonale Schulpsychologin M.Sc.	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 14. November (9.00 – 16.30 Uhr)	

NEU 1130_Ensa-Erste-Hilfe-Kurs psychische Gesundheit
Fokus Jugend

Ziele	Der Ensa-Erste-Hilfe-Kurs Fokus Jugendliche richtet sich an Erwachsene, die (ihnen anvertrauten) Jugendlichen Erste Hilfe bei psychischen Problemen leisten möchten. Praxisnah wird Basiswissen über die häufigsten psychischen Krankheiten und Krisen Jugendlicher vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen sowie Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen.	3 SH Log SB SL
Inhalt	Erste Hilfe bei: – Depression – Suizidalität – nicht suizidalem, selbstverletzendem Verhalten – Angststörung – Panikattacke – traumatischen Ereignissen – Essstörung – medizinischem Notfall – Psychose	

	– akuter psychotischer Episode
	– substanzgebundener Sucht und Verhaltenssucht
	– aggressivem Verhalten
Leitung	Tânia Soares, Ensa-Instruktorin
Ort	St. Gallen, ZEPRA
Dauer	2 Tage
Daten	Fr, 2. und 9. Oktober (jeweils 8.00 – 17.00 Uhr)

12 Zusammenarbeit mit Eltern

RegioForum 2026

Das RegioForum ist ein Elternbildungsabend und findet jeweils in einer Region des Kantons St. Gallen statt. Am **Mittwoch, 29. April 2026**, ist das RegioForum in St. Gallen zu Gast und am **Mittwoch, 21. Oktober 2026**, in Sargans.

St. Galler Forum 2026

In den letzten Jahren nahmen rund 600 Eltern, Lehrpersonen und Interessierte am St. Galler Forum teil. Das Forum 2026 findet am **Samstag, 14. November 2026**, wiederum im Fürstenlandsaal in Gossau statt.

1201_Mit Visualisierungen Elterngespräche bereichern

Wenn Augen mithören

Ziele	– Kennenlernen von unterstützenden Visualisierungstechniken – Erweiterung der Gesprächsführungsmethodik
Inhalt	Mit einfachen Strichen auf einem Blatt Papier oder mit ein paar Gegenständen auf dem Tisch gewinnt jedes Gespräch an Qualität. Im Zentrum des Kurses steht das Elterngespräch, doch die Techniken eignen sich bestens für alle anderen Arten von Gesprächen. Visualisierungen unterstützen, strukturieren, haben Wirkung und kommen beim Gegenüber gut an. Im Workshop streifen wir folgende Themen und üben 1:1 an Fallbeispielen: – unterschiedliche Eltern – unterschiedliche Voraussetzungen für Elterngespräche – Struktur eines Elterngesprächs – Visualisierungsmethoden kennenlernen, ausprobieren und anwenden (Symbole auf Flipchart, Einsatz von Moderationskarten, Arbeit mit Gegenständen, Zeitachse, Befindlichkeiten, Skalierungen, ...) – Fragetechniken
Leitung	Felix Schmid, Supervisor, Coach BSO
Ort	Salez, Oberstufe Türggenau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. März (14.00 – 17.00 Uhr)



NEU 1202_Krisen gemeinsam bewältigen

Potenzial kooperativer Elternarbeit

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Faktoren für eine gelingende Elternarbeit kennen. – setzen sich mit dem Begriff Krise auseinander. – reflektieren Methoden der Zusammenarbeit mit Eltern anhand von Praxisbeispielen. – erlernen und üben Techniken der Gesprächsführung für Krisengespräche.
Inhalt	Eltern kommen mit unterschiedlichen Erwartungen und Forderungen auf uns zu. Mit welcher Haltung begegnen wir ihnen und wie gestalten wir die Zusammenarbeit, damit eine konstruktive Kooperation entstehen kann? Welche Faktoren müssen für eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern beachtet und mit welchen Methoden können diese Faktoren positiv beeinflusst werden? Gemeinsam werden wir es im Kurs erarbeiten und reflektieren.
Leitung	Andrea Toggweiler, Sozialarbeiterin B.Sc., Psychosoziale Beratung M.Sc., Leitung von SoBi flex, Schulsozialarbeiterin
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)



1203_Elterngespräche, die begeistern!

Praxistraining mit SchauspielerIn

Ziele	Die Teilnehmenden – bereiten Elterngespräche noch bewusster vor und gewinnen an Sicherheit und Selbstvertrauen. – führen gekonnt durch anspruchsvolle Elterngespräche. – verschaffen sich selbst und der Schule ein noch sympathischeres und professionelleres Image.
Inhalt	Elterngespräche sind eine prima Gelegenheit, einen fruchtbaren Boden für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern zu initiieren, damit die Schülerinnen und Schüler das schulische Potenzial entfalten können. Eine SchauspielerIn schlüpft in jede von den Teilnehmenden geschilderte Rolle und inszeniert Elterngespräche authentisch. So können die Schlüsselstellen im Elterngespräch, der Umgang mit unterschiedlichen Verhaltenstendenzen der Eltern und herausfordernde Gesprächssituationen realitätsnah dargestellt und in einem vertrauensvollen Umfeld trainiert werden. Ein guter Mix aus theoretischen Inputs und praktischen Übungen mit einer SchauspielerIn macht das Training abwechslungsreich, kurzweilig und wirksam. Die Inputs bestechen durch die unterschiedlichen Perspektiven der beiden Kursleitenden.
Leitung	Ralph Keller, Trainer für ergebnisorientierte Gesprächsführung Petra Mächler, Schulleiterin, systemischer Coach
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)



NEU 1204_Achtsame Kommunikation zum Aufbau von zwischenmenschlichem Vertrauen

Gelingende Kooperation zwischen Schule und Elternhaus durch eine professionelle Gesprächsführung

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen neurowissenschaftliche Hintergründe als Bedingung für einen raschen zwischenmenschlichen Vertrauensaufbau und Stressabbau. – kennen konkrete Strategien für eine empathische und dadurch gelingende Gesprächsführung. – können ausgewählte Methoden gezielt in Elterngesprächen, im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern wie auch im Schulteam einsetzen.
Inhalt	Lehrpersonen führen regelmässige Gespräche mit Erziehungsverantwortlichen, um über die Entwicklung ihrer Kinder zu sprechen. Dabei dürfen auch soziale Probleme und Lernschwierigkeiten nicht unter den Teppich gekehrt werden. Solche Inhalte und damit verbundene Konflikte können sehr schnell zu Schuldzuweisungen und Kränkungen auf beiden Seiten führen und die Beziehung Schule–Elternhaus stark belasten. In diesem Kurs werden zentrale Strategien für eine mitfühlende Kommunikation vermittelt. Die neuesten neurowissenschaftlichen Erkenntnisse zur Wirkung der Sprache auf das menschliche Gehirn und die Vertrauensbildung werden für die Alltagspraxis nutzbar gemacht. Es werden anschaulich achtsamkeitsbasierte Werkzeuge vermittelt und trainiert, wie in jeder Gesprächssituation Vertrauen gewonnen und Konflikte gelöst oder entschärft werden können. Dies führt nicht nur zu entspannteren und effektiveren Elterngesprächen, sondern bereichert auch die Kommunikations- und Konfliktkultur im Schulzimmer, im Team und auf anderen schulischen Ebenen.
Leitung	Simone Hengartner Thurnheer, M.Sc. FHO in Sozialer Arbeit, dipl. Sozialpädagogin FH, dipl. Primarlehrperson, zertifizierte ZRM®-Trainerin
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 3./4. August (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)



▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

1205_Zusammenarbeit mit Eltern von traumatisierten Kindern

Traumasensible Gespräche führen

Ziele	Die Teilnehmenden – wissen um eine traumasensible Gestaltung von Elterngesprächen. – wissen, dass Traumata von Herkunftssystemen übergeben werden, und können aufgrund dieses Wissens Elternkontakte sensibel und kompetent gestalten. – erlangen Sicherheit im Umgang mit Eltern und traumatisierten Kindern und Jugendlichen in Gesprächen.
Inhalt	In diesem Kurs vertiefen Sie Ihr Wissen rund um das Thema Trauma im Schulalltag. Sie lernen, wie Traumata in Familiensystemen weitergegeben werden, und können daraus einen traumasensiblen Umgang mit den Eltern und ihren Kindern gestalten. Sie verstehen, wie Traumata Systeme beeinflussen, und lernen, wie Sie fachliche Unterstützungssysteme aufbauen können. Ein besonderer Fokus liegt in diesem Kurs im praktischen Gestalten von Elterngesprächen von traumatisierten Kindern und Jugendlichen.
Leitung	Ruth Monstein, Coach, Fachberatung Psychotraumatologie, Primarlehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. November (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Voraussetzung ist der Besuch des Kurses «Traumapädagogik 1, Grundkurs». Es können praktische Beispiele aus dem Schulalltag mitgebracht werden.



1

NEU 1206_Zusammenarbeit mit Eltern mit geringen Kenntnissen der Lokalsprache

Ziele	Die Lehrpersonen – entwickeln Strategien, um die Zusammenarbeit mit Eltern zu intensivieren und eine starke Bildungspartnerschaft aufzubauen. – erfahren, wie sie Eltern mit geringen Kenntnissen in der Lokalsprache gezielt unterstützen können. – erhalten praxisnahe Anregungen, wie die Eltern ihre Kinder zu Hause begleiten und fördern können.
Inhalt	In diesem Kurs werden Lehrpersonen im Zyklus 1 darin unterstützt, eine konstruktive und wertschätzende Bildungspartnerschaft mit Eltern, die über geringe Kenntnisse der Lokalsprache verfügen, aufzubauen. Gemeinsam wird erarbeitet, wie Eltern in ihrer Rolle gestärkt und in die Lernbegleitung ihrer Kinder einbezogen werden können. Durch praxisnahe Methoden und den Austausch über bewährte Ansätze entwickeln die Lehrpersonen Strategien, um eine förderliche Lernumgebung zu gestalten und die Zusammenarbeit mit den Eltern nachhaltig zu vertiefen.
Leitung	Ruth Lehner, Dozentin PHSG Fabienne Bohler, Dozentin PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 9. September und 9. Dezember (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)



1207_Gelingende Elternarbeit

Elternarbeit ganz konkret. Aus der Praxis und für die Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich vertieft mit der Elternarbeit auseinander und verstehen sie als Ressource für die Arbeit. – erhalten konkrete Tipps und Tricks, wie Elternarbeit gewinnbringend umgesetzt werden kann.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten einen kurzen Einblick in die «Psychologie der Eltern», setzen sich aktiv mit dem Thema Elternarbeit auseinander und lernen Instrumente kennen, welche die Zusammenarbeit von Schule und Eltern positiv stärken. Der Einbezug und die konkrete Umsetzung in der Praxis stehen an diesem Tag im Mittelpunkt.
Leitung	Petra Gächter, Beraterin, Coach, Schulleiterin, Lehrperson
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 8. April (8.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Der Kurs ist geeignet für Einzelpersonen wie auch für Personen derselben Schule, auch in Kombination Lehrperson, Schulleitung, Behörde.



NEU 1208_ Mit Eltern an einem Strang – konstruktiv statt konfrontativ!!

Wie Elternarbeit Schule macht

Ziele	Die Teilnehmenden – reflektieren und analysieren die bisherige Praxis der Elternarbeit an ihrer Schule. – entwickeln auf Basis eigener Ideen ein passgenaues Konzept für ihre Schule. – erleben, wie kreative Teamarbeit zu gelingender Kooperation führt. – erkennen zentrale Voraussetzungen für ein konstruktives und vertrauensvolles Miteinander.
Inhalt	Der Dialog zwischen Schule und Elternhaus erhält eine neue, lebendige Qualität. Eltern wünschen sich, dass ihre Anliegen wahrgenommen und ernst genommen werden – ebenso wie Lehrpersonen. In einem kooperativen Prozess entsteht dieses gegenseitige Verstehen fast wie von selbst. Dieses Format bietet die Gelegenheit, dass beide Seiten erleben: Wir ziehen am selben Strang, verfolgen gemeinsame Ziele – und Zusammenarbeit kann gelingen. – Vorstellung verschiedener «Best-Praxis»-Ideen – Verständnis für die Heterogenität der Elternschaft im gesellschaftlichen Kontext – Entwicklung eines für die eigene Schule passenden Elternkonzeptes – Ko-Konstruktion im Team von mindestens einem neuen Elternformat
Leitung	Christine Beer, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 7. April (13.30 – 16.30 Uhr)

2

3

SL

13 Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung

NEU 1301_ Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen (oder besonderen Bedürfnissen) im Unterricht

Wie die Anwendung des Lehrplans Volksschule Lehrpersonen bei der Planung und Gestaltung von Unterricht unterstützen kann

Ziele	– Die Grundlagen der Anwendung des Lehrplans Volksschule verstehen und anwenden können – Relevante Informationen zu einer Schülerin oder einem Schüler zusammentragen können – Befähigungsvisionen entwickeln können und den Nutzen für den Unterricht und die Förderplanung erkennen
Inhalt	Inwiefern unterstützt die «Anwendung des Lehrplans 21* für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen» Lehrpersonen in der Praxis? Inwiefern tragen die relevanten Informationen zum Kind zum Gelingen des Unterrichts bei? Inwiefern unterstützt eine «befähigungsorientierte Förderplanung» die Planung und Gestaltung von Unterricht? *Hinweis: 1:1 umsetzbar mit dem Lehrplan Volksschule im Kanton St. Gallen
Leitung	Ariane Bühler, Senior Lecturer
Orte	online/St.Gallen
Dauer	½ Tag und 1 Tag
Datum	Mi, 21. Januar, und Sa, 7. Februar (Mi, 13.30 – 16.45 Uhr / Sa, 9.15 – 12.15 / 13.15 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Broschüre unter www.lehrplan21.ch > Konzept > Sonderschulung

SH

E

1302_Einblick in eine heilpädagogische Schule

Ziele	Die Teilnehmenden – ergänzen ihr Wissen im Bereich Sonderschulen. – erhalten einen Einblick in den Sonderschulalltag: Unterrichtsformen, Tagesstruktur, Beurteilungssystem, Schülerschaft, heilpädagogische Grundsätze. – erleben, wie eine Förderung auf verschiedenen Lernniveaus stattfindet.
Inhalt	Oft ist das Wissen über Sonderschulung ungenau oder nicht aktuell. Mit dieser Weiterbildung erhalten Sie Wissen über die Förderung an einer Sonderschule, Sie lernen heilpädagogische Grundsätze kennen und es wird ein Einblick in die Arbeitsweise an einer heilpädagogischen Schule ermöglicht.
Leitung	Franziska Frei, schulische Heilpädagogin
Ort	Wattwil
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 18. März (14.00 – 17.00 Uhr), und Hospitation nach Absprache
Hinweis	Der zweite Halbtage wird in Form einer Hospitation nach Absprache durchgeführt und ist verpflichtend für den Kursabschluss.



1

NEU 1303_Autismus hautnah – verabschiedet euch vom vermeintlich Selbstverständlichen

Mutter, Kindergartenlehrperson, Autismus-Expertin – Einblicke aus drei Perspektiven

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – was die andere Wahrnehmungs- und Kommunikationsverarbeitung konkret bedeutet. Was ist Autismus? – welche Skills sich für die Selbstregulation eignen. – praktische Anregungen für den Schulalltag kennen. – was Masking ist und wie sich das in der Schule zeigt.
Inhalt	Gespickt mit praktischen und authentischen Beispielen aus meinem Alltag als betroffene Mutter, Kindergärtnerin und Autismus-Beraterin, erhältst du wertvolles und authentisches Wissen über das Autismus-Spektrum, beleuchtet aus drei verschiedenen Perspektiven. Dazu zeige ich dir konkrete und praktische Hilfestellungen für den Schulalltag. Du lernst geeignete Lehrmittel kennen und erlebst den Einsatz von Skills hautnah. Weitere Themen sind: Nachteilsausgleich, IV-Massnahmen, soziale Interaktion und Kommunikation, herausforderndes Verhalten etc.
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Autismus-Fachfrau, Floristin
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 26. März (18.00 – 21.00 Uhr)



NEU 1304_Orientierung dank Autismus-Kompass

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das breite Spektrum des Autismus besser kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit neurodivergenten Kindern. – erfahren, wie vielfältig sich der Autismus zeigen kann. – erfahren, wie man mit verweigerndem Verhalten im Schulunterricht umgehen kann. – lernen nennenswerte Unterschiede von ASS und ADHS kennen.
Inhalt	«Einander besser verstehen lernen – Autismus-Spektrum-Störung im Regelunterricht» Das Thema Autismus-Spektrum-Störung (ASS) in der Regelschule gewinnt mit der inklusiven Schule immer mehr an Bedeutung. Ein fundiertes Wissen über ASS ist entscheidend, um eine – für alle Lernenden – inklusive und unterstützende Lernumgebung schaffen zu können. Dabei nimmt das Lehrpersonal eine zentrale Rolle im Umgang mit dieser Herausforderung ein. Durch das Aufzeigen des Autismus-Spektrums sowie dessen Andersartigkeit der Wahrnehmung, wodurch Hürden im Schulalltag entstehen, soll eine wichtige Wissensbasis gelegt werden. Daraus ergeben sich Entlastungsmöglichkeiten für Lehrpersonen sowie betroffene Kinder, welche es gewinnbringend für den Klassenverband zu nutzen gilt. Anhand von Beispielen wird lebenspraktisch und praxisbezogen aufgezeigt, wie mit wenig Hilfestellung viel bewirkt werden kann.
Leitung	Cornelia Gyr, Direktorin und Geschäftsleiterin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 16.00 Uhr)



1305_ Gemeinsamkeiten und Unterschiede Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und ADHS

Möglichkeiten und Grenzen im Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen die beiden Störungsbilder ASS und ADHS. – lernen einen sicheren Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern. – erlernen das Wissen über Rahmenbedingungen im Schulalltag.
Inhalt	Anhand der beiden Erscheinungsbilder ASS und ADHS werden die von aussen sichtbaren Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufgezeigt und diskutiert. Zu einzelnen Symptomen werden mögliche neurophysiologische und neuropsychologische Ursachen erläutert. Hilfestellungen, Tipps und Ideen für den schulischen Umgang werden vermittelt. Das theoretische Wissen wird in Gruppenarbeiten vertieft. Aufgrund von Fallbeispielen werden praktische Lösungsideen für Schwierigkeiten im Schulalltag erarbeitet und diskutiert.
Leitung	Patricia Schönenberger
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Fallbeispiele zur Diskussion sind herzlich willkommen. Fragen dürfen bereits vor dem Kurs per Mail eingesandt werden.



1306_ «Banking Time» – Umgang mit herausforderndem Verhalten über die Beziehung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die «Banking Time» kennen und anwenden, um die Beziehung zu herausfordernden Schülerinnen und Schülern zu verbessern und Verhaltensauffälligkeiten wirksam zu begegnen.
Inhalt	Der Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen ist nach wie vor für viele Lehrpersonen ein Schlüsselproblem. Es erschwert in der Regel nicht nur das Lernen der Schülerinnen und Schüler, sondern belastet auch ihre Beziehung zu den Lehrpersonen. Hier setzt die Interventionsmethode «Banking Time» an: Sie trägt zur Stärkung der Beziehung bei und hilft, Verhaltensauffälligkeiten wirksam zu begegnen. Im Kurs wird, aufbauend auf der Bindungstheorie, in die «Banking Time» eingeführt. Dazu analysieren Sie Videobeispiele, erwerben Interaktionstechniken und lernen Anwendungsmöglichkeiten der «Banking Time» kennen.
Leitung	Alex Neuhauser, Dr. phil. Lars Mohr, Dr. phil.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.15 – 16.30 Uhr)



NEU 1307_ Besonderheiten bei autistischen Kindern und Jugendlichen und wie man Missverständnisse im schulischen Alltag reduzieren kann

Ziele	Die Teilnehmenden – eignen sich Kenntnisse über die Unterschiede in den Bereichen Wahrnehmen und Verarbeiten, Denken, Lernen, Handeln an. – erlangen Wissen darüber, welche Missverständnisse in der Konsequenz daraus entstehen können. – verfügen über Möglichkeiten, Missverständnisse im schulischen Alltag zu reduzieren.
Inhalt	Wissensvermittlung anhand vieler praktischer Beispiele aus dem schulischen Alltag und aus Innensicht.
Leitung	Matthias Huber, lic. phil., Autismusspezialist Susanne Strasser, Dr. med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 30. Mai (9.30 – 12.30 / 13.30 – 16.15 Uhr)



NEU 1308_Klassenlektüre im adaptiven Unterricht

Tools und Tipps zur partizipativen Umsetzung von Klassenlektüre im inklusiven Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen anhand von Beispielen und anschliessender Umsetzung Möglichkeiten zur inklusiven Literaturbildung kennen und anwenden.
Inhalt	Die Literalität ist das Tor zur selbstbestimmten Bildung. Sie hat einen zentralen Einfluss auf das gesamte (Bildungs-)Leben eines jeden Einzelnen. Durch die unterschiedlichen Voraussetzungen in der Bildungslandschaft haben nicht alle den gleichen Zugang zur Literalität und Literatur. Im Kurs lernen die Teilnehmenden verschiedene Tools kennen, die den Zugang zu Texten für Schülerinnen und Schüler mit geringeren Lesefähigkeiten erleichtern und alle in der Klasse dazu anregen sollen, den Textinhalt auf abwechslungsreiche Art und Weise zu erkunden. Die Lust am Lesen im heterogenen Klassenverband zu wecken, ist uns ein besonderes Anliegen. Mehr Informationen dazu unter www.lesenfüralle.ch.
Leitung	Véronique Brunett-Chevalley, schulische Heilpädagogin Ann-Kathrin Dufeu-Liebing, schulische Heilpädagogin
Ort	St. Gallen, Sprachheilschule
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 17.00)
Hinweise	Alle Kursteilnehmenden bringen ihre eigenen PC/2-in-1-Geräte (BYOD) mit. Mittagessen ist selbst organisiert (Mikrowellen vorhanden).



1

1309_Motopädagogik in Kindergarten und Schule

Ein ganzheitliches Konzept zur Persönlichkeitsentwicklung über erlebnisorientierte Bewegungsangebote

Ziele	Die Teilnehmenden – wissen, was Motopädagogik ist. – lernen die Prinzipien und Kompetenzbereiche der Motopädagogik kennen. – sind in der Lage, Motopädagogik-Einheiten selbst zu planen und durchzuführen. – erhalten Ideen, wie sie diverse motopädagogische Aktivitäten im Klassenzimmer zur ganzheitlichen Förderung einbauen können.
Inhalt	Motopädagogik ist ein Anwendungsgebiet der Psychomotorik, welche entwicklungs- begleitende Bewegungsangebote für Gruppen bietet und durch erlebnisorientierte Einheiten die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung fördert.
Leitung	Ulrike Frischke-Zehenthofer, schulische Heilpädagogin, Motopädagogin
Ort	Balgach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte mitbringen: Sportkleidung, Schreibzeug.



1310_Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die entwicklungspsychologische und archetypische Bedeutung von Figuren. – können Handpuppen adressatgerecht im Unterricht einsetzen. – können Methoden und Spieltechniken themenrelevant variieren. – erfahren Handpuppen als «beseelte» Charaktere, welche Kinder affektiv ansprechen. – kennen Vorteile und Grenzen von Figuren.
Inhalt	Der Kurs vermittelt die Grundlagen des Leitfigurenspiels und stärkt die Spielfreude der Teilnehmenden. Figuren faszinieren Kinder und können im Unterricht wirkungsvoll eingesetzt werden. Der Kurs ermöglicht die konkrete Anwendung des Figurenspiels, mit direkter Praxisrelevanz. Durch praktische Übungen werden sie ermutigt, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten und sich mit den verschiedenen Aspekten des Leitfigurenspiels vertraut zu machen.
Leitung	Claudine Kopp, Heilpädagogin, Figurenspielerin
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 10. April (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Plüschtier oder Handpuppe oder jene Figuren, die schon im Einsatz waren und noch mehr Leben erlangen wollen, sowie ein paar alte Socken.



1311_Früherfassung Schriftspracherwerbsstörungen

Illetrismus mit LRS im Schulsetting

Ziele	Die Teilnehmenden – werden für die Thematik sensibilisiert. – frischen ihr bisheriges Wissen auf und erweitern dieses. – kennen die Kompetenzen, welche für den Lese- und Rechtschreibverlauf benötigt werden. – setzen sich mit den veränderten gesellschaftlich-sozialen Entwicklungen auseinander, die sich durch die Digitalisierung ergeben haben.
Inhalt	– Vorläuferfertigkeiten für einen problemlosen Lese-/Rechtschreibverlauf, speziell im Kindergarten – Aufbau und Phasen beim Erwerb der Lesekompetenzen – Bezug von Fachpersonen – Umgang mit Leseschwäche und Auswirkungen von LRS
Leitung	Franziska Portmann, Dozentin SHLR
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 17. April (8.00 – 12.00 Uhr)

1

SH

Log

LRSR

1312_Hää? ... Kannst du es mir noch einmal sagen?

Sprachverstehens-Schwierigkeiten von Kindern erkennen und mit angepasster Unterrichtssprache gezielt unterstützen und fördern

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten einen Überblick über die Sprachentwicklung und die Sprachentwicklungsstörungen von Kindern. – werden sich bewusst, wie man den Unterricht gezielter auf Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten ausrichten kann. – erfahren, wie man die Unterrichtssprache gezielt anpassen kann, damit alle Kinder gesichert verstehen können. – lernen ein Modell zur Sicherung des Sprachverstehens kennen.
Inhalt	In jeder Klasse gibt es Kinder, die Schwierigkeiten mit der Sprache und mit dem Sprachverstehen haben. Oft ist es diesen Kindern nicht möglich, einen Auftrag ohne fremde Hilfe oder nochmaliges Erklären korrekt auszuführen. Grund dafür kann sein, dass die Kinder sprachliche Schwierigkeiten aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit haben oder von einer Sprachentwicklungsstörung betroffen sind. Daher verstehen sie mündliche Aufträge nicht oder nur teilweise richtig. Im ersten Teil der Weiterbildung werden die verschiedenen Bereiche der Sprachentwicklung und der Sprachentwicklungsstörungen aufgezeigt. Im zweiten Teil wird erläutert, wie man den Unterricht und die Unterrichtssprache gezielt anpassen kann. Die Kursteilnehmenden erhalten konkrete Ideen und Tipps für den Unterricht und lernen ein spezifisches Modell zur Sicherung des Sprachverständnisses kennen.
Leitung	Corinne Frei, Logopädin
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (8.45 – 16.00 Uhr)

1

SH

NEU 1313_«und es läuft...»

Ziele	Die Teilnehmenden – erwerben eine kompetente Begleitung im Schulalltag durch Kenntnis der fein- und grobmotorischen Entwicklung im Kindergarten- und Primarschulalter. – erkennen Schwierigkeiten und Abweichungen der motorischen Entwicklung. – erlangen Grundkenntnisse für eine individuelle, ergonomische Sitzhaltung in der Schule.
Inhalt	– Vermittlung von theoretischen Grundlagen der Motorik und des Sitzens – Bewegungsinputs und spielerische Aktivitäten im Schulzimmer – Kriterien für Zuweisung in die Ergotherapie oder Physiotherapie
Leitung	Mariella Kocher, Ergotherapeutin Pädiatrie Karen Rütimann, Kinderphysiotherapeutin
Ort	Buchs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte mitbringen: bequeme «Arbeits»-Kleidung, Socken, Schreibzeug.

1

SH

Log

1314_Begabungs- und Begabtenförderung im Kindergarten...

...praktisch umgesetzt

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Begriff «Hochbegabung» kennen. – erfahren, woran sie besonders begabte Kinder im Kindergarten erkennen. – wissen, wie besonders begabte Kinder im Kindergarten gefördert werden können. – entwickeln einen bunten Strauss an Ideen und Materialien, welche direkt im Unterricht umgesetzt werden können.	1 KG SH
Inhalt	Haben Sie sich auch schon gefragt, wie Sie besonders begabte Kinder im Kindergartenalltag unterstützen können? Dann ist dieser Kurs genau richtig. Der Theorieinput zu Beginn gibt Ihnen das nötige Grundlagenwissen, der anschliessende Praxisteil beinhaltet vielfältige Posten, an welchen Sie Spiele und Materialien kennenlernen und ausprobieren können. Teilweise kann auch Material vor Ort hergestellt werden. Sie nehmen einen bunten Strauss an neuen Ideen mit nach Hause und lernen, wie Sie auch mit bestehendem Material im Kindergarten das Angebot für die Kinder nach oben erweitern können.	
Leitung	Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung MAS Vanessa Burger, Primarlehrperson, Kindergärtnerin	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Je nach hergestelltem Material können zusätzliche Kosten von maximal ca. Fr. 20.– entstehen, welche vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen sind.	

NEU 1315_Begabungsdiagnostik – niederschwellig umgesetzt

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Begriff Hochbegabung kennen. – lernen einen Ablauf für eine differenzierte Begabungsdiagnostik kennen. – wissen, welches die Erfolgsfaktoren für eine fundierte Diagnostik sind. – lernen geeignete, praxistaugliche Tools für die Diagnostik kennen. – entwickeln ein eigenes Konzept für die Begabungsdiagnostik an ihrer Schule.	1
Inhalt	In diesem praxisnahen Workshop erfahren Sie, wie sich die Begabungsdiagnostik auf unkomplizierte und dennoch effektive Weise im Schulzimmer realisieren lässt – ohne dabei hohe Kosten zu verursachen. Basierend auf den fundierten Theoriegrundlagen zum Thema Hochbegabung werden zentrale Aspekte der Diagnostik vertieft behandelt. Eine strukturierte Vorgehensweise für eine differenzierte Analyse wird vorgestellt sowie wesentliche Erfolgsfaktoren beleuchtet. Bewährte Diagnosetools werden vorgestellt und können anschliessend mühelos in den schulischen Alltag integriert werden. Abschliessend besteht die Gelegenheit, ein individuell zugeschnittenes Konzept für die Begabungsdiagnostik an Ihrer Schule zu erarbeiten.	2 SH SL
Leitung	Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung MAS	
Ort	Wattwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 25. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1316_ Ich fühle was, was du nicht spürst

Vom Suchen und Finden der Wahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die verschiedenen Wahrnehmungssysteme. – kennen die Auswirkungen von Wahrnehmungsproblemen. – lernen Inputs für den Schulalltag kennen.	1 2 SH
Inhalt	Nach einem Theorieteil zu den verschiedenen Wahrnehmungssystemen (Entwicklung, Anlage etc.) und möglichen Auswirkungen von Wahrnehmungsproblemen (Erscheinungsbilder, Ursachen etc.) folgen praktische Ideen zur Selbsterfahrung und alltagsnahe Hilfsmittel.	
Leitung	Anika Hoppe, Psychomotorik-Therapeutin, dipl. Pädagogin Gisela Pache, Psychomotorik-Therapeutin, Motopädin	
Ort	Altstätten	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 10. April (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte mitbringen: bequeme «Arbeits»-Kleidung, Socken, Schreibzeug.	

1317_ Psychomotorischer Ersthelferkurs für den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Kernfrage: «Warum agiert das Kind so, wie es agiert?», einordnen. – erkennen die psychomotorische Sichtweise und haben ihre Perspektive erweitert. – kennen praxisbezogene und alltagstaugliche Lösungsansätze.	1 2 SH
Inhalt	– «Psyche und Motorik» – theoretische Hintergründe – Problemsituationen aus dem Schulalltag erkennen, beschreiben und verstehen – Negative Energien sinnvoll nutzen: Auch negative Energie ist Energie. – Ideen zum psychomotorischen Kanalisieren	
Leitung	Anika Hoppe, Psychomotorik-Therapeutin, dipl. Pädagogin Gisela Pache, Psychomotorik-Therapeutin, Motopädin	
Ort	Altstätten	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 11. April (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Bitte mitbringen: bequeme «Arbeits»-Kleidung, Socken, Schreibzeug.	

1318_ Motorische Entwicklung – kennen und fördern

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die motorische Entwicklung bei Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren. Sie kennen spielerische Massnahmen zur Förderung der motorischen Entwicklung bei Kindern ihrer Klasse. Der Kurs vermittelt Ideen und Anleitungen zu koordinativen und kräftigenden Übungen, die spontan im Klassenzimmer und im Schulalltag umgesetzt werden können.	1 2 SH Log
Inhalt	– Motorische Entwicklung – theoretischer Hintergrund – Häufigste Abweichungen und Auffälligkeiten erkennen – Welche Kinder müssen wirklich zum Arzt oder in die Physiotherapie/Ergotherapie? – Spielerische Massnahmen zur Förderung der motorischen Entwicklung im Schulalltag – Theorie und Praxis	
Leitung	Bianca Stricker, Kinderphysiotherapeutin Livia Galliard, Ergotherapeutin	
Ort	Buchs	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Mitbringen: bequeme Kleidung, Schreibzeug.	



Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

1319_Ergotherapie und Psychomotorik in Theorie und Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Unterschiede der beiden Massnahmen. – wissen über die Zuweisung und die Finanzierung Bescheid. – besitzen einen Ideenkoffer für den Schulalltag.	1 2
Inhalt	Die Unterschiede, die Abgrenzung und der Hintergrund der beiden Therapien werden erläutert. Kriterien für die jeweilige Therapieform werden dargestellt. Ideen für den Schulalltag durch Selbsterfahrung können gesammelt werden.	SH Log
Leitung	Ursula Mayer, dipl. Ergotherapeutin Dorothee Röschl, Psychomotorik-Therapeutin, Motopädin, EMDR-Therapeutin, zertifizierte Fachkraft für Kinder mit besonderen Begabungen	
Ort	Altstätten	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mo, 6. Juli (13.30 – 17.00 Uhr)	

1320_Förderung exekutiver Funktionen mit Gesellschaftsspielen

Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis und Flexibilität

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen die drei Kern-Exekutivfunktionen Impulskontrolle, Arbeitsgedächtnis und Flexibilität kennen und erhalten Einblicke in deren Bedeutung für die Verhaltenssteuerung, Emotionsregulation und den akademischen Werdegang von Kindern und Jugendlichen. Es werden neuropsychologisch-wissenschaftliche Grundlagen vorgestellt und Gesellschaftsspiele zur Förderung der jeweiligen Funktion demonstriert sowie in Kleingruppen direkt erprobt. Es darf gelacht, geseufzt und geschmunzelt werden.	1 2
Inhalt	Exekutivfunktionen ermöglichen es uns, unser Verhalten schnell und effizient an die jeweilige Situation anzupassen und unsere Fähigkeiten gezielt und reguliert einzusetzen. Exekutive Funktionen sind zentrale Funktionen für den sozialen und akademischen Erfolg, bedeutsamer sogar als die Intelligenz. Sie lassen sich niederschwellig mit Gesellschaftsspielen fördern. Dies ist ein Wiederholungskurs, es werden aber neue Spiele vorgestellt.	SH Log
Leitung	Barbara Ritter, Dr. phil., Neuropsychologin Florian Enderli, Dr. nat.	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 16. Oktober (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Die demonstrierten Gesellschaftsspiele können vor Ort gegen Barzahlung erworben werden. Kosten pro Spiel zwischen Fr. 10.– und Fr. 15.–. Allfällige Materialkosten von max. Fr. 5.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

1321_Lernerfolg für alle

Das Churermodell als Grundlage für einen integrativen Unterricht, der auch Begabungs- und Begabtenförderung mit einschliesst

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Churermodell kennen. – erfahren mehr über Gelingensbedingungen und Stolpersteine. – wissen, worauf es bei der Gestaltung des Schulzimmers ankommt. – lernen die Grundsätze der Binnendifferenzierung an konkreten Inhalten kennen. – befassen sich mit den unterschiedlichen Rollen, welche die schulischen Heilpädagogen bzw. die schulischen Heilpädagoginnen und die Klassenlehrpersonen einnehmen können.	1 1/2 2
Inhalt	Der Kurs richtet sich an schulische Heilpädagoginnen und schulische Heilpädagogen sowie an Regelklassenlehrpersonen, die im Tandem unterrichten und gemeinsam ihren Unterricht nach dem Churermodell ausrichten wollen. Der Kurs liefert ein «Starter-Kit» für den Einstieg in einen Unterricht, der auf der Basis des Churermodells funktioniert.	SH SL
Leitung	Reto Thöny, Unterrichtsentwickler	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 14. März (8.30 – 12.00 / 13.15 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Der Kurs kann sowohl im Tandem schulische Heilpädagogin/schulischer Heilpädagoge – Klassenlehrperson als auch alleine besucht werden.	

1322_LRS: Was tun? – Vorbeugen und Fördern mit FRESCH

Freiburger Rechtschreibschule

Ziele	Die Teilnehmenden erlangen Kenntnisse – zu Grundlagen des Lese- und Schreibprozesses. – zum dynamisch-integrativen Sprechen, Schreiben, Lesen. – zu Grundlagen und Systematik der Methode FRESCH. – von Strategien, Material und Übungsformen für die Rechtschreibung.	1 1/2
Inhalt	Die Freiburger Rechtschreibschule (FRESCH) ist eine Methode, die in der Förderung von Kindern mit Lese-/Rechtschreibschwäche an der Schulpsychologischen Beratungsstelle Waldshut entwickelt wurde. Neuere Forschungsergebnisse und die Erfolge in der Schulpraxis bestätigen die Förderung der Integration von Bewegung und Wahrnehmung. Der Schriftspracherwerb orientiert sich am Silbenlesen und -schreiben, indem Sprache, Rhythmus und Bewegung synchronisiert werden. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden FRESCH kennen und erhalten praktische Anleitung und Material, um die Methode in der täglichen Arbeit anwenden zu können.	2 SH Log LRS
Leitung	Günter J. Renk, Fachberater und Supervisor	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Am Kurs können eine Übungssammlung für Fr. 20.– und ein Stempelset für Fr. 30.– gegen Barzahlung gekauft werden.	

1323_Spielend üben und lernen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen drei einfache «Grundformen» von Würfel- und Kartenspielen kennen. – stellen selbst, passend zur eigenen Unterrichtssituation, Spiele her.	1 1/2
Inhalt	– Es werden drei Spielgrundformen vorgestellt, gespielt und für die eigene Klasse hergestellt. – Die Spiele sind so konzipiert, dass es keine «Pausen» gibt. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich somit nach jedem Zug mit dem vorgegebenen Thema auseinandersetzen. – Die Spiele dauern nicht länger als sieben bis zehn Minuten. Die dazu benötigten Vorlagen und alle vorgestellten Spiele werden von der Leitung an die Teilnehmenden abgegeben (Stick oder Farbkopie). – Die Spiele sind im Unterricht sofort einsetzbar. – Die Spiele eignen sich vor allem zum Üben und Festigen von neuem Wissen, zu phonologischer Bewusstheit, Wortschatz in allen Sprachen, Rechtschreibung, NMG oder Mathematik. – Je nach Wunsch der Teilnehmenden werden die am Kurs erstellten Spiele von der Leitung digital gesammelt und an alle Teilnehmenden abgegeben.	2 SH Log
Leitung	Jeannette Saner, schulische Heilpädagogin	
Ort	Lütisburg, Kinderdörfli	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 9. und 16. September (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden haben ihren eigenen Laptop und einen Stick dabei. Die Kursleitung gibt ihre eigenen Spielvorlagen an die Kursteilnehmenden weiter. Dies via Stick oder als Kopiervorlage. Dadurch könnten Kosten für Farbkopien entstehen, welche direkt am Kurs bezahlt werden müssen. Zudem können für die Spiele benötigte Blankowürfel sowie Memory- und Dominokarten direkt bei der Kursleitung gekauft werden (individuelle Kosten). Es empfiehlt sich, einen Fotoapparat oder ein Handy dabeizuhaben. So können Spiele fotografiert werden.	

1324_DAS KRONENBUCH: Ich werde meine eigene Lernkönigin/mein eigener Lernkönig

Die Kinder mit ihrem Kronenbuch auf dem Lernweg motivierend unterstützen und begleiten

Ziele	Die Teilnehmenden bekommen praxisnahe Inputs und Materialien rund um das Thema Lernbegleitung, Achtsamkeitstraining und exekutive Funktionen, welche mit einer Klasse, einer Kleingruppe oder auch im Einzelsetting eingesetzt werden können.	1 1/2
Inhalt	Lernen soll mit Freude, Lust, Motivation und Neugier verbunden sein. Jedes Kind ist einzigartig mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten – dementsprechend sind es auch die Lernbedürfnisse.	2 SH

	Spannend ist es, herauszufinden, wie Kinder am besten lernen, welche Strategien und Lösungen es gibt, um das eigene Lernen zu aktivieren, und wie Lernen überhaupt funktioniert. Lernbegleitung, ein wichtiger Teilbereich der «personalen Kompetenzen» nach Lehrplan Volksschule, kann schon früh beginnen. Auf spielerische Art versuchen die Kinder, sich mit sich selber auseinanderzusetzen, um sich und ihr Lernen besser zu verstehen. Selbstversuche, verschiedene Lernmaterialien, Orte und Methoden helfen dabei, persönliche Antworten zu finden. Im eigens angelegten Kronenbuch (eine Art Lernheft) werden diese Ideen, Erkenntnisse und Vorgehensweisen notiert und aufgezeichnet.
Leitung	Caroline Schneider, schulische Heilpädagogin
Ort	Rossrüti bei Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

NEU 1325_Begabungsförderung auf der Mittelstufe...

...praktisch umgesetzt

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Unterschied zwischen Begabungs- und Begabtenförderung. – wissen, was ein dynamisches Selbstbild ist und welchen Einfluss es auf den Lernerfolg eines Kindes haben kann. – lernen, wie die Kinder mit «Compacting» gezielt gefördert werden können. – lernen vielfältige Erweiterungsangebote kennen.
Inhalt	Jedes Kind bringt individuelle Stärken und Potenziale mit – doch wie können diese entdeckt und gefördert werden? In diesem praxisorientierten Kurs erhalten Sie fundierte Methoden und Lernstrategien zur Begabungsförderung, die sich für die ganze Klasse eignen. Der theoretische Input zu Beginn vermittelt die Grundlagen der Begabungsförderung. Anschliessend lernen Sie, was ein dynamisches Selbstbild ist und wie es das Lernen der Kinder positiv beeinflussen kann. Ein zentraler Fokus liegt auf der praktischen Umsetzung des Compactings sowie dem Kennenlernen von geeigneten Methoden und Strategien zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler.
Leitung	Andrea Zweifel, Schulleiterin, Primarlehrperson, Fachperson für Begabungs- und Begabtenförderung MAS
	Aline Aubry, Schulleiterin, Primarlehrperson, SHP in Ausbildung
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. März (14.00 – 17.00 Uhr)

1326_Umgang mit LRS im Schulsetting

Illetrismus als Folge von LRS

Ziele	Die Teilnehmenden – werden für die Thematik sensibilisiert. – frischen ihr bisheriges Wissen auf und erweitern dieses. – machen sich mit den Grundlagen der Lese-/Schreibkompetenzen vertraut. – kennen die Auswirkungen von LRS.
Inhalt	– Aufbau der Lese- und Schreibkompetenzen als Grundlage – Umgang und Auswirkungen von LRS im Schulunterricht – Soziale und emotionale Anteile von Kindern mit LRS – Reflexion des eigenen Unterrichts oder Förderung hinsichtlich der Thematik – Gesellschaftliche Entwicklung (digitale Welt) und LRS – LRS-Betroffene berichten (schriftliche Berichte Betroffener)
Leitung	Franziska Portmann, Dozentin SHLR
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 17. April (13.00 – 17.00 Uhr)

►►►► Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

1327_Hochbegabte Kinder im Unterricht fördern und fordern

Praktische Begabtenförderung für die Regelklasse

Ziele	Die Teilnehmenden – eignen sich Wissen über das Erkennen und das Begleiten von Kindern mit hohem Potenzial an oder ergänzen dieses. – lernen Verhaltensweisen und Stolpersteine solcher Kinder kennen. – nehmen viele Ideen und praktisches Material zur direkten Anwendung in der eigenen Klasse mit. – wissen, wie sie die Möglichkeiten der Lehrmittel für besondere Förderung ausschöpfen.
Inhalt	Viele Kinder mit hohem Potenzial sind im Schulalltag unterfordert oder gelangweilt. Sie haben neue Sachverhalte schnell verstanden und brauchen nicht so viele Wiederholungen wie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. Manche fallen schnell auf, andere sind ruhig und angepasst. Als Lehrperson fehlt oft die Zeit, sich auch noch adäquat um diese Kinder zu kümmern. Der Griff zu Rätseln oder sie als Hilfslehrkräfte einzusetzen ist am einfachsten. Der Kurs soll nebst der theoretischen Wissensvermittlung aufzeigen, wie man mit geeignetem Material und Methoden hochbegabte Kinder einfach, spannend und zielführend fördern und fordern kann.
Leitung	Sonya Bürgin, Lehrperson, Begabungspädagogin IFLW
Ort	Flawil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 25. April (8.30 – 11.30 Uhr)

2

NEU 1328_Das Baghira-Gruppentraining

Für Kinder mit oppositionellem und aggressivem Verhalten

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Inhalte des Trainings und einzelne Methoden kennen. Dies soll dabei helfen, einzuschätzen, welche Lernenden vom Training profitieren können.
Inhalt	Das Baghira-Gruppentraining, in welchem die Kinder lernen, ihre Wut und aggressiven Impulse besser zu kontrollieren und sozialkompetentes Verhalten anstelle von körperlicher und verbaler Gewalt einzusetzen, wird vorgestellt. Es handelt sich um ein kognitiv-verhaltens-therapeutisches Training. Im Kurs werden die verschiedenen Therapieelemente genauer beschrieben und anhand von Beispielen illustriert.
Leitung	Manuela Derrer, Schulpsychologin
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 9. September (14.15 – 17.30 Uhr)

2

SH

SB

SL

1329_Autismus-Spektrum und Pubertät

Neurodiversität in der Schule

Ziele	Die Teilnehmenden – ergänzen ihr Wissen im Bereich Autismus-Spektrum. – erkennen dabei schulische und sozial-emotionale Herausforderungen und Chancen in der Pubertät. – kennen Anlaufstellen zur Wissensbeschaffung und praktische Ideen für den Schulalltag.
Inhalt	Der Kurs bietet einen Überblick zum Thema Autismus-Spektrum, dessen spezifischen Besonderheiten mit Fokus Pubertät und den daraus resultierenden Herausforderungen, unter anderem anhand von Fallbeispielen. Hierbei werden biologische Veränderungen, Interaktionen mit Peers, Schulsetting, Berufswahl und Unterstützungsmöglichkeiten thematisiert. Es werden Hilfestellungen vorgestellt, welche auf die andere Wahrnehmung und deren Einfluss auf den Alltag eingehen. Weitere Themen: Motorik, Kommunikation, soziale Interaktion, Nachteilsausgleich, Strukturierungshilfen, IV-Massnahmen, Partizipation.
Leitung	Sandra Kamm Jehli, Autismusspezialistin Andrea Kohler-Schenk, Autismusfachfrau / Corina Forsythe, Ergotherapeutin
Ort	Mels
Dauer	1½ Tage
Daten	Sa, 24. Oktober, und Mi, 4. November (Sa, 9.00 – 16.00 Uhr / Mi, 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Mittagessen kann mitgenommen oder in der Nähe gekauft werden.

2

3

SH

Log

SL

NEU 1330_Effizienz im logopädischen Alltag

Ziele	Die Kursteilnehmenden kennen Aspekte von Effizienz in der Logopädie, können Therapie-settings flexibel einsetzen und kennen Kriterien für Therapiepausen und Therapieabschlüsse.
Inhalt	Effizienz wird in der Logopädie bisher wenig thematisiert. Logopädische Fachpersonen sind jedoch im Umgang mit beschränkten zeitlichen Ressourcen oft gefordert. Anhand aktueller Studienergebnisse erarbeiten wir deshalb Kriterien für flexible Therapie-settings, Therapie-pausen und Therapieabschlüsse sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Schule. Diskussionsrunden unterstützen den Transfer.
Leitung	Judith Häusermann, lic. phil., Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 6. Februar (8.30 – 12.00 / 13.15 – 16.30 Uhr)



NEU 1331_Komm!ASS® – Aufbaukurs

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für sprechende Menschen mit Autismus kennen. – erlernen eine Form der Elternberatung mit Hilfen für die Alltags- und Freizeitgestaltung Betroffener. – vertiefen ihr Wissen über Wahrnehmungsbesonderheiten mit Hilfe von Gruppenarbeiten. – analysieren Videos zur Planung und Erstellung von Therapiesequenzen.
Inhalt	Unter Einbezug von tiefenstimulierenden, vestibulären und weiteren, den Körper betreffen-den Impulsen soll die Eigenwahrnehmung autistischer Menschen verbessert und die Stresssymptomatik verringert werden. Das gezielte Hinführen zu bedeutungstragenden Reizen und notwendige Modalitätenwech-sel sollen die Wahrnehmung der Betroffenen verbessern, sodass eine optimale Grundlage für die Interaktions- und Sprachanbahnung ermöglicht werden kann. Dabei ist die Ent-deckung der gemeinsamen Aufmerksamkeit und Freude das Ziel der Impulsgebungen. Durch gezielte Führung und Gebärden kann wechselseitige Interaktion erlebt, Teilhabe verbessert und Lebensqualität gefestigt werden.
Leitung	Ulrike Funke, Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 13./14. Februar (jeweils 10.00 – 12.30 / 13.30 – 17.30 Uhr)



NEU 1332_Dynamic Assessment

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Prinzip des dynamischen Testens kennen. – kennen den Unterschied zwischen dynamischen und statischen Testverfahren. – lernen, wie man ein Dynamic-Assessment-Verfahren für mehrsprachige Kinder im Bereich Wortschatz durchführt, auswertet und interpretiert.
Inhalt	Zielgruppe sind Logopädinnen und Logopäden, die mit mehrsprachigen Kindern arbeiten oder das Prinzip des dynamischen Testens kennenlernen wollen. – Einführung in die theoretischen Grundlagen der statischen Diagnostik des sprachlichen Lernens und des Dynamic Assessments – Vorstellung eines Dynamic-Assessment-Verfahrens im Bereich Wortschatz und Erläuterung des Ablaufs anhand von Videobeispielen – Präsentation der Ergebnisse aus der Evaluation des Dynamic-Assessment-Verfahrens – Diskussion und kritische Besprechung der Vor- und Nachteile des dynamischen Testens Alle Teilnehmenden erhalten im Kurs den Protokollbogen bzw. das entwickelte Dynamic-Assessment-Testverfahren.
Leitung	Luzia Keller, Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 21. März (9.00 – 13.00 Uhr)



NEU 1333_Effektive Wege bei Legasthenie

Ziele	Die Kursteilnehmenden – lernen verschiedene Arten von Legasthenie zu unterscheiden. – lernen den Grundwortschatz systematisch aufzubauen. – lernen systematische Wiederholungen einzuplanen. – lernen ein Verbentraining ab 1. Klasse kennen.
Inhalt	Schülerinnen und Schüler mit Legasthenie können sich Wortbilder nur schlecht merken und verwechseln Buchstaben. Oft liegt eine ausgeprägte Merkschwäche zugrunde. Neben typischen Legasthenikern haben auch leistungsschwache und ADS/ADHS-Schüler Schwierigkeiten mit Lesen und Schreiben. Alle Gruppen profitieren von einem besonders intensiven und systematischen Training, das sich am Grundwortschatz orientiert, wobei die 20, 50, 100, 200 wichtigsten Wörter im Fokus stehen sollen. Wenn bei einem durchschnittlichen Kind drei bis vier Wiederholungen genügen, braucht es bei einigen neun bis zehn Wiederholungen.
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 16. April (9.30 – 13.00 Uhr)



NEU 1334_Effektive Wege bei Dyskalkulie

Ziele	Die Kursteilnehmenden – lernen verschiedene Arten von Dyskalkulie zu unterscheiden. – lernen systematisch Lücken in den Grundfertigkeiten zu diagnostizieren. – lernen die Grundfertigkeiten systematisch aufzufüllen. – lernen Wiederholungen systematisch einzuplanen.
Inhalt	Schülerinnen und Schüler mit Dyskalkulie erfassen selbst einfache Rechnungen nur schwer. Bald sind sie abgehängt und hinken hinterher. Neben Einschränkungen im Verstehen haben sie oft ausgeprägte Merkschwächen. Trotz Wiederholung bleiben Rechenwege nicht hängen. So beginnt ein Teufelskreis. Denn wenn Grundfertigkeiten nicht sitzen, verstehen sie je länger, je weniger. Aufgeben ist keine Option, fast jedes Kind kann die Basics lernen. Bei einigen braucht es ein besonders intensives Üben. Wenn bei normalen Kindern drei bis vier Wiederholungen genügen, braucht es bei einigen neun bis zehn. Ebenso muss Vorangehendes weitergeübt werden.
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 17. April (9.30 – 13.00 Uhr)



1335_Sprachverständnisstörungen im Grundschulalter – Monitoring des Sprachverstehens

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen theoretische Grundlagen zum Sprachverstehen. – nutzen diagnostische Verfahren im Bereich Sprachverständnis und Monitoring des Sprachverstehens. – können Interventionsmöglichkeiten auf Wort-, Satz- und Textebene bzw. Monitoring des Sprachverstehens einsetzen.
Inhalt	Im Kurs werden zunächst theoretische Grundlagen zum Sprachverstehen, zur Entwicklung und zu rezeptiven Sprachstörungen im Überblick erläutert. Diagnostische Verfahren werden exemplarisch vorgestellt und im Hinblick auf deren Einsatzmöglichkeiten gemeinsam reflektiert. Einen Schwerpunkt stellt die Diagnostik des Monitorings des Sprachverstehens dar. Es folgen beispielhaft Möglichkeiten der Intervention für das Monitoring des Sprachverstehens und Beispiele auf Wort-, Satz- und Textebene. Die einzelnen Inhalte werden mit praktischen Ideen und Videobeispielen veranschaulicht.
Leitung	Wilma Schönauer-Schneider, Prof. Dr., Dozentin, Sprachtherapeutin
Ort	St. Gallen, ZEPRA
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 24./25. April (Fr, 9.00 – 16.30 Uhr / Sa, 9.00 – 15.30 Uhr)



NEU 1336_Mathematik ist mehr als Rechnen

Ziele	Die Teilnehmenden können – Operationsverständnis und Zahlenraumvorstellung fördern. – Handeln, Denken und den Weg zur Abstraktion mithilfe des TIPI-Modells verknüpfen. – didaktische Materialien kennenlernen und gezielt einsetzen. – basale Lernvoraussetzungen berücksichtigen.
Inhalt	Mathematik ist mehr als Rechnen – sie bedeutet Muster bilden, Beziehungen erkennen und Sprache nutzen. Ausgehend davon erkunden wir mathematische Alltagstätigkeiten als Grundlage des Verstehens, das TIPI-Modell zur Verbindung von Handeln und Denken hin zu abstrakten Konzepten, den gezielten Einsatz didaktischer Materialien sowie Möglichkeiten, auch bei erschwerten Lernvoraussetzungen Zugänge zur Mathematik zu eröffnen. Ein lebendiger Tag mit Fallbeispielen, Austausch und Skript erwartet Sie.
Leitung	Marianne Flückiger Bösch, dipl. Ergotherapeutin HF / Dozentin
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)



1

NEU 1337_Pragmatiktherapie im NathAn – Übungen und freie Spiele zum Sprachgebrauch

Ziele	Die Teilnehmenden – können sprach- und sozialpragmatische Fähigkeiten bei Kindern im Vorschul- und Grundschulalter einschätzen. – kennen Übungen für ein sicheres Verstehen und Produzieren von Texten und können sie direkt in der Therapie einsetzen. – lernen konkrete Übungen für ein verbessertes sozialpragmatisches Verhalten der Kinder kennen. – können gelenkte freie Spiele, die Kinder im Sprachgebrauch alltagsähnlich unterstützen, sofort für die eigene Therapie nutzen.
Inhalt	Es werden die Zusammenhänge zwischen sprach- und sozialpragmatischer Entwicklung geklärt. Grundlegende Entwicklungskonzepte, die es ermöglichen, sich in andere hineinzuversetzen und sich selbst flexibel an unterschiedliche Gegebenheiten anzupassen, werden vorgestellt. Zudem werden spezielle Probleme, wie abwarten können, zur richtigen Zeit zu antworten oder von einem Erlebnis zu erzählen, behandelt. Konkrete Übungen zum Erwerb von Sprache für das Erzählen und Verstehen von Texten werden besprochen und aufgezeigt. Auch für das Verhalten, das Kindern positiveres Alltagshandeln ermöglicht, werden Übungen vorgestellt. Es werden Ideen und Möglichkeiten, die das Geübte in gelenkte Freispiele übertragen, erarbeitet.
Leitung	Silke Kruse, Dr. phil., Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 29./30. Mai (jeweils 9.00 – 17.15 Uhr)



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

1338_Fokussiert, merkfähig und schnell!

Förderung sprachbeeinflussender kognitiver Funktionen mit Gesellschaftsspielen

Ziele	Die Kursteilnehmenden – erarbeiten sich neuropsychologische Grundlagen zu den drei sprachbeeinflussenden kognitiven Funktionen: fokussierte Aufmerksamkeit, Arbeitsgedächtnis und Verarbeitungsgeschwindigkeit. – können diese drei Funktionen in der Logopädie mittels Gesellschaftsspielen zielgerichtet fördern.
Inhalt	Viele Kinder mit sprachlichem Förderbedarf weisen auch Auffälligkeiten in anderen kognitiven Funktionen auf, welche den Spracherwerb indirekt beeinflussen. In diesem Kurs werden die drei sprachbeeinflussenden Funktionen Aufmerksamkeit, Arbeitsgedächtnis und Verarbeitungsgeschwindigkeit theoretisch-neuropsychologisch beleuchtet und deren Bezug zum Schweregrad von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen aufgezeigt. Zu jeder Funktion werden konkrete Gesellschaftsspiele vorgestellt und in Kleingruppen direkt praktisch erprobt. Die Gesellschaftsspiele richten sich vorwiegend an Kinder zwischen vier und sieben Jahren.
Leitung	Barbara Ritter, Dr., Neuropsychologin Florian Enderli, Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 7. August (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Die demonstrierten Gesellschaftsspiele können vor Ort gegen Barzahlung erworben werden. Kosten pro Spiel zwischen Fr. 10.– und Fr. 15.–. Allfällige Materialkosten von max. Fr. 5.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.



1339_Das Haus des Lesens

Fundierte Früherkennung, Förderdiagnostik und Förderung leseschwacher Kinder

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen und nutzen das «Haus des Lesens» zur möglichst frühen Identifikation leseschwacher Kinder. – sind in der Lage, theoriebasiert effiziente Übungen und Förderansätze zu wählen.
Inhalt	Leseprobleme müssen im schulischen Alltag möglichst frühzeitig erkannt werden. In dieser praxisbezogenen Veranstaltung, auf der Basis wissenschaftlicher Modelle der Leseentwicklung, werden Teilfertigkeiten des Lesens und Leseverständnisses und Strategien zu deren Erfassung und Förderung vorgestellt. Aufbauend auf der gemeinsamen Erprobung diagnostischer Instrumente wird die Entwicklung eines fundierten Förderplans behandelt. Die gemeinsame Durchsicht von Fördermaterialien und Falldarstellungen machen das Vorgehen transparent.
Leitung	Petra Küspert, Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 21. August (9.00 – 16.30 Uhr)



1340_Das Haus des Schreibens

Fundierte Früherkennung, Förderdiagnostik und Förderung rechtschreibschwacher Kinder

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen das «Haus des Schreibens». – nutzen dieses zur theoriegeleiteten Einschätzung der Rechtschreibkompetenzen. – legen die «Zone der nächsten Entwicklung» fest zur Formulierung eines Förderplans und zur Auswahl geeigneter Fördermaterialien.
Inhalt	Förderkräfte erhalten solide Kompetenzen in Bezug auf Fehleranalysen und Erkennen der Zone der nächsten Entwicklung. Bei dieser praxisbezogenen Fortbildung werden Stufen der Rechtschreibentwicklung anhand des «Hauses des Schreibens» verdeutlicht, sodass ein theoretischer Rahmen zur Förderdiagnostik und schulischen Förderung entsteht. Unterrichtsbeobachtungen werden ausgewertet, Förderpläne besprochen und geeignete Förderansätze vorgestellt.
Leitung	Petra Küspert, Dr.
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 22. August (9.00 – 16.30 Uhr)



1341_Laute-Reime-Sprache

Ein neues Instrument zur Vorschuldiagnostik im letzten Kindergartenjahr

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die spezifischen Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs, sind in der Lage, das LRS-Screening durchzuführen und zu interpretieren, und können effiziente Förderinhalte ableiten.
Inhalt	Schon im Vorschulalter unterscheiden sich Kinder in beträchtlichem Ausmass hinsichtlich sogenannter «Vorläufermerkmale», die den Erfolg (oder Misserfolg) beim späteren Schriftspracherwerb recht zuverlässig vorhersagen. In diesem sehr praxisbezogenen Seminar werden wissenschaftliche Grundlagen, Materialien und Durchführung des LRS-Screenings ausführlich vorgestellt.
Leitung	Petra Küspert, Dr.
Ort	online
Dauer	2½ Stunden
Datum	Fr, 11. September (18.15 – 20.45 Uhr)



1

NEU 1342_Theoretische und praktische Einführung in das Thema «Künstliche Intelligenz» für Logopädinnen und Logopäden

Ziele	Im Bereich Theorie sollen die Teilnehmenden wichtige Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit KI definieren können, ein basales Verständnis für die Funktionsweise relevanter Anwendungen entwickeln, deren Möglichkeiten und Grenzen in der Logopädie einschätzen können sowie geltende Rahmenbedingungen kennen. Im Bereich Praxis sollen die Teilnehmenden die Möglichkeiten und Grenzen generativer KI (Chatbots und Bildgeneratoren) kennenlernen, die Prinzipien einer zielführenden Kommunikation mit dieser Technologie (prompten) verstehen und anhand von Beispielen selbst umsetzen können.
Inhalt	Künstliche Intelligenz (KI) ist längst in unserem Alltag angekommen und auch die Anwendung im Gesundheits- und Bildungswesen wird in immer grösserem Umfang möglich. Um die Teilnehmenden auf diese Zukunft vorzubereiten, legt die Fortbildung den Grundstein an theoretischem Wissen und praktischem Handwerkszeug zum Einsatz von KI in der Logopädie. Die Weiterbildung gibt dazu einen Einblick in die basale Funktionsweise von KI-Software (Teilbereich «Maschinelles Lernen»), thematisiert die Chancen und Grenzen im Einsatz in der Logopädie sowie ethische Herausforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen. Im Praxisteil lernen die Teilnehmenden, wie generative KI (Chatbots oder Bildgeneratoren) in der Therapie von Kindern und Erwachsenen genutzt werden kann.
Leitung	Hanna Ehlert, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dozentin
Ort	online
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Do/Fr, 17./18. September (jeweils von 16.00 – 19.00 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden sollten wenn möglich einen Account bei ChatGPT und ihn auf dem Handy installiert haben. Ausserdem sollten sie bei Microsoft Designer angemeldet sein.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 1343_M.U.N.D.T

Die logopädische Therapie orofazialer Dysfunktionen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das M.U.N.D.T-Konzept kennen. – wissen, wie der adulte Schluckvorgang abläuft und wie sie diesen ihren Patienten beibringen können. – können einzelne Anwendungen, durch das Ausprobieren im Selbstversuch, direkt in der eigenen Therapie nutzen. – erkennen inhibierende Habits.
Inhalt	M.U.N.D.T ist eine praxisevidente Methode zur Therapie orofazialer Dysfunktionen für Patienten ab einem Alter von neun Jahren. Diese ermöglicht der Therapeutin und dem Therapeuten, in nur wenigen Behandlungseinheiten eine orofaziale Dysfunktion strukturiert und erfolgreich zu behandeln. Im Fokus der Therapie stehen der Erwerb des adulten Schluckmusters und der physiologischen Zungenruhelage. Hinzu kommt die Arbeit am Abbau aller inhibierenden Habits und insbesondere der Transfer des Erlernten in den Alltag des Patienten. Dabei verzichtet M.U.N.D.T vollständig auf den Einsatz mundmotorischer Übungen.
Leitung	Petra Krätsch-Sievert, Logopädin
Ort	St. Gallen
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 15./16. Oktober (jeweils 9.00 – 17.00 Uhr)



NEU 1344_ Interaktionelle Therapie bei frühen Störungen des Wortschatzes

Ziele	Die Teilnehmenden – können vorsprachliche und frühe sprachliche Entwicklungsschritte beurteilen. – können eine diagnostische Beobachtung im freien Setting durchführen. – können interaktionelle Strategien zum Aufbau von vorsprachlichen und frühen sprachlichen Kompetenzen vermitteln. – erkennen Wortschatzdefizite im weiteren Entwicklungsverlauf.
Inhalt	Der Aufbau eines ersten Lexikons und die Verwendung von Sprache bedarf vieler Vorläuferkompetenzen, welche sich schon im ersten Lebensjahr deutlich zeigen. Im weiteren Entwicklungsverlauf erwirbt das Kind Kompetenzen in der Ausdifferenzierung des Wortschatzes, der Zuweisung semantischer Merkmale und der Entwicklung von Kategorien. Durch Anpassung des dialogischen Rahmens werden Therapieschritte im interaktionellen Kontext eingebettet und orientieren sich möglichst nahe an natürlichen Erwerbsmechanismen. Konkrete Fallbeispiele und Therapieplanungen werden vorgestellt und diskutiert, diese umfassen sowohl den Aufbau des frühen Wortschatzes als auch die weitere Therapie.
Leitung	Nina Szammer, Logopädin
Ort	St. Gallen, ZEPRA
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 27./28. November (jeweils 9.00 – 17.00 Uhr)



2_Sprachen

- 20 Sprache allgemein
- 21 Deutsch
- 22 Englisch
- 23 Französisch
- 25 Latein

20 Sprache allgemein

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 1002_Zirkus-Show im Klassenzimmer
- 1033_Figurentheater und Theaterfiguren
- 1036_Literacy im Kindergarten – spielerisch die Welt der Buchstaben und der Schrift entdecken
- 1041_Das freie Spiel im Kindergarten
- 1042_Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten
- 1043_Theater «Königreich Winterland»
- 1044_Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 1 Grundlagen Spielpädagogik
- 1046_Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 2 Konzeption spielbasierte Angebotsstruktur
- 1047_Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 3 Spiel- und Lernprozessbegleitung
- 1308_Klassenlektüre im adaptiven Unterricht
- 1310_Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten
- 1333_Effektive Wege bei Legasthenie
- 4001_Mathematik- und Sprachförderung im Wald
- 5006_Facepainting-Workshop – Kinderschminken leicht gemacht
- 5101_Einfache Handlettering-Schriften
- 5104_Druckwerkstatt im Unterricht
- 5105_Stift und Schrift
- 5112_Workshop Handlettering
- 5209_Die eigene Handfigur gestalten und beleben
- 6008_Spuk auf Schloss Bellerive – Kurskurs
- 6009_Spuk auf Schloss Bellerive – Tageskurs
- 8014_Game on!
- 9001_Das Bewerbungsdossier

2001_App-etizer

Kurzweilig digital Sprache fördern

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen nach dem Kurshalbtag etliche Apps im Bereich Sprachförderung. – sind vertraut mit der Handhabung der Applikation. – können in der Elternarbeit gezielt Apps für den häuslichen Gebrauch empfehlen. – kennen Chancen und Grenzen dieser digital ausgerichteten Sprachförderung.
Inhalt	Es gibt inzwischen einen fast unübersehbaren Markt an Applikationen für die Sprachförderung. Den Teilnehmenden werden verschiedene Apps vorgestellt, die sie dann auf iPads selber ausprobieren können. Neben den klassischen Förderspielapps werden auch KI-basierte Apps zum (Vor-)Lesen mit dem iPad dargeboten. Kurze theoretische Inputs und Diskussionen zu Didaktik, Gütekriterien, Einsatzmöglichkeiten und Grenzen / Chancen runden den Nachmittag ab.
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., Dozent HfH Zürich
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	iPads werden am Kurstag gestellt.

1

SH

Log



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

2002_Starke Sprachspiele

Vielseitige Spielideen für den Deutschunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Spielrepertoire für den Sprachunterricht. – lernen einen situationsgerechten Einsatz der Spiele im Unterricht. – erleben kurze Spiele für den Einstieg, Schreibspiele, Reime, Verse, Gedichte und Lese-spiele.
Inhalt	Spiele ist Lernen! Sprachspiele motivieren Kinder, mit Sprache zu handeln: Sie sprechen, lesen, schreiben, diskutieren und experimentieren. Im gemeinsamen Spiel erweitern sie ihre Sozialkompetenz und setzen sich gleichzeitig mit Sprache auseinander. Kurz: Sie üben auf vielfältige Art, sich mündlich und schriftlich auszudrücken. Im Kurs lernen Sie Sprachspiele aus den aktuellen Deutschlehrmitteln kennen und haben die Gelegenheit, die Spiele auszuprobieren. Zusätzlich erhalten Sie eine Sammlung mit vielseitigen, schnell einsetzbaren Sprachspielen.
Leitung	Simone Isenring
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 6. Juni (9.00 – 12.30 Uhr)

1

2003_Märchenzeit im Wald

Märchen und Natur kennenlernen und erleben

Ziele	Die Teilnehmenden – verfügen über Ideen, um Märchenzeiten in und mit der Natur zu gestalten. – kennen vielfältige Aktivitäten, um Märchen spielerisch und mit den Materialien der Natur umzusetzen. – vertiefen ihre Kenntnisse vom Lebensraum Wald. – lernen eine Auswahl geeigneter Naturmärchen kennen.
Inhalt	Märchen erzählen oft vom Aufbrechen in die Natur und berichten von Tieren, Pflanzen und anderen Wesen, die der Hauptfigur begegnen. Sie machen Mut, regen die Fantasie an und laden ein, eigene innere Bilder zu erleben. Im Wald erzählt, öffnen sie die Sinne und schärfen die Wahrnehmung der Natur. In diesem Kurs verbringen wir einen «märchenhaften» Tag in der Natur und lernen Ideen kennen, um Märchen spielerisch und gestalterisch in der Natur umzusetzen. «Learning by Doing» und Praxisorientierung erleichtern die Umsetzung und machen Lust, mit Kindern Märchenzeiten in der Natur zu verbringen.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Zuckenriet
Dauer	1 Tag
Datum	Di, 7. Juli (9.00 – 16.00 Uhr)

1

NEU 2004_Grosses Herbsttheater

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen wichtige Theaterprinzipien (Rahmenritual, Figuren in Übergrösse, Drehmomente, wachsendes Bühnenbild, ...) für eine spannende Inszenierung mit Kamishibai, Erzähl-schiene und Tischbühne kennen. – erleben das Erzählen mit dem One-Pager (Einfarbigbilder, Hintergrundbildkarten). – erkunden verschiedene Hintergrund- und Figurengestaltungstechniken zu einem Märchen, einem Reim und einer Geschichte. – gestalten Figuren und Kulissen zu einem Märchen. – reflektieren unterschiedliche Mitmachmöglichkeiten der Kinder.
Inhalt	Das Kamishibai ist ideal, um für grosse Gruppen zu erzählen. Doch wie kann ich die Kinder dabei aktiv werden lassen? Vom Anfangsritual über viele kleine Gestaltungstipps für die Hintergrund- und Figurengestaltung werden Märchen, Reime und St. Martin im grossen Herbsttheater lebendig. Schon am nächsten Tag heisst es Bühne frei für: Die Maus sucht ein sicheres Haus! Wo sie das wohl findet?
Leitung	Gabriele Scherzer, Autorin, Künstlerin, Pädagogin
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 14. Oktober (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Es wäre von Vorteil, wenn ein Kamishibai, eine Erzählschiene oder eine Tischbühne vorhanden ist.

1



2005_Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen nach dem Kurstag über vielfältige Zaubertricks, die sie direkt im Anschluss an den Kurs in ihrem Unterricht umsetzen können. Sie wissen um die motivierenden und sprachfördernden Ansatzpunkte.
Inhalt	Zaubern ist für Kinder hoch motivierend und reizvoll. Im Kurs werden die Grundprinzipien des Zauberns und die Einsatzmöglichkeiten für die Sprachförderung im Zyklus 1 aufgezeigt. Der Kurs ist absolut praxisorientiert aufgebaut und etliche sprachfördernde Zaubertricks werden im Kurs hergestellt und ausprobiert.
Leitung	Wolfgang Braun, Prof., ehemaliger Dozent HfH Zürich
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. November (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs korrespondiert eng mit dem Praxisbuch «Zaubern in der Sprachtherapie und Sprachförderung» (Braun et al. Schubi-Verlag 2016).

1

2006_Geschichten wirkungsvoll erzählen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen verschiedene Erzählformen. – setzen Geschichten/Märchen als Ritual und zur Sprachförderung im Unterricht ein. – eignen sich ein Repertoire an geeigneten Geschichten/Märchen an.
Inhalt	Geschichten und Märchen sind ein Geschenk für kleine und grosse Zuhörende. Auf der Beziehungsebene werden Werte, Lebenshilfen und Wissen vermittelt. Durch das Erzählen mit Requisiten wird der Inhalt intensiver wahrgenommen und das Spielen und Sprechen angeregt. Die Teilnehmenden – sehen, hören und erleben, wie Geschichten abwechslungsreich erzählt werden können. – erfahren, wie spielfördernde Requisiten und weiterführendes Unterrichtsmaterial hergestellt wird. – erhalten Ideen und Inspiration für die eigene Umsetzung.
Leitung	Brigitta Schneider-John, Kindergartenlehrperson, rundumfilz
Ort	online
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)

1

KG

E

2007_Wunderboxen Workshop

Ein Angebot in Boxen zur Förderung der Feinmotorik und Sinneswahrnehmung

Ziele	Die Teilnehmenden lernen 30 Wunderboxen kennen, welche die Feinmotorik und Sinneswahrnehmung ihrer Schülerinnen und Schüler individuell und spielerisch fördern. Nach einem theoretischen Input erhalten sie die Gelegenheit, diese Boxen selbst auszuprobieren und kennenzulernen.
Inhalt	Ergänzend zum Kindergarten-Angebot «Purzelbaum» (Schwerpunkt Grobmotorik) beinhaltet jede Wunderbox ein Materialangebot, um Feinmotorik und taktil-kinästhetische Sinneswahrnehmung portionenweise, individuell und spielerisch zu fördern. Es wird aufgezeigt, dass durch die Handlungserfahrung auch ein günstiger Einfluss auf die Sprache genommen werden kann – also die Handlungserfahrungen und Sinneseindrücke jeder Box auch sprachlich umgesetzt werden können (ideal deshalb auch für Kinder mit Migrationshintergrund). Zudem berücksichtigt das Angebot auch die im Lehrplan verankerte Förderung der Feinmotorik, welche eine Voraussetzung für den Kompetenzbereich «Grundfertigkeit Schreiben» und den späteren Schreibprozess bildet. Das Angebot beruht auf einem neurophysiologischen Hintergrund.
Leitung	Heidi Kundela-Graf, Ergotherapeutin
Orte	Wil/St. Gallen
Dauer	½ Tag
Daten	2007.1: Mi, 11. März (Wil, 14.00 – 18.00 Uhr) 2007.2: Mi, 18. März (St. Gallen, 14.00 – 18.00 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden erhalten ausführliche schriftliche Unterlagen, welche ihnen ermöglichen, die Wunderboxen im Anschluss an den Kurs für ihre Klasse mit relativ geringem Aufwand herzustellen. Bei den Materialien für die Boxen wurde darauf geachtet, dass sie im Kindergarten oder Schulzimmer schon vorhanden oder kostengünstig zu besorgen sind.

1

KG

SH

Log

2008_Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen

Ziele	Die Kursteilnehmenden – kennen verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse etc.) und können diese visualisieren. – kennen Bilderbücher, die sich eignen, mit Versen und Liedern erzählt und vertieft zu werden.	1 KG
Inhalt	– Theorie: Verschiedene Versarten (Fingerverse, Bewegungsverse, Handgeschichten, Knireiter etc.) werden vorgestellt. – Einige Verse werden mit einfachen Mitteln visualisiert. Die Teilnehmenden können diese «nachbasteln». – Bilderbücher werden vorgestellt, inkl. die dazugehörigen Verse, Lieder, Spiele und Mitmachaktionen.	
Leitung	Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 9. April (9.00 – 12.00 Uhr)	

2009_Geschichtenküche – mit allen Sinnen in Bilderbuchwelten eintauchen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen unterschiedliche Erzählmethoden und -techniken zur Bilderbuchbetrachtung kennen. – erhalten neue Ideen und Inputs zum kreativen Geschichtenerzählen.	1 KG
Inhalt	– Spielerische Einstiege (Wie wecke ich die Neugierde auf ein Bilderbuch?) – Vielfältige Methoden und Techniken (z.B. dialogisches Lesen, Einsatz von Bewegungen, Erzählschiene etc.) – Verschiedene Formen für die Vertiefung (Wie verankere ich die Geschichte nachhaltig?) – Erprobte Praxisbeispiele kennenlernen – Gemeinsames oder individuelles Entwickeln (direkt einsetzbar im Unterricht)	
Leitung	Marianne Wäspe, Leseanimatorin SIKJM	
Ort	Altstätten	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 7. Juli (9.00 – 12.00 Uhr)	

NEU 2010_Kinder alltagsintegriert sprachlich fördern

Ziele	Die Teilnehmenden – können verschiedene Formen der Sprachförderung unterscheiden. – können das Konzept der alltagsintegrierten Sprachförderung beschreiben. – können Strategien der alltagsintegrierten Sprachförderung anwenden.	1 KG SH
Inhalt	Die alltagsintegrierte Sprachförderung ist ein Ansatz, der zum Ziel hat, Kinder spielerisch und entwicklungsbegleitend zu fördern. Die alltagsintegrierte Sprachförderung richtet sich an alle Kinder – sowohl deutschsprachige wie auch solche, die die Lokalsprache nicht sprechen. In der Weiterbildung wird der Ansatz der alltagsintegrierten Sprachförderung vorgestellt und es werden verschiedene Strategien der Sprachförderung vermittelt, anhand derer die Kinder im Spracherwerb unterstützt werden können.	
Leitung	Silvana Kappeler Suter, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 23. September (13.30 – 16.30 Uhr)	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

2011_Mit Gesellschaftsspielen durch den Schulalltag

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen passende Gesellschaftsspiele für den Unterricht kennen. – erhalten einen Einblick in unterschiedliche Organisationsmöglichkeiten. – erlernen spielend einige Neuheiten.	1
Inhalt	Gesellschaftsspiele lassen sich spielend in den Schulalltag integrieren. Die Auswahl ist gross und jährlich erscheinen zahlreiche neue Spiele. Wir verschaffen uns einen Überblick, welche Spiele sich gut für den Unterricht eignen. Zudem lernen wir verschiedene Organisationsformen für Spielanlässe in der Schule kennen. Natürlich können alle vorgestellten Spiele vor Ort ausprobiert werden.	2 SH Log
Leitung	Patrick Jerg	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Do, 16. April (9.00 – 16.30 Uhr)	

2012_Wie entsteht ein Bilderbuch?

Vom leeren Blatt zur Buchvernissage

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Prozess zur Herstellung eines Bilderbuches kennen. – erhalten die Grundlagen, um nachher selbst ein Bilderbuchprojekt mit der Klasse oder für sich selbst in Angriff zu nehmen.	1
Inhalt	Ein Bilderbuch als fächerübergreifende Einzel-, Gruppen- oder Klassenarbeit ist ein Grossprojekt. Wie kann es angepackt werden? Was macht ein gutes Bilderbuch aus? Wie entsteht es? Welche Arbeitsschritte sind nötig und welche Vorübungen dazu hilfreich? Die Autorin und Illustratorin erzählt aus ihrer Werkstatt: – Erläuterung der verschiedenen Stationen im Werdegang eines Bilderbuches – praktische Übungen: Figurenentwicklung, Geschichten schreiben und Erstellen eines Storyboards – Text und Illustration im Einklang: Worauf ist beim Lektorieren eines Bilderbuches zu achten?	2
Leitung	Doris Lecher, Autorin und Illustratorin	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Fr, 16. Oktober (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte mitbringen: Lieblingsbilderbuch, Notizpapier, Farb- oder Filzstifte.	

NEU 2013_Eine Geschichte zum Leben erwecken

Ein bebildertes Buch mithilfe von Flachfiguren entwickeln, schreiben und gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, eine Flachfigur (Papierfigur) zum Leben zu erwecken und zu führen. – lernen, mit Kindern, mithilfe von theaterpädagogischen Spielen und Übungen, eine eigene Geschichte zu entwickeln. – erleben, wie sie dieses Schreibprojekt Schritt für Schritt spielend, schreibend, gestaltend und fotografierend mit ihrer Klasse durchführen können.	2
Inhalt	Wie entstehen spannende Geschichten, die etwas mit der Erlebniswelt der Kinder zu tun haben? In diesem Kurs bedienen wir uns der Dramaturgie des Kinderbuchs «Der kleine Junge aus Papier». Dafür lassen wir die Hauptfigur unseres Lieblingsbuchs in unsere Welt springen, damit sie verschiedene Abenteuer erlebt. Diese halten wir in Schrift und Fotos fest und gestalten am Computer ein Foto-Bilderbuch.	
Leitung	Edith Zwygart, Primarlehrperson, Theaterpädagogin MAS	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 12.30 Uhr)	

NEU

2014_Sprachförderung mit Gesellschaftsspielen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen Gesellschaftsspiele kennen, welche sich zur Förderung von Sprachkompetenzen des Lehrplans Volksschule eignen. Sie erhalten praktische Tipps zur Integration dieser Spiele in ihren Unterricht.
Inhalt	Spielend lernen! Die Teilnehmenden erfahren, welche Gesellschaftsspiele zur Förderung der Sprachkompetenzen eingesetzt werden können. Sie erhalten Hintergrundwissen sowie praxisnahe Informationen zum Einsatz im Unterricht und sammeln eigene Spielerfahrungen durch aktives Ausprobieren der vorgestellten Spiele.
Leitung	Lara Kuster, Mittelstufenlehrperson Felix Kuster
Ort	Goldach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 30. Mai (8.00 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Die vorgestellten Spiele können vor Ort gegen Barzahlung oder per Twint gekauft werden.

2

SH

2015_Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen eine Fülle von Gesellschaftsspielen kennen, die den Sprachunterricht bereichern.
Inhalt	Welche Spiele eignen sich für den Unterricht? Welche Gesellschaftsspiele kann ich mit wenig Aufwand meinem Unterricht anpassen? Wie stelle ich eigene Lernspiele her? Gesellschaftsspiele sind, gezielt und vernünftig eingesetzt, für den Unterricht eine Bereicherung. Sie fördern strategisches Denken, kommunikative Fertigkeiten sowie diverse Aspekte der Sozialkompetenz (Fairness, gewinnen und verlieren können, gemeinsam Ziele erreichen, ...).
Leitung	Michael Burtscher, Oberstufenlehrperson
Ort	Kirchberg
Dauer	½ Tag
Datum	Mo, 28. September (9.15 – 12.15 Uhr)

2

3

2

NEU

2016_Sprachen lernen durch Spielen

Escape Games im Sprachunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen motivationale Treiber für das Sprachenlernen im Unterricht. – kennen das Potenzial des Spiels für den Sprachunterricht. – kennen konkrete Escape-Game-Anwendungen für den lehrplankonformen Sprachunterricht. – können selbst Escape-Game-Anwendungen lehrplankonform entwickeln und anwenden.
Inhalt	«Das Spiel ist die Arbeit des Kindes» (Maria Montessori). In diesem Workshop wird das besondere Potenzial des Spiels im Sprachunterricht in den Vordergrund gesetzt. Dabei werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Spiele vorgestellt mit besonderem Augenmerk auf Escape Games. Im weiteren Teil des Workshops werden die Teilnehmenden die Spiele selbstständig durchführen sowie Escape Games für ihren eigenen Unterricht entwickeln.
Leitung	Christina vom Brocke, Dr., Dozentin PH Graubünden Andreas Riederer, Oberstufenlehrperson, Praxisdozent
Ort	Sargans
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (9.00 – 12.30 / 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Alle Teilnehmenden sind eingeladen, Unterrichtsmaterial für den Sprach- oder Fachunterricht (z.B. NMG) mitzubringen, an dem wir konkret für ein Escape Game im Unterricht arbeiten können.

2

3

2017_Teenagern die Sprachhemmung im Fremdsprachenunterricht nehmen

Ziele	Die Teilnehmenden erproben am eigenen Leib vier didaktische Kniffe, um den Schülerinnen und Schülern die Hemmung zu nehmen, sich in einer Fremdsprache auszudrücken.
Inhalt	Basierend auf neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum Fremdsprachenlernen werden im Kurs verschiedene Unterrichtssequenzen erprobt, in denen die Schülerinnen und Schüler so sprechen, dass sie im Klassenverband nicht auffallen (müssen) und auch Spass daran haben – also etwas in der Fremdsprache sagen wollen. Der Kurs ist so aufgebaut, dass wir immer anspruchsvollere Methoden ausprobieren, die schliesslich auf eine mündliche Prüfung vorbereiten.
Leitung	Mathias Piconi, Dozent PHSG Andrea Eisenring, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)

3

2018_Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachenunterricht

Kompetenzorientierte Aufgaben zur Thematisierung und Schulung des Umgangs mit Übersetzungs- und KI-Tools

Ziele	Die Teilnehmenden – vergleichen die Funktionalitäten gewisser maschineller Übersetzungstools sowie generativer KI fürs Übersetzen. – erkennen Vorteile und Stolpersteine für Lernende der Oberstufe. – unterstützen Lernende bei der Bearbeitung der Aufgaben und generell im Umgang mit Übersetzungs- und KI-Tools. – gestalten am Beispiel der Aufgaben den Einbezug von digitalen (Übersetzungs-)Tools lernförderlich. – lernen, wie sie mithilfe von Beispielaufgaben und Grundsätzen Übersetzungstools in ihrem eigenen Unterricht einsetzen können.
Inhalt	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe zeigen sich im Umgang mit maschinellen Übersetzungstools wie Google Translate, DeepL, LEO etc., aber auch mit generativer KI fürs Übersetzen, z.B. ChatGPT, oft zu unreflektiert. Auch ihr mangelndes Verständnis über die Funktionsweise der Tools stellt ein wesentliches Hindernis dar. In diesem Kurs werden von der PHSG entwickelte Aufgaben für den Fremdsprachenunterricht (FR, EN, IT) behandelt, mit denen die Nutzung von Übersetzungs- und KI-Tools kompetenzorientiert thematisiert und geschult werden kann. Es wird am Beispiel von konkreten Aufgaben gelernt, wie Übersetzungstools im Fremdsprachenunterricht und KI-Tools im fremdsprachlichen Fachunterricht lernförderlich einbezogen werden.
Leitung	Catherine Ferris, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mo, 13. April (13.30 – 17.00 Uhr)

3

2019_Humorvoll und motivierend unterrichten

Ziele	Die Teilnehmenden – können mit kurzen «Verschnaufpausen» Motivation, Freude und Neugier wecken. – lernen schöpferische und überraschende Momente im Unterricht zu schaffen. – können abwechslungsreiche Übungsformen nutzen. – lernen verschiedene Lernspiele und Rätsel kennen.
Inhalt	Motivation ist nicht alles – aber alles ist nichts ohne Motivation! Im Kurs werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag überrascht und motiviert werden können. Wie kann ich den Schulalltag ohne grossen Aufwand auflockern, die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen spielerischen Aufgaben überraschen und motivieren? Im Kurs werden viele Möglichkeiten aufgezeigt: Sprach- und Denkspiele, Rätsel, Denkaufgaben, Konzentrationsaufgaben, humorvolle Unterbrecher etc. Die Kursunterlagen sind praxiserprobt und werden in digitaler Form abgegeben – sind damit sofort einsetzbar!

3

Leitung	Mario Bokstaller, Oberstufenlehrperson
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 17. April (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Kursunterlagen werden in digitaler Form auf einem Stick abgegeben. Der aktuelle Preis pro Stick (ca. Fr. 9.–) ist vor Ort bar zu bezahlen.

2020_Aktuelle Jugendliteratur für die Sekundarstufe

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen Trends der aktuellen Jugendliteratur. – sind vertraut mit aktuellen Titeln und Angeboten für geübte und ungeübte Lesende. – können den Medienverbund für die Vermittlung von aktueller Jugendliteratur nutzen.	3 E
Inhalt	Liebesromane oder Psychothriller; Geschichten über Migration, Freundschaft und Identitätsfindung; Road Novels und Fantasyabenteuer; Comics und Easy Reader: Der aktuelle Jugendbuchmarkt bedient jedes Leseniveau und Leseinteresse. Aus der Fülle der Neuerscheinungen diejenigen Titel herauszufiltern, die sich fürs Vorlesen, für Klassen- oder Einzellektüren eignen, ist aber nicht einfach. In der Online-Weiterbildung erhalten Sie Einblick in überzeugende Neuerscheinungen für unterschiedliche Lernsettings. Textauszüge, Hörbuch- und Filmausschnitte lockern die Präsentation auf und vermitteln Anregungen, wie einzelne Titel auch multimedial genutzt werden können.	2
Leitung	Carlotta Binder, Literale Förderung SIKJM Elisabeth Eggenberger, Redaktorin «Buch&Maus»	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 22. April (14.00 – 17.00 Uhr)	

21 Deutsch

NEU 2101_KI zur Förderung von Lesen und Schreiben

Didaktische Lehr-/Lernmethoden im Deutschunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – können schreib- und lesedidaktisch etablierte und KI-basierte Tools und Verfahren nutzen, um die Lese- und Schreibfähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und zu fördern. – können die Textschwierigkeit von Lesetexten digital ermitteln und mittels KI-Tools an das Sprachenniveau ihrer Schülerinnen und Schüler anpassen. – erkennen die Relevanz von advanced prompts und können Promptstrukturen für ihre unterrichtlichen Vorhaben anpassen und nutzen.	1 1/2 2 3
Inhalt	– Gegenstand der Weiterbildung sind Möglichkeiten der Diagnostik und Förderung von Lese- und Schreibfähigkeiten im Sprachenunterricht. – Es werden etablierte und KI-basierte Verfahren aus der Lese- und Schreibdidaktik vorgestellt, diskutiert und an konkreten Beispielen erprobt. – Es werden Prompts vorgestellt, die für unterschiedliche schulische Zwecke angepasst und auf verschiedenen KI-Tools eingesetzt werden können. – In einer Praxisphase erhalten die Lehrpersonen die Möglichkeit, die erworbenen Erkenntnisse im eigenen Unterricht auszuprobieren, anschliessend folgt eine Besprechungssitzung.	
Leitung	Valentin Unger, Dozent PHSG	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Sa, 7. und 21. Februar (jeweils 9.00 – 12.30 Uhr)	
Hinweis	Die Teilnehmenden werden gebeten, einen Laptop mitzubringen.	

2102_Improvisationstheater für den Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Improvisationsspiele kennen, die sie im Unterricht einsetzen können. – können Improvisationsspiele zur Auflockerung oder auch als Einstieg in ein neues Thema nutzen. – wissen, wie sie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerinnen und Schüler stärken können. – lernen Möglichkeiten kennen, damit die Umsetzung im Klassenzimmer gelingt. – lernen das Buch «Improvisationsspiele für die Primarschule» kennen.	1 1/2 2 3 SH
Inhalt	Improtheater ist Schauspiel ohne geschriebenes Stück. Ganz aus dem Moment und im Zusammenspiel mit den anderen Spielerinnen und Spielern entstehen Szenen und Geschichten. Sie lernen verschiedene Improvisationsspiele kennen. Wir werden gemeinsam ohne Druck und Schritt für Schritt einzelne Improvisationsspiele umsetzen. Mit der Methodik des Improtheaters werden Kommunikation, Selbstvertrauen und Auftrittskompetenz geübt. Vorkenntnisse oder Schauspielerefahrung sind nicht nötig.	
Leitung	Martin Keller, Heilpädagoge, Theaterpädagoge, Improspieler Noëmi Mann, Heilpädagogin, Improspielerin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 25. April (13.30 – 16.30 Uhr)	

2103_DaZ mit der Erzählschiene

Ziele	Die Teilnehmenden – entwickeln Sprachspiele mit unterschiedlichem Figurenmaterial für das interaktive Spiel auf der Erzählschiene (Ich-Du/Wohnen/Einkaufen). Dabei nutzen sie einfache handlungsorientierte Sprachmuster und W-Fragen. – kombinieren Farben- und Zahlenlernen mit dem Sprachmaterial. – reflektieren unterschiedliche Texte (Reihenmärchen, Gedichte, kurze Geschichten) und andere Sprachanlässe zur Sprachförderung für ihre konkrete Zielgruppe. – gestalten ein Reihenmärchen.	1 E
Inhalt	Erleben Sie die individuellen Fördermöglichkeiten der methodischen Arbeit mit der Erzählschiene für die DaZ-Arbeit. Erproben Sie spielerische Wortschatzübungen und reflektieren Sie szenische Kommunikation mit lebensnahem Bildmaterial (Wohnen, Einkaufen, ...). Hier geht es sowohl um die sprachliche Förderung als auch um die innere Bildarbeit, die es ermöglicht, individuelle Erlebnisse bildhaft zum Ausdruck zu bringen.	
Leitung	Gabriele Scherzer, Autorin, Künstlerin, Pädagogin	
Ort	online	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)	

NEU 2104_«Leseschlau» – lesen lernen mit Sprechbewegungsbildern

Das Lese- und Schreiblehrmittel setzt auf eine intensive Lautschulung

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Aufbau des Leselehrmittels mit den drei Phasen. – kennen praktische Umsetzungshilfen und haben Ideen zur Binnendifferenzierung erhalten. – können sich innerhalb der Materialfülle des Lehrmittels orientieren und eine Auswahl für ihre Schülerinnen und Schüler treffen.	1 SH Log
Inhalt	Im Kurs wird gezeigt, wie Lehrpersonen das Lehrmittel «Leseschlau», ein Leselehrmittel für heterogene Klassen, einsetzen. Dabei erhalten die Teilnehmenden einen Überblick über die einzelnen Phasen des Lehrmittels und die Fülle der Angebote und praktische Hinweise zur Umsetzung im Unterricht und zur Binnendifferenzierung.	
Leitung	Andreas Hollenstein, Lernmedienberater Corinne Hollenstein, Heilpädagogin	
Ort	Goldach, Schulhaus Wartegg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 14. April (9.00 – 16.30 Uhr)	

2105_Einführung Satzbaumodell und Satzstrukturanalyse

Mit dem Satzbaumodell Strukturen schaffen und beibehalten

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Wissen über die grammatische Schlüsselstelle «Satzbau». – erfahren praxisnahe Einsatzmöglichkeiten des Satzbaumodells, welches sowohl im Regelklassenunterricht als auch im DaZ eingesetzt werden kann. – integrieren den Satzbau in die aktuellen NMG-Themen des Unterrichts. – erhalten einen Einblick in die Satzstrukturanalyse nach W. Griesshaber.	1 SH Log
Inhalt	– Einführung in die Arbeit mit dem Satzbaumodell – Kennenlernen einzelner Bausatzteile für die konkrete Umsetzung – Satzbaueigenschaften erkennen und in den Kindergarten- und Schulalltag integrieren – Einsatzmöglichkeiten für diverse Settings (Regelklassenunterricht, DaZ, Begabtenförderung, integrative Förderung) – Vorbereiten statt Nachbereiten – DaZ-Lernenden spielerisch Strukturen anbieten, um fehlende Satzbaumuster einzuprägen – Wortschatzerweiterung über den Satzbau fördern	
Leitung	Michaela Frigg Sekeröz, Lehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 20. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	

2

2106_DaZ im Kindergarten mit «Hoppla 1 und 2», Bilderbüchern und DaZini-Karten

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich mit den Zielen des DaZ-Unterrichts im Kindergarten auseinander. – können das Lehrmittel «Hoppla 1 und 2» gezielt nutzen, da sie den Aufbau und praktische Umsetzungsmöglichkeiten kennen. – kennen die DaZini-Karten mit Redemitteln für den Kindergartenalltag. – setzen sich mit Bilderbüchern und deren Einsatz im Kindergarten für Kinder mit wenig Deutschkenntnissen auseinander (Roter-Faden-Geschichten verfassen/vorbereiten statt nachbereiten).	1 KG
Inhalt	– «Hoppla»: Aufbau des Lehrmittels, Kommentar für Lehrpersonen, einzelne Themen, praktische Umsetzung im Unterricht im Kindergarten – DaZini: Möglichkeiten zur Arbeit im Unterricht – Bilderbücher: Vereinfachung des Textes, Vorbereitung des Bilderbuches im DaZ-Unterricht	
Leitung	Manuela Cambrosio, Kindergarten-DaZ-Lehrperson	
Ort	Sargans	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 8. April (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Da die DaZini-Karten vergriffen sind, werden am Kurs Kopien davon abgegeben.	

2107_Einführung ins Lehrmittel «Deutsch Kindergarten»

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Aufbau und die Grundstruktur von «Deutsch Kindergarten». – kennen die verschiedenen Lehrwerksteile und ihr Zusammenspiel. – kennen die Besonderheiten des Lehrmittels zu Wortschatz, Differenzierung, Beobachtungshinweisen/Beurteilung sowie Zusammenarbeit Regelklassen- und DaZ-Lehrperson.	1 KG
Inhalt	– Input zu Konzepten – Input zu Grundlagen und ausgewählten Unterrichtsbeispielen – Vertiefung der Grundlagen durch Arbeit mit den Lehrwerksteilen (einzeln oder in Gruppen) – Diskussion	
Leitung	Eva Lauper, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 10. April (13.30 – 16.45 Uhr)	
Hinweis	Die Teilnehmenden werden gebeten, das Unterrichtshandbuch (print oder digital) sowie das persönliche Login für die Webplattform mitzubringen.	

2108_Digitale Medien im DaZ-Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – können Medien zum gegenseitigen Austausch sowie zum Erstellen und Präsentieren ihrer Arbeiten einsetzen und dies an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben. – können den Aufbau von Sprachkompetenzen mithilfe digitaler Medien vermitteln. – können die Grundfunktionen von Geräten und Programmen zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Bildern, Tönen, Videos anwenden.	1 2 Log
Inhalt	Es werden verschiedene Tools zu den Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und der Wortschatzmemorierung vorgestellt und vor Ort ausprobiert und umgesetzt. Ziel ist, dass sich die Teilnehmenden mit einer Fülle von Ideen an digitale Projekte in ihren Klassen und Gruppen wagen.	
Leitung	Eva Moser, Primarlehrperson	
Ort	Jonschwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 25. März (13.30 – 17.30 Uhr)	

2109_Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer

Ziele	Die Teilnehmenden sind in der Lage, die Kinder mithilfe von Krimis in ihrer Lesefähigkeit zu fördern. Sie können Krimis vielfältig in ihrem Unterricht einsetzen und verführen so zum Lesen. Mit Tüftelfragen und spannenden Rätseln eröffnen sie den Kindern einen Zugang zur Lesewelt.	1 1/2 2
Inhalt	– Kennenlernen von Krimis und Comics für den Unterricht – Unterrichtsideen für den Einsatz von Krimis im Unterricht – Möglichkeiten für den gekonnten Umgang mit heterogenen Lesefähigkeiten der Schülerinnen und Schüler – Spielerische Ideen für den Leseunterricht – Beispiele zur Förderung der Lesefähigkeit Nach einem Inputreferat mit praktischen Beispielen bleibt noch Zeit für das Ausprobieren der Unterrichtsbeispiele, den Austausch unter den Teilnehmenden und für das Schmökern in der aktuellen Bücherauswahl.	
Leitung	Simone Isenring	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 18. Februar (14.00 – 17.30 Uhr)	

2110_Einführung ins Lehrmittel «Deutsch» 2. und 3. Klasse

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Aufbau und die Grundstruktur von «Deutsch». – kennen die verschiedenen Lehrwerksteile und ihr Zusammenspiel. – kennen die Besonderheiten des Lehrmittels bezüglich Strategien, Differenzierung, Zusammenarbeit Regelklassen- und DaZ-Lehrperson sowie formativer und summativer Beurteilung. – erhalten einen Einblick in die digitalen Übungen.	1 1/2 2
Inhalt	– Input zu Konzepten – Input zu Grundlagen und ausgewählten Unterrichtsbeispielen – Vertiefung der Grundlagen durch Arbeit mit den Lehrwerksteilen (einzeln oder in Gruppen) – Diskussion	
Leitung	Eva Lauper, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 17. April (13.30 – 16.45 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Unterrichtsmaterialien für eine Klasse (Themenbuch, Themenheft und Themenheft Tipp) sowie das persönliche Login zum Kommentar (Handbuch digital für Lehrpersonen) und zur Lernplattform (Lernplattform für Schülerinnen und Schüler) mitzubringen.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

NEU 2111_Kreatives Schreiben in der Klasse – mit einem roten Faden

Schreibkompetenz anhand einer kleinen imaginären Welt aufbauen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Grundzutaten für literarische Texte sowie den didaktischen Aufbau. – entwerfen Schreibwelten. – nehmen viele konkrete Praxisideen für die Klasse mit.	11/22
Inhalt	Es gibt viele Aufhänger, um mit einer Klasse eine kleine literarische Welt zu erschaffen: ein Piratenschiff auf grosser Fahrt, ein Zauberschloss, eine kleine Stadt... Über mehrere Etappen werden verschiedene Facetten erforscht, etwa die Eigenheiten der Bewohnerinnen und Bewohner, deren Haustiere, geheimnisvolle Orte oder dramatische Ereignisse. Die Schreibenlässe sind, passend zur Stufe, verknüpft mit den Grundzutaten guten literarischen Schreibens. So wächst die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler parallel zu der imaginären Welt, die zudem viel Raum für Vertiefung, Fantasie und soziales Lernen bietet.	
Leitung	Stefan Ingold, Schreibcoach, Heilpädagoge, Theaterpädagoge	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

2

NEU 2112_«Bond. James Bond.»

Szenisches Schreiben: Texte für Bühne und Film

Ziele	Die Teilnehmenden – erwerben Grundkenntnisse des szenischen Schreibens. – kennen Spielformen, um die Wirksamkeit der entstandenen Texte zu überprüfen. – erhalten Tipps und Tricks für einen guten Schreibfluss vom Entwurf bis zur Überarbeitung.	11/22
Inhalt	Wie ein kurzer gesprochener Satz zum Klassiker werden kann, weil er das Publikum sofort in eine erwartungsvolle Stimmung versetzt – diesem Geheimnis gehen die Kursteilnehmenden auf den Grund. Es entstehen kurze Texte zum Sprechen auf einer Bühne oder in einem Film – und zwar so spannend, dass das Publikum unbedingt wissen will, wie es weitergeht. Neben Schreibübungen und Theoriehäppchen werden die Dialoge direkt gespielt und so auf ihre Wirkung überprüft. Die Grundzutaten sind: Figuren mit einem dringenden Wunsch; Hindernisse, die es zu überwinden gilt; der Ort des Geschehens und der Spannungsbogen der Szene.	2
Leitung	Stefan Ingold, Schreibcoach, Heilpädagoge, Theaterpädagoge	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 2. Mai (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

NEU 2113_Starke Geschichten: Vom Entwurf zur gelungenen Überarbeitung

Ziele	– Methoden kennen, um entspannt ins Schreiben zu starten – Werkzeuge zur inhaltlichen Verbesserung des entstandenen Rohmaterials erproben, zum Beispiel Checklisten und Formen für Text-Feedback in der Schreibgruppe	11/22
Inhalt	Wie wird aus einem Entwurf eine spannende Geschichte? Was kann weg? Was lohnt sich zu ergänzen? Was kann sonst noch überzeugender gestaltet werden? Wenn eine Klasse hier aktiv mitredet, entsteht oft ein neuer Schwung beim inhaltlichen Verbessern. Ein griffiges Werkzeug dafür sind die Grundzutaten guten literarischen Schreibens. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern Bezugspunkte für konstruktive und spezifische Rückmeldungen und für das Überarbeiten anhand von Checklisten.	2
Leitung	Stefan Ingold, Schreibcoach, Heilpädagoge, Theaterpädagoge	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

NEU 2114_ Neue Zugänge für das persönliche Schreiben

Kreatives Spiel mit den literarischen Grundbausteinen

Ziele	Die Teilnehmenden – werden Inspiration und neue Zugänge für das persönliche Schreiben mitnehmen. – spielen mit den literarischen Grundbausteinen. – nehmen Möglichkeiten für einen entspannten Schreibfluss vom Entwurf bis zur Überarbeitung mit.	1 1/2 2
Inhalt	Die Teilnehmenden vertiefen sich mit eigenem Schreiben und kurzen Theorieimpulsen in die Grundelemente literarischer Texte, wie zum Beispiel: atmosphärische Orte und ihre Beschreibung, Figuren und was sie antreibt; Handlungsbögen, die neugierig machen. Sie erproben Methoden für ein inspiriertes Zusammenspiel unserer Hirnhälften, beispielsweise Freewriting und Schreiben. In kurzen Schreibsequenzen entstehen Textbausteine, die sich anschliessend zu einer kurzen Geschichte oder Textcollage montieren lassen, ähnlich dem Spiel mit Lego-Bausteinen.	
Leitung	Stefan Ingold, Schreibcoach, Heilpädagoge, Theaterpädagoge	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 30. Mai (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

NEU 2115_ Songtexte schreiben: Sätze, Sounds und Sehnsucht

Die (fast) magische Verschmelzung von Wort und Musik

Ziele	Die Teilnehmenden – schreiben einen eigenen Songtext (oder einen Teil davon). – lernen kreative Methoden und unterschiedliche Zugänge für Songtexte kennen. – erlernen konstruktive Formen für Feedback in der Gruppe. – erhalten Inspiration und Ideen für neue Songtexte.	1 1/2 2
Inhalt	Songtexte öffnen mit wenigen Worten eine Welt. Sie erzählen Geschichten oder malen Bilder. Sie geben Rätsel auf und verwandeln scheinbar alltägliche Situationen in epische Momente. Und Songtexte geniessen Narrenfreiheit, solange sie uns berühren und inspirieren, uns mitsingen und mitwippen lassen. In diesem Workshop spielen wir mit Rhythmus, Reim und Melodie und verschmelzen Text und Musik zu kleinen Kunstwerken. Wir untersuchen bekannte Songs und nutzen deren Strukturen, um eigene Liedkeimlinge weiterzuentwickeln. Nach Wunsch und Möglichkeit bringen die Teilnehmenden ihr Instrument für die praktische Arbeit mit.	
Leitung	Stefan Ingold, Schreibcoach, Songwriter, Musiker	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 6. Juni (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	

2116_ Einführung ins Lehrmittel «Deutsch» 4. – 6. Klasse

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen den Aufbau und die Grundstruktur von «Deutsch». – kennen die verschiedenen Lehrwerksteile und ihr Zusammenspiel. – kennen die Besonderheiten des Lehrmittels bezüglich Strategien, Differenzierung, Zusammenarbeit Regelklassen- und DaZ-Lehrperson sowie formativer und summativer Beurteilung. – erhalten einen Einblick in die digitalen Übungen.	2
Inhalt	– Input zu Konzepten – Input zu Grundlagen und ausgewählten Unterrichtsbeispielen – Vertiefung der Grundlagen durch Arbeit mit den Lehrwerksteilen (einzeln oder in Gruppen) – Diskussion	
Leitung	Eva Lauper, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 12.15 Uhr)	
Hinweise	Die Teilnehmenden werden gebeten, die Unterrichtsmaterialien für eine Klasse (Themenbuch, Themenheft und Themenheft Tipp) sowie das persönliche Login zum Kommentar (Handbuch digital für Lehrpersonen) und zur Lernplattform (Lernplattform für Schülerinnen und Schüler) mitzubringen.	

2117_Auf Juwelenfang im Satzbaustrudel

Einsatz des Satzbaumodells mit DaZ-Fokus

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Wissen über die grammatische Schlüsselstelle «Satzbau». – lernen praxisnahe Einsatzmöglichkeiten kennen, wie sie die verschiedenen Themen der Grammatik über den Satzbau angehen können. – vertiefen sich in die Umsetzung der Wortschatzerweiterung (Juwelenfang). – erhalten einen Einblick in die Satzstrukturanalyse nach W. Griesshaber.	2 SH
Inhalt	– Einführung in die Arbeit mit dem Satzbaumodell mit Fokus auf den Zyklus 2 – Einsatzmöglichkeiten für diverse Settings (Regelklassenunterricht, DaZ, Begabtenförderung, integrative Förderung) – Wortschatzerweiterung über den Satzbau fördern	
Leitung	Michaela Frigg Sekeröz, Lehrperson	
Ort	Rorschach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 6. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)	

NEU 2118_Wie kann Leseförderung gelingen?

Leseförderprojekte für die eigene Schulklasse

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Leseförderprojekte für die eigene Schulklasse kennen. – erhalten Unterrichtsideen und Tipps zur Leseanimation im Schulzimmer und im Schulhaus. – erhalten praxiserprobte Tipps für den Umgang mit demotivierten und störenden Schülerinnen und Schülern während eines Leseförderprojekts. – lernen viele Bücher und Comics kennen, die sich für langsam lesende Schülerinnen und Schüler der Primarschule wie auch der Oberstufe eignen.	2 3 SH
Inhalt	Eine Vielzahl von Leseförderprojekten für die eigene Schulklasse wird vorgestellt, zudem werden auch noch Projektideen, die sich für das gesamte Schulhaus eignen, vorgestellt. Wir klären die Frage: Wie gehe ich als Lehrperson während eines Leseförderprojekts mit demotivierten und störenden Schülerinnen und Schülern um? Dazu erhalten die Teilnehmenden eine Reihe praxiserprobter Tipps. Darüber hinaus werden ihnen zahlreiche motivierende Buchtipps für langsam lesende Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe vorgestellt, welche sie in der Pause auch in die Hand nehmen können.	
Leitung	Ladina Hug, Oberstufenlehrperson phil. I, Schulbibliothekarin	
Ort	Pfäfers	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. März (13.30 – 16.45 Uhr)	
Hinweis	iPad oder Laptop mitbringen.	

2119_Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.

Ziele	Die Teilnehmenden – erwerben Kenntnisse zum aktuellen Stand der Schreibdidaktik. – lernen Gelingensbedingungen für fördernden Schreibunterricht kennen. – lernen erprobte Förderzyklen und dazugehörige Werkzeuge kennen. – können individualisierte Beurteilungskriterien anwenden.	2 3 SH
Inhalt	An welchen Schrauben müssen wir drehen, damit unsere Schülerinnen und Schüler nach Ende der obligatorischen Schulzeit erfolgreich ihre Gedanken schriftlich formulieren können? Im Zentrum dieses Kurses stehen der Aufbau und die Durchführung kontinuierlicher Förderzyklen und die dazugehörenden Werkzeuge sowie die Beurteilung und förderorientierte Korrektur von Texten. Dazu lernen wir die Kompetenzschritte im Formulieren von Texten kennen. Erfahrungen und Vorstellungen sowie gelungene Projekte werden ausgetauscht. Abschliessend werfen wir einen Blick auf die Anwendung von KI in der Unterrichtspraxis.	SL
Leitung	Anja Wibawa-Koller, Lehrperson, schulische Heilpädagogin OS	
Ort	Oberuzwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. April (8.30 – 16.00 Uhr)	

NEU 2120_Kreative Methoden zur Textüberarbeitung

Ziele	Die Teilnehmenden – wissen, auf welche Aspekte sie bei der Überarbeitung von Texten den Fokus richten können. – können über die Atmosphäre im Klassenzimmer und den Lektionseinstieg die Lust an der inhaltlichen und sprachlichen Überarbeitung von Texten wecken. – wissen, wie sie gerade auch schreibschwache Schülerinnen und Schüler bei der Optimierung und der Weiterentwicklung ihrer Texte unterstützen können. – kennen geeignete Methoden für die Überarbeitung diverser Textgattungen: Kurzgeschichten, Erlebnisberichte, autobiografische Texte, Gedichte usw.
Inhalt	Das spielerische Überarbeiten von Texten macht Spass. Kreative Methoden der Textüberarbeitung eröffnen einen anderen Blick auf den eigenen Text. Schwachstellen werden erkennbar, Ideen für alternative Inhalte und Formulierungen «ploppen» auf. Die Schülerinnen und Schüler können durch diese Methoden erleben und erkennen, wie sich ihr Text verändert.
Leitung	Stephan Sigg, Autor
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 26. September (8.30 – 12.00 Uhr)

2

3

NEU 2121_Grammatik und Rechtschreibung im Zyklus 3

Ziele	Die Teilnehmenden – frischen ihr persönliches Fachwissen über Grammatik und Rechtschreibung auf und vertiefen es in den für die Zielstufe relevanten Bereichen. – verstehen die Begriffe Grammatikkompetenz und Rechtschreibung, wie sie dem Lehrplan Volksschule zugrunde liegen. – kennen die Bedeutung der Valenzgrammatik für die Arbeit mit grammatischen Strukturen im Unterricht. – kennen grammatisches Lernen als Gegenentwurf zum traditionellen Grammatikunterricht. – können Texte fehlerdifferenziert und förderorientiert korrigieren.
Inhalt	Grammatik- und Rechtschreibunterricht haben eine lange Tradition und werden seit Jahrzehnten nach mehr oder weniger den gleichen Prinzipien unterrichtet. Studien zur Effektivität des Grammatikunterrichts zeigen, dass der traditionelle Grammatik- und Rechtschreibunterricht wenig positive Auswirkungen auf die produktiven Kompetenzen der Lernenden hat. In diesem Kurs sollen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für einen modernen und effektiven Grammatik- und Rechtschreibunterricht vermittelt werden.
Leitung	Carol Vladani, Dozent/Studiengangsleiter PH Graubünden
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Bitte Notebook oder Tablet mitnehmen.

3

22 Englisch

2201_«Treasure Chest»

Eine Ideensammlung aus der Praxis für die Praxis

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten der Lexicards kennen. – erweitern ihr Repertoire an Liedern, Spielen und Chunks für den Englischunterricht. – nutzen die Ideensammlung, um den Redeanteil ihrer Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und deren Hemmungen zu mindern.
Inhalt	Bist du auf der Suche nach spielerischen Ideen, um deinen Englischunterricht noch vielseitiger zu gestalten? Die «Schatztruhe» ist gefüllt mit erprobten Spielen, Liedern und Chunks rund um «Young World 1–4». Die Lexicards kommen dabei häufig zum Einsatz und erweitern schnell und spielerisch den Wortschatz der Schülerinnen und Schüler.
Leitung	Jessica Büchler-Holland, Primarlehrperson
Ort	Engelburg
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. März (14.00 – 17.15 Uhr)

2

2202 Games and fun activities for primary school students

... to liven up lessons and motivate students

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie man Spiele und spassvolle Aktivitäten im Unterricht einsetzt, um mehr Abwechslung hineinzubringen und den unterschiedlichen Bedürfnissen der Lernenden gerecht zu werden. – lernen, wie man Spiele sorgfältig nach den Lernmöglichkeiten und Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen auswählt. – lernen, wie ein Kontext geschaffen wird, der die Aufmerksamkeit der Kinder voll und ganz auf die Aufgabe lenkt, ohne sie erkennen zu lassen, dass in Wirklichkeit Sprachelemente geübt werden.
Inhalt	Spiele und Aktivitäten sind wichtige Unterrichtsmethoden, die – einen notwendigen und sinnvollen Kontext für Sprachlernende schaffen. – aktives Lernen fördern. – helfen, soziale Kompetenzen zu entwickeln, und die Interaktion erleichtern. – den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geben, gelöster zu lernen. – dazu beitragen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu gewinnen und die Sprachbarriere zu überwinden. – helfen, die Aufmerksamkeit gezielt zu fokussieren. So macht der Lernprozess Freude!
Leitung	Mihaela Dascal, Dozentin PHSG
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 26. September (9.30 – 16.30 Uhr)

2

2

NEU 2203 English Booster

Activate and update your english skills

Ziele	Die Teilnehmenden – verbessern ihren Redefluss sowie ihre Sprachgenauigkeit. – erweitern ihren englischen Wortschatz. – beschäftigen sich in einer Reihe von Aktivitäten (Sprechen, Lesen und Hören) mit Themen der englischsprachigen Kultur sowie mit ihren eigenen Bedürfnissen.
Inhalt	In diesem Intensivkurs erleben die Teilnehmenden die englische Sprache auf einem höheren Niveau, als sie es normalerweise im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit gewohnt sind. Er bietet ein anregendes Umfeld, in dem sie ihre Sprachkenntnisse auf praktische und unterhaltsame Weise und in verschiedenen Sozialformen üben und verbessern können. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, ihr Sprachniveau mithilfe eines Online-Einstufungstests einzuschätzen, und erhalten eine Reihe von Möglichkeiten und Ressourcen, mit denen sie ihre Kompetenzen selbstständig überwachen und verbessern können. Den Lehrpersonen wird eine Fülle praktischer Ressourcen zur Verfügung gestellt, die sie direkt in ihren Klassen einsetzen können.
Leitung	John Robinson, EFL-Lehrperson
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Sa, 24. und 31. Oktober (jeweils 8.30 – 12.30 Uhr)
Hinweise	Dieser Kurs ist hybrid: Die Kursteilnehmenden werden vorgängig durch die Kursleitung zu einer Online-Plattform (Canvas LMS) eingeladen, wo die Bedürfnisse der Teilnehmenden gesammelt werden, um sie an den zwei Kurstagen aufgreifen zu können. Bitte Laptop oder iPad zu den Kurstagen mitnehmen.

2

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

23 Französisch

NEU 2301_Aktivierende Sprechanlässe im Französischunterricht 5. Klasse

Vielseitige Ideen zum Ausprobieren, Übernehmen und Ausbauen

Ziele	Die Kursteilnehmenden sollen nach dem Kurs motiviert und mit einem reichen Fundus an spielerischen Sprechanlässen nach Hause gehen. Die einsatzbereiten Ideen und einige, die im Kurs gemeinsam modifiziert wurden, werden sie in Zukunft in ihrem Französischunterricht ausprobieren und im Idealfall langfristig integrieren. So sollen ihre Schülerinnen und Schüler in jeder Lektion intensiv in der französischen Sprache aktiviert und zum Sprechen motiviert werden. Der Austausch unter Französischlehrpersonen findet statt.
Inhalt	Jedes Kind sollte im Französischunterricht möglichst viel zum Sprechen kommen und die Fremdsprache dabei spielerisch, motiviert und nachhaltig entdecken und erlernen. In diesem Kurs bekommen Lehrpersonen die Möglichkeit, einsatzbereite und erprobte Sprechanlässe passend zum Wortschatz der Unités aus dem Lehrmittel «dis donc! 5» selbst auszuprobieren. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die neu erlernten Aktivitäten in ihren eigenen Unterricht zu integrieren und sich auszutauschen.
Leitung	Valérie Vögeli Nadler, Primarlehrperson
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Am gleichen Tag findet am Nachmittag der Kurs (Nr. 2302) für Sprechanlässe in der 6. Klasse statt.

2

NEU 2302_Aktivierende Sprechanlässe im Französischunterricht 6. Klasse

Vielseitige Ideen zum Ausprobieren, Übernehmen und Ausbauen

Ziele	Die Kursteilnehmenden sollen nach dem Kurs motiviert und mit einem reichen Fundus an spielerischen Sprechanlässen nach Hause gehen. Die einsatzbereiten Ideen und einige, die im Kurs gemeinsam modifiziert wurden, werden sie in Zukunft in ihrem Französischunterricht ausprobieren und im Idealfall langfristig integrieren. So sollen ihre Schülerinnen und Schüler in jeder Lektion intensiv in der französischen Sprache aktiviert und zum Sprechen motiviert werden. Der Austausch unter Französischlehrpersonen findet statt.
Inhalt	Jedes Kind sollte im Französischunterricht möglichst viel zum Sprechen kommen und die Fremdsprache dabei spielerisch, motiviert und nachhaltig entdecken und erlernen. In diesem Kurs bekommen Lehrpersonen die Möglichkeit, einsatzbereite und erprobte Sprechanlässe passend zum Wortschatz der Unités aus dem Lehrmittel «dis donc! 6» selbst auszuprobieren. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die neu erlernten Aktivitäten in ihren eigenen Unterricht zu integrieren und sich auszutauschen.
Leitung	Valérie Vögeli Nadler, Primarlehrperson
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Am gleichen Tag findet am Vormittag der Kurs (Nr. 2301) für Sprechanlässe in der 5. Klasse statt.

2



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

2303_Französisch – Plus vite!

Die Sprache solide aufbauen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen bewährte Lerntechniken für den Französischunterricht kennen: – aktives Abrufen und Lernen durch Testen – kurze Texte von Französisch ins Deutsche übersetzen (und wieder zurück) – systematischer Aufbau des Grundwortschatzes – Wörter lernen mit Sprechtraining verbinden – cleveres und konsequentes Wiederholen	2 3
Inhalt	Bei lediglich drei Wochenstunden Französisch braucht es strukturierten Unterricht. Das Kennenlernen der Sprachstrukturen hilft mit, Wörter und Regeln zu verstehen und zu memorieren. Dazu ist eine Übersetzungstechnik erfolgversprechend, die zwar bereits als effiziente und erprobte Methode gilt, jedoch wieder neu entdeckt wurde für den Fremdsprachenunterricht. Die praktischen Übungen und vorgestellten Materialien eignen sich zum Verwenden mit allen gängigen Lehrmitteln. Es werden insbesondere Beispiele und Anregungen für das Lehrmittel «dis donc!» gegeben.	
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung	
Ort	Wil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. März (13.30 – 17.00 Uhr)	

2

25 Latein

NEU 2501_Kompetent in lateinischer Wortbildung

Lateinische Wortbildung für den Elementarunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen die grundlegenden Wortbildungsmuster und Lautgesetze der lateinischen Sprache. – können anhand dieser Wortbildungsmuster und Lautgesetze mithilfe eines Elementarwortschatzes unbekannte Wörter in der Grundbedeutung erschliessen. – sehen Zusammenhänge zwischen der lateinischen Sprache und modernen Sprachen.	3
Inhalt	Die lateinische Wortbildung ist oft durchsichtig. Dennoch lohnt sich eine Bewusstmachung der wichtigsten Grundregeln der Wortbildung und Lautgesetze. Damit lassen sich aus einem Elementarwortschatz mühelos viele Grundbedeutungen unbekannter Vokabeln erschliessen. Im Dschungel der oft unübersichtlich erscheinenden Präfixe, Suffixe und Lautregeln soll die Veranstaltung anhand einer theoretischen Einführung und praktischen Aufgaben eine Orientierung geben, die für den Unterricht nutzbar gemacht werden kann. Die Erkenntnisse aus dem Kurs lassen sich auf Fremdwörter in zahlreichen modernen Sprachen übertragen, womit eine Brücke zum modernen Sprachenunterricht geschlagen wird.	
Leitung	Michael Giger, Lateinlehrperson, ehem. Dozent PHSG	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 15. Augustr (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

3_Mathematik

3 Mathematik

Beachten Sie auch die folgenden Kurse:

1334_Effektive Wege bei Dyskalkulie

4001_Mathematik- und Sprachförderung im Wald

5001_Falten, nicht mein Ding. Oh doch, so schon!

3001_«Am grösschte und am stärkschte»

Kinder hantieren mit Längenmassen und Gewichten

Ziele	Die Teilnehmenden – können das Thema Grössen praktisch und lustvoll im Kindergartenalltag umsetzen. – lernen Unterrichtsbeispiele exemplarisch kennen, welche ohne grossen Aufwand im Unterricht umgesetzt werden können. – können selbst attraktive Angebote entwickeln und gegenseitig austauschen.
Inhalt	Durch eigenes Tun (messen, vergleichen, sortieren...) entwickeln Kindergartenkinder ein Interesse an Längenmassen und Gewichten. Sie suchen und finden Anwendungsmöglichkeiten aus ihrer Lebenswelt. Die Lehrperson ermöglicht den Kindern Lern- und Erfahrungsfelder, anhand derer sie sich lustvoll, selbstständig und spielerisch einen Erfahrungsschatz und Vorläuferfertigkeiten zu Grössen aneignen können.
Leitung	Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, schulische Heilpädagogin
Ort	Bischofszell TG
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. März (8.30 – 12.30 Uhr)



3

3002_Hüpfen, spielen, Muster erforschen – Mathe im Kindergarten entdecken

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen spielerische und mathematische Aktivitäten für den Kindergarten kennen. – erlangen Wissen zum Aufbau eines tragfähigen Zahlbegriffs. – können in Alltagsaktivitäten das mathematische Potenzial entdecken.
Inhalt	– Elemente mathematischer Aktivitäten im Kindergarten – Zahlbegriffserwerb (Zahlwortreihe, Zählprinzipien, Teil-Ganzes-Verständnis) – Muster und Formen – Mathematik in Hüpfspielen und Bilderbüchern – Alltagsmaterialien für die mathematische Förderung
Leitung	Susanne Kuratli, Dozentin PHSG Corinne Regli, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Die Weiterbildung ist Teil des Projekts MATHEentdecken (matheentdecken.ch). Bringen Sie bitte ein Handy, ein Tablet oder einen Laptop mit, damit Sie kleine Videos ansehen können.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 3003_«1000 – 1? Das muss etwas mit 9 sein!»

Stellenwertverständnis zyklusübergreifend grundlegen und fördern – ein Angebot der Reihe «Gezielt fördern im Mathematikunterricht»

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen mögliche Hürden beim Aufbau des Stellenwertverständnisses. – kennen fachdidaktische Konzepte, Materialien und Aktivitäten zur Förderung eines tragfähigen Stellenwertverständnisses. – erleben reichhaltige Aktivitäten zum Aufbau des Stellenwertverständnisses und setzen diese in ihrem eigenen Unterricht ein.	1 2 SH
Inhalt	Beim Angebot «Gezielt fördern im Mathematikunterricht» rückt jedes Jahr eine andere mathematische Basiskompetenz in den Fokus. In diesem Schuljahr steht das Stellenwertverständnis im Zentrum, das sowohl eine wichtige Grundlage für die Entwicklung tragfähiger Zahlvorstellungen als auch für das flexible Nutzen von Rechenstrategien bildet. Im Kurs werden die relevanten Verstehensgrundlagen zum dezimalen Stellenwertsystem aufgezeigt, typische Herausforderungen im Lernprozess diskutiert und Fördermöglichkeiten von Lernenden mit Schwierigkeiten oder besonderen Potenzialen thematisiert und erprobt.	
Leitung	Michaela Scheffknecht, Dozentin PHSG	
Ort	Rorschach, PHSG	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 20. Mai und 10. Juni (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	

3004_MatheSpeed: Fit in Plus/Minus und im Einmaleins

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, Lücken in den mathematischen Grundfertigkeiten zu diagnostizieren. – lernen, Plus/Minus und Einmaleins systematisch aufzubauen. – lernen Methoden kennen, um das Einmaleins und den Zehnerübergang zu trainieren und zu automatisieren. – lernen die MatheSpeed-Lernkarten kennen und diese zu benützen.	1 1/2 2 SH
Inhalt	Es genügt nicht, dass Schülerinnen und Schüler das Einmaleins und den Zehnerübergang verstehen, sondern sie müssen diese Grundfertigkeiten beherrschen. Automatisierte Grundfertigkeiten ermöglichen das Verstehen, um komplexere mathematische Fertigkeiten aufzubauen. Vorwissen ist der Schlüssel zum Erfolg. Grosse Längsschnittstudien zur schulischen Entwicklung zeigen die Wichtigkeit von fachspezifischem Vorwissen. Vorwissen, welches Lernende in unteren Klassen aufbauen, ist sogar wichtiger als die Intelligenz. Das Einmaleins und der Zehnerübergang sollten am Ende der Unterstufe sitzen. Sie legen die Basis für den Erfolg in der Mittelstufe. Wenn Kinder der Mittelstufe oder Oberstufe diese Fertigkeiten nicht verfügbar haben, braucht es ein intensives Aufbauprogramm. Diese Lücken müssen aufgefüllt werden unter Einbezug effektiver Lernprinzipien wie aktiver Abruf, vielfältiges Variieren und Memorisieren in Abständen.	
Leitung	Esther Ziegler, Dr. sc. ETH, Primarlehrperson, lic. phil. Psychologie, Lehr- und Lernforschung	
Ort	Raum St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. März (13.30 – 17.00 Uhr)	

3005_Mathematik «be-greifen»

Form und Raum

Ziele	– Du probierst unterrichtstaugliche Experimente aus, mit denen sich die Beziehungen zwischen Form und Raum untersuchen lassen. – Du erhältst Ideen für Spiele und Übungen, die sich im Unterricht zu Form und Raum einsetzen lassen. – Du lernst die Ausstellung «Mathemagie» kennen.	1 1/2 2
Inhalt	Mathematik zum Anfassen? Das klingt wie ein Gegensatz, denn in der Mathematik werden meist abstrakte Konzepte vermittelt. Nicht so beim Thema «Form und Raum»: Hier lassen sich platonische Körper bauen, Muster gestalten und Symmetrien bewundern. Das Thema bietet sich also für einen handlungsorientierten Unterricht an. In dieser Fortbildung gehen wir noch weiter: Wir nutzen den ganzen Körper, um Punkte in einem Koordinatensystem darzustellen, Symmetrien zu bilden und neue Räume zu erkunden. Wir werden kreativ und gestalten grosse Kunstwerke mit der Ästhetik mathematischer Prinzipien. Neben der Umsetzbarkeit im Unterricht steht dabei stets die Spielfreude im Mittelpunkt.	

Leitung David Nef, Technorama Didaktik
 Ort Winterthur, Technorama
 Dauer 1 Tag
 Datum Sa, 2. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
 Hinweis Der Eintritt ins Technorama ist inbegriffen.

3006_Mathematische Lernumgebungen für alle

Blended-Learning-Angebot

Ziele – Mathematische Lernumgebungen als Instrument zur «natürlichen Differenzierung» kennenlernen
 – Offene, reichhaltige Aufgaben als integrative Fördermöglichkeit für Rechenschwache bis Hochbegabte erfassen
 – Möglichkeiten von Lernumgebungen zur formativen Beurteilung und zum altersdurchmischten Lernen erkennen
 – Diagnose- und Förderkompetenzen erweitern

Inhalt Sie lernen verschiedene mathematische Lernumgebungen kennen und erfahren, wie rechenschwache und rechenstarke Kinder Zugang zu fachlich substanziellen Aufgaben finden. Mit solchen reichhaltigen Aufgaben kann eine natürliche Differenzierung und eine integrative Förderung gelingen. In einer Praxisphase erproben Sie einzelne Lernumgebungen in Ihrem Mathematikunterricht. Im zweiten Online-Kursteil werten Sie Ihre Erfahrungen aus, erweitern die Thematik und besprechen Ihre Fragen.

Leitung Martin Rothenbacher, Dozent PH FHNW
Orte Gossau/online
Dauer 1 Tag und ½ Tag
Daten Sa, 5. September, und Mi, 2. Dezember (Sa, 9.00 – 17.00 Uhr / Mi, 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise Der erste Kurstag findet in Präsenz als Einführungstag in die Thematik statt. Der zweite Kursteil findet online in Form einer Videokonferenz mit Webex statt.

1 1/2

2

SH

E

3

3007_Matheunterricht ohne Langeweile

Begabungs- und Begabtenförderung im Mathematikunterricht

Ziele Die Lehrpersonen erkennen das Potenzial von Aufgabenstellungen und Förderangeboten für die Gestaltung eines Mathematikunterrichts, der den Bedürfnissen der Lernenden aller Leistungsniveaus (mit besonderem Fokus auf mathematisch Begabte) gerecht wird.

Inhalt Lehrpersonen stellen fest, dass einige Kinder ihrer Klasse den Lernstoff im Mathematikunterricht sehr schnell verstanden haben. Oft sind sie dann aber ratlos, welche Fördermassnahmen für diese Kinder geplant werden könnten. Der Griff zu Logicals oder Sudokus scheint dieses Problem zu lösen. Der Kurs soll die Kompetenzen der Lehrpersonen erweitern und aufzeigen, wie mit herausfordernden Aufgabenstellungen und geeigneten Methoden Kinder mit hohem Potenzial im Klassenverband gefordert werden können.

Leitung Kristina Hähn, Dozentin PH Zug
Ort Gossau
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 14. November (9.00 – 12.30 / 13.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis Bitte aktuelles Mathelehrmittel mitbringen.

1 1/2

2

SH

3008_Mathematik kooperativ – spielen, üben, begreifen

Gemeinsam spielerisch mathematisch substanzielle Fragestellungen bearbeiten und Ziele verfolgen

Ziele Die Teilnehmenden
 – diskutieren, entscheiden, spielen, üben gemeinsam.
 – lernen individuell und gemeinsam.
 – bereiten einige kooperative Lernumgebungen für den eigenen Unterricht auf.

Inhalt – Arithmetische Grundfertigkeiten üben und automatisieren
 – Gemeinsam spielerisch unterwegs sein
 – Mit Grössen kooperativ und kompetitiv handeln

Leitung Philippe Sasdi, Dozent PH Bern
Ort Wil
Dauer 1 Tag
Datum Sa, 2. Mai (8.30 – 16.30 Uhr)

2

NEU

3009_Mathemagie

Mathematische Zaubertricks erforschen

Ziele	Die Teilnehmenden – können unterschiedliche Zauberkunststücke effektiv vorführen. – kennen den mathematischen Hintergrund dieser Tricks. – wissen, wie sie Mathemagie-Lektionen mit forschendem Lernen gestalten können.
Inhalt	Die Teilnehmenden lassen sich von verschiedenen Kunststücken mit Karten, Münzen und Würfeln verzaubern. Durch Beobachtung und gezielte Fragestellungen erforschen sie die mathematischen Prinzipien, die diesen Zaubertricks zugrunde liegen. Gemeinsam besprechen wir wichtige Zauberegeln. Sie erhalten Ideen zur Umsetzung im Regelunterricht oder in der Begabten- und Begabungsförderung, um eine eindrucksvolle Zaubervorführung zu gestalten.
Leitung	Jacqueline Germann
Ort	Gossau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (9.30 – 13.00 / 14.00 – 16.30 Uhr)

2

NEU

3010_Origami – faltbare Mathematik

Ziele	Die Teilnehmenden können die Mathematik hinter verschiedenen Origami-Faltungen erkennen und produktiv für ihren Unterricht nutzen.
Inhalt	Origami ist die Kunst des Papierfaltens. Durch geschicktes Falten entstehen aus einem meist quadratischen Blatt Papier zwei- oder dreidimensionale Objekte. Dabei trifft die Faltkunst auf die Mathematik. Im Kurs werden exemplarisch mathematische Zusammenhänge, die im Origami-Falten stecken, vertieft und Anwendungen für den Unterricht aufgezeigt.
Leitung	Barbara Ott, Dozentin PHSG Fabian Ziltener, Dozent ETHZ
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. Februar (13.30 – 17.00 Uhr)

2

3

3011_Rubik's Cube

Der Zauberwürfel im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, den Rubik's Cube selbst zu lösen. – erhalten Tipps für den Einsatz in der Schule. – können andere Drehpuzzles auf ihre Schwierigkeit hin testen.
Inhalt	Die Kursteilnehmenden lernen das Lösen des Zauberwürfels aus erster Hand von einem Speedcuber. Verschiedene erprobte Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht werden selbst getestet. Das Unterrichtsmaterial kann direkt nach dem Kurs mitgenommen und angewendet werden. Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen, welche den Würfel noch nicht oder nicht gut lösen können. Auch bietet er die Möglichkeit, andere Drehpuzzles auf ihre Schwierigkeit hin zu testen.
Leitung	Thomas Stadler, Oberstufenlehrperson
Orte	Oberriet / Rorschach
Dauer	1 Tag
Daten	3011.1: Sa, 21. Februar (Oberriet, 9.00 – 16.00 Uhr) 3011.2: Sa, 28. Februar (Rorschach, 9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Die Kursteilnehmenden erhalten einen 3x3-Speedcube.

2

3

3012_Rubik's Cube Fortsetzungskurs

Der Zauberwürfel im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Würfel schneller zu lösen (Speedcubing). – lernen weitere Logikpuzzles zu lösen. – erhalten Tipps, wie sie Schüler und Schülerinnen, welche den 3x3-Zauberwürfel bereits beherrschen, weiter fördern können.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen verschiedene Zauberwürfel zu lösen und werden in die Welt des Speedcubings eingeführt. Sie können vor Ort aus verschiedenen Themenblöcken auswählen. Verschiedene Materialien stehen zur Erprobung bereit (blind lösen, andere Speedcubing-Methoden, Big Cubes und andere Würfelformen).

2

3

Leitung	Thomas Stadler, Oberstufenlehrperson
Ort	Rorschach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 13. Juni (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Die Kursteilnehmenden bekommen einen 4x4-Speedcube.

NEU 3013_Mathematischer Stadtspaziergang

Mit MathCityMap die Mathematik im Freien erleben

Ziele	Den Blick für die Mathematik im Alltag schärfen. Den Mathematikunterricht vom Schulzimmer nach draussen verlagern. Mathematische Phänomene mit reichhaltigen Aufgabenstellungen in der eigenen Schulumgebung entwickeln und mit der eigenen Klasse umsetzen.	2 3 E
Inhalt	Das Webportal www.mathcitymap.eu als Plattform kennen und nutzen lernen. Fachdidaktische Eckpfeiler für guten Mathematikunterricht outdoor draussen erkennen. Mathematik outdoor in St.Gallen erleben und Ideen für den Schulort mitnehmen. In Kooperation gehaltvolle Aufgaben für den eigenen Unterricht erstellen, spiegeln, erproben, weiterentwickeln. Bereits vorhandene Aufgaben und Ideen, wie z. B. «Mathematische Lernplätze», in das Webportal transferieren und weiterdenken.	
Leitung	Philippe Saldi, Dozent PH Bern	
Orte	1. und 3. Teil: online / 2. Teil: St. Gallen	
Dauer	online: jeweils 2 Stunden / Präsenz: 1 Tag	
Daten	Do, 22., und Sa, 31. Oktober, und Do, 3. Dezember (Do, jeweils 18.00 – 20.00 Uhr / Sa, 8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Der 31.10.2026 findet in St. Gallen statt – die anderen zwei Termine werden als Webinar durchgeführt.	

3014_KI im Mathematikunterricht

Innovationen für Lehrpersonen und Lernende

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten einen Einblick in verschiedene KI-Tools, die im Mathematikunterricht eingesetzt werden können. – lernen deren Funktionen, Einsatzmöglichkeiten und potenzielle Auswirkungen auf den Lehr-Lern-Prozess kennen. – setzen sich kritisch mit der Bedeutung und dem Einfluss von künstlicher Intelligenz im Schulalltag und speziell im Mathematikunterricht auseinander. – reflektieren über den Mehrwert, die Grenzen und die Gefahren des Einsatzes von künstlicher Intelligenz im Mathematikunterricht. – erproben gezielt ausgewählte KI-Tools und setzen diese ein, um an praxisnahen Aufgabenstellungen zu arbeiten.	3
Inhalt	– Einblicke in ausgewählte KI-Tools für den Mathematikunterricht – Kritische Reflexion zum Einsatz von KI im Mathematikunterricht – Praxisnahe Anwendung von KI anhand konkreter Beispiele – (Weiter-)Entwicklung KI-gestützter Lernszenarien – KI als Unterstützung bei der Unterrichtsvorbereitung	
Leitung	Corinne Regli, Dozentin PHSG Ángela Uribe, Dozentin PHSG	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. Februar (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte nehmen Sie einen Laptop (oder ein Tablet) und Kopfhörer mit.	

NEU 3015_Mathematik im Alltag

Mathematisieren und Modellieren fördern

Ziele	Die Teilnehmenden analysieren oder gestalten Modellierungsaufgaben und binden diese für die Unterrichtsplanung in allgemeine Ansätze zur Förderung von Modellierungs- und Mathematisierungskompetenz ein.	3
Inhalt	– Überblick zu Modellierungskonzepten – Verortung des Mathematisierens im Modellierungskreislauf – Hollistische und atomistische Ansätze zur Förderung von Modellierungskompetenz – Qualitätskriterien guter Modellierungsaufgaben – Diagnose von Modellierungskompetenz	

Leitung Fabian Grünig, Dozent PHSG
 Ort Rorschach, PHSG
 Dauer ½ Tag
 Datum Mi, 15. April (9.00 – 12.30 Uhr)

3016_Einführung ins Lehrmittel

«Mathematik 1–3 Sekundarstufe I»

Einsatz des Lehrmittels aus dem Lehrmittelverlag Zürich in der Sekundarstufe I und beim Übergang aus der Primarstufe

Ziele Die Teilnehmenden

- kennen Konzeption und Bestandteile des Lehrmittels «Mathematik 1–3 Sekundarstufe I».
- verstehen, das unterrichtsleitende Lehrmittel zielgerichtet und wirkungsvoll im Unterricht einzusetzen.
- beachten bei der Einführung des Lehrmittels die Herausforderungen beim Übergang aus der Primarstufe.

Inhalt

- Verständnis von Bestandteilen und didaktischer Konzeption
- Übersicht Struktur, Aufbau und Inhalte/Themen
- Impulse zur Planungsarbeit und Umsetzung im Unterricht
- Konkrete Arbeit an exemplarischen Aufgabenstellungen und Übungen
- Beispiele zur individuellen Differenzierung
- Bezüge zur Beurteilung von mathematischen Leistungen
- Verbindungen zu Kompetenzbereichen und Handlungsaspekten aus dem Lehrplan Volksschule
- Herausforderungen beim Übergang aus der Primarstufe

Leitung Fabian Grünig, Dozent PHSG
 Christof Peter, Dozent PHSG

Ort Rorschach, PHSG

Dauer ½ Tag

Datum Mi, 15. April (13.30 – 17.00 Uhr)

3

3017_Neuausgabe «Mathbuch» kennenlernen

Ziele Die Teilnehmenden

- können eine Unterrichtsreihe zu einer Lernumgebung mit den drei Lernphasen Erkunden – Ordnen – Vertiefen planen.
- können die fünf «Lernfortschritte» der einzelnen Aufgaben zur individuellen Förderung berücksichtigen.
- können das Reflexionsheft «Denkspuren» zur Lernsicherung nutzen.
- können die zur Verfügung gestellten Bewertungsanlässe (Tests und Produkte) planen und umsetzen.
- können die digitale «Mathbuch»-Plattform gezielt einsetzen.

Inhalt Der halbtägige Kurs bietet einen Einblick in die Neuausgabe des «Mathbuchs» vom Klett und Balmer Verlag, welches seit Schuljahr 2025/26 für die 1. Oberstufe einsatzbereit ist. Im Kurs werden die verschiedenen Lehrwerksteile sowie die digitale «Mathbuch»-Plattform vorgestellt. Anhand ausgewählter Materialien werden das didaktische Konzept und die Neuerungen präsentiert. Einige ausgewählte Aufgabensets zu kooperativ designten und spielerischen Elementen des Themenbuchs können ausprobiert werden. Die Teilnehmenden lernen die «Denkspuren» kennen, in denen die Lernenden die gelernten Inhalte angeleitet und unterstützt, aber dennoch selbstständig reflektieren und festhalten. Jede Aufgabe des neuen Lehrmittels ist durch einen von fünf «Lernfortschritten» charakterisiert. Im Kurs werden Planungsmöglichkeiten zum Einsatz dieses Differenzierungskonzeptes aufgezeigt. Wir besprechen zudem den Einsatz der passgenauen Test- und Produktbeurteilungen, welche es für jedes Thema gibt.

Leitung Gerold Rüegg, Dozent PHSG
 Tabea Werren, Autorin

Ort Gossau, PHSG

Dauer ½ Tag

Datum Mi, 20. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)

3

4_Natur, Mensch, Gesellschaft

- 40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)
- 42 Natur und Technik (NT)
- 43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)
- 44 Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)
- 45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

40 Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 2003_Märchenzeit im Wald
- 3013_Mathematischer Stadtspaziergang
- 5227_Wildtierbehausungen und Futterhäuschen
- 5235_10 Werkideen mit Solarenergie
- 5238_Upcycling, Tetrapack-Drucken im Unterricht
- 6014_Alle meine Tänzchen – auf dem Bauernhof
- 6017_Geburtstagsfest im Wald

Soweit möglich sind die Kurse im Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft** (NMG) den vier Perspektiven **Natur und Technik** (NT, Kapitel 42), **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt** (WAH, Kapitel 43), **Räume, Zeiten, Gesellschaften** (RZG, Kapitel 44) sowie **Ethik, Religionen, Gemeinschaft** (ERG, Kapitel 45) zugeordnet. Auch die Angebote für die Zyklen 1 und 2 sind gemäss dieser Struktur in den Kapiteln 42 bis 45 aufgeführt. Übergreifende Kurse sind im Kapitel 40 **Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein** zu finden.

Zooschule Walter Zoo, Gossau

Seit einigen Jahren bietet die Zooschule Walter als ausser-schulischer Lernort für Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und Lehrpersonen Workshops, Führungen und Weiterbildungen an. Die Angebote richten sich nach dem Lehrplan Volksschule des Kantons St. Gallen.

Weitere Informationen unter www.walterzoo.ch, info@walterzoo.ch, 071 387 50 50.

Für Lehrpersonen wird der Kurs «Ein Tag im Zoo – der Walter Zoo als ausser-schulischer Lernort» (Nr. 4206) im vorliegenden Kursprogramm angeboten.

4001_Mathematik- und Sprachförderung im Wald

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie Sinneswahrnehmungen draussen speziell gefördert und für den Unterricht genutzt werden können. – probieren selbst aus, wie Grundbegriffe der Mathematik mithilfe von Naturmaterialien erarbeitet werden können. – erleben und diskutieren echte Sprech- und Schreibanlässe. – kennen für diesen Unterricht stufengerechte Inhalte und Methoden.
Inhalt	– Vergleichen, Klassifizieren, Ordnen von Naturmaterialien – Geometrische Grundformen, Mengenerfassung und Mengenvergleiche – Spiele mit Zahlen, Reihen und Folgen, Masseinheiten und Grössen – Naturrechnungen – Spiele und Sinneswahrnehmungsübungen, die sich zur Sprachschulung eignen – Aktivitäten und Naturerlebnisse, die das Hören aktivieren und schulen – Settings für Geschichten und Schreibanlässe
Leitung	Danièle Bühler, Kursleitung Rucksackschule Matthias Wüst, Kursleitung Rucksackschule
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 15.30 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet draussen in der Natur statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen, inkl. Mittagsverpflegung.

1

SH

►►►► Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

4002_Stein ist nicht gleich Stein

Steine mit Spiel, Spass und allen Sinnen kennenlernen

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen vielfältige Aktivitäten zum Thema Steine im Unterricht draussen und drinnen. – vertiefen ihr Hintergrundwissen zur Entstehung und zur Vielfalt von Steinen. – können Erdfarben herstellen.
Inhalt	Alle Kinder finden, sammeln, tauschen und spielen mit Steinen. Was liegt näher, als sie «aufzugreifen» und zum fächerübergreifenden Thema zu machen! – Wahrnehmungs-, Rhythmus- und Bewegungsspiele mit Steinen – Hintergrundwissen zu Steinarten und ihrer Entstehung – Steine in unserer Sprache und in unserem Alltag – Erdfarben herstellen und verarbeiten Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kursskript erleichtern Ihnen die Umsetzung.
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 12. September (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs findet drinnen und draussen statt, sodass wetterangepasste Kleidung unbedingt erforderlich ist.

1

4003_Sauwetter

Richtig gute Inputs für deine Klasse im nasskalten Winter

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Spiele, Lieder, Geschichten und Tänze für leuchtend rote Wangen an grauen Wintertagen kennen. – lernen einfache Knöpfe, um einen schnellen Unterschlupf zu bauen. – lernen unsere Erfahrungsschatzkiste und Kochrezepte kennen. – bekommen einen Einblick in die Naturpädagogik im Winter und tauschen sich darüber aus.
Inhalt	Matsch, Schneeregen und klamme Finger. «Was, ihr seid auch im Winter draussen?» Wer sich mit Kindern regelmässig und über das ganze Jahr hinweg im Wald aufhält, kennt diese Frage nur zu gut. Der Herbst hat den Altweibersommer warm ausklingen lassen und die ersten Frosttropfen in den Spinnennetzen künden bereits den Winter an. Die Tiere bereiten sich mit Höhlenbauen, Vorräten und Speckreserven emsig darauf vor. Und wir? Wir sammeln. Spiele, Geschichten, Lieder und Tänze.
Leitung	Bettina Oberli, Leitung Waldspielgruppe Michelle Kast, Leitung Basisstufe Waldkinder
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (9.45 – 16.15 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet bei jedem Wetter draussen statt. Materialkosten (Mittagessen) von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

SH

Log

4

NEU 4004_Wissen statt Scham – Sexualpädagogik für alle

Wie zeitgemässer Sexualkundeunterricht im Zyklus 2 gelingt

Ziele	Die Teilnehmenden – reflektieren ihre Haltung bezüglich dem Sexualkundeunterricht und gleichen diese mit ihrer beruflichen Rolle als Lehrperson ab. – gewinnen Sicherheit im Umgang mit Fragen und Unsicherheiten. – setzen die Inhalte des Lehrplans Volksschule stufengerecht um. – behandeln Themen wie sexuelle Gesundheit, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, sexualisierte Medien sowie sexualisierte Gewalt zielgruppengerecht und präventiv.
Inhalt	Der Kurs gibt einen Überblick über zeitgemässe sexualpädagogische Ansätze, zeigt Möglichkeiten zur altersgerechten, kompetenzorientierten Vermittlung und stärkt Lehrpersonen im Umgang mit Themen, die oft als heikel wahrgenommen werden. Im Fokus steht der Aufbau eines inklusiven Unterrichts, der nicht beschämt, sondern stärkt und Jugendlichen ermöglicht, Fragen zu stellen, statt sich zu verstecken – praxisnah und orientiert an den Bedürfnissen der Teilnehmenden.
Leitung	Julia Schmid, Sexualpädagogin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (8.45 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)

2

4005_Einführung ins neue NMG-Lehrmittel «Logbuch»

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen das neue NMG-Lehrmittel «Logbuch» für den Zyklus 2. – lernen das neue NMG-Lehrmittel und seine unterschiedlichen Teile (Themenhefte, digitaler filRouge und die digitale Plattform für die Lernenden) kennen. – können das Lehrmittel im eigenen Unterricht nutzen.
Inhalt	«Logbuch» ist ein vollständig neu konzipiertes, hybrides (analog und digital) Lehrmittel für gesellschaftswissenschaftlichen (NMG.6 – NMG.10) Unterricht auf der Primarstufe 3. – 6. Klasse vom Lehrmittelverlag Zürich. Lernplattform und Themenhefte sind verknüpft und decken «Räume, Zeiten, Gesellschaften» sowie «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» ab. Die Inhalte bilden die Basis für künftiges geschichtliches, geografisches, politisches und wirtschaftliches Lernen entlang des Lehrplans Volksschule.
Leitung	Kenneth Vogt, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 27. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Die Teilnehmenden müssen einen Laptop oder ein Tablet mitbringen.

2

NEU 4006_Wetter und Klima in St. Gallen

Ein Spaziergang zu Wetter- und Klimaphänomenen, zur Wettervorhersage und zum künftigen Klima in St. Gallen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen aktuelle Wetterphänomene kennen und verstehen die Zusammenhänge. – erhalten einen vertieften Einblick in die Wetterprognose und in die Interpretation gängiger Wetterprodukte (z. B. Wetter-Apps). – kennen das Klima St. Gallens und die Auswirkungen auf das Leben im dicht besiedelten Raum.
Inhalt	Auf einem Spaziergang in der Stadt St. Gallen und am Stadtrand werden verschiedene, aktuell auftretende Wetter- und Klimaphänomene beobachtet, interpretiert und erklärt. Bei einem Blick in die Zukunft wird das Klima im dicht besiedelten Raum mit den damit verbundenen Herausforderungen besprochen. Ein Besuch der Wettermessstation in der Notkersegg schliesst den Kurs ab.
Leitung	Adrian Stolz, Leiter Stadtgrün St. Gallen
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 19. August (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet im Freien statt und wird bei jeder Witterung durchgeführt. Bitte entsprechend ausrüsten.

2

3

42 Natur und Technik

4201_Kleintiere halten in der Schule

Ziele	– Vor- und Nachteile verschiedener Tierarten kennen – Tierrechtliche Grundlagen in der Schweiz verstehen und anwenden – Problemlösungen Ferien, Allergien und Ängste – Anwendungsmöglichkeiten anhand von Beispielen – Tierwohl im Klassenzimmer berücksichtigen
Inhalt	Der Mehrwert lebendiger Tiere im Unterricht ist bekannt. Damit das Projekt erfolgreich ist, muss einiges beachtet werden. In einer Mischung aus Theorie und Praxis werden die Grundlagen zur Tierhaltung im Schulzimmer erarbeitet. Die Kursteilnehmenden werden im Kurs die Fähigkeit erlangen, Tiere nach den individuellen/persönlichen Möglichkeiten im Klassenzimmer zu halten und im Unterricht/Schulalltag einzubinden. Die Rücksicht auf das Tierwohl ist im Klassenzimmer enorm wichtig, deshalb werden auch der stressfreie Umgang und die artgerechte Haltung thematisiert.
Leitung	Samuel Keller, Tierpfleger EFZ/SVEB 1 Andreas Mäder, Leiter Naturförderung und Bildung, Erwachsenenbildner mit eidg. Fachausweis
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Personen mit Heuallergie müssen damit rechnen, dass Heu im Raum vorhanden ist.

NEU

4202

Ein botanischer Streifzug rund ums Schulhaus

Pflanzen und Lebensräume

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen einheimische Pflanzen, die häufig rund ums Schulhaus vorkommen. – kennen die wichtigsten Erkennungsmerkmale und Eigenschaften dieser Pflanzen. – erhalten Einblicke in die ökologische und kulturelle Bedeutung der besprochenen Pflanzen.
Inhalt	Auf einem Rundgang rund ums Schulhaus Buchental in St. Gallen werden verschiedene Lebensräume wie Wiesen, Rasen, Ruderalflächen oder Gehölze sowie die dort wachsenden Pflanzenarten erkundet. Neben den botanischen Eigenschaften und Erkennungsmerkmalen werden auch ökologische Zusammenhänge thematisiert. Zudem werden Ideen angesprochen, wie sich die Pflanzen im Unterricht einsetzen lassen. Dadurch wird das Verständnis für die Natur und ihre Zusammenhänge anschaulich und praxisnah vermittelt.
Leitung	Andrea Munz, Natur- und Umweltpädagogin Renato Guidon, Fachspezialist Natur und Landschaft
Ort	St. Gallen, Oberstufenschulhaus Buchental
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt.



4203

Einheimische Bäume und Sträucher

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen häufige einheimische Gehölze. – kennen die wichtigsten Erkennungsmerkmale und Eigenschaften der Gehölze. – erweitern ihre eigenen Artenkenntnisse.
Inhalt	Auf einer Führung durch den Botanischen Garten St. Gallen und in der unmittelbaren Umgebung werden die häufigsten einheimischen Sträucher und Bäume angeschaut und besprochen. Welches sind typische und einfache Erkennungsmerkmale, welche Eigenschaften und Besonderheiten sind vorhanden und welche Gehölze bieten spannenden Stoff für den Schulalltag?
Leitung	Andrea Munz, Natur- und Umweltpädagogin
Ort	St. Gallen, Botanischer Garten
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 3. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Der Kurs wird bei jeder Witterung durchgeführt.



4

NEU

4204

Biologische Vielfalt vor der (Schul-)Haustüre entdecken

Ein wichtiges Themenfeld für NMG und BNE in der Schulpraxis

Ziele	Die Teilnehmenden – können den typischen Aufbau des Waldes beschreiben. – können ausgewählte, einheimische Bäume und Sträucher benennen und unterscheiden. – kennen stufengerechte Aktivitäten, um mit den Lernenden die Lebensräume Wald und Wiese zu erkunden. – kennen wichtige Planungs- und Sicherheitsaspekte für einen Waldbesuch. – können Fett- und Magerwiese unterscheiden. – kennen verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten und relevante Zielarten für die Förderung der Biodiversität auf dem Schulareal.
Inhalt	Bestimmung einheimischer Gehölze und Spuren von Tieren im Wald. Aktivitäten und Methoden zum Lernen im Wald. Wie Insekten bestimmt und beobachtet werden können, wird gemeinsam erarbeitet. Anforderungen an Lebensräume von Insekten kennenlernen und Umsetzungsmöglichkeiten für ein Schulhausareal erkunden. Verschiedene Wiesentypen und deren tierische Bewohner kennenlernen und erkunden. Die Teilnehmenden sollen Methoden des forschenden Lernens ausprobieren und Anwendungsmöglichkeiten diskutieren. Das Prinzip «draussen unterrichten» sowie verschiedene Angebote des Natur- und Tierparks Goldau als ausserschulischer Lernort werden kennengelernt.
Leitung	Andreas Mäder, Leiter Naturförderung und Bildung, Erwachsenenbildner mit eidg. Fachausweis Juri Vonwyl, Leiter Naturförderung und Bildung
Ort	Goldau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 13. Juni (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet hauptsächlich draussen und bei jeder Witterung statt. Wetterfeste Kleidung ist unbedingt notwendig.



NEU

4205 Die Welt der Pilze

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen die grundlegenden Merkmale der Lebensform Funga und können diese von Pflanzen, Tieren und weiteren Lebensformen abgrenzen. – kennen die wichtigsten Pilzgruppen (z. B. Ständerpilze, Schlauchpilze) und können charakteristische Vertreter benennen. – kennen typische Lebensräume von Pilzen und deren Abhängigkeit von Standortfaktoren (z. B. Boden, Feuchtigkeit, Baumpartner) und die Rolle von Pilzen in Ökosystemen (z. B. als Zersetzer, Mykorrhizapartner, Parasiten). – erhalten Grundlagenwissen zum Sammeln, Lagern und Zubereiten von Speisepilzen.
Inhalt	Im Lehrplan Volksschule ist ein einziger Eintrag zur Lebensform der Pilze zu finden! Dabei ist die Bedeutung der Pilze für die Menschheit riesig: Mittels dieses Kurses soll diesem Umstand ein wenig entgegengewirkt werden. Folgende Inhalte werden besprochen: – Einführung in die Lebensform der Pilze und Bedeutung für die Menschheit – Grundlagenwissen zu Einteilung, Bau-, Bestimmungsmerkmalen und Lebensweisen der Pilze – Lehrausgang im Wald zur Veranschaulichung des Lebensraums, der Lebensweise und der Bestimmungsmerkmale von Pilzen – Praktische Tipps zum «Pilzen» – Vielseitiges Lernheft mit den Inhalten des Kurses (auch digital erhältlich) – Ideen zur Umsetzung im Unterricht
Leitung	Erick Vaatstra, Mittelstufenlehrperson
Ort	Grub AR
Dauer	½ Tag
Daten	4205.1: Sa, 15. August (8.30 – 12.00 Uhr) 4205.2: Sa, 26. September (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Für den Lehrausgang sind dem Wetter angepasste Kleidung und gutes Schuhwerk Voraussetzung. Der Kurs findet bei jeder Witterung statt. Alle Kursteilnehmenden erhalten ein mehrseitiges Dossier mit den behandelten Kursinhalten.

4206 Ein Tag im Zoo

Der Walter Zoo als ausserschulischer Lernort

Ziele	Die Teilnehmenden erhalten Einblick in die Umweltbildungsangebote und -möglichkeiten des Walter Zoos. Sie können das Potenzial des ausserschulischen Lernortes Zoo abschätzen und für ihren eigenen Unterricht nutzen.
Inhalt	Schulklassen können in der Zooschule des Walter Zoos neben Führungen und Tierbegegnungen auch Workshops mit Bezug zum Lehrplan Volksschule besuchen. Während im Zyklus 1 das spielerische Entdecken im Vordergrund steht, erhalten in den Zyklen 2 und 3 vor allem BNE-Themen Gewicht. Doch was erwartet die Lehrpersonen im Zoo? An diesem Kurs wird beispielhaft und über alle Zyklen gezeigt, wie der ALO Zoo durch Lehrpersonen genutzt werden kann, sei dies nun durch geführte Angebote wie Workshops und Führungen oder mittels Vor- und Nachbereitung eines selbst geführten Zoobesuchs.
Leitung	Elia Heule, Leiter Umweltbildung, In-situ-Artenschutz, M.Sc. in Zoologie Sonja Lötscher, stv. Leiterin Umweltbildung, M.Sc. in Ökologie
Ort	Gossau, Zooschule Walter Zoo
Dauer	½ Tag
Daten	4206.1: Mi, 4. März, (13.35 – 16.45 Uhr) 4206.2: Sa, 7. März, (9.05 – 12.15 Uhr)
Hinweise	Teile des Kurses finden draussen statt. Bei schlechtem Wetter bitte wetterangepasste Kleidung tragen.

4207 Schmetterlingsforschende

Entdeckungsreise in die Welt der Schmetterlinge

Ziele	Die Teilnehmenden – verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Beobachtungsaufträgen, Spielen, Kreativangeboten und anderen Aktivitäten zu Schmetterlingen. – erwerben Hintergrundwissen und einen Grundstock an Artenkenntnis. – können Schmetterlinge züchten.
Inhalt	Schmetterlinge sind ein fantastisches Thema, um Kinder mit Natur vertraut zu machen. Der Kurs bereitet die Teilnehmenden optimal auf ein Schmetterlingsprojekt vor. Er beinhaltet die bunte Vielfalt der heimischen Schmetterlinge, die Metamorphose mit ihren faszinierenden Raupen und Puppen, ein Jahr im Leben der Schmetterlinge, 15 häufige Arten «unter der Lupe» und das Züchten. Wahrnehmen und Forschen, Bewegen und Werkeln, Spielen und Staunen sind dabei angesagt. Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kursskript erleichtern die Umsetzung.

Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin
Ort	Wil
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 18. und 25. März (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet vor allem drinnen statt und der frühe Termin ermöglicht es, die Anregungen gleich in der nächsten Schmetterlingssaison umzusetzen. Für die Kurzeinheiten draussen ist wetterangepasste Kleidung erforderlich.

NEU 4208_Vogelgezwitscher – komm mit auf eine Reise durchs Vogeljahr

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Fachwissen über die Vogelwelt. – lernen die Gesänge der häufigsten einheimischen Vögel kennen und können sie wiedererkennen. – erleben unterschiedliche Übungen, um den Hörsinn zu sensibilisieren, und können diese anwenden. – erhalten vielfältige Ideen, um das Thema Vögel stufengerecht, aktiv, spielerisch und kreativ zu vermitteln. – vertiefen ihre Faszination für Vögel.	1 SH Log
Inhalt	Gemeinsam möchten wir den arttypischen Gesängen unserer heimischen Vögel auf die Spur gehen. Dabei ist ein geschultes Gehör besonders wichtig. Auditive Wahrnehmungsübungen helfen, den Hörsinn zu sensibilisieren, um einzelne Vogelstimmen zu erkennen – einfache Eselsbrücken unterstützen uns dabei. Darüber hinaus werden wir uns den verschiedenen Aufgaben der Vögel im Laufe eines Jahres widmen: Partnersuche, Revierverteidigung, Nestbau, Brüten, Futtersuche. Dabei steht vor allem das direkte Erleben im Vordergrund. Ein handlungsorientierter Kurs, bei dem Fachwissen spielerisch vermittelt wird. Vor allem erhältst du praktische Ideen, wie du das Thema Vögel mit Kindern lustvoll und erlebnisreich im Unterricht umsetzen kannst.	
Leitung	Beate Stöcklin, Naturpädagogin, Leitung Waldspielgruppe	
Ort	St. Gallen, Falkenwald Riethüsli	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 2. Mai (8.00 – 16.00 Uhr)	

4

4209_Feuriges Naturhandwerk

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Bau einer sicheren Feuerstelle kennen. – lernen Techniken, um Feuer zu entzünden und zu erhalten, auch bei feuchter Witterung. – lernen unterschiedliche Techniken kennen, um kreativ mit dem Feuer zu werken. – fertigen etliche feurige Werkstücke an und transferieren die Arbeitsmethoden auf ihren Arbeitskontext. – fühlen sich sicher im Umgang mit Feuer.	1 SH Log
Inhalt	Feuer fasziniert. In der Menschheitsentwicklung haben das Feuer und die Fähigkeit, Feuer zu machen, eine tragende Rolle gespielt. Feuer bildet für uns seither eine essenzielle Lebensgrundlage und regt zu kreativ-schöpferischen Arbeitsprozessen an. An diesem Kurstag steht zum einen das Entfachen des Feuers im Zentrum: Baue eine Zwergenfeuerstelle, sammle das richtige Brennmaterial und entfache mit nur einem Zündholz oder einem selbst geschlagenen Funken dein Feuer. Daneben experimentierst du in der Feuerwerkstatt: Kohlewachsstifte, Fackeln, Erdkerzen, Harzkleber, ... werden hergestellt. Erfahrungen im Büchsenbrand und bei Verkohlungsprozessen werden gesammelt. Ein handwerklicher, kreativer Kurs mit vielen praktischen Ideen, die eins zu eins mit den Kindern im Unterricht umgesetzt werden können.	
Leitung	Beate Stöcklin, Naturpädagogin, Leitung Waldspielgruppe	
Ort	St. Gallen, Riethüsli Falkenwald	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 26. September (9.30 – 17.00 Uhr)	

4210 _Entdeckungen im Winterwald

Mit Kindern den Wald im Winter entdecken und erleben

Ziele	Die Teilnehmenden verfügen über ein vielfältiges Repertoire an Forscheraufträgen, Kreativangeboten, Spielen und anderen Aktivitäten, um den Wald im Winter zu erkunden. Sie erwerben Hintergrundwissen zu Tieren und Bäumen im Winterwald sowie zu Tierspuren und kennen verschiedene Aufwärmspiele.	1
Inhalt	Der Winterwald bietet spannende Themen, die im Jahresverlauf nicht fehlen dürfen. Auf den ersten Blick ist «nichts los», auf den zweiten Blick offenbaren sich viele Lebenszeichen. Wir sind im Wald unterwegs, um naturpädagogische Aktivitäten zum Wahrnehmen, Forschen, Bewegen, Spielen und Werkeln kennenzulernen. Dabei geht es um Überwinterungsstrategien, verschiedenste Tierspuren, Bäume im Winter und Aufwärmspiele. Learning by Doing, Praxisorientierung und ein Kursskript erleichtern die Umsetzung.	
Leitung	Angela Klein, selbstständige Naturpädagogin, Diplombiologin	
Ort	Wil	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Mi, 18. und 25. November (jeweils 13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs findet unabhängig vom Wetter vor allem draussen statt. Deshalb ist warme und regenfeste Kleidung unbedingt erforderlich!	

4211 _Einheimische Vögel mit der Klasse kennenlernen und beobachten

Ornithologische Fakten, Mythen und Geschichten

Ziele	Die Teilnehmenden vertiefen und erweitern ihr Wissen über die einheimische Vogelwelt im und um den Siedlungsraum und kennen typische Besonderheiten der häufigsten Arten. Sie haben eine Auswahl an Hilfsmitteln und Quellen für die Vermittlung kennengelernt.	1
Inhalt	Die häufigsten Vogelarten im und um den Siedlungsraum werden genauer kennengelernt. Was kann für eine Artenbestimmung beigezogen werden (Lebensraum, Verhalten, Aussehen, Stimme, Tageszeit, Jahreszeit)? Welche Unterrichtshilfsmittel und Quellen gibt es? Wieso ziehen Vögel, welche Arten ziehen und wie orientieren sie sich? Wie werden Vögel erforscht und welche neuen Erkenntnisse gibt es? Welche Einflüsse hat der Klimawandel auf die Vogelwelt?	2
Leitung	Ursina Wüst, Rangerin, Feldornithologin Selina Wüst, Feldornithologin, Präsidentin Jugendgruppe Natrix	
Ort	Rapperswil-Jona	
Dauer	2 x ½ Tag	
Daten	Do, 26. März, und Sa, 28. März (Do, 18.30 – 21.30 Uhr / Sa, 7.00 – 10.00 Uhr)	
Hinweise	Erster Termin Theorie, zweiter Termin Exkursion. Wenn möglich zur Exkursion einen Feldstecher mitbringen.	

4212 _Allerlei rund ums Ei

Experimentieren, Tierhaltung, Hintergrundwissen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Naturmuseum St. Gallen und seine Angebote kennen. – erfahren viel über die Tierhaltung Eier legender Lebewesen und können ihr Hintergrundwissen im Unterricht anwenden. – lernen zielstufengerechte Experimente mit Eiern kennen.	1	1/2
Inhalt	Anhand des Themas «Ei» kann in der Schule die Entwicklung von Lebewesen thematisiert und im Schulzimmer beobachtet werden. Spannende und witzige Experimente mit und rund um Hühnereier bringen Spass und Action in den Schulalltag. In diesem Kurs geben wir konkrete Tipps für die Haltung lebender Tiere im Schulzimmer, praktische Anleitungen für Versuche und viel Hintergrundwissen über das Thema «Ei» und «Entwicklung von Lebewesen» anhand unserer aktuellen Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei» weiter.	2	
Leitung	Malin Wiget, Leitung Museumspädagogik Rahel Schmid, Dozentin PHSG		
Ort	St. Gallen, Naturmuseum		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 25. März (14.00 – 18.00 Uhr)		

4213_Tierspuren im Wald

Wo sie zu finden sind und was sie bedeuten

Ziele	Die Teilnehmenden – machen sich mit den Angeboten des Naturmuseums St. Gallen und der Naturschule St. Gallen vertraut. – lernen die häufigsten Tiere und ihre Spuren in unseren Wäldern kennen. – sind in der Lage, die Spuren den jeweiligen Tieren richtig zuzuordnen. – können das erworbene Wissen stufengerecht weitergeben.
Inhalt	Wer Spuren lesen kann, erfährt viel über die heimlichen Bewohner unserer Wälder. Dieser Tageskurs vermittelt das Rüstzeug für einen abenteuerlichen Waldmorgen mit der Schulklasse. Fragen wie: Wer war hier unterwegs? Wo sind Frassspuren zu finden? Wer baut wo sein Nest? Diese Fragen sind Kern dieses Kurses. Der Vormittag im Naturmuseum St. Gallen liefert Ihnen vielseitige Hintergrundinfos. Am Nachmittag wird das Wissen in der Naturschule St. Gallen bei einer Spurensuche im nahe gelegenen Wald praktisch umgesetzt.
Leitung	Malin Wiget, Leitung Museumspädagogik Andrea Munz, Natur- und Umweltpädagogin
Ort	St. Gallen, Naturmuseum und Naturschule
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. Juni (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Der Vormittag findet im Naturmuseum St. Gallen statt, der Nachmittag in der Naturschule St. Gallen.

1 1/2

2

NEU 4214_Making im MINT-Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – entdecken die Grundidee und die Haltung des Makings. – erleben kreative, praxisnahe Making-Aktivitäten für den direkten Einsatz im Unterricht. – lernen, wie sie Making kreativ und unkompliziert einsetzen können. – gewinnen neue Einblicke in handlungsorientiertes Lernen im MINT-Bereich. – entwickeln eigene Ideen, um Making mit einfachen Materialien in ihren Unterricht zu integrieren.
Inhalt	– Warum Making im MINT-Unterricht? – Entdecke, wie Making kreatives und handlungsorientiertes Lernen fördert. – Materialien und Werkzeuge – Erlebe, wie du mit einfachen Materialien aus dem Schulhaus arbeiten kannst – ein Hightech-Makerspace ist nicht nötig! – Hands-on! Probiere praxisnahe Making-Aktivitäten aus und entdecke direkt, wie du sie im Unterricht einsetzen kannst. – Entwickle gemeinsam mit anderen Lehrpersonen kreative Ideen und finde Möglichkeiten, Making in deinen MINT-Unterricht zu integrieren. Wir arbeiten so praktisch wie möglich, ergänzt durch die wichtigsten theoretischen Grundlagen.
Leitung	Stephanie Eugster, Dozentin PHSG Fatmir Racipi, Dozentin PHSG
Ort	Gais
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 22. April (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Keine Vorkenntnisse nötig! Der Workshop ist so gestaltet, dass du direkt einsteigen und Making einfach ausprobieren kannst.

2

4



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 4215_Phänologie – Kalender der Natur

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Phänologie, Phänophasen und phänologische Standardbeobachtungen kennen. – können phänologische Frühlings- und Herbstbeobachtungen mit der Klasse durchführen, auswerten und interpretieren. – lernen ein schweizerisches, ein europäisches und ein weltweites Netzwerk der Phänologie kennen und können mit ausländischen Klassen zusammenarbeiten und sich austauschen.	2
Inhalt	– Einführung in die Phänologie – Frühlingsphänologie: Theorie und praktische Umsetzung mit vielen Tipps aus der Praxis, sodass man gleich beginnen kann – Herbstphänologie: Theorie und konkrete Umsetzung für kommenden Herbst – Organisation mit Klassen – Ideen zur Auswertung klassenintern; Interpretation in Bezug aufs Klima – Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch Schweiz / Europa / weltweit	3
Leitung	Markus Eugster, Oberstufenlehrperson	
Ort	Niederuzwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 11. Februar (14.00 – 20.30 Uhr)	

NEU 4216_Eneventura – spielend zur Energiewende

Ziele	Die Teilnehmenden – erleben das interdisziplinäre Lernspiel und machen sich mit dem Aufbau und den Regeln vertraut. – erhalten konkrete Hinweise zum Einsatz des Spiels im eigenen Unterricht, in unterschiedlichen Fachbereichen. – erfahren im Spiel, wie mehrere Perspektiven zu Fragestellungen rund um das Thema Energie einbezogen werden können. – lernen verschiedene Spielszenarien kennen. – diskutieren, wie anhand des Lernspiels argumentieren und debattieren geübt werden kann. – erfahren Möglichkeiten und erhalten Hinweise, wie überfachliche Kompetenzen und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) auf spielerische Weise gefördert werden können.	3
Inhalt	– Hintergründe zum Spiel und Verortung des Spiels im Lehrplan – Erläuterungen zu Spiel Aufbau, Ziel und Regeln – Durchführung des Spiels in Gruppen – Spielszenarien – Einbettung des Spiels im Unterricht – Bezüge zu überfachlichen Kompetenzen und BNE	
Leitung	Daniela Schriebl, Dozentin PHSG	
Ort	St. Gallen, PHSG	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Weitere Informationen zum Spiel unter https://www.ingold-biwa.ch/fileadmin/Themenschwerpunkte_Verlag/DE/Natur_und_Technik/Eneventura/Eneventura.pdf	

NEU 4217_Seifenworkshop im Seifenmuseum

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Grundlagen der Seifenherstellung sowie die Geschichte der Seife und ihrer Produktion kennen. – können eine Seife mit verschiedenen Farben und Düften aus Ölen, Fetten und einer Lauge herstellen. – kennen die nötigen Sicherheitsmassnahmen bei der Seifenherstellung.	3
Inhalt	– Einführung in die handwerkliche und industrielle Seifenproduktion – Materialkunde der verschiedenen Rohstoffe für die Seifenproduktion – Einblick in historische Aspekte der Seife und ihrer Herstellung – Kaltrührverfahren: Theorie und praktische Umsetzung dieses Herstellungsverfahrens sowie Tipps und Tricks aus der Praxis	
Leitung	Vasco Hebel, Museumsdirektor	
Ort	St. Gallen, Seifenmuseum	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 25. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

4218_Chemie des Essens

Stoffeigenschaften erforschen und geniessen

Ziele	Die Teilnehmenden – können Stoffeigenschaften verschiedener Lebensmittel erforschen und das daran etablierte forschende Konzept zielgerichtet im eigenen Unterricht einsetzen. – können verschiedene Inhaltsstoffe von Lebensmitteln mit einfachen Analysemethoden ermitteln und ernährungsrelevant diskutieren. – können mit verschiedenen, selbst erstellten Modellen Stoffgemische darstellen und daran chemische und physikalische Eigenschaften auf der Teilchenebene aufzeigen.
Inhalt	Kennen Sie diese Aussage: «Das ist ungesund, weil es so chemisch ist»? Chemie hat für viele Schülerinnen und Schüler wenig mit Essen und Lebensmitteln zu tun. Wir nutzen lust- und genussvolles Experimentieren, um zum perfekten Glacerezept oder der gesündesten Margarine zu gelangen und um Stoffeigenschaften genauer zu erkunden. Zudem lernen Sie eine kurzweilige Experimentierreihe kennen, bei welcher Schülerinnen und Schüler zu Lebensmitteldetektiven werden. Verschiedene Visualisierungsmöglichkeiten runden das Lernarrangement ab.
Leitung	Marianne Leuenberger, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 3. Juni (14.00 – 17.00 Uhr)

3

4219_Lebensräume erforschen

Wasserwelten und Bodenwelten

Ziele	Die Teilnehmenden – erforschen Fließgewässer und Böden als Lebensräume. – lernen typische Lebewesen dieser Lebensräume kennen. – wenden wichtige wissenschaftliche Untersuchungsmethoden an. – können die erhobenen Daten auswerten und interpretieren. – kennen das GLOBE-Netzwerk und können es nutzen. – können eine passende Umsetzung in der eigenen Klasse realistisch planen.
Inhalt	– Gewässerstruktur und -umfeld bewerten – Chemisch-physikalische Wasserqualität messen – Biologische Gewässergüte bestimmen – Wasserkreislauf lokal bis global erkennen – Bodenstruktur erheben – Bodenlebewesen beobachten und bestimmen – Stoffkreisläufe erkennen und durchschauen – Beobachtungen und Messresultate einordnen, interpretieren und teilen – Ideen zur Umsetzung und Auswertung erhalten, Angebot GLOBE nutzen
Leitung	Markus Eugster, Oberstufenlehrperson
Ort	Niederuzwil
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 3. und 10. Juni (jeweils 14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Stiefel und dem Wetter angepasste Outdoor-Kleidung mitbringen.

3

4

4220_Genetik und Molekularbiologie praktisch erlebt

Ziele	Die Teilnehmenden – frischen ihre Kenntnisse zur Vererbungslehre und Genetik im Allgemeinen auf. – erhalten konkrete, praxisorientierte Ideen zur Umsetzung dieses Themas in der Schule.
Inhalt	Im ersten Teil der Veranstaltung werden die Teilnehmenden mit den Grundlagen der Genetik und der Molekularbiologie anhand praktischer und zielstufengerechter Versuche und Aktivitäten vertraut gemacht. Im zweiten Teil wird anhand des Klassenlabors «Tatort Natur-museum – mit forensischer Genetik auf Verbrecherjagd» exemplarisch aufgezeigt, wie das Thema Genetik kontextualisiert werden kann.
Leitung	Claudia Buser, Dozentin PHSG Rahel Schmid, Dozentin PHSG
Ort	St. Gallen, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

3

NEU

4221_Kommunikationstechnologien bauen und unterrichten

3

Ziele	Die Teilnehmenden – bauen selbstständig einen elektronischen Bausatz und lernen die Grundlagen der Kommunikationstechnologien für den Schulalltag kennen. – erhalten Einblick in einen digitalen Unterrichtskommentar, um die «Nature of Science» im Unterricht berücksichtigen zu können.
Inhalt	Im ersten Kursteil bauen wir einen elektronischen Bausatz zusammen, der für den Nachbau in der Klasse geeignet ist. Wir lernen die technischen Grundlagen der Kommunikationstechnologien kennen und vertiefen die elektrotechnischen Grundlagen (Stromkreis, Widerstand, LED, Kondensator und Transistor). Zur didaktischen Umsetzung der Kommunikationstechnologien im Klassenzimmer arbeiten wir im zweiten Kursteil mit einem digitalen Unterrichtskommentar. Im Kommentar sind sowohl die elektro- als auch kommunikationstechnischen Grundlagen stufengerecht, individualisiert und fächerübergreifend aufgearbeitet. Die Lehrpersonen können die Materialien direkt im Unterricht einsetzen.
Leitung	Dominik Tschirky, Dozent PHSG
Orte	Rapperswil, OST / St. Gallen, PHSG
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 19. und 26. August (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Wir bauen im ersten Kursteil einen Radioempfänger, einen GPS-Empfänger oder einen elektrischen Telegrafen (frei wählbar). Die Materialkosten für den Bausatz von Fr. 40.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Bitte Laptop zum Kurs mitbringen.

NEU

4222_Bewegende Momente schaffen –
kreative Erklärvideos und mehr mit Canva

3

Ziele	Die Teilnehmenden – können ansprechende Erklärvideos mit Canva produzieren. – lernen kreative Unterrichtsmaterialien mit Canva zu gestalten. – können die grundlegenden Canva-Funktionen sicher anwenden. – können Vorlagen individualisieren und eigene Designs erstellen. – lernen Canva effektiv für den Unterricht zu nutzen.
Inhalt	Entdecken Sie Canva! Kreieren Sie fesselnde Erklärvideos, die komplexe Inhalte lebendig machen. Lernen Sie, visuelle Elemente, Animationen und Audio wirkungsvoll einzusetzen. Auch Präsentationen, Arbeitsblätter und Infografiken gestalten Sie mühelos. Dieser Kurs zeigt Ihnen die intuitive Designwelt von Canva. Ideal für dynamischen Unterricht und individuelle Förderung. Keine Vorkenntnisse nötig. Ihr Gewinn: ansprechende Videos und Materialien, kreative Unterrichtsgestaltung, Zeitersparnis und neue Impulse für Ihren Unterricht.
Leitung	Manuel Hengartner, Oberstufenlehrperson phil. II, Musiklehrperson, Medienpädagoge
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (8.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Bitte bringen Sie Ihr eigenes Notebook mit. Ein Smartphone ist ebenfalls hilfreich.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

43 Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

4301_Kochen im Klassenlager

Von der Planung bis zur Zubereitung

Ziele	Die Teilnehmenden – können abwechslungsreiche, ausgewogene Menüpläne für Klassenlager erstellen. – kennen die wichtigsten Eckpunkte, die es bei der Planung der Mahlzeiten zu berücksichtigen gibt. – erarbeiten Ideen, wie mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam gekocht werden kann. – kennen den «chuchipirat» und können diesen bei Bedarf einsetzen.
Inhalt	Kochen für viele birgt neue Herausforderungen. Dieser Kurs vermittelt die Kunst der abwechslungsreichen und ausgewogenen Menüplanung für Klassenlager. Themen wie Mengenberechnung, Rücksichtnahme auf Essgewohnheiten, Budgetmanagement, gemeinsames Kochen mit Kindern und Jugendlichen sowie Tipps für Kochen in grossen Mengen werden behandelt. Die Nutzung von «chuchipirat» zur effektiven Planung wird ebenfalls erläutert. Um den Tag abzurunden, planen und kochen wir gemeinsam eine Mahlzeit und lassen das Gelernte gleich einfließen.
Leitung	Gio Cettuzzi Sarah Bless
Ort	Wittenbach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. April (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte eine Schürze und eine Aufbewahrungsdose (z. B. Tupperware) für allfällige Essensresten mitbringen.

4302_Aus Liebe zum Essen: Food Waste zu Hause und im Unterricht vermeiden

Koch- und Themenkurs rund um das Thema Lebensmittelverschwendung

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren Fakten zu Food Waste in der Schweiz. – lernen Food-Waste-Vermeidungsstrategien im Haushalt kennen. – üben Fermentieren und Einmachen, bereiten kreative Restenhäppchen zu. – lernen Umsetzungsideen und fixfertige Unterrichtseinheiten kennen.
Inhalt	An diesem Tageskurs von foodwaste.ch tauchen Sie ins Thema Lebensmittelverschwendung ein. Der Kurs umfasst – Input und Diskussion zum Thema Food Waste in der Schweiz: Wie viel entsteht wo und warum? Welche Folgen hat Food Waste? Was können wir tun? – Zubereiten eines fermentierten und eines heiss eingefüllten Produkts. Input Konservierungstechniken, Fokus «Fermentieren». – Zubereiten eines Häppchenzmittags aus alltäglichen Resten. – Wie setze ich das Thema Food Waste im Unterricht um (Materialien von foodwaste.ch)?
Leitung	Annekathrin Jezler, Projektleiterin
Ort	Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 6. Juni (10.30 – ca. 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

►►►► Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 4303_Kräuteratelier

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – Wildkräuter und Kulturkräuter kennen. – aus verschiedenen Kräutern Salze, Bouillongrundlagen und Aufstriche zu fertigen. – essbare Blüten und deren Anwendung in der Küche kennen.
Inhalt	Wir konservieren den Duft unseres Gartens und verarbeiten frische Gartenkräuter und Wildkräuter zu Kräutersalzen, Aufstrich und Suppenbasis. Ausserdem werden wir einige essbare Blüten gekonnt in Szene setzen. Gemeinsam produzieren wir verschiedene Kräuterprodukte für die eigene Vorratskammer und erleben die sinnliche Welt der Kräuter. Für den Zvieri bereiten wir wilde und mit Blüten geschmückte Köstlichkeiten zu.
Leitung	Karin Thürlemann
Ort	St.Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 24. Juni (15.00 – 18.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

NEU 4304_In Balance kommen – Tipps aus der Ernährungskiste

Müde, erschöpft, unkonzentriert? Brainfood steigert dein persönliches Wohlbefinden

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, wie sie mit voller Energie und Konzentration ihre Work-Life-Balance halten können. – erkennen, wie sie ihre Schüler und Schülerinnen mit Ernährungstipps in ihrer Konzentration und Leistungsfähigkeit unterstützen können. – erhalten Tools, um stufengerecht zu vermitteln, was Brainfood ist und wie er wirkt.
Inhalt	Der Kurs ist interaktiv und lebensnah gestaltet und gibt Ihnen eine Auswahl an Ideen für die praktische Umsetzung. Schlagwörter wie Smoothies, vegane Ernährung, gesunde Pausensnacks, low carb prägen den Ernährungsdschungel. Aber was tut uns wirklich gut? Was nährt und stärkt uns? In diesem inspirierenden Kurs bekommen Sie für sich persönlich sowie für Ihre Schüler und Schülerinnen wertvolle Informationen, wie Nahrung zusammengestellt werden kann, um sich fit, konzentriert und ausgeglichen zu fühlen.
Leitung	Brigitte Claudia Schläpfer
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte mitbringen: Schreibzeug.

4305_Pflegeprodukte aus Pflanzenkraft – selbst gemacht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, Pflanzenkräfte zu nutzen. – lernen natur- und hautverträgliche Inhaltsstoffe kennen. – lernen, aus wenigen Zutaten wertvolle Naturpflegeprodukte herzustellen.
Inhalt	Aus wenigen, dafür hochwertigen, körper- und umweltfreundlichen Inhaltsstoffen stellen wir verschiedene Pflegeprodukte wie Deo, Duschmittel, Shampoo, Handcreme, Lippen- und Körperpflegeprodukte her. In den ausführlichen Kursunterlagen sind das Wissen rund um die Verarbeitung, die Fertigung und die verschiedenen Inhaltsstoffe sowie eine Vielzahl von Rezepten zusammengefasst.
Leitung	Karin Thürlemann-Koppitsch
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Februar (15.00 – 18.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

4306_One-Pot-Gerichte – nachhaltig, regional, neu interpretiert

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, aus den verschiedensten, regionalen Zutaten diverse One-Pot-Gerichte zuzubereiten. – erhalten zahlreiche Ideen und Tipps, diese zu variieren und der Saison anzupassen.
Inhalt	Heute wird es kreativ. Es werden verschiedene One-Pot-Gerichte gekocht – saisonal mit Zutaten (wenn immer möglich) aus der Region. Die Teilnehmenden erhalten Tipps und Tricks für die Zubereitung, Lagerung und den Einkauf der verschiedenen Lebensmittel.
Leitung	Klaus Reiter
Ort	Buchs
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. März (17.00 – ca. 20.00 Uhr)
Hinweise	Bitte Schürze, Schreibmaterial und Geschirr für eventuelle Essensreste mitbringen. Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

4307_Backen mit Urgetreide

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen den Wert von Urgetreide im Vergleich zum hochgezüchteten Weizen. – nutzen nachher das Theoriewissen, um leicht verdauliche, darmschonende Gebäcke herzustellen. – können durch den Einsatz von Urgetreide ihre Alltagsernährung verbessern.
Inhalt	Emmer, Einkorn und Urdinkel – fast vergessene Urgetreidesorten erleben ein Comeback. Vielleicht ist es das Verlangen nach Ursprünglichkeit, vielleicht eine Unverträglichkeit gegenüber Weizenbrot. Es gibt viele gute Gründe, nebst dem Weizen auch wieder alte oder vergessene Getreidesorten zu verarbeiten. Im Kurs erfahren Sie, welche ernährungsphysiologischen Vorteile das mit sich bringt. Sie lernen Brote und Gebäcke so herzustellen, dass der Verdauungstrakt mit den teilweise schwer verdaulichen Inhaltsstoffen zurechtkommt. Wir backen aus Urgetreide Brote und andere Gebäcke zum Sofortessen und Mitnehmen.
Leitung	Anita Schneider, Beraterin, Lehrperson
Ort	Salez
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 29. April (13.30 – ca. 17.30/18.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Kochschürze, Schreibzeug, leere Dose für Gebäck, Stoffsack für heisse Brötchen und Brot. Materialkosten von ca. Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

4

4308_Hydrolate und ätherische Öle selbst herstellen – wir destillieren

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Wasserdampfdestillation von Pflanzen kennen. Dabei entstehen Hydrolate und ätherische Öle.
Inhalt	Auf einer Führung durch den Kräutergarten des Klosters St. Katharina lernen Sie verschiedene Heilpflanzen kennen. Mit einem Korb voller duftender Kräuter und Blüten geht es im Atelier unter der fachkundigen Anleitung von Kursleiterin Katharina Reichmuth an die Destillation. Mittels zweier Methoden werden die Pflanzendüfte gewonnen. Zum einen mit der Kupferdestille, welche die Gewinnung von ätherischem Öl ermöglicht. Andererseits aber auch mit herkömmlichen Küchenutensilien. Am Schluss dieses Tages nehmen Sie die hergestellten Rohprodukte und Hydrolate mit ätherischem Öl mit nach Hause. Am Mittag werden Sie mit einem leckeren vegetarischen Mittagessen verwöhnt.
Leitung	Katharina Reichmuth, Fachfrau Kräuterkunde
Ort	jeweils Wil
Dauer	1 Tag
Daten	4308.1. Sa, 9. Mai, (9.00 – 16.00 Uhr) 4308.2. Sa, 5. September, (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Gartenschere, Hausschuhe. Essen: Wir werden um 14.15 Uhr eine warme vegetarische Mahlzeit mit Dessert einnehmen. Kleine Snacks und Tee mit Kräutern aus dem Klostergarten werden um 12.00 Uhr bereitstehen. Verpflegungskosten von Fr. 18.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

NEU

4309_ Interkulturelle Kompetenz als eine der 21st century skills

Ziele	Die Teilnehmenden – können die Relevanz der Bildung für interkulturelle Kompetenzen im WAH-Unterricht begründen (Bereich Nachhaltigkeit, Konsumentenbildung, Nahrungsmittelzubereitung). – können in unterschiedlichen Bereichen der WAH interkulturelle Kompetenzen fördern. – können Umsetzungsbeispiele erarbeiten, wie die interkulturelle Kompetenz im WAH-Unterricht gefördert wird. – können Handlungsstrategien aufzählen, wie mit kulturellen Diversitäten im WAH-Unterricht umgegangen wird. – können verschiedene Modelle der interkulturellen Kompetenz an exemplarischen Unterrichtsbeispielen einsetzen.
Inhalt	Interkulturelle Kompetenzen werden immer wichtiger. Themen wie Globalisierung, Nachhaltigkeit und Bildung der Konsumentinnen und Konsumenten gehen Hand in Hand mit interkulturellen Kompetenzen. Doch auch der Nahrungszubereitung sind sie inhärent. Wo tauchen interkulturelle Kompetenzen im WAH-Unterricht auf? Wie gehe ich mit der kulturellen Diversität im WAH-Unterricht um? Wie kann ich die interkulturellen Kompetenzen im WAH-Unterricht fördern? Dies wird an der Weiterbildung anhand von Modellen der interkulturellen Kompetenz und exemplarischen Unterrichtsbeispielen aufgezeigt, wobei die sogenannten «critical incidents» eine zentrale Rolle spielen.
Leitung	Denise Härri, Dozentin PHSG Sandrine Wild, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 26. August (13.30 – 17.00 Uhr)

3

NEU

4310_ WAH zu theoretisch? Motivierenden Unterricht planen

Ziele	Die Teilnehmenden können verschiedene Methoden und Ansätze für einen abwechslungsreichen und motivierenden Theorieunterricht in WAH identifizieren und in eine eigene Unterrichtsplanung integrieren.
Inhalt	WAH ist weit mehr als praktischer Unterricht in der Küche. In diesem Kurs gehen wir der Frage nach, wie Sie den WAH-Theorieunterricht motivierend und abwechslungsreich gestalten können. Wir stellen Ihnen konkrete Formen und Methoden vor und sprechen Herausforderungen an, die sich im Zusammenhang mit den Theorielektionen ergeben. Am Beispiel der Kompetenz «WAH 3.2 Konsumfolgen» schauen wir auf eine konkrete, kompetenzorientierte Unterrichtseinheit und bieten viele konkrete praktische Beispiele. Der Mix aus Online- und Präsenzunterricht ermöglicht zusätzliche Flexibilität.
Leitung	Lea Thommen, Dozentin FHNW
Orte	1. Teil: online / 2. Teil: St. Gallen
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Di, 20., und Sa, 24. Oktober (Di, 17.30 – 20.30 Uhr / Sa, 9.15 – 13.15 Uhr)

3



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

44 Räume, Zeiten, Gesellschaften

4401_Einführung in das neu konzipierte Lehrmittel «St.Gallerland»

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen das Konzept von «St. Gallerland». – können das neue Lehrmittel im Unterricht nutzen.
Inhalt	Das bekannte Lehrmittel «St.Gallerland» erschien von 2022 bis 2024 in einem vollständig neuen Kleid. In der didaktischen und inhaltlichen Neukonzeption wird die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler grossgeschrieben: Im Zentrum stehen Lernaufgaben, die aktiv die Erkundung des eigenen Kantons ermöglichen. Der Einbezug von digitalen Möglichkeiten wie Augmented Reality macht das neue Lehrmittel modern und lebendig. Inhaltlich ist das Lehrmittel konsequent auf den NMG-Lehrplan (Kompetenzbereiche NMG.6 – NMG.10) ausgerichtet.
Leitung	Andreas Hollenstein, Lernmedienberater
Ort	Raum St.Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte Tablet oder Smartphone mitnehmen und die App des Lehrmittelverlages St. Gallen bereits installieren.

2

NEU 4402_Berge erzählen Geschichten Vom Berggipfel bis ins Erdinnere: Schulische Angebote in der Welterberegion Sardona

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Lehrmittel «Berge erzählen Geschichten» kennen. – erarbeiten sich geologische Grundkenntnisse. – erleben Ideen und Inputs zur handlungsorientierten Integration von Themen rund um Tektonik, Geologie, Geomorphologie und Alpenbildung in den eigenen Unterricht. – erhalten einen Überblick über ausserschulische Lernorte und weitere Angebote für Schulen in der Welterberegion Sardona.
Inhalt	Geologie im Unterricht? Ja klar! Aber kann ich das? Auf jeden Fall! In diesem Kurs erarbeiten wir uns die Grundlagen, damit Sie mit Ihrer Klasse Themen rund um Geologie, Tektonik und Alpenbildung fundiert, motivierend und handlungsorientiert in Ihren eigenen Unterricht einbauen können. Das Lehrmittel «Berge erzählen Geschichten» dient dabei als Werkzeug, praktische Übungen machen die Inhalte (er)fassbar und Hintergrundinformationen zur Geologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Welterberegion Sardona ordnen in einen grösseren Kontext ein.
Leitung	Eveline Braun, Projektleitung Bildung und Vermittlung Daniel Miescher, Mitglied wissenschaftlicher Beirat Tektonikarena Sardona, Rektor BZBS
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. März (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Folgende Kurse eignen sich optimal als Ergänzung: – Nr. 4405 «Leben zwischen Naturgewalten: Ausserschulischer Lernort Vättis» – Nr. 4406 «Geologie ist auch Detektivarbeit: Ausserschulischer Lernort Mels-Castels».

2

3

4

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

4403_Hölloch entdecken

Kein Höhlensystem der Welt ist gleichzeitig so lang (212 km) und so tief (1033 m)

Ziele	Die Teilnehmenden – vertiefen ihr Wissen über Karst- und Höhlenkunde, Geologie, Höhlentiere, Hölloch-Geschichte, Höhlenforschung, Mensch und Höhle sowie die Hydrologie. – erhalten pädagogisches Hintergrundwissen für die Vor- und Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schülern.	2 3
Inhalt	Begrüssung und kurze Führung durch das neue Hölloch-Besucherzentrum. Anschliessend gibt es eine geführte vierstündige Kurzexpedition durch unsere dipl. Höhlenguides im Hölloch, wo die Teilnehmenden die verschiedenen Angebote und deren Einbindung in den Schulalltag kennenlernen. Die Mittagspause findet im Hölloch mit dem mitgebrachten Lunch statt. Am Tourende folgt eine Fragerunde im Höhlensaal, und es werden weitere Themen für Schulklassen aufgezeigt. Danach gibt es individuelle Zeit, um die Ausstellung und deren Möglichkeiten (Touchscreens, digitaler Höhlenplan, Messstationen in und über dem Hölloch etc.) kennenzulernen.	
Leitung	Peter Draganits, Inhaber Hölloch Trekking Team AG	
Orte	Muotathal, Hölloch-Center	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 15.30 Uhr)	
Hinweise	Sportliche Kleidung mitbringen, alte Hosen, Rollkragenpulli, Faserpelz. Im Hölloch sind konstante 6 Grad und 100 % Luftfeuchtigkeit. Gummistiefel, Höhlenhandschuhe und Helm mit Speziallampen sind inbegriffen. Ein Höhlenoverall kann vor Ort gemietet werden, falls gewünscht. Mittagessen muss selbst mitgebracht werden. Kosten für die Teilnehmenden von Fr. 68.– sind vor Ort bar, per Twint oder Karte zu bezahlen.	

4404_Wetter – Klima

Wetter und Klima für den Unterricht verständlich gemacht

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen, wie eine Wetterprognose entsteht. – können typische Wetterabläufe erklären (Windsysteme, Fronten...). – können Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz, erläutern. – kennen verschiedene Beiträge zur Begrenzung des Klimawandels in der Zukunft.	2 3
Inhalt	– Physikalische Grundlagen – Strahlung – Globale Zirkulationssysteme und Fronten – Windsysteme – Wettererscheinungen – Wetterprognose – Klimaveränderung	
Leitung	Felix Blumer, Dr., Meteorologe	
Ort	Gossau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 16.30 Uhr)	

NEU 4405_Leben zwischen Naturgewalten

Ausserschulischer Lernort Vättis (Welterberegion Sardona)

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den ausserschulischen Lernort Vättis kennen. – erfahren Hintergrundwissen zum Ort (Geologie, Geschichte, Naturgewalten). – kennen eine geeignete Route sowie Standorte für Stationen mit Ideen zu passenden Aufgaben. – wissen, wie der Besuch des Lernorts mittels Vor- und Nachbereitung in den Unterricht eingebettet werden kann. – können den Lernort danach mit ihrer Klasse besuchen. – erhalten einen Überblick über weitere Angebote für Schulen in der Welterberegion Sardona.	2 3
Inhalt	Vättis liegt eingebettet am Eingang ins Calfeisental und ist von beeindruckenden geologischen Strukturen umgeben. Auf einem Rundgang im und um das Dorf sowie beim Besuch des Besucherzentrums der Tektonikarena Sardona begeben wir uns auf eine Entdeckungsreise durch die Erdgeschichte bis hin zum heutigen Leben: Welche Gesteine und Formen in der Landschaft erkennen wir? Was verraten sie uns über die gewaltigen Kräfte, die hier gewirkt haben? Und wie haben die Menschen diese Kräfte über Generationen hinweg erlebt, genutzt und überstanden?	

Leitung	Eveline Braun, Projektleitung Bildung und Vermittlung Peter Laager, GeoGuide Sardona
Ort	Vättis
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet bei jedem Wetter mehrheitlich draussen statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung sowie Zwischenverpflegung inkl. Mittagessen mitnehmen. Folgende Kurse eignen sich optimal als Ergänzung: – Nr. 4402 «Berge erzählen Geschichten: Schulische Angebote in der Welterberegion Sardona» – Nr. 4406 «Geologie ist auch Detektivarbeit: Ausserschulischer Lernort Mels-Castels».

NEU 4406_Geologie ist auch Detektivarbeit

Ausserschulischer Lernort Mels (Welterberegion Sardona)

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den ausserschulischen Lernort Mels-Castels kennen. – erfahren Hintergrundwissen zum Ort (Geologie, Flora, Fauna). – kennen eine geeignete Route sowie Standorte für Stationen mit Ideen zu passenden Aufgaben. – wissen, wie der Besuch des Lernorts mittels Vor- und Nachbereitung in den Unterricht eingebettet werden kann. – können den Lernort danach mit ihrer eigenen Klasse besuchen. – erhalten einen Überblick über weitere Angebote für Schulen in der Welterberegion Sardona.	2 3
Inhalt	Der Hügel Castels ist ein vom Gletscher geschliffener Rundhöcker westlich von Mels. Auf dem Rundgang beschäftigen wir uns mit der Entstehung dieser Landschaft und lernen typische Gesteine kennen. Zahlreiche Orte entlang des Weges laden dazu ein, mit Lupe und Hammer in die Geologie einzutauchen: Welche Steine finden wir? Wie können wir sie beschreiben, untersuchen und allenfalls sogar bestimmen? Was erzählen sie uns über diesen Ort?	
Leitung	Eveline Braun, Projektleitung Bildung und Vermittlung Ursina Wüst, GeoGuide Sardona	4
Ort	Mels	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 27. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Der Kurs findet bei jedem Wetter draussen statt. Bitte entsprechende Kleidung und Ausrüstung mitnehmen. Folgende Kurse eignen sich optimal als Ergänzung: – Nr. 4402 «Berge erzählen Geschichten: Schulische Angebote in der Welterberegion Sardona» – Nr. 4405 «Leben zwischen Naturgewalten: Ausserschulischer Lernort Vättis».	

NEU 4407_Der lange Weg zur Gleichstellung

Ziele	Die Kursteilnehmenden – erfahren, wie Einzelne im Laufe des 18. Jahrhunderts begannen, die Standesgesellschaft und ihre Ungleichheiten in Frage zu stellen. – lernen im Museum Persönlichkeiten der Geschichte kennen, die darauf aufbauend sich für die Gleichheit aller Menschen einsetzten. – können den Bogen bis ins 20. Jahrhundert nachvollziehen, als auch verheiratete Frauen im Eherecht gleichberechtigt wurden (1988). – können nach dem Kurs die lange Entwicklung der Gleichstellung anhand von Einzelbeispielen klar aufzeigen.	2 3
Inhalt	Im Museum wird zunächst anhand der Geschichte des Dienstmädchens und Untertanin Anna Göldi aufgezeigt, wie aus Untertaninnen und Untertanen Bürger und Bürgerinnen wurden, welche konkreten Rechte erstritten werden mussten und wie lange es dauerte, bis in der Schweiz auch (verheiratete) Frauen vollkommen gleichgestellt wurden. Abgabe von Material zu unserem Angebot für Schulklassen.	
Leitung	Nicole Billeter, Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kuratorin Anna-Göldi-Museum Ursula Helg, Dr., Direktorin Anna-Göldi-Museum	
Ort	Ennenda	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 5. August (9.30 – 12.30 Uhr)	

4408_Raumschiff Erde

Ziele	Die Teilnehmenden lernen Methoden, Unterrichtshilfen und Medien kennen, die sie für die Umsetzung von NMG 4.5/RZG 1.1 aus dem Lehrplan Volksschule einsetzen können.	2
Inhalt	Der Kurs ermöglicht persönliche Weiterbildung und vermittelt vielfältige Ideen zur Unterrichtsgestaltung mithilfe verschiedener Medien, möglichst basierend auf eigenen Beobachtungen: – unser Sonnensystem – Himmelsmechanik, Raum und Zeit – faszinierende Zusammenhänge durch eigene Beobachtungen und Experimente aufdecken – astronomische Einflüsse auf das System Erde verstehen – das Weltall erforschen – Astronomie mit 52 begeisternden Kurzfilmen alltagstauglich und anschaulich erklären – Himmelsbeobachtungen mit Astronomie-Software vorbereiten – sich am Nachthimmel orientieren – Einbezug aktueller Ereignisse – Unterrichtsplanung	3
Leitung	Markus Eugster, Sekundarlehrperson	
Ort	Niederuzwil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 23. September (14.00 – 21.30 Uhr)	
Hinweise	Themen der 52 Wochenfilme: http://www.seasonsandbiomes.net/514RaumschiffErde52Filme.htm Im Kurs erhält man Kopiervorlagen der Lernziele, Arbeitsblätter und Aufgaben mit Lösungen passend zur DVD. Die DVD kann im Kurs für Fr. 30.– gegen Barzahlung bezogen werden.	

4409_Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg

Einführung in das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg» kennen. – erforschen die thematischen Lektionen. – erfahren die praktische Umsetzung des Lehrmittels durch Beispiele und Präsentationen.	3
Inhalt	Das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg» umfasst Zeitzeugnisse zu Kriegserlebnissen der Schweizer Jugend, während des Zweiten Weltkriegs, aus allen vier Sprachregionen. Aktuell wurde das digitale Buch mit Holocaust-Zeitzeugen-Interviews (in Zusammenarbeit mit der Gamaraal Foundation) komplettiert. Das Lernmaterial eignet sich, um im Unterricht selbstständig, forschend, erkundend oder von der Lehrperson geführt eingesetzt zu werden. Zahlreiche Unterrichtsideen wurden von Lehrpersonen und Masterstudierenden der PH Bern in der Praxis evaluiert und getestet. Diese sind im digitalen Buch kostenfrei zugänglich.	
Leitung	Erika Bigler	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 25. März (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweis	Die Teilnehmenden benötigen ein Tablet oder einen Laptop für den Kurs.	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

NEU 4410 Brandaktuell – turbulente Weltgeschehnisse verstehen

Ziele	Die Teilnehmenden können – Sicherheit in der Behandlung brandaktueller Themen erlangen. – Chancen und Herausforderungen in der Besprechung brandaktueller Geschehnisse der Schule analysieren.
Inhalt	Brandaktuelle Geschehnisse bieten eine wertvolle Gelegenheit, den Unterricht lebensnah und bedeutsam zu gestalten. In diesem Kurs erlangen Lehrpersonen Sicherheit im Umgang mit brandaktuellen Themen und analysieren die Chancen und Herausforderungen, die sich dabei im Schulalltag ergeben. Sie lernen Ideen kennen, um gesellschaftlich relevante Fragestellungen und Tagesaktualitäten gezielt in den Unterricht zu integrieren und zu diskutieren, wie Medienkompetenz, eine vertrauensvolle Gesprächskultur sowie der konstruktive Umgang mit kontroversen Meinungen gefördert werden können.
Leitung	Samuel Bärtschi, Dozent PH Bern
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 15. April (14.00 – 17.30 Uhr)

3

NEU 4411 Differenzierung im RZG-Unterricht

Impulse zu fachspezifischen Herausforderungen im RZG-Unterricht in leistungsheterogenen Klassen

Ziele	Die Teilnehmenden können – Möglichkeiten erarbeiten, um mit leistungsheterogenen Lerngruppen am gleichen Gegenstand zu arbeiten. – didaktisch-methodische Kompetenzen in Bezug auf Binnendifferenzierung aktualisieren und erweitern.
Inhalt	Der Kurs aktiviert das Lern- und Unterrichtsverständnis der Teilnehmenden und will dieses mit didaktischen Impulsen zur Binnendifferenzierung erweitern. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht das «Lernen am gleichen Unterrichtsgegenstand». Einblicke in Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien mit dem Fokus auf Hilfen, Stolpersteine und Beurteilungsformen sollen die Teilnehmenden ermutigen, vorhandene Ressourcen zu nutzen. Die Arbeit am eigenen Unterricht in Einzel- und Gruppenarbeit soll zum Erproben und zum Austausch zwischen Lehrpersonen motivieren.
Leitung	Samuel Bärtschi, Dozent PH Bern
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 12.30 Uhr)

3

4

NEU 4412 Industrialisierung in schriftlichen Quellen

Eine «Revolution» aus unterschiedlicher Perspektive gesehen

Ziele	Die Teilnehmenden – können die korrekte Vorgehensweise bei der Interpretation von schriftlichen Quellen im Unterricht nutzen. – können ausgewählte schriftliche Quellen in den Kontext der Geschichte der Industrialisierung einordnen. – können anhand von schriftlichen Quellen Facetten der Industrialisierung und ihre Folgen für verschiedene Gruppen der Gesellschaft aufzeigen. – können schriftliche Quellen im Unterricht zielgerichtet und stufengerecht einsetzen.
Inhalt	Wissenschaftliches Vorgehen bei der Arbeit mit schriftlichen Quellen wird eingeführt. Mit konkreten Beispielen aus dem Themenbereich «Industrialisierung und soziale Frage» kann dieses Vorgehen geübt werden. Es sollen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht der Oberstufe überlegt und in konkrete Unterrichtssequenzen umgesetzt werden können.
Leitung	Urs Roemer, Dozent Fachdidaktik Geschichte Universität Zürich
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 13. Juni (8.45 – 12.00 Uhr)

3

4413_Zeitspuren in Dachau

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Struktur der KZ-Gedenkstätte Dachau und die Träger der Bildungsarbeit vor Ort kennen. – beschäftigen sich mit der Geschichte und Nachgeschichte des KZ Dachau. – informieren sich über Möglichkeiten für die Vor- sowie Nachbereitung eines Besuchs der KZ-Gedenkstätte Dachau. – verstehen, wie sie eine Exkursion an die KZ-Gedenkstätte Dachau in den Unterricht einbetten können.
Inhalt	Während der Weiterbildung beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Besonderheiten von Exkursionen in KZ-Gedenkstätten, der Struktur der KZ-Gedenkstätte Dachau und den Angeboten der Bildungsabteilung zur Gestaltung eines Besuchs der KZ-Gedenkstätte Dachau. Während eines Metarundgangs lernen die Teilnehmenden die Geschichte und Nachgeschichte des KZ Dachau sowie mögliche Stationen und Themen eines Rundgangs durch die KZ- Gedenkstätte Dachau und neuralgische Punkte vor Ort kennen.
Leitung	Kerstin Schwenke, Dr., Leiterin der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau Lea Donatsch-Gehrig
Ort	Dachau (D)
Dauer	1 Tag
Datum	Do, 9. Juli (10.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Anreise ist in eigener Verantwortung zu organisieren. Treffpunkt: 10.00 Uhr an der Infotheke des Besucherzentrums der KZ-Gedenkstätte Dachau. Für den Rundgang ist die Gruppe zweieinhalb Stunden auf dem Gelände unterwegs. Es empfehlen sich gute Schuhe und an die Witterung angepasste Kleidung.

3

45 Ethik, Religionen, Gemeinschaft

4501_ERG: Best practice für Zyklus 2 und 3

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen eine Vielfalt an konkreten Unterrichtsideen, verschiedene Plattformen und Lehrmittel zum ERG-Unterricht kennen und handhaben. – können diese für eine eigene, im Kurs erarbeitete Dreijahresplanung einschätzen und direkt nutzen.
Inhalt	Im Kurs werden konkrete Unterrichtsideen, ERG-Plattformen und aktuelle ERG-Lehrmittel für die Zyklen 2 und 3 vorgestellt, erläutert und exemplarisch damit gearbeitet. Neben den neueren ERG-Lehrmitteln «Blickpunkt» (2014) und «Schauplatz Ethik» (2020) werden auch bewährte ältere Lehrmittel gezeigt (z.B. «Fragezeichen», «Respect»). Daneben wird auf die Fülle zugänglicher digitaler Medien für den ERG-Unterricht verwiesen. Mit verschiedenen Vorlagen zur Jahresplanung ERG wird im Kurs konkret an einer Dreijahresplanung für den eigenen Unterricht gearbeitet und das dazugehörige Material aus den vorliegenden Lehrmitteln zusammengestellt.
Leitung	Monika Winter-Pfändler, Dozentin PHSG
Ort	Gossau, PHSG
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. Mai (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte Laptop mitbringen.

2

3

5_Gestalten

- 50 Gestalten allgemein
- 51 Bildnerisches Gestalten
- 52 Textiles und Technisches Gestalten

50 Gestalten allgemein

Beachten Sie auch folgende Kurse:

2004_Grosses Herbsttheater

3010_Origami – faltbare Mathematik

4209_Feuriges Naturhandwerk

4217_Seifenworkshop im Seifenmuseum

6016_Rhythmisch Zeichnen 1

8014_Game on!

8015_Kugelbahnen neu gedacht – kreativ, interaktiv, digital

IMTA – Internationale Musische Tagung

Die IMTA 2026 als musische Tagung für Lehrpersonen und Schulen aus der Bodenseeregion findet dieses Jahr nicht statt.

5001_Falten, nicht mein Ding. Oh doch, so schon!

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen ein Projekt zum Thema Falten kennen, welches man über lange Zeit im Unterricht durchführen und dadurch die Kinder in diversen Bereichen einfach fördern kann. – beschäftigen sich mit kreativen Faltaufgaben. Diese sind sehr einfach aufgebaut und darum umso lustvoller. – bereiten ihr eigenes Projekt vor, dass sie direkt im Unterricht damit arbeiten können.
Inhalt	Kennenlernen des Projektablaufes in der Theorie und in der Praxis. Erstellen und individuelles Erweitern eigener Varianten, wobei die Formen die Grundlage für das Erwerben des Faltens bilden. Sammeln von verschiedenen Ideen zum kreativen Umgang mit Faltaufgaben.
Leitung	Monika Kosumi, Kindergartenlehrperson
Ort	jeweils Widnau
Dauer	½ Tag
Daten	5001.1: Sa, 23. Mai (9.00 – 12.00 Uhr) 5001.2: Mi, 27. Mai (13.30 – 16.30 Uhr)

1

5002_Allerlei «Bastelei»

Bastelideen für den Unterricht rund ums Jahr

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten vielseitige Bastel- und Gestaltungsideen mit verschiedenen Materialien und Techniken. – erhalten Inspirationen und Inputs für die Raumgestaltung. – haben die Möglichkeit, einzelne Bastelarbeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln.
Inhalt	Wie regen wir Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler des Zyklus 1 zu lustvollem Gestalten und Basteln mit verschiedenen Materialien an? Die Teilnehmenden erhalten vielfältige Gestaltungsideen für das ganze Schuljahr. Bei der Umsetzung der Arbeiten werden Grundfertigkeiten gelernt, geübt und gefestigt. Während viele unserer Praxisbeispiele prozessorientiert sind, steht bei einigen das Produkt im Vordergrund. Die Freude der Schülerinnen und Schüler am kreativen Schaffen soll geweckt und gefördert werden. Die Teilnehmenden haben ausserdem die Möglichkeit, einzelne Bastelarbeiten auszuprobieren und individuell, der Klasse oder dem eigenen Thema angepasst, weiterzuentwickeln.
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson, Schulpraxisberaterin
Ort	Grabs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 30. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Allfällige Materialkosten von ca. Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

NEU

5003_Schulräume – Kinderträume

Kunterbunte Schulraumgestaltung

Ziele	Die Teilnehmenden – werden durch zahlreiche kreative Anregungen dazu inspiriert, ihre Lernräume farbenfroh zu gestalten. – lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, einen Raum zu unterteilen, zu verändern, Atmosphäre zu schaffen und verschiedenen Themen anzupassen. – haben die Gelegenheit, einzelne Ideen praktisch auszuprobieren und individuell weiterzuentwickeln.
Inhalt	Den Kursteilnehmenden wird eine Fülle an Ideen zur Raumdekoration präsentiert. Diese bestehen vorwiegend aus einfachen, alltäglichen und kostengünstigen Materialien. Die vorgestellten Gestaltungsideen ermöglichen es, in verschiedene Themenwelten einzutauchen, und bieten viel Raum für individuelle Weiterentwicklung. Zudem haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, einzelne Dekorationen auszuprobieren, sie an ihre eigenen Bedürfnisse anzupassen und sich kreativ zu entfalten.
Leitung	Myriam Good, Kindergartenlehrperson Alice Guntli, Kindergartenlehrperson
Ort	Walenstadt
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. November (9.00 – 16.00 Uhr)

1

5004_Frischfröhlich!

Frühlingsrituale erleben und das Osterfest feiern

Ziele	Die Teilnehmenden – können Rituale, Bräuche und Festtraditionen zum Frühling und zu Ostern charakterisieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen. – können Rituale, Bräuche und Festtraditionen für Kindergartenkinder erlebbar und bedeutsam machen. – können Festtraditionen zum Frühling und zu Ostern mit Kindern gestalten, feiern und weiterentwickeln.
Inhalt	– Frühlingsrituale und Osterbräuche kennenlernen – Frühlingsrituale anhand von Geschichten, Märchen, Gegenständen, Materialien und mehr für Kinder erfahrbar machen – Osterbräuche pflegen und weiterentwickeln – Kleine Gegenstände und Geschenke herstellen
Leitung	Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, SHP, Erwachsenenbildnerin
Ort	Bischofszell TG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. Februar (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 40.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

KG

5

NEU

5005_Schnipp, schnapp – und jetzt?

Der unterschätzte Lernweg mit der Schere

Ziele	Die Teilnehmenden können – motorische Voraussetzungen fürs Schneiden einschätzen. – Bewegungslernen im Schneideprozess berücksichtigen. – Händigkeit im Schneidekontext einordnen. – korrekte/falsche Scherenhaltungen erkennen und gezielt unterstützen/intervenieren. – die Figur «Charlie» zur Förderung im Unterricht einsetzen.
Inhalt	– Körperliche Voraussetzungen fürs Schneiden kennenlernen – Crashkurs Händigkeit zur Einordnung und Unterstützung im Schneideprozess – Fundiertes Fachwissen zu Bewegungslernen und Neuroplastizität – Analyse der Scherenhaltung und typischer Fehlhaltungen – Einführung der Schere im Unterrichtsalltag – Kreative Anwendung der Figur «Charlie» aus dem Buch «Charlie und warum die Schere geradeaus schwimmt» zur Begleitung des Lernprozesses
Leitung	Jacqueline Boitier, Psychomotorik M.A., Ergotherapeutin B.Sc.
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Bitte eine typische Schere aus dem Kindergarten und den eigenen Laptop für Downloads mitbringen. Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen. Ein Exemplar des Kinderbuches «Charlie» kann zum Sonderpreis von Fr. 15.– vor Ort bar oder per Twint erworben werden und ist freiwillig.

1

KG

5006_Facepainting-Workshop – Kinderschminken leicht gemacht

Mit Tipps und Tricks für ein rasches Erfolgserlebnis

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Umgang mit Profischminke, Splitcakes, Schablonen, Glitter etc. kennen. – lernen die Grundtechniken des Facepaintings kennen und entwickeln ein Verständnis für deren Aufbau. – erhalten Ideen für trendige Motive. – können Facepaintings an der Fasnacht, an Schulaufführungen etc. einsetzen.	1 2
Inhalt	Du hast Lust, deine Schülerinnen und Schüler farblich und thematisch passend für dein Abschlusstheater, für die Fasnacht etc. selber zu schminken, weisst aber nicht wie? Du möchtest gerne Tipps und Tricks, um erfolgreich und effizient ein Gesicht zu bemalen? Dann bist du hier genau richtig! Abwechslungsreich und kreativ zeige ich dir die Grundtechniken, die du für ein erfolgreiches Facepainting brauchst. Nach dem Prinzip «Learning by Doing» wirst du Schritt für Schritt von Anfang an selber mitschminken. Dies zum Beispiel an Puppenköpfen, Malvorlagen und an deinem Unterarm. Du benötigst kein zeichnerisches Vorwissen. Nur keine Berührungsängste, es ist keine Zauberei und einfach zu erlernen. Mit garantiertem WOW-Effekt.	
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin	
Ort	Mörschwil, Werkoase	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. Februar (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 100.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen. Darin enthalten sind eine Profischminkpalette und ein Splitcake.	

NEU 5007_Mixed Media

Durch Reissen, Kleben, Malen, Schreiben, Nähen und Drucken zu neuen Bildern finden

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen verschiedene Techniken, Vorgehensweisen und Möglichkeiten, um eine aussagekräftige Collage zu gestalten. – experimentieren, kombinieren und montieren. – spielen mit Schrift, Wort und Bild. – lassen aus wertlosem Material Wertvolles und Einzigartiges entstehen.	2 3
Inhalt	Spielerisch entdecken, lustvoll kombinieren, kreativ entfalten. Alles ist möglich – nichts ist falsch. Mit Mixed Media kombinierst du verschiedene Materialien und Techniken und gelangst Schicht für Schicht zu deiner ganz persönlichen Bildaussage. Aus Büchern, Zeitschriften, Papier und Farbe, mit Schablonen, Stempeln, Leim und vielem anderem mehr gestaltest du Junk Journals, Bilderserien und Collagengeschichten.	
Leitung	Esther Jakob, Kunstagogin, Kunstschaffende, Erwachsenenbildnerin mit eidg. FA	
Ort	St.Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 25. April (8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

51 Bildnerisches Gestalten

NEU 5101_Einfache Handlettering-Schriften

Handlettering – (keine) Kunst des Buchstaben-Zeichnens

Ziele	Sie wenden mindestens drei Grundschriften an (kein Brushlettering). Sie erstellen durch kleine Veränderungen und Stiftekombinationen aus diesen Grundschriften unzählige Varianten. Sie erstellen kleine Werke (Karten, Etiketten) und erhalten Tipps, wie Sie vom Entwurf bis zum fertigen Werk vorgehen können. Sie wissen, worauf beim Material zu achten ist.
Inhalt	In diesem Workshop zeigen wir, dass es keine Kunst ist, mit verschiedenen Stiften und einfachen Tricks wirkungsvolle Werke zu gestalten. Handlettering-Schriften eignen sich sehr gut für Titel, fürs Hervorheben und Gestalten von wichtigen Inhalten und berühren uns. Das Zeichnen von Buchstaben beruhigt und hat auch meditative Wirkung.
Leitung	Irene Lehmann-Fäh, Ausbilderin FA, Co-Geschäftsführerin
Ort	online
Dauer	2 Stunden
Datum	Mi, 18. Februar (13.30 – 15.30 Uhr)
Hinweise	Passende Stifte können vorgängig im Onlineshop gekauft werden. Sie können auch mit den Materialien arbeiten, die bereits vorhanden sind.



5102_Pastelle

Vielfältiges Malen und Gestalten mit Neocolor und Neopastel

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten klare und spannende Aufgaben, bei denen die Motivation für Neocolor und Neopastel sowie Experimentierfreude geweckt werden. – erarbeiten ein individuelles Gestaltungsrepertoire. – lernen die Regenbogen-, Schabloniertechnik, Tiefdruck usw. kennen. – experimentieren, kombinieren mit bekannten Techniken und erproben vielfältige Möglichkeiten.
Inhalt	Pastelle lassen sich als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten immer wieder neu entdecken: Es gibt viele interessante Anwendungsmöglichkeiten und praktische Unterrichtsideen.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. März (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.



5

5103_Acryl – gross malen

Kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit Acrylfarbe

Ziel	Wir entdecken Acrylfarben als vielseitiges Instrument für das Bildnerische Gestalten.
Inhalt	Acrylfarbe ist ein Alleskönner. Diese Malfarbe kann mit Wasser verdünnt werden, trocknet wasserfest und haftet auf fast jedem Untergrund. Ob nun Malen auf Stoff oder Bauplastik, das Gestalten von Geschenkpapier oder das Experimentieren in der Kombination mit verschiedenen Materialien – es erwartet uns ein bunter Nachmittag.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	Oberuzwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 22. April (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.



5104 Druckwerkstatt im Unterricht

Papier-, Buch- und Druckwerkstatt

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen gestalterische und technische Möglichkeiten des Druckens. – erleben den Prozess der Kreativität und des Gestaltens durch Experimentieren und Umsetzen der erworbenen Kenntnisse. – kennen Methoden und Aufgaben für den eigenen Unterricht.
Inhalt	Ob wir nun den Umschlag zu unserem selbst gemachten Heft oder Buch, Bierdeckel, Geschenk- oder Spielkarten bedrucken wollen, der Hoch- und Stempeldruck eignet sich hervorragend dafür. Die Druckstöcke und Stempel stellen wir ohne aufwendige Infrastruktur aus speziellen Gummiplatten und anderen günstigen Materialien her. Erlern werden traditionelle und neue Methoden, die allesamt experimentelles Arbeiten zulassen. Der Kurs gibt Anregungen für einen spielerischen, experimentellen Zugang zu den Druck-techniken als Gestaltungsmittel. Wir experimentieren mit Farben und Formen. Der Kurs gibt Infos zu Arbeitstechnik, benötigtem Material und Werkzeug sowie deren Bezugsquellen.
Leitung	Helmut Sennhauser, Kunstschaffender
Ort	St.Gallen, Werkstatt
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 2. und 9. Mai (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Kleine Küche für (gemeinsames) Mittagessen, Tee, Kaffee usw. ist vorhanden. Materialkosten von Fr. 45.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

5105 Stift und Schrift

Vielfältiges Malen und Gestalten mit Fibralo Brush, Gouache und Tinte

Ziel	Die Teilnehmenden kennen Techniken, um vielfältige, spannende und interessante Schrift-bilder entstehen zu lassen.
Inhalt	Beim Experimentieren mit Fibralo Brush, Gouache, Tinte, Balsaholz und einer Pipette stehen das freie Schreiben und die Verwendung von Schrift als Gestaltungselement im Mittelpunkt.
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. Mai (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.

5106 Rundum inspiriert

Kreatives Gestalten (fast) ohne Grenzen

Ziele	Die Teilnehmenden erleben beim eigenhändigen Tun, dass das Unvorhersehbare, Unerwartete, Ungeplante, Unperfekte und Unfertige oft zu sinnvollen, überraschenden, kreativen, innovativen und neuen Lösungen und Produkten führt. Dabei gilt: Umwege erhöhen die Ortskenntnisse, aber es besteht die Gefahr des Sich-Verirrens. Damit bei dieser offenen Art, zu arbeiten, Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrerinnen und Lehrer die Orientierung behalten, werden verschiedene Orientierungshilfen und ihre Anwendung vorgestellt und eingesetzt.
Inhalt	Verschiedene, einfache Anregungen und die inspirierenden Räumlichkeiten und Materialien der Bildschule Buchs dienen als Ausgangspunkte, um die Kreativität in Gang zu setzen. Dabei richten sich diese Anregungen zuerst an die Menschen, die dazu keinen oder nur sehr wenig Anstoss von aussen brauchen. Erst in einem zweiten Schritt werden mögliche Produktbeispiele und weitere Hilfen gezeigt, damit auch die Menschen, die mehr Anregung von aussen brauchen, kreativ in Schwung kommen. Mit Stiften, Karton, Papier, Holz, Farben, Schwämmen, Wäscheklammern, Schnur, Sicht-mäppchen und vielem mehr entstehen dabei zwei-, drei- und mehrdimensionale Werke. Ob spontan, detailliert, technisch ausgeklügelt, impulsiv, bunt, bewegt oder stabil: Jedes Werk ist einzigartig und trägt zur wunderbaren Vielfalt des grossen Ganzen bei.
Leitung	Bernhard Keller, Fachlehrperson Technisches und Bildnerisches Gestalten Oberstufe, Steinbildhauer EFZ, Primarlehrperson Manuela Graf, Kindergartenlehrperson, Bildschulpädagogin CAS
Ort	Buchs
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 14. Oktober (8.30 – 11.30 / 13.00 – 16.00 Uhr)

NEU 5107_Collage – auf Überraschungen gefasst sein!

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, Untergründe einzufärben und Papiersammlungen anzulegen. – können aus alltäglichen Materialien kompetenzorientierte Lernumgebungen für einfache Collagen erstellen. – können Collagetechniken im Kontext anwenden und Gestaltungsideen im Unterricht umsetzen.	1 2
Inhalt	Wir spekulieren mit eingefärbten Papieren auf den Zufall und kleben Tiere wie der Künstler Eric Carle. Wir zerreißen unsere Bilder und fangen mit den Schnipseln neu an wie Lee Krasner. Wir sammeln Bilder und Schriften und kleben Schichten zu Geschichten. Wir lassen uns mutig auf Überraschungen ein.	
Leitung	Bettina Waber-Lory, Primarlehrperson, Ausbilderin FA Franziska Weber Herrmann, Kindergartenlehrperson, Ausbilderin FA	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Schreibmaterial, Schere, eine Zeitung und Leim mitbringen. Das Lehrmittel «Mit Stift und Pinsel die Welt entdecken» kann im Kurs bezogen werden.	

5108_Farbstifte

Workshop mit Farben von Caran d'Ache

Ziel	Die Teilnehmenden setzen Farbstifte als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten ein.	1
Inhalt	Papierbatik, Raffeltechnik und Schraffur. Klare und spannende Aufgaben wecken die Freude am Experimentieren und Kombinieren verschiedener Techniken.	2
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache	
Ort	Oberuzwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 16. April (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.	

5109_Filzstifte

Vielfältiges Malen und Gestalten mit dem Fibralo

Ziele	Die Teilnehmenden – entdecken Filzstifte als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten. – erlernen folgende Techniken: Schablonieren, Schraffuren, Pointillismus, Abklatsch.	1 2
Inhalt	Die Teilnehmenden erwarten viele interessante Anwendungsmöglichkeiten und praktische Unterrichtsideen. Der Vormittag steht im Zeichen der wasservermalbaren Filzstifte.	
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache	
Ort	Oberuzwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Fr, 17. April (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.	

5110_Gouache

Kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit Gouachefarben

Ziel	Die Teilnehmenden setzen die Gouachefarbe als vielseitiges Instrument für das Bildnerische Gestalten ein.	1
Inhalt	Gouache ist die Basisfarbe für junge Künstler und bietet vielerlei Gestaltungsmöglichkeiten. Der Kurs beinhaltet diverse praktische Anwendungsmöglichkeiten. Papierbatik, Pointillismus, Spachteln und die praktische Farbenlehre bieten eine Fülle an experimentellen, kreativen Techniken für die Arbeit im Bildnerischen Gestalten.	2
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache	
Ort	Wittenbach	
Dauer	½ Tag	
Datum	Di, 29. September (13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.	

5111_Punkt und Fleck

Mit Filzstift, Gouache und Acrylfarben neue Unterrichtsideen entdecken

Ziel	Die Teilnehmenden setzen Farbstifte, Kreiden und Malfarben als vielseitige Instrumente für das Bildnerische Gestalten ein.	1	1/2
Inhalt	Wir tauchen an diesem Nachmittag ein in die Welt des Pointillismus. Wir gestalten Bilder mit Punkten und Flecken auf vielfältige Weise. Wir arbeiten mit Gouache, Acryl und Fibrälo auf Untergründen wie Papier und Steinen und setzen ein Motiv aus Einzelpunkten zu einem Ganzen zusammen.	2	
Leitung	Peter Egli, Pädagogischer Dienst Caran d'Ache		
Ort	Wittenbach		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 30. September (13.30 – 16.30 Uhr)		
Hinweis	Material gesponsert von Caran d'Ache.		

5112_Workshop Handlettering

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen anhand eines einfachen Alphabetes, wie man durch minimale Veränderungen neue Buchstaben kreiert. – kennen den richtigen Umgang mit Pinselstiften/Brushpens. – lernen Hintergrundtechniken kennen. – lernen, das Gelernte zu kombinieren und Schriftbilder/Karten zu gestalten.	2	
Inhalt	Es werden mit verschiedenen Finelinern und Brushpens unterschiedliche Buchstaben gezeichnet, geschrieben. In Kombination mit einem Aquarellhintergrund entstehen interessante Karten und kleine Schriftbilder.		
Leitung	Karin Felderer		
Ort	Raum Rheintal		
Dauer	½ Tag		
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 13.00 Uhr)		
Hinweise	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Eine umfangreiche Mappe mit Unterlagen sowie fünf Stifte bekommt jede teilnehmende Person. Die Kursleiterin stellt sämtliche Stifte sowie Papiere zur Verfügung.		

5113_Pigmente – selbst Farbe herstellen

Malen und experimentieren mit Farbe

Ziele	Die Teilnehmenden lernen das Malen und Experimentieren mit Pigmenten kennen. Sie erstellen eigene Farben und malen mit verschiedenen Bindemitteln.	2	
Inhalt	Wir stellen eigene Farbe her und malen mit verschiedenen Bindemitteln. Wir entdecken, was Farbpigmente sind und wie sie hergestellt werden. Wir erleben verschiedene Maltechniken und malen mit Pigmenten. Wir lernen Ideen für die Anwendung im Unterricht kennen. Wir gestalten kleine und grosse Beispiele.		
Leitung	Erika Rüegg-Ploke, Lehrperson, Kunstvermittlerin, Künstlerin, Kursleiterin SVEB 1, dipl. Kunsttherapeutin		
Ort	Rüeterswil, Atelier farbRAUM		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 6. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)		
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Die Teilnehmenden erhalten ein Handout zur Malerei mit Pigmenten.		

5114_Mit Schwung in die Welt der Graffiti

Eine Einführung in die Graffiti-Kunst

Ziele	Die Kursteilnehmenden – lernen die Grundlagen für Graffiti im Unterricht kennen. – hören die Begriffe und erproben die Techniken wie Style, Outline, Serife, Block und Background. – erlernen Tipps und Tricks für ein dynamisches Graffito. – wissen Hintergründe des Graffitos. – probieren mit diversen Materialien eigene Graffiti.	2	
-------	---	---	--

Inhalt	Die Kursteilnehmenden – erhalten einen Einblick in die Welt des Graffiti. Eine Vielfalt an Beispielen liegt auf. – kennen die verschiedenen Begriffe des Graffiti und lernen verschiedene Techniken. Der Aufbau von den Basics bis zu den anspruchsvollen Graffiti wird aufgezeigt und erprobt. – werden selber kunstvoll tätig und können viele Übungen und Beispiele ausprobieren.
Leitung	Erika Rüegg-Ploke, Lehrperson, Kunstvermittlerin, Künstlerin, Kursleiterin SVEB 1, dipl. Kunsttherapeutin
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 9. September (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Die Teilnehmenden erhalten ein Handout mit den wichtigsten Schritten des Graffiti.

5115_Glänzend: Gold und Silber

Kunst im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Künstler und Epochen kennen. – entdecken glänzende Farben in der Kunst (Blattgold, Metallicfarben usw.). – arbeiten mit verschiedenen Maltechniken (Acryl, Gouache, Pigmente, Öl- und Pastellkreide).
Inhalt	Wir lassen uns von Künstlern aus verschiedenen Epochen begeistern. Wir beobachten und entwerfen anschliessend unsere eigenen Ideen. Wir werden selber künstlerisch tätig, tauchen ein und lassen uns in diesem Halbtageskurs vom Glanz der Farben verzaubern. Das Malen, Collagieren und Experimentieren bringt immer wieder neue Ideen und begeistert. Jeder Teilnehmende erhält ein Dossier und viele Ideen, welche direkt im Unterricht eingesetzt werden können. Es werden vielseitige Unterrichtsbeispiele erarbeitet und verschiedene Präsentationsmöglichkeiten aufgezeigt.
Leitung	Erika Rüegg-Ploke, Lehrperson, Kunstvermittlerin, Künstlerin, Kursleiterin SVEB 1, dipl. Kunsttherapeutin
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Wer hat: glänzende Schreiber (Neocolor, Filz-, Farbstifte o. Ä.) mitbringen.

2

5

5116_Blütenzauber und Aquarellkunst für dein Handlettering

Kreiere aquarelle Hintergründe und Doodles zu deinem Handlettering

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – den vielfältigen Einsatz und die verschiedenen Techniken von Aquarellfarben beim Lettering kennen. – Doodles und ihren Einsatz kennen und können florale Dekoelemente und Kränze selber gestalten. – trendige Motive kennen, um ihr Lettering in Szene zu setzen.
Inhalt	Die etwas andere Art der Buchstaben ist Ihnen bereits bekannt, aber möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Letteringprojekte mit der Aquarelltechnik ausgeschmückt und mit Doodles vervollständigt werden? Ich zeige Ihnen, wie Sie durch verschiedene Aquarelltechniken Hintergründe für Ihr Lettering gestalten. Sie lernen, Doodles und florale Dekoelemente selbst zu kreieren. Zudem zeige ich, wie Sie mit Finelinern ein Finish setzen. Sie erhalten Ideen und Vorlagen und lernen, wie Sie tolle Farbverläufe und einfache, aber sehr wirkungsvolle Illustrationen zaubern können. Wir vertiefen alles Schritt für Schritt in meinem eigens für diesen Workshop kreierten Handout.
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin
Ort	Mörschwil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

2

3

SH

NEU 5117_Aquarell Florales

Von der Blüte zur Dolde

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – einfache Aquarelltechniken zum floralen Objekt kennen. – Form und Ausarbeitung verschiedener Blumen wie Hortensien, Mohn und Rosen kennen und darzustellen.	2
Inhalt	Wir erlernen die Kunst der floralen Objekte. Anhand einfacher Schritte und einzelner Bausteine werden verschiedene Blumen erklärt und geübt. Verschiedene Formen und Möglichkeiten der Darstellung werden besprochen und gezeigt.	3
Leitung	Sabine Dreher, Künstlerin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 Tage	
Daten	Do/Fr, 9./10. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 5118_Aquarell Häuseransicht

Vom Haus zur Stadtlandschaft

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – die einfachen und erweiterten Grundlagen im Aquarell kennen. – verschiedene Perspektiven kennen und einzusetzen. – selbstständig einfache Hausansichten zusammenzustellen und zu malen.	3
Inhalt	Wir lernen und vertiefen unser Wissen im Aquarellieren. In fünf Lernelementen lernen die Teilnehmenden – Zusammenhänge der Perspektive kennen und einzusetzen. – verschiedene Bildelemente wie Häuser, Dächer und Kirchen zusammenzufügen. – eine Skizze anzulegen. – ein Bild mit positiven Bildelementen zu verstärken.	
Leitung	Sabine Dreher, Künstlerin	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 Tage	
Daten	Di/Mi, 7./8. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5119_Zeichnen mit dem iPad

Gestalten mit iPad, ApplePen und Procreate

Ziele	Wir erlernen die Basisfunktionen von Procreate und erschaffen Schritt um Schritt nach Anleitung eigene Bilder.	3
Inhalt	Das Zeichnen und Malen am iPad in Kombination mit ApplePen und der Procreate-App eröffnet eine faszinierende neue Art der digitalen Gestaltung. Das Zusammenspiel von analoger Bildsprache und digitaler Umsetzung harmoniert in bester Weise. Längst haben Procreate und iPad Einzug in die Welt der professionellen Illustration sowie in die Klassenzimmer gefunden. Wir erhalten einen Einblick in diese Welt und machen erste praktische Erfahrungen.	
Leitung	Andrea Giuseppe Corciulo, Lehrperson Schule für Gestaltung St. Gallen, Künstler	
Ort	St. Gallen	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 18. und 25. April (jeweils 8.20 – 11.50 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	– iPads werden zur Verfügung gestellt. – Keine gestalterischen und technischen Vorkenntnisse notwendig	



Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

5120_Kreativer Stempeldruck

Muster gestalten und drucken

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Grundlagen des Stempeldrucks kennen. – schnitzen eigene Stempel. – lernen die Welt der tessellierenden Musterrapporte kennen.
Inhalt	Tauche in diesem zweiteiligen Kurs in die faszinierende Welt des Stempeldrucks ein. Du schnitzt deine eigenen Stempel aus Stempelschnitzgummi und druckst damit wunderschöne Rapportmuster. Du erfährst, worauf es beim Entwerfen, Schnitzen und Drucken von Stempeln ankommt, um nahtlose, aneinandergereihete (tessellierende) Muster zu erzeugen. Stempeldruck eignet sich zum Gestalten eigener Kunstdrucke, Grusskarten, Geschenkpapier, zum Bedrucken von Stoffen und für die Verwendung in Mixed-Media-Projekten.
Leitung	Alexandra Baecker, Kursleiterin, Künstlerin und Betreiberin von 3DottedPenguins.com
Ort	jeweils online
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 20. Mai und 3. Juni (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der praxisorientierte Onlinekurs bietet dir die Möglichkeit, das Gelernte direkt an deinen eigenen Stempeln umzusetzen. Eine Liste der erforderlichen Materialien erhältst du vor Kursbeginn.

3



52 Textiles und Technisches Gestalten

5201_Umgang mit dem Schneideplotter und «Silhouette Studio»

Ziele	Die Kursteilnehmenden – nutzen den Schneideplotter «Silhouette Cameo» und können die dazu benötigte Software «Silhouette Studio» anwenden. – üben den Umgang mit der Software. – setzen die verschiedenen Funktionen bei mehreren Projekten um. – können den Schneideplotter in ihrem Unterricht einsetzen.
Inhalt	– «Silhouette Cameo» kennenlernen – Einführung in die Software «Silhouette Studio» – Materialkunde (Textil-, Vinylfolien, Papiere, Spezialfolien, ...) – Einfarbige Bilder nachzeichnen, anpassen und plotten – Pfad erstellen und lösen/Offset – Schriften entwerfen, modifizieren, an Formen anpassen und plotten – Print and Cut – Schreiben und plotten – Weitere Anwendungsmöglichkeiten kennenlernen (Pixscan, Foil Quill, Verpackungen, ...) – Umsetzung mehrerer Projekte
Leitung	Petra Stamm, Fachlehrperson TTG/BG
Ort	jeweils Altstätten, Schulhaus Bild
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	5201.1: Sa, 14. Februar und 14. März (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr) 5201.2: Sa, 26. September und 31. Oktober (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5



Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

5202_Ateliergeschenke schön verpackt

Geschnitzt, gestempelt, geprägt, gestanzt und versiegelt

Ziele	Die Teilnehmenden – erweitern ihr Repertoire an Verpackungsideen. – werten Geschenke mit passender Verpackung geschickt auf.
Inhalt	Auf der Spur der passenden Verpackung als wertschätzende Aufwertung der kleinen Geschenke und Aufmerksamkeiten aus der Schule. Die Verpackung als Tüpfelchen auf dem i und im Hinblick auf Nachhaltigkeit geprüft. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in verschiedene Verpackungsmöglichkeiten und erproben sie. Kurze Inputs, danach individuelles Arbeiten in den Ateliers. Stempel schnitzen und ausprobieren, Embossing testen, Gelliplate Printing, Karten und Anhänger stanzen, prägen.
Leitung	Monika Schmidli
Ort	Raum Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 21. Februar (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 28.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5203_Giessen im Textilen und Technischen Gestalten (TTG)

Schokolade, Seife und Beton giessen im TTG

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Giessverfahren kennen. – können die Giessverfahren in ihrem Unterricht anwenden.
Inhalt	In verschiedenen Ateliers kann nach eigenen Vorlieben das Verfahren Giessen erprobt werden. Praktisches Arbeiten steht im Zentrum. – Input zu Materialien und Unterschieden beim Giessen, Fachsprache – Austausch in Gruppen, Ideensammlung – Individuelle Vertiefung, Erprobung des eigenen Unterrichtsvorhabens
Leitung	Monika Schmidli
Ort	Raum St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 36.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5204_Jetzt wird geplottet!

Schneideplotter in der Schule

Ziele	– Den Plotter und die dazugehörigen Werkzeuge kennenlernen. Was kann mit einem Plotter gemacht werden, wie kann ein Plotter in der Schule eingesetzt werden, welche Materialien können damit geschnitten werden usw. – Gekaufte oder in «Silhouette Studio» selbst erstellte Dateien auf dem Plotter («Silhouette Cameo», «Brother SDX», «Cricut Maker») schneiden. – Nach dem Kurs sind die Teilnehmenden in der Lage, ein Projekt selbstständig von A bis Z durchzuführen.
Inhalt	– Kennenlernen der wichtigsten Grundfunktionen der Software – Organisation der Bibliothek/Ablage – Eigene Vorlagen erstellen/bestehende Vorlagen bearbeiten – Nachzeichnen von Vorlagen (z. B. Internet, eigene Zeichnungen) – In einem kleinen Theorieteil lernen die Teilnehmenden den Unterschied zwischen den verschiedenen Folienarten (Textil- und Nicht-Textilfolien) kennen und wie diese verarbeitet werden. – Wir erstellen zusammen ein kleines Projekt mit Textilfolien, in dem das am Vormittag Erlernte vertieft wird.
Leitung	Andrea Frei
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Daten	5204.1: Sa, 25. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00 Uhr) 5204.2: Sa, 7. November (9.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Schreibzeug. Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

NEU

5205_Kreatives Lernen im Makerspace

Tüfteln, Forschen und Entdecken im Schulalltag

Ziele	Die Kursteilnehmenden – bekommen einen Einblick in den Makerspace der PS Altstätten. – testen verschiedene Makingmaterialien. – verstehen die Anwendung der Challengekarten und Plakate. – üben den Umgang mit dem 3D-Drucker und dem Lasercutter und lernen die dafür benötigte Software kennen. – erproben eine einfache, blockbasierte Programmierung und nutzen den Greenscreen.
Inhalt	– Einführung in die Makingkultur – Makingmaterialien wie Motoren, LEDs, Propeller, WILMA ... ausprobieren – Challengekarten und Plakate kennenlernen – Software-Tools: Tinkercad, Prusa Slicer, Silhouette Studio, xTool Creative Space, Clipchamp anwenden – 3D-Drucker Prusa mini und Lasercutter xTool P2 nutzen – Calliope mini 2.0 programmieren – Umsetzung mehrerer kleiner Projekte
Leitung	Petra Stamm, Fachlehrperson TTG/BG, Verantwortliche Makerspace
Ort	Altstätten, Schulhaus Bild
Dauer	½ Tag und 1 Tag
Daten	Mi, 6., und Sa, 30. Mai (Mi, 14.00 – 17.00 Uhr / Sa, 8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

NEU

5206_Bezaubernde Engel für Weihnachten

Kreiere aus attraktivem Material eine einzigartige Engelsschar

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen eine Drahttechnik kennen, um Perlen gekonnt in Szene zu setzen. – werden mit unterschiedlichem Material vertraut gemacht und erfahren, wie dieses zur Herstellung der Engel verwendet werden kann. – erkennen ihre eigene Kreativität und setzen diese themenentsprechend um.
Inhalt	Aus attraktivem Werkmaterial wie zum Beispiel Schwemmholz, Perlen, Draht und Federn kreieren wir zusammen eine vierköpfige Engelsschar. Es entstehen dabei individuelle, unterschiedliche Engel, die darauf warten, an Weihnachten verschenkt zu werden. Lass dich inspirieren und auf Weihnachten einstimmen.
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin
Ort	Mörschwil, Werkoase
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 5. November (18.00 – 21.15 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

5207_Auf Draht sein

Ein- bis dreidimensional

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen den Werkstoff Draht sowie geeignete Werkzeuge zu dessen Verarbeitung kennen. – können aus einer Vielfalt von verschiedenen Drähten für sich persönlich eine eigene Arbeit mit passenden Drähten auswählen und umsetzen.
Inhalt	– Verbindungen und Möglichkeiten der Drahtverarbeitung ausprobieren und weiterentwickeln – Entwickeln einer eigenen Form oder eines eigenen Objektes: Gefässe, Dekorationen für drinnen oder draussen, Hüllen oder einen anderen Gebrauchsgegenstand – Zur Inspiration dienen Werkbeispiele, welche die eigene Fantasie und Kreativität anregen.
Leitung	Nadine Kehl, Gestalterin, Floristin
Ort	Pele Mathys, Gestaltungspädagogin
Ort	Altstätten
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

5208_stitch! – das neue digitale Lernmedium für die Fächer Textiles Gestalten und Technisches Gestalten

Einführung für Lehrpersonen aller Zyklen

Ziele	Die Teilnehmenden – können die fachlichen und didaktischen Anliegen des Lehrmittels überblicken. – setzen sich mit den variantenreichen Einsatzmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern und Zyklen auseinander. – können das Potenzial des digitalen Lernmediums für den differenzierenden Unterricht einschätzen. – können das Lernmedium handlungsorientiert mit einem Beispiel aus der Schüler-/Schülerinnen- und der Lehrpersonenperspektive kennenlernen. – können eine Unterrichtsentwicklung mit stitch! für das kommende Semester erarbeiten.	1 1/2 2 3
Inhalt	Im Kurs wird gezeigt, wie Lehrpersonen das Lehrmittel in einem kompetenzfördernden, designorientierten Unterricht in den Fächern Textiles Gestalten und Technisches Gestalten einsetzen können. Insbesondere wird das Lernen der Schülerinnen und Schüler fokussiert, da sie im Unterricht zu Erfindenden werden. Folgende Schwerpunkte beinhaltet der Kurs: – Überblick Lernmedium – Schülerinnen und Schüler als Erfindende – digital unterstütztes Lernen im Unterricht – differenzierende Lernphasen im kompetenzfördernden, designorientierten Unterricht – mit Beispiel einer Erfindung ins Lernmedium eintauchen – eigene Unterrichtsentwicklung mit stitch! für das kommende Semester	
Leitung	Luzia Frei, Dozentin PHSG Antoinette Buergi, Autorin stitch!	
Ort	Gossau, PHSG	
Dauer	1 Tag	
Daten	5208.1: Sa, 2. Mai (8.30 – 16.30 Uhr) 5208.2: Sa, 6. Juni (8.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Laptop oder Tablet mitnehmen. Eine Lizenz zu stitch! soll vorher unter www.stitch.ch gelöst werden oder bereits bestehen. Tipp: Bei jeder neu gelösten Lizenz sind die ersten 4 Wochen kostenlos.	

5209_Die eigene Handfigur gestalten und beleben

Ziele	Die Teilnehmenden – stellen ihre eigene Handfigur her. – werden ermutigt und instruiert, ihre Handfiguren als Leitfiguren im Unterricht einzusetzen. – erleben praktische Übungen im Figurenspiel. – erlangen Erkenntnis, wie sie mit den Kindern den Unterricht mit Handfiguren gestalten können.	1
Inhalt	– Es werden einfache, menschliche Handfiguren gestaltet. – Der Kopf wird aus Sagex und Schubimehl hergestellt. – Das Kleid besteht aus einem Ärmel, in den wir Löcher für die Hände schneiden. – Die Figur bekommt eine eigene Identität. – Es wird mit der Figur experimentiert und eine Einführung in das einfache Figurenspiel gegeben. – Es werden zahlreiche Möglichkeiten des Figurenspiels aufgezeigt.	
Leitung	Christin Künzle, Kindergartenlehrperson, Figurenspieltherapeutin	
Ort	Engelburg	
Dauer	3 x ½ Tag	
Daten	Mi, 11., 18. und 25. März (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)	



Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

5210_Meine Welt aus Ton – spielerischer Umgang mit Tonerde

Basale Grundkenntnisse der Keramik, Ideen fürs erste Gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Tonerde als keramisches Material kennen (Vorkommen, Frühgeschichte). – erleben Tonerde als spielerisches Gestaltungsmaterial und ihre Anwendung im Schulunterricht. – erarbeiten Grundtechniken im Aufbauen und Modellieren von Objekten. – lernen die verschiedenen Brennverfahren kennen.	1
Inhalt	Im Keramikatelier hautnah die Arbeit mit Tonerde erleben. Spielerische Annäherung an den ursprünglichsten aller Werkstoffe und Eintauchen in das kreative Ausprobieren dieses Materials.	SH
Leitung	Margrith Gyr, Kindergartenlehrperson, Keramikerin, Gestaltungspädagogin	Log
Ort	Degersheim	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 18. und 25. April (jeweils 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– bis Fr. 70.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5211_Das kleinste Theater der Welt – Kamishibai-Baukurs

Baue dein eigenes Kamishibai!

Ziele	Die Teilnehmenden bauen unter fachkundiger Anleitung selbst ein Kamishibai. Sie lernen verschiedene Einsatzmöglichkeiten kennen.	1
Inhalt	Aus vorgefertigten Teilen bauen die Kursteilnehmenden ein Kamishibai aus massivem Ahornholz. Handwerkliches Können ist nicht erforderlich.	
Leitung	Kurt Sallmann, ehemalige Primarlehrperson Joel Giger, Primarlehrperson, Schreiner	
Ort	Gossau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 120.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

5212_Plotten für den Kindergartenalltag mit «Silhouette Studio»

Von der Theorie über die Praxis zum Endprodukt

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Software «Silhouette Studio» kennen. – erhalten Umsetzungsideen für den Kindergartenalltag. – lernen die Methode «Print and Cut» kennen. – erstellen eigene Dateien und plotten diese aus. – erfahren, wie man handgezeichnete Bilder einscannt, bearbeitet und anschliessend plotten kann.	1	KG
Inhalt	Der Plotter ist im Kindergarten vielfältig einsetzbar. Nach einem theoretischen und praktischen Einstieg arbeiten alle an ihren Ideen und deren Umsetzung. Diese können auch in der Zeit zwischen den beiden Kurstagen weiter verfeinert werden. Im zweiten Teil werden allfällige Fragen beantwortet, gegenseitige Erfahrungen und Ideen ausgetauscht. Zudem werden weitere Möglichkeiten des Programms kennengelernt.		
Leitung	Barbara Keiser, Kindergartenlehrperson		
Ort	St. Gallen		
Dauer	2 x ½ Tag		
Daten	Mi, 22. April und 6. Mai (jeweils 14.00 – 17.00 Uhr)		
Hinweise	Mitbringen: Laptop mit vorinstallierter Software «Silhouette Studio». Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort in bar oder per Twint zu bezahlen.		

NEU 5213_Basteln wir doch eine Themenwelt

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie sie Styrodur als kreatives Werkmaterial einsetzen können und dabei die Feinmotorik der Kinder fördern. – lernen Leimwasser als bessere Alternative zum Kleister kennen.
Inhalt	Die Teilnehmenden erhalten Praxisideen zu Gestaltungsmöglichkeiten für das kleine Rollenspiel oder für Themenfiguren (für sich selbst oder für die Kinder). Es werden zwei bis drei Techniken vorgestellt, welche dann in der freien Zeitphase verschieden ausprobiert werden können, oder es kann bereits gezieltes Material/Zusatzmaterial für das Rollenspiel erstellt werden.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 13. Juni (9.00 – 16.30 Uhr)

1 KG

5214_Dekorative Blumen aus Draht

Kreiere aus Aluminiumdraht zauberhafte Blüten für deinen Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – Vorlagen für verschiedene Blütenformen herzustellen. – Draht geschickt zu Blütenblättern zu formen. – eine Technik kennen, welche die Kinder im Unterricht selbstständig anwenden können.
Inhalt	Wir kreieren zusammen diverse Blüten mit Aluminiumdraht. Dabei stellen wir zuerst für jede Blütenart eine wiederverwendbare Vorlage her, die du danach direkt im Unterricht einsetzen kannst. Die Blütenformen darfst du bestimmen, wobei ich dir natürlich mit Rat und Tat zur Seite stehe. Zum Finish werden deine Kreationen auf einem attraktiven Schwemmholz zur Schau gestellt. Gestalte dadurch individuelle und einzigartige Geschenksideen.
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin
Ort	Mörschwil, Werkoase
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 30. April (18.00 – 21.15 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 40.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

1

2

5215_Wickeln, Knoten, Flechten

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene textile Verfahren kennen und können diese einsetzen. – erlernen den Aufbau vom Wickeln bis zum Stricken/Häkeln. – probieren die textilen Techniken und verschiedene Hilfsmittel aus und können diese zielgerichtet einsetzen. – erhalten konkrete Inputs und Unterrichtsideen und können diese auf den eigenen Unterricht adaptieren.
Inhalt	Wir schauen zusammen den Inhalt, Aufbau und die Organisation von Atelierunterricht an. Wir tauchen ein in lustvolles und kompetenzorientiertes Gestalten. Wir vermitteln den Kindern Basisfunktionen und stärken und unterstützen sie. Welche Hilfsmittel kann ich einsetzen und was kann auf dem Weg entstehen? Wir wickeln, knoten und flechten und lassen uns überraschen.
Leitung	Irene Schranz, Gestaltungslehrperson, Erwachsenenbildnerin
Ort	Sargans
Dauer	1½ Tage
Daten	Fr/Sa, 1./2. Mai (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

1

2

► ► ► ► **Kurzfristige Abmeldungen**

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

5216_Spielen macht einfach Spass!

Spiele für drinnen und draussen selber herstellen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Spiele kennen und können deren Einsatz didaktisch reflektieren. – stellen verschiedene Spielprototypen her und können diese im Unterricht nachentwickeln und einsetzen. – können für die Spielherstellung verschiedene bekannte und neu erlernte Techniken anwenden.	1 2
Inhalt	Zusammen oder auch alleine – Spielen macht einfach Spass! Mit einfachen Grundverfahren und praktischen Hilfsmitteln entstehen Spiele für drinnen und draussen. Ob Stoffreste, Karton, Abfallholz oder Garn. Mit diesen und vielen anderen Materialien können die Kinder alles selber gestalten und herstellen. Du wirst verschiedene Spiele kennenlernen, ausprobieren, herstellen und an deine Schulsituation anpassen.	
Leitung	Irene Schranz, Gestaltungslehrperson, Erwachsenenbildnerin	
Ort	Flawil	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Fr/Sa, 16./17. Oktober (Fr, 13.30 – 16.30 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 15.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

NEU 5217_Buchbinden mit Kindern

Verschiedene Hefte und Bücher binden und gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen verschiedene Arten der Buchbindung kennen. – vertiefen sich in ein Projekt nach ihren Bedürfnissen.	1 1/2 2
Inhalt	Die Teilnehmenden erproben verschiedene Buchbindetechniken. Die Vielfalt der Bindungen ist gross: – Aus einer einfachen Faltechnik entsteht ein Heftchen. – Die japanische Bindung besticht durch die raffinierte Bindetechnik. – Mit der Fadenbindung lassen sich einfache Hefte herstellen, aber auch mehrlagige Bücher binden. – Mit der Klebebindung können die unterschiedlichsten Papiere zusammengebunden werden. Das Buchprojekt wird mit einem selbst gestalteten Bucheinband, zum Beispiel in der Collagentechnik, abgerundet.	
Leitung	Nadja Reinhardt, Lehrperson für Textiles Gestalten	
Ort	Eggersriet	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 12. September (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 45.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

5218_Pfiffige Ideen – Filz trifft auf andere Materialien

Vielseitige Techniken kennenlernen und ausprobieren

Ziele	Die Teilnehmenden – können die erarbeiteten Gegenstände 1:1 im Unterricht umsetzen. – können aus einer Vielfalt von verschiedenen Techniken der Oberflächengestaltung den Filz verändern und eigene Gegenstände erarbeiten.	1 1/2 2
Inhalt	Die Vielseitigkeit von Filz bei der Bearbeitung kennenlernen und ausprobieren. Filz mit verschiedenen Materialien und Techniken kombinieren und ausgestalten: textile Collagen, Spitzen, drunter und drüber, malen, sticken, nähen, weben, trockenfilzen etc. Die vielseitigen Ideen können für den eigenen Unterricht erarbeitet, ausprobiert und umgesetzt werden.	
Leitung	Beatrice Honold, Fächergruppenlehrperson TTG/BG Ingrid Signer, Fächergruppenlehrperson TTG	
Ort	Flawil, Schulhaus Botsberg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 19. September (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 45.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5219_Werken unterrichten macht Spass – trendige Ideen

Ziele	Die Teilnehmenden – wählen aus einer Vielzahl von Techniken und Ideen nach ihren Bedürfnissen aus und setzen diese um. – können die erarbeiteten Gegenstände 1:1 im Unterricht umsetzen.
Inhalt	Die Vielseitigkeit des Fachs Technisches Gestalten erleben. In zahlreichen Workshops können die Teilnehmenden die Arbeiten ausprobieren und einen Grundstock für ihren eigenen Unterricht erarbeiten. Gips, Holz, Kleister, Draht, Kunststoff, Papiergarn/Papier und noch viel mehr werden bearbeitet. Der Kurs richtet sich an Junglehrpersonen, Wiedereinsteigende und interessierte Lehrpersonen, die Technisches Gestalten unterrichten.
Leitung	Beatrice Honold, Lehrperson für Textiles und Technisches Gestalten Martina Gämperli, Lehrperson für Textiles und Technisches Gestalten
Ort	Flawil
Dauer	2 Tage
Daten	Mi/Do, 14./15. Oktober (jeweils 8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 90.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

1 1/2

2

5220_Maschinennähen leicht gemacht

Ziele	Du kannst die Nähmaschine sicher einführen und mit Schülerinnen und Schülern einfache, praktische Arbeiten im Unterricht umsetzen.
Inhalt	Du lernst, wie die Nähmaschine mit Schülerinnen und Schülern eingeführt wird, erhältst Tipps zur Organisation und Übungsmaterial für erste Nähversuche auf Papier. Anhand von kleinen praktischen Arbeiten kannst du anschliessend Unterrichtsbeispiele herstellen, die direkt im Unterricht umgesetzt werden können.
Leitung	Christin Brühwiler, Fächergruppenlehrperson TTG/BG
Ort	Goldach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 7. Februar (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Der Kurs richtet sich an Junglehrpersonen und Wiedereinsteigende.

2

5221_Frühlingserwachen

Frühlings- oder Osternester aus Naturmaterialien

Ziele	– Passende saisonale Naturmaterialien kennenlernen und verarbeiten – Frühlingsnester aus Ästen gestalten und eigene Ideen umsetzen – Dekorationen und Geschenke herstellen – Kreativität ausleben
Inhalt	Mit Ästen, Ranken und verschiedenen Naturmaterialien kreieren wir passend zur Jahreszeit Frühlings- und Osternester. Es entstehen hübsche Dekorationen und Geschenke. Die Projekte sind im Unterricht direkt umsetzbar.
Leitung	Marina von Siebenthal, Floristin
Ort	Marbach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. März (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 40.– bis Fr. 80.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.

2

5222_Nassfilzen

Ziele	Die Teilnehmenden – erlernen die Nassfilztechnik. – wenden die Technik des Flächeffilzens an.
Inhalt	Gemeinsam filzen wir eine Sitzmatte, was dann auch mit den Schülerinnen und Schülern so umgesetzt werden kann.
Leitung	Katharina Beerli
Ort	Buchs
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 21. März (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Plastikschürze, altes Frotteetuch, wenn vorhanden Waschbrett mitbringen. Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5223_Bär schnitzen

Kunstwerke aus Holz

Ziele	Schnitzen einer eigenen 3D-Figur aus einem Rohling, um dies später mit der Klasse umsetzen zu können.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen unter der Leitung des Holzbildhauers Paul Fuchs das Umsetzen von einem Holzrohling aus Weymouth-Kieferholz bis zur fertigen Bärenfigur.
Leitung	Paul Fuchs, Holzbildhauer
Ort	Rapperswil-Jona
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 9. April (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Der erfahrene Kursleiter aus Brienz ist Autor eines Schnitzbuches. Downloads unter: Land Liebe. Siehe auch Vormittagskurs: Nr. 5236 «Serviertablett schnitzen».

2

5224_Trockenfilzen

Wenn kleine Kunstwerke entstehen

Ziel	Die Teilnehmenden erlernen die Trockenfilztechnik.
Inhalt	Gemeinsam filzen wir eine Fee mit der Trockenfilztechnik. Die Technik kann auf andere Objekte übertragen werden. Es geht ums Erlernen und Anwenden des handwerklichen Verfahrens, indem konkret gearbeitet wird.
Leitung	Katharina Beerli
Ort	Buchs
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 30. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 10.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5225_Draht-Werkstatt

Ziele	– Verschiedenes Drahtmaterial kennenlernen und verarbeiten – Objekte herstellen und eigene Ideen umsetzen – Geschenke und Dekorationen herstellen – Kreativität ausleben
Inhalt	In der Draht-Werkstatt verdrahten wir unsere Ideen zu kreativen Objekten. Es entstehen dekorative Körbli, Windlichter, Aufhänger, Girlanden, Vasen und vieles mehr. Die Projekte sind im Unterricht direkt umsetzbar.
Leitung	Marina von Siebenthal, Floristin, Kursleiterin
Ort	Marbach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 8. August (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 30.– bis Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

5

NEU 5226_Herbstzauber

Herbstliche Naturkränze

Ziele	– Saisonale Naturmaterialien kennenlernen und verarbeiten – Herbstliche Kränze – Dekorationen und Geschenke herstellen – Kreativität ausleben
Inhalt	Mit Ästen, Ranken, Hortensien, Hagenbutten und verschiedenen Naturmaterialien kreieren wir passend zur Jahreszeit Herbstkränze. Es entstehen hübsche Dekorationen und Geschenke. Die Projekte sind im Unterricht direkt umsetzbar.
Leitung	Marina von Siebenthal, Floristin
Ort	Marbach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 12. September (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten zwischen ca. Fr. 60.– und Fr. 80.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

NEU

5227_Wildtierbehausungen und Futterhäuschen

Igelhotel, Fledermauskasten, Nisthilfen, Futterhäuschen

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Anforderungen an die verschiedenen Behausungen und Futterstellen. Materialwahl und die sichere Handhabung der nötigen Werkzeuge und Maschinen sind ihnen vertraut. Sie kennen einfache Tricks und den Einsatz von Lehren für die Umsetzung der Projekte mit den Schülerinnen und Schülern.
Inhalt	Aus einheimischen Hölzern entstehen unter fachkundiger Leitung Igelhotels, Nist- und Fledermauskästen oder Futterhäuschen. Welche Voraussetzungen müssen die Behausungen erfüllen, dass sich die Bewohner wohl und sicher fühlen? Wie schläft die Fledermaus, wie gross ist die Haustüre der Schleiereule oder das Flugloch des Spatzes? Wo platziere ich die Nisthilfen, damit die Gäste auch gerne einchecken? Welche Behausung macht in meiner Umgebung überhaupt Sinn? Diesen Fragen versuchen wir auf den Grund zu gehen.
Leitung	Flurin Saluz, Möbelschreiner, Werklehrperson, Kursleiter FA
Ort	Grabs
Dauer	2 Tage
Daten	Do/Fr, 15./16. Oktober (jeweils 8.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Arbeitskleidung mitbringen.

2

NEU

5228_Floristische Adventsdekoration

Ziele	Erlernen von floristischem Handwerk. Zuerst werden Drahtgerüste erstellt und dann mit floristischen Techniken vervollständigt.
Inhalt	Mit Draht gestalten wir eine spindelähnliche Form, welche mit natürlichen wie auch adventlichen Materialien gefüllt wird. In das Objekt wird eine batteriebetriebene Lichterkette platziert, damit das Objekt schön beleuchtet wird.
Leitung	Petra Koster
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 4. November (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 18.– bis Fr. 30.– können per Twint oder in bar vor Ort bezahlt werden.

2

5229_Lederverarbeitung

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten einen Einblick in die Lederverarbeitung. – lernen unterschiedliche Lederarten, deren Aufbau und Verarbeitungsmöglichkeiten kennen. – wenden traditionelle Werkzeuge zur Lederverarbeitung an. – stellen einfache Alltagsgegenstände (Gürtel, Portemonnaie) für sich selber her.
Inhalt	Die Teilnehmenden erfahren Interessantes über das Naturprodukt Leder. Die verschiedenen Methoden der Gerbung werden vorgestellt. Die Teilnehmenden lernen die spezifischen Teile einer Lederhaut kennen und diese zu unterscheiden. Für die Lederverarbeitung werden diverse traditionelle Werkzeuge benötigt. Diese sind zur Verfügung gestellt. Das Handling und die Einsatzmöglichkeiten dieser Werkzeuge werden geübt. Während der zwei Tage stellen alle Teilnehmenden ihren Gürtel her. Je nach Zeit besteht die Möglichkeit, weitere Gegenstände aus Leder zu fertigen (Portemonnaie, Necessaire, Schlüsselanhänger etc.).
Leitung	Dominik Graf
Ort	St. Gallen
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 28. Februar und 14. März (jeweils 8.45 – 11.45 / 13.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von Fr. 30.– bis max. Fr. 60.– (je nach Werkstück) sind vor Ort bar zu bezahlen.

2

3

SH

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

5230_LED-Leuchtbänder – Grundlagen und neue Werkideen

LED-Leuchtbänder bieten vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für die Beleuchtung von Objekten und Kleinmöbeln

Ziele	– LED-Leuchtbänder anschliessen können – Kenntnisse in der LED-Technologie vertiefen – Stromkreise in Schaltungen einbauen können – Anwendungsideen kennenlernen und erproben – Eigene Projekte planen und umsetzen – Material, Werkzeuge und Hilfsgeräte sachgerecht einsetzen	2
Inhalt	– LED-Technologie und LED-Forschung – Hintergrundwissen zu Werkstoffen und Material – Stufengerechte Kunststoff- und Holzbearbeitung – Umfassende Ideenwerkstatt mit neuen Anwendungsaufgaben zu LED-Leuchtbändern – Eigene Projekte und Weiterentwicklungen – Materialbeschaffung, Bezugsquellen	3
Leitung	Christoph Brandenberger, Fachlehrperson Technisches Gestalten, Erwachsenenbildner	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Fr/Sa, 13./14. März (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5231_Tipps und Tricks beim Maschinennähen

Ziele	Die Teilnehmenden – erhalten Informationen zu neuen Materialien. – lernen verschiedene Hilfsmittel beim Maschinennähen kennen. – erhalten Tipps und Tricks rund um das Maschinennähen.	2
Inhalt	Nach verschiedenen kurzen Inputs kannst du die Materialien an Gegenständen ausprobieren und die Tipps und Tricks direkt anwenden. Die Anleitungen unterstützen dich dabei und sind 1:1 im Unterricht einsetzbar.	3
Leitung	Christin Brühwiler, Fachlehrperson TTG	
Ort	Goldach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 50.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5232_Makramée-Armbändeli knüpfen

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Makramée-Knüpfttechnik kennen. Am Kursnachmittag werden zwei unterschiedlich geknüpfte Armbänder hergestellt.	2
Inhalt	Wir erlernen mindestens zwei unterschiedliche Makramée-Knüpfttechniken. In Kombination mit verschiedenen Mineralsteinen, Gold- und Silberperlen entstehen wunderschöne Armbänder. Die erstellten Unikate eignen sich auch wunderbar als Muttertags- oder Weihnachtsgeschenke.	3
Leitung	Deborah King, Fachlehrperson TTG	
Ort	Flawil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 25. März (14.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen..	

►►►► Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

5233_Kleine Flieger aus Balsaholz

Ziele	Die Teilnehmenden können – einen einfachen Bauplan lesen und umsetzen. – Flugmechanik erleben und verstehen. – Korrekturen anbringen für eine optimale Flugbahn.	2
Inhalt	Die fünf verschiedenen Wurfgleiter haben eine Spannweite von etwa 20 cm. Erfunden wurden diese Modelle vor über 50 Jahren von Karl Heinz Denzin und die Flugeigenschaften sind bis heute unübertroffen. Wir übertragen die Bauteile auf das Balsabrett, schneiden sie mit dem Cutter aus, schleifen die Flügel leicht an und kleben die Teile zusammen. Wenn der Schwerpunkt eingestellt ist, steht dem Erstflug nichts mehr im Weg. Der Schwierigkeitsgrad reicht von einfach bis herausfordernd und der Erfolg ist garantiert. Die kleinen Flieger können 1:1 im Unterricht umgesetzt werden.	3
Leitung	Markus Aepli	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 7. April (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 5.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Empfohlen ab der 4. oder 5. Klasse.	

NEU 5234_Faszination Leuchtdioden für Einsteiger

Praktisches und Theoretisches miteinander verbinden – TTG und «NaTech»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Technologie LED kennen und kombinieren diese mit dem Kapitel Elektrizität aus «NaTech». – bauen LED in einen einfachen Stromkreislauf und Werkgegenstände ein. – lernen, Material, Werkzeuge und Hilfsgeräte sachgerecht einzusetzen.	2
Inhalt	Die Faszination der Leuchtdioden LED bringt immer wieder Kinderaugen zum Leuchten. Mit den Grundlagen der LED-Technologie und dem nötigen Hintergrundwissen zu den Werkstoffen und Materialien kann eine stufengerechte Holz- und Kunststoffbearbeitung kombiniert mit LED umgesetzt werden. Anwendungsaufgaben zu den Themen «Der einfache Stromkreis», «LED-Funktional» oder «LED-Objekte» werden gezeigt.	3
Leitung	Peter Walser	
Ort	Heerbrugg	
Dauer	2 Tage	
Daten	Di/Mi, 7./8. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen	

5235_10 Werkideen mit Solarenergie

Energiewende im Technischen Gestalten konkret

Ziele	Die Teilnehmenden können – die Funktion der Solarzelle erklären. – einfache mechanische Grundlagen und Stromkreise anwenden. – eigene Solarprojekte im Technischen Gestalten umsetzen.	2
Inhalt	Wie auf einem Basar werden die Werkideen präsentiert: Solarblumen und Sterne, Karussell, Wackelfiguren, Klangobjekte, Fahrzeuge zu Land und auf dem Wasser, Solartaschenlampen und weitere Objekte. Material, Werkzeuge und Bautipps stehen bereit, um ein konkretes Projekt direkt umzusetzen. Der Schwierigkeitsgrad reicht von sehr einfach bis anspruchsvoll, je nach persönlichem Können und Unterrichtsstufe.	3
Leitung	Markus Aepli, Werklehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mi, 8. April (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 10.– bis Fr. 40.– (je nach persönlichem Aufwand) sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5236_Serviertablett schnitzen

Wenn Kunstwerke entstehen

Ziele	Aus einem Lindenholzbrett schnitzen wir ein Serviertablett. Vorlagen von Herbstblättern, Gemüse und Früchten sind vorhanden, es können aber auch eigene Ideen umgesetzt werden.	2 3
Inhalt	Von der Idee zu einem eigenen Relief. Entweder durch Eigenkreation oder durch eine Vorlage als Hilfe gestalten wir aus einem Lindenholzbrett mithilfe eines Geissfusses das Holz. Es lassen sich Steinböcke, Murmeltiere, Herzen und vieles mehr «einkerben». Gespickt wird der Kurs durch viel zusätzliches Fachwissen der Kursleitung.	
Leitung	Paul Fuchs, Holzbildhauer	
Ort	Rapperswil-Jona	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 9. April (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von Fr. 12.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Der erfahrene Kursleiter aus Brienz ist Autor eines Schnitzbuches. Downloads unter: Land Liebe. Siehe auch den Nachmittagskurs: Nr. 5223 «Bär schnitzen».	

5237_Kreative Ideen umgesetzt mit Werkmaschinen

Richtiger Umgang mit Maschinen und deren Möglichkeiten ausschöpfen

Ziele	Inspirierende Beispiele lehrplankonform umsetzen. Professionelle Handhabung und Wartung von Maschinen in der Werkstatt.	2 3
Inhalt	Die Teilnehmenden erlernen einen sicheren Umgang mit Werkmaschinen. Sie kennen die Sicherheitsbestimmungen und können einfache Wartungsarbeiten an Maschinen selbstständig ausführen. Tipps und Tricks helfen dabei, Maschinen im Unterricht sicher einzusetzen. Kreative und inspirierende Ideen von Werkarbeiten werden praktisch umgesetzt. Durch die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen entsprechen die Beispielaufgaben dem Lehrplan Volksschule. Unter professioneller Begleitung wird mehr Sicherheit für den eigenen Werkunterricht erarbeitet. Individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden werden im Kurs berücksichtigt.	
Leitung	Peter Walser	
Ort	Heerbrugg	
Dauer	2 Tage	
Daten	Do/Fr, 9./10. April (jeweils 9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Mitbringen: etwas Wellkarton, wenn möglich zweilagig. Materialkosten von max. Fr. 20.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

NEU 5238_Upcycling, Tetrapack-Drucken im Unterricht

Gestalte eine Fläche mit einfacher Tiefdrucktechnik auf Stoff und Papier

Ziele	Die Teilnehmenden – geben Recyclingmaterial neue Verwendung. – lernen, eine einfache Tiefdrucktechnik auf Stoff und Papier anzuwenden. – verzieren mit Hand- und Maschinenstichen. – repetieren und lernen einfache, vielleicht unbekannte Handstiche kennen.	2 3
Inhalt	Tetrapackungen finden wir in unserem Haushalt überall und entsorgen diese meist! Dabei eignen sie sich hervorragend für eine einfache Tiefdrucktechnik auf Papier und Stoff. Sie experimentieren mit Motiven; Struktur wird als Hintergrund eingesetzt. Gesichter/Porträts, Häuserzeilen, florale Motive sind mögliche Vorlagen. Die Drucke können mit Hand- oder Maschinenstichen verziert werden. Die Resultate sammeln Sie in einer Ideenbox. Den Bezug zur Praxis diskutieren wir im Plenum. Dossiers in schriftlicher Form ergänzen Ihre Erfahrungen.	
Leitung	Irène Coulaixides Schaffner	
Ort	Gossau	
Dauer	2 Tage	
Daten	Do/Fr, 9./10. April (jeweils 9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Eine Materialliste wird vor der Durchführung des ersten Kurstages zugesandt.	

NEU 5239 Crazy Sticken

Ich nehme einen Faden und gehe mit ihm spazieren

Ziele	Die Teilnehmenden werden – neue Wege des Stickens kennenlernen. – mit verschiedenen Formen experimentieren. – Sticken als meditativen Prozess wahrnehmen. – die Entstehung aussergewöhnlicher Bilder erleben.	2 3
Inhalt	Im Crazy-Stickkurs nehmen wir unseren farbenfrohen Faden und gehen mit ihm auf Entdeckungsreise. Wir erforschen mit allen Sinnen die spezifischen Besonderheiten einzelner Stoffe. Mit einfachen, uns bekannten Stichen interagieren wir stickend mit dem Material. Kleine oder grosse Stiche, glatt, über Kreuz, strukturiert oder ganz frei, wie wir es im Dialog mit dem Stoff passend finden. Die bezaubernde Wirkung des Ergebnisses wird durch den Einsatz von effektvollen Garnen, zarten Stoffen, Märchenwolle und schönen Knöpfen erreicht. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.	
Leitung	Gerlinde Merl	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Mo, 13. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Mitnehmen: Stoffreste uni oder gemustert, ein Stück schwarzer Stoff, Steck-, Stick- und Nähadeln, Stickgarne, Knöpfe, Perlen, Filzreste, kleiner Bilderrahmen, Motivserviette, Klappkarte.	

NEU 5240 Wenn man ein Herz verschenkt

Textile Kostbarkeiten mit Herz zum Muttertag

Ziele	Die Teilnehmenden – nähern sich mit der Nähmaschine spielend an das Thema Herz. – können den Einsatz einer Filzmaschine erproben. – lernen, das Stempeln und Drucken gezielt einzusetzen. – entwerfen verschiedene Ideen zum Thema Herz.	2 3
Inhalt	Bei diesem Thema dreht sich alles um das Thema Herz. Herzen lieben einfach alle. In der digitalen Welt werden Herzen in allen Farben versendet. In diesem bunten und fröhlichen Kurs steht dieses Symbol im Mittelpunkt. Im Stationsbetrieb werden wir stempeln, drucken, sticken, filzen und nähen, mit der Hand oder mit der Maschine. Es entstehen zauberhafte, fröhliche Geschenksideen für verschiedene Anlässe. Die Teilnehmenden erhalten jede Menge Anregungen für den Unterricht.	
Leitung	Gerlinde Merl	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 14. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Mitnehmen: Klappkarte und Kuvert, Steck-, Näh- und Stickadeln, Schere, Knöpfe, Stickgarne, Stoffreste.	

5241 Werken mit dem Taschenmesser – Grundkurs

Grundlagen, Techniken, Projekte und viel Spass

Ziele	Die Teilnehmenden dieses Workshops werden befähigt, Kindern im Umgang mit dem Taschenmesser einen sinnvollen und sicheren Rahmen zu bieten. Die Lehrpersonen erweitern ihr Schnitzrepertoire und können mindestens drei Projekte selber ausprobieren.	2 3
Inhalt	Das Taschenmesser übt insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine grosse Anziehungskraft aus. Verbindliche Abmachungen bezüglich Umgang und Sicherheit schonen die Nerven der Lehrpersonen und lassen ein positives Lernumfeld zu. 1. Kursteil: – Strukturelle Massnahmen – Richtige Haltungen beim Schnitzen – Öffnen und Schliessen der Werkzeuge – Grobschnitt mit der grossen Klinge – Feinschnitt mit der kleinen Klinge – Effizienter Einsatz der Säge – Löcher bohren mit der Ahle 2. Kursteil: – Projektschnitzen (mögliche Projekte: Kreisel, Gabel, Zwerg, Holundersaxofon, Schilfflöte)	

Leitung	Felix Immler, Taschenmesserpädagoge
Ort	St. Margrethen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Der Workshop findet draussen unter einem Vordach statt. Bitte warme, wetterfeste Kleidung tragen und einen Lunch für den Mittag mitnehmen. Bei trockenem Wetter besteht die Möglichkeit, zu grillieren. Felix Immler hat zum Thema «Werken mit dem Taschenmesser» schon mehrere Bücher veröffentlicht. Bücher, Taschenmesser und Messerschleifer können vor Ort erworben werden.

5242_Flowerpower aus Metall

Kreiere stilvolle Blüten aus rostigem Blech und Draht

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – die korrekte Bearbeitung von Rostblech. – den sicheren Umgang mit der Blechschere. – wie Stahl Rost bildet. – mit Draht Blütenblätter zu formen. – wie aus Metall und Draht stilvolle und kreative Elemente für den Einsatz im Werkunterricht entstehen.	2 3 SH
Inhalt	Wir bearbeiten Rostblech mit der Metallschere und gestalten dabei filigrane Blüten (Blütendurchmesser ca. 7 – 10 cm). Dabei zeige ich, wie Blütenblätter nach eigenem Geschmack verformt und mit Drahtkreationen ausgeschmückt werden. Die Teilnehmenden kreieren diverse charmante Hingucker und erleben den Reiz und die Attraktivität von Metall. Überrasche und begeistere deine Schüler und Schülerinnen mit aussergewöhnlichen und liebevollen Muttertags- und Weihnachtsgeschenksideen.	
Leitung	Janine Girsberger, Kindergartenlehrperson, Floristin	
Ort	Mörschwil	
Dauer	½ Tag	
Datum	Do, 23. April (18.00 – 21.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 50.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen.	

5243_Von der Papiercollage zum genähten Behältnis

Mixed Media/Collagen zu Etais, Täschchen und Hüllen verarbeitet

Ziele	Die Teilnehmenden – können selber Papiercollagen erstellen. – lernen Techniken kennen, wie man die Papiercollage bearbeiten kann, um diese weiterzuverarbeiten. – können aus ihren Collagen selbst genähte Behältnisse herstellen.	2 3
Inhalt	Ein reicher Fundus an farbigen Papierschnipseln, alten Zeitschriften, Tortenpapieren, Geschenkpapieren, antiken Büchern regt an, Collagen zu erstellen. Die Papiercollagen werden nach verschiedenen Methoden bearbeitet oder mit Folie überzogen, damit sie anschliessend weiterverarbeitet werden können. Es entsteht ein blachenartiges Ausgangsmaterial, aus dem man Täschchen, Portemonnaies, Hüllen, Brillenetuis usw. nähen kann.	
Leitung	Nadja Reinhardt, Lehrperson für Textiles Gestalten, Collagenobjekt	
Ort	Eggersriet	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 9. Mai (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 45.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen. Der Kursinhalt ist geeignet für Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse.	

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

5244_Draussen zuhause

Wir gestalten uns die Outdoor-Schule

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – verschiedene Werkzeuge und Outdoor-Gadgets kennen und üben deren sicheren Gebrauch. – die Gestaltung von möglichem Outdoor-Unterricht. – verschiedene Möglichkeiten von Outdoor-Unterricht kennen.	2 3
Inhalt	Wir lernen diverse Outdoor-Werkzeuge kennen und bauen damit projektartig verschiedene Objekte. Wir spalten, sägen, bohren und schnitzen uns in die Welt, wie sie uns gefällt. Mit verschiedenen Gruppen-, Bewegungs- und Achtsamkeitsspielen wird der Waldtag zum gemeinsamen Erlebnis. Zudem erhältst du Einblick in eine unkomplizierte und raffinierte Feuerküche. Das Angebot ist mit deinen Schülerinnen und Schülern direkt umsetzbar und verspricht ein unvergessliches Abenteuer.	
Leitung	Thomas Steiner, Schreiner, Arbeitsagoge, Werklehrperson Judith Kaufmann, Naturpädagogin	
Orte	Ricken SG	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 13. Juni (9.00 – 16.00 Uhr)	
Hinweise	Mitnehmen: – wenn vorhanden, eigene Outdoor-Gadgets – Lunch für den Zmittag. Kleidung bitte der Witterung anpassen. Materialkosten von Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5245_Voll auf Ton – vielfältiges Gestalten mit Tonerde

Erweiterung der Grundkenntnisse im keramischen Gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Tonerde als vielfältiges Gestaltungsmaterial kennen. – erarbeiten Aufbautechniken wie Abformen, Überformen und Einformen mit Hilfsmitteln. – lernen diverse Dekorationsmöglichkeiten kennen und anwenden. – lernen verschiedene Brennverfahren kennen.	2 3 SH
Inhalt	Im Keramikatelier hautnah die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Material Tonerde erleben. Die künstlerischen Arbeiten in der Galerie inspirieren das eigene Tun.	
Leitung	Margrith Gyr, Kindergartenlehrperson, Keramikerin, Gestaltungspädagogin	
Ort	Degersheim	
Dauer	2 x 1 Tag	
Daten	Sa, 17. und 24. Oktober (jeweils 8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 50.– bis Fr. 70.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5246_Textiles Gestalten 2.0

Zeitgemäss mit dem Tablet unterrichten, Gestaltungselemente digital entwickeln und Produkte digital präsentieren

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Grundfunktionen verschiedener kostenloser Gestaltungsapps auf dem Tablet kennen und anwenden (Grafik und Design, Motiventwicklung, Videobearbeitung). – lernen Möglichkeiten der Toolanwendung und Differenzierung auf der Zielstufe im Textilen Gestalten kennen. – kennen das Phasenmodell Gestalten und können entlang dieser Phasen den Unterricht planen, aufbauen und begleiten. – kennen methodisch-didaktische Möglichkeiten in der Anwendung der Tools zur Planung, Durchführung und Begleitung im Textilunterricht.	2 3
Inhalt	In diesem Kurs wird anhand dreier verschiedener Open-Source-Apps exemplarisch aufgezeigt, wie kompetenzorientierter Unterricht im Fach Textiles Gestalten digital angegangen werden kann. Entdecke das Tablet für den designorientierten und kompetenzfördernden Textilunterricht, lerne die Grundlagen einfacher Gestaltungs- und Videoapps kennen und anwenden und zeichne und entwickle auf dem Tablet Motive, Logos, Muster, Präsentationsplakate und Videopräsentationen (PhotoRoom, CapCut und Sketchbook). Erhalte Ideen und methodisch-didaktische Inputs für deinen Unterricht. Diskutiere in der Gruppe Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen der Tools sowie analoge Kombinationsmöglichkeiten.	

Leitung	Iris Betschart, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 24. Oktober und 7. November (jeweils 9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Die Tablets mit den entsprechenden Apps werden den Teilnehmenden während der Kursdauer zur Verfügung gestellt. Für persönliche Geräte steht kein Support zur Verfügung. Das Kursangebot richtet sich explizit an digital Einsteigende.

NEU 5247_Tierische LED-Leuchten

Grundlagen und Ideensammlung mit Gestaltungspotenzial

Ziele	– Standard-LEDs und weitere LED-Bauteile anschliessen können – Kenntnisse in der LED-Technologie vertiefen – Stromkreise in Schaltungen einbauen können – Anwendungsideen kennenlernen und erproben – Eigene Projekte planen und umsetzen – Material, Werkzeuge und Hilfsgeräte sachgerecht einsetzen	2
Inhalt	– LED-Technologie und LED-Forschung – Hintergrundwissen zu Werkstoffen und Material – Stufengerechte Kunststoff- und Holzbearbeitung – Umfassende Ideenwerkstatt mit neuen Anwendungsaufgaben zu tierischen LED-Leuchten – Eigene Projekte und Weiterentwicklungen – Materialbeschaffung, Bezugsquellen	3
Leitung	Christoph Brandenberger, Fachlehrperson Technisches Gestalten, Erwachsenenbildner	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1½ Tage	
Daten	Fr/Sa, 30./31. Oktober (Fr, 18.00 – 21.00 Uhr / Sa, 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von Fr. 20.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

5248_Leuchtende Stoffe – elektrisierende Accessoires

Ziele	Die Teilnehmenden – können eigene Produkte entwickeln, die durch das Einarbeiten von LEDs mehr Sicherheit, Komfort oder Effekt erzielen. – können einfache Stromkreise mit Serie- und Parallelschaltung aufbauen und passend in der Konstruktion ihres Produktes verwenden. – kennen geeignete Techniken, um elektronische Produkte auf Textilien aufzusticken (E-Broidery). – können Schnittmuster auf ihre Eignung für ein Leuchtobjekt analysieren und mit Leuchtdioden ergänzen. – können über die Nachhaltigkeit der verwendeten Produkte und die entsprechende Entsorgung bzw. Recycling Auskunft geben.	2
Inhalt	Erziele glänzende Effekte mit LEDs und Stoff. Kreiere selbst Leuchtprodukte wie leuchtende Taschen, glitzernde Schals, beleuchtete Necessaires, blinkende Handschuhe oder lumineszierende Vorhänge. Leuchtprodukte bringen mehr Sicherheit, Komfort und sehen einfach toll aus. Du lernst, wie Stromkreise gelegt und in Textilien versteckt werden können, und arbeitest mit der Nähmaschine und der Lötstation. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für Nachhaltigkeit ist gesorgt: Die Textilien sind waschbar und die Akkus wieder aufladbar.	3
Leitung	Rahel Kull	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. November (8.30 – 16.00 Uhr)	
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 40.– sind vor Ort bar oder per Twint zu bezahlen (verschiedene Stoffe und Funktionsstoffe).	



Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

5249_Einführung in die Schweisstechnik

Ziele	Die Teilnehmenden lernen – die Schweissverfahren WIG, MAG, E-Hand und Autogen kennen. – den Einsatz der jeweiligen Schweissverfahren kennen. – die Schweissmaschine richtig einzustellen und zu bedienen. – die Arbeitssicherheit beim Schweißen kennen.
Inhalt	– Sicheres und fachgerechtes Bedienen der Schweissanlagen bei verschiedenen Anwendungstechniken – Vorführung des Plasmaschneidens und des Schneidbrennens mit dem Autogenbrenner – Präsentation von Schweissrauchabsauganlagen und von Automatikschweisshelmen Diverse Werkstücke werden unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen (SUVA) hergestellt, die später im Werkunterricht umgesetzt werden können.
Leitung	Stefan Marbet, Schweissfachmann IWS
Ort	Sirnach TG
Dauer	2 x 1 Tag
Daten	Sa, 7. und 14. Februar (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Die Materialkosten von Fr. 140.– sind am ersten Kurstag vor Ort bar zu bezahlen.

3

5250_Alltagshosen aus Jersey

Ideen für Modelle, Taschen, Nähte und Abschlüsse

Ziele	– Inspirationen für das Thema Hose erhalten, die im Unterricht umgesetzt werden können – Aktuelle Trends für elastische Hosen kennenlernen – Schnittmuster selber abwandeln können – Umgang mit elastischen Stoffen und der Overlock vertiefen
Inhalt	Ein Hosengrundschnitt für elastische Stoffe dient als Grundlage. Wir experimentieren mit verschiedenen Nähten, Taschen und Bundabschlüssen, um einzigartige Modelle zu entwickeln. Du wirst von einer Fülle an Ideen umgeben sein, die nicht nur deine kreativen Fertigkeiten erweitern, sondern auch frische Inspirationen für den Oberstufenunterricht bieten. Ausgehend von einem Grundschnitt, werden wir die Schnitte selber ableiten. Darüber hinaus werden die zahlreichen Möglichkeiten der Overlock in den Kurs eingebunden. Ein Praxiskurs mit Theorieanteil.
Leitung	Carmen Baumgartner, Kursleitung Unique Fachschule
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag und 1 Tag
Daten	Mi, 11. Februar, und Sa, 21. Februar (Mi, 16.30 – 19.30 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Stoffe müssen selber mitgebracht werden.

3

5251_Kniffe und Tricks im Umgang mit meiner Overlockmaschine

Overlock-Grundkurs

Ziele	Sie können Ihre Overlockmaschine fachgerecht bedienen und einsetzen. Am Ende des Tages sollen Sie und Ihre Maschine beste Freundinnen, beste Freunde sein.
Inhalt	Sie lernen die Grundfunktionen Ihrer Overlockmaschine kennen: – Aufbau einer Overlocknaht, Fadenspannung – Einstellungen an der Overlock, Differenzialtransport – verschobene Nahtanfänge vermeiden – Nahtanfang und Nahtende sichern, verknoten – Bündli nähen – Effektgarn einsetzen – Rundungen und Ecken nähen – Rollsaum und Rollnaht – Reinigung und Pflege
Leitung	Isabelle Rhyner, Overlockfachfrau Unique Fachschule
Ort	Wattwil
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 18. März (14.00 – 20.30 Uhr)
Hinweis	Eigene Overlockmaschine mitbringen: mit passendem Zubehör wie Fusspedal, Stromkabel und Anleitung!

3

NEU

5252_Baue dir deinen eigenen «24-Euro-Chair»
nach Van Bo Le-Mentzel
Ein Werkprojekt mit Haltung

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen ein komplettes Stuhlprojekt zur direkten Anwendung im Unterricht um. – lernen die Vermittlung von Aufbau, Planung, Sicherheit und Materialeinsatz. – erfahren die Einbettung des Projekts in einen pädagogisch und werteorientierten Rahmen. – lernen die Förderung handwerklicher Fähigkeiten und gestalterischen Denkens bei Jugendlichen. – erhalten Impulse zur Reflexion über Konsum, Verantwortung und Gerechtigkeit.
Inhalt	In diesem praxisorientierten Kurs lernen Lehrpersonen, wie sie mit Jugendlichen zentrale Werte wie Solidarität, Nachhaltigkeit und Gemeinnutzen anhand des Konzeptes nach Van Bo Le-Mentzel thematisieren können. Der Bau des 24-Euro-Chairs dient dabei als kreatives und handlungsorientiertes Element, das ökonomisches Denken, handwerkliche Fähigkeiten und ethische Reflexion verbindet. Der Kurs bietet Impulse zur Umsetzung im Fachunterricht sowie für fächerübergreifende Projekte.
Leitung	Andrin Zimmermann, Schreiner EFZ, Kandidat «Schweizer Jugend forscht»
Ort	Heerbrugg, Oberstufe Mittelrheintal
Dauer	2 Tage
Daten	Fr/Sa, 17./18. April (jeweils 8.30 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Materialkosten von ca. Fr. 35.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

3

5253_Second Creation – hochwertig und schick
Ungebrauchtes in neue Lieblingsstücke verwandeln

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen konkrete Unterrichtsbeispiele zum Thema Upcycling kennen. – lernen das Potenzial von abgelegter Kleidung kennen. – setzen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. – nähen aus einem alten Kleidungsstück etwas Neues.
Inhalt	Vergiss alles, was du bisher über Upcycling wusstest! In diesem Kurs lernst du, wie aus alten Kleidungsstücken kreative Accessoires entstehen. Mit einfachen Techniken verwandelst du ausgediente Textilien in individuelle und funktionelle Produkte. Der Fokus liegt auf praxisnahen Schülerprojekten. Du erhältst viele Ideen, um Upcycling spannend, alltagstauglich und nachhaltig zu vermitteln. Lass dich von den zahlreichen Möglichkeiten inspirieren – die Kreativität kommt dann von selbst! Durch diesen Kurs wird Nachhaltigkeit greifbar: kreativ, umweltbewusst und mit Freude am Gestalten!
Leitung	Pascal Düringer, Kursleitung Unique Fachschule
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 18. April (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Kleider und Stoffe müssen selber mitgebracht werden. Grundkenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine werden vorausgesetzt. Der Kursleiter Pascal Düringer war Mitbegründer des Upcycling-Ateliers «The Pink Sheep».

3

5

NEU

5254_Mit der Cover kreativ arbeiten
Einführungsworkshop zur Covermaschine

Ziele	Einführung in die Covermaschine und ihre Funktionen: – unterschiedliche Nähtechniken (z. B. Nahtarten, Säume, dekorative Nähte) – Anwendung der Cover für verschiedene Stoffarten – Fehlerbehebung und Maschinenpflege – Praxisübungen zur Umsetzung der Techniken
Inhalt	Erhalte einen umfassenden Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der Covermaschine. Lerne verschiedene Techniken und Anwendungen kennen, um die Cover effektiv für unterschiedliche Nähprojekte zu nutzen. Der Kurs vermittelt praxisorientiertes Wissen zur kreativen Umsetzung von Nahtarten, Säumen und dekorativen Nähten. Zudem werden die Teilnehmenden in der Fehlerbehebung und der Pflege der Covermaschine geschult.
Leitung	Isabelle Rhyner, Bereichsleitung Unique Fachschule
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 20. Mai (16.30 – 19.30 Uhr)
Hinweis	Eigene Covermaschine – wenn vorhanden – bitte mitbringen.

3

5255_Overlock für Profis

Fortgeschrittene Techniken meistern

3

Ziele	– Nutze die Overlock mit all ihren Möglichkeiten. – Lerne Effektgarne effektiv einzusetzen. – Lerne neue Stiche kennen. – Erweitere dein Wissen.
Inhalt	Die Grundfunktionen der Overlockmaschine sind den Teilnehmenden bereits bekannt. Sie lernen erweiterte Funktionen ihrer eigenen Overlockmaschine kennen: – Kantenabschlüsse – Einsatz von Effektgarn – Flatlock und Blindsaum – Kräuseln leicht gemacht – Gummi annähen – Biesen nähen – Spitzen nähen – Rollsaum und Rollnaht – Reinigung und Pflege
Leitung	Isabelle Rhyner, Overlockfachfrau Unique
Ort	Heerbrugg
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 16. September (14.00 – 20.30 Uhr)
Hinweis	Eigene Overlockmaschine mitbringen (mit passendem Zubehör wie Fusspedal, Stromkabel und Anleitung).

5256_Drechseln

Dosen, Schalen, Armreife und Pfeffermühlen

3

Ziele	Die Teilnehmenden kennen den richtigen Einsatz der Drehstähle. Sie können die diversen Spannfutter objektspezifisch nutzen. Das Einschätzen der Gefahrenquellen und der sicheren Handhabung der Drechselbank ist den Teilnehmenden geläufig. Auch das richtige Schleifen der Drehstähle ist ihnen bekannt.
Inhalt	Von der Auswahl der Rohlinge aus verschiedenen einheimischen Holzarten bis zum fertig geschliffenen Endprodukt entstehen unter deinen Händen Früchteschalen, Schmuckdosen und Pfeffermühlen. Dabei lernst du Kniffe und Tricks von der Führung des Drehstahls bis zur Gestaltung der Oberfläche.
Leitung	Flurin Saluz, Möbelschreiner, Werklehrperson, Kursleiter FA
Ort	Grabs
Dauer	2 Tage
Daten	Mo/Di, 12./13. Oktober (jeweils 8.30 – 17.00 Uhr)
Hinweise	Materialkosten von ca. Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen. Arbeitskleidung und Staubmaske mitbringen.

5257_Nähen mit Jungs: Oberteile und Accessoires

Cooler Schnitte, kreative Designs – werkstattmässig umgesetzt

3

Ziele	– Gestaltungsmöglichkeiten mit jungstypischen Details – Entwicklung individueller Designs für Shirts, Hoodies und Accessoires – Aus Jerseystoffen coole Oberteile sowie Accessoires nähen – Ideen im werkstattmässigen Arbeiten umsetzen
Inhalt	Die Auswahl an Schnittmustern für Jungs ist oft begrenzt – deshalb erweitern wir einen bestehenden Schnitt gezielt mit kreativen Gestaltungsideen und besonderen Details, die speziell auf Jungs abgestimmt sind. Mit einem Einblick in die Schnitttechnik leiten wir verschiedene Shirtmodelle ab und entdecken neue Möglichkeiten, Kleidung individuell zu gestalten, mit Fokus auf Oberteile und Accessoires aus Jersey. Der Kurs bietet Raum für persönliche Gestaltungsideen und kreative Entfaltung. Dabei wird werkstattmässig gearbeitet und jeder kann seinen eigenen Schwerpunkt setzen.
Leitung	Carmen Baumgartner, Kursleitung Unique Fachschule
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag und 1 Tag
Daten	Mi, 21. Oktober, und Sa, 31. Oktober (Mi, 16.30 – 19.30 Uhr / Sa, 8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Stoffe müssen selber mitgebracht werden.

6_Musik

6 Musik

Beachten Sie auch folgende Kurse:

1019_Musik in allen Fächern

1108_Entspannung und Achtsamkeit mit Klang

2008_Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen

2115_Songtexte schreiben: Sätze, Sounds und Sehnsucht

7014_Tanzen im Zyklus 2

7015_Tanzen im Zyklus 3

6001_Klassenmusizieren 2.0 – Colour Your Music

Ziele	Die Teilnehmenden – erleben das gemeinsame Musizieren und Singen als teamfördernd und anregend. – kennen die Möglichkeiten des analogen Musizierens mithilfe digitaler Playalongs. – kennen das farbcodierte (Klassen-)Musizieren und verstehen die Anwendung.
Inhalt	Die Teilnehmenden erwartet eine Vielzahl an praktischen Umsetzungsideen für den Musikunterricht, aber auch als willkommene Auflockerung für den täglichen Unterricht. Rhythmische und farbcodierte Playalongs animieren zum analogen Musizieren, Bewegen und Tanzen. Der Kurs gibt Impulse zur kreativen Weiterarbeit. Dieser Kurs soll Lehrpersonen ermutigen, Musik auf kreative und motivierende Art in den Unterricht einfließen zu lassen.
Leitung	André Kälin, Schulmusiker
Ort	Wattwil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 22. April (14.00 – 17.00 Uhr)



6002_Liedbegleitung am Klavier

Ziele	Die Teilnehmenden – frischen das eigene schulpraktische Klavierspielen auf. – erweitern bereits bekannte Begleitpatterns und das Akkordspiel. – erarbeiten ein Liedrepertoire in verschiedenen Stilen. – können die Klasse motivierend begleiten.
Inhalt	Jede Klasse singt motivierter, wenn die Begleitung der Lehrperson groovt. Dieser Aufbaukurs soll die eigenen Fähigkeiten am Klavier erweitern. Das Liedgut gestaltet sich individuell, je nach entsprechender Stufe der Teilnehmenden. Der Kurs zeigt Wege auf, wie man an ein neues Lied herangeht und wie dazu eine passende Begleitung erarbeitet werden kann. Ergänzend zu Sequenzen im Plenum wird viel in Tandems gearbeitet. Wünsche der Teilnehmenden werden gerne in die Planung der Inhalte eingebaut.
Leitung	Ralph Hufenus, Dozent PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	6 x 2 Stunden
Daten	Mi, 22. April, 6., 20. Mai, 3. Juni, 19. August und 2. September (jeweils 17.00 – 19.00 Uhr)
Hinweis	Elementares Akkordspiel am Klavier wird erwartet.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

6003_ Die Ukulele als Begleitinstrument

Einführung in die praxisorientierte Ukulelebegleitung

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen das Saiteninstrument, die Ukulele, kennen. – lernen einfache Begleitakkorde, Schlagmuster und das Melodienspiel kennen. – verstehen Akkord- und Begleittabellen. – können Lieder aus dem Repertoire der Kindergarten- und Primarstufe mit der eigenen Singstimme begleiten. – können das Gelernte mit neuen und bekannten Liedern selbstständig erweitern.
Inhalt	Nach Einführung zur Handhabung der Ukulele werden verschiedene Begleitvarianten, Schlagmuster und die gebräuchlichsten Akkorde vorgestellt. In aufbauenden Schwierigkeitsgraden wird an konkreten Liedern aus dem Repertoire der Liederbücher «eifach singe», «Sing mit!», «Sing Ais!» und «Musik Sekundarstufe 1» das Gelernte ausprobiert und umgesetzt. Nach Sequenzen im Plenum wird viel in Tandems gearbeitet.
Leitung	Rebekka Nachbaur, Musikschullehrperson
Ort	Altstätten, Chunrat
Dauer	4 x ½ Tag
Daten	Sa, 25. April und 9., 23., 30. Mai (jeweils 9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs richtet sich explizit an Neueinsteigende. Musikalisches Basiswissen und Grundkenntnisse von Gitarrengriffen sind aber von Vorteil. Das Selbststudium zu Hause ist erwünscht. Bitte eigene Konzert- oder Tenorukulele mitbringen.

6004_ Praxiskurs Ukulele

Ziele	– Begleiten mit Ukulele – Sich sicher fühlen und das dafür nötige Wissen und spielerische Können erlernen, damit das Spielen Spass macht und einem Sicherheit gibt, sodass mit dem Instrument geführt und auch begleitet werden kann im Unterricht.
Inhalt	– Begleiten mit Ukulele – Gängige Begleitrhythmen erlernen und spielen – Singen und spielen, «was hilft mir, meine Begleitung zu variieren?» – Ist die Ukulele ein ganz anderes Instrument als die Gitarre? – Parallelen zur Gitarre erlernen – Gängige Schullieder wie Songs aus Pop und anderen Stilrichtungen erlernen
Leitung	Christian Abderhalden, Gitarren- und Ukulelelehrperson MSRJ
Ort	Jona, Villa Grünfels
Dauer	6 x 1½ Stunden
Daten	Mi, 6., 20., 27. Mai und 3., 10. und 17. Juni (jeweils 19.10 – 20.40 Uhr)
Hinweise	Der Kursleiter besorgt das benötigte Lehrmittel. Die Kosten dazu sind vor Ort bar zu bezahlen (ca. Fr. 30.– bis Fr. 40.–). Vorkenntnisse im Ukulelespiel sind von Vorteil.

6005_ Singend die Stimme bilden

Ziele	Die Teilnehmenden – entwickeln ihre Stimme weiter. – lernen verschiedene Lieder singenderweise kennen. – loten die Möglichkeiten ihrer Singstimme aus.
Inhalt	Die Stimme ist im Berufsalltag der Lehrpersonen ein wichtiges Arbeitsinstrument, das unterschiedlichen Belastungen, z.B. langem Sprechen mit wenig Erholungspausen oder Sprechen in unterschiedlichen Umgebungen, ausgesetzt ist. Stimmpflege und Stimmtraining sind deshalb wichtige Voraussetzungen, um die Stimme gesund zu erhalten und belastbarer zu machen. In diesem Kurs werden einerseits durch verschiedene Haltungs- und Atemübungen in Kombination mit Stimmübungen zu Stimmumfang, Resonanz und Artikulation die Möglichkeiten der eigenen Stimme ausgelotet. Andererseits soll im Kurs durch das Singen von verschiedenen Liedern wie Kanons, Liedern aus verschiedenen Ländern und Stilrichtungen die Freude an der eigenen Stimme und am Singen geweckt werden.
Leitung	Alexandra Peterelli, Gesangs- und Stimpfpädagogin, Dozentin PHGR
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 10. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)

6006 Emotionale Stimmprogrammierung

Amavox

Ziele	Die Teilnehmenden – erlernen die modernste Pop-Stimmtechnik von Taylor Swift. – überwinden ihre Stimmprobleme (Stimmbruch, enge Höhe usw.). – lernen die Regeln der deutschen Bühnensprache kennen. – erlernen die klassische Belcanto-Atem- und Stimmtechnik.
Inhalt	Durch die einzigartige Verbindung der klassischen Hochschul-Stimmtechnik mit den Prinzipien der meistverkauften Pop-Stimmtechnik (BMA-Lizenz) lernen wir unsere Stimme emotional zu programmieren. Mit verblüffend einfachen Stimmtherapie-Tools lernen Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Stimmkrisen zu überwinden, sondern ein Leben lang von der erlernten Stimmhygiene zu profitieren.
Leitung	Christian Büchel, Prof., staatl. gepr. Gesangspädagoge, BMA
Ort	Buchs
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 24. Oktober (9.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00 Uhr)



6007 Songwriting

Wie Songs entstehen – Anleitungen zum Songschreiben

Ziele	Die Teilnehmenden können in kleinen Gruppen gemeinsam erste Erfahrungen im Songwriting sammeln und kennen mögliche Songstrukturen und Harmoniegerüste, welche einfaches Songwriting gelingen lassen.
Inhalt	Wie entsteht ein Song? Dieser Kurs gewährt Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Songs von Panda Lux und Hoehn, Songschreiben mithilfe von möglichen Harmoniegerüsten, Beatkonzepten, Songstrukturen und Textbausteinen. Im Vordergrund stehen das leidenschaftliche Experiment und die unmittelbare Umsetzbarkeit für den eigenen Unterricht. Inputs zum Songwriting mit Unterstützung von Musikapps wie zum Beispiel Garageband runden den Kurs ab.
Leitung	Samuel Kuntz, Master of Arts in Musikpädagogik HSLU, Gitarrist Hoehn und Panda Lux, Gitarrenlehrperson Silvan Kuntz, Master of Arts in Musikpädagogik HSLU, klassische Gitarre, Sänger und Songwriter bei Panda Lux, Gitarrist Hoehn, Gitarrenlehrperson
Ort	Rorschacherberg
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 2. Mai (9.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Falls vorhanden, können gerne Harmonieinstrumente wie Gitarre, E-Piano, Akkordeon etc. mitgebracht werden.

1 1/2

2

3

NEU 6008 Spuk auf Schloss Bellerive – Kurskurs

Ein musikalisches Theater von S. Jakobi-Murer

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen neue Lieder und Tänze zum Thema Schloss kennen. – lernen das Musical mit lustbetonten musikdidaktischen Prinzipien zu erarbeiten. – lernen diese Geschichte so aufzuarbeiten, dass sie mit der eigenen Klasse aufgeführt werden kann. – lernen zu den sechs Kompetenzbereichen in der Musik im Lehrplan Volksschule viele anregende Umsetzungen im Themenbereich Schloss kennen.
Inhalt	Im Schloss Bellerive passieren merkwürdige Dinge: Der Tee ist versalzen, die Pferde sind zu müde zum Ausreiten usw. Prinz und Prinzessin gehen dem Ganzen auf den Grund – es sind natürlich Gespenster, die aus lauter Langweile Unfug treiben... Das Thema «Freundschaft» spielt in diesem Musical eine wichtige Rolle. Mit vielen praktischen und kindgerechten Anregungen wird getanzt, auf Steckenpferden ausgeritten, als Gespenster Unfug getrieben und in verschiedene Rollen auf dem Schloss geschlüpft. Einfache Begleitungen und ansprechende Lieder, die mit einfachen Mitteln eingeführt und gestaltet werden können, sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil dieses Kurses.
Leitung	Stephanie Jakobi-Murer, Musikpädagogin, Autorin
Ort	Sargans
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 27. Februar (17.00 – 20.00 Uhr)
Hinweise	Mitnehmen: Schreibzeug, dicke Socken oder Geräteschuhe, eine Gymnastikmatte oder Wolldecke, bequeme Kleider. Materialkosten für CD und schriftliches Dossier von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

NEU 6009 **Spuk auf Schloss Bellerive – Tageskurs**

Ein musikalisches Theater von S. Jakobi-Murer

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen neue Lieder und Tänze zum Thema Schloss kennen. – lernen das Musical mit lustbetonten musikdidaktischen Prinzipien zu erarbeiten. – lernen diese Geschichte so aufzuarbeiten, dass sie mit der eigenen Klasse aufgeführt werden kann. – lernen zu den sechs Kompetenzbereichen in der Musik im Lehrplan Volksschule viele anregende Umsetzungen im Themenbereich Schloss kennen.
Inhalt	Im Schloss Bellerive passieren merkwürdige Dinge: Der Tee ist versalzen, die Pferde sind zu müde zum Ausreiten usw. Prinz und Prinzessin gehen dem Ganzen auf den Grund – es sind natürlich Gespenster, die aus lauter Langweile Unfug treiben... Das Thema «Freundschaft» spielt in diesem Musical eine wichtige Rolle. Mit vielen praktischen und kindgerechten Anregungen wird getanzt, auf Steckenpferden ausgeritten, als Gespenster Unfug getrieben und in verschiedene Rollen auf dem Schloss geschlüpft. Einfache Begleitungen und ansprechende Lieder, die mit einfachen Mitteln eingeführt und gestaltet werden können, sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil dieses Kurses.
Leitung	Stephanie Jakobi-Murer, Musikpädagogin, Autorin
Ort	Sargans
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. Februar (8.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Mitnehmen: Schreibzeug, dicke Socken oder Geräteschuhe, eine Gymnastikmatte oder Wolldecke, bequeme Kleider. Materialkosten für CD und schriftliches Dossier von Fr. 15.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

6010 **«Hoppelihoop und Lotta»**

Frühlings-, Sommer-, Bewegungs- und Themenlieder aus den Werkbüchern «Hoppelihoop» und «Hoppelihoop und Lotta»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Frühlings-, Sommer- und Bewegungslieder aus den beiden Werkbüchern «Hoppelihoop» und «Hoppelihoop und Lotta» kennen. – können zahlreiche Einführungs-, Umsetzungs- und Gestaltungsideen der Lieder im Klassenzimmer durchführen. – können Liedbegleitungen für die Kinder auf Orff-Instrumenten und mit Bodyperkussion spielen und anleiten. – begleiten die Lieder mit der Ukulele selber (es sind keine Vorkenntnisse nötig). – ziehen den Lehrplan Volksschule mit ein und verstehen ihn.
Inhalt	Wir lernen im Kurs viele neue Frühlings- und Sommerlieder sowie auch Lieder für zwischendurch kennen und setzen die vielen abwechslungsreichen Gestaltungsideen dazu um. Wir begleiten einige Lieder mit der Ukulele (keine Vorkenntnisse nötig) und spielen die dazugehörigen Liedbegleitungen für die Kinder auf diversen Orff- und Perkussionsinstrumenten.
Leitung	Eva Zihlmann, Musik- und Bewegungspädagogin
Ort	Walenstadt
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Die Werkbücher und die CDs «Hoppelihoop» und «Hoppelihoop und Lotta» können bei Bedarf am Kurs bezogen werden. Die Kosten sind bar, mit Twint oder gegen Rechnung zu bezahlen. Werkbuch: Fr. 46.– / CD: Fr. 22.– / Set (Buch und CD): Fr. 56.– / Liederheft 25.–. Weitere Infos: www.hoppelihoop.ch

1

SH

Log

6

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

NEU 6011_Hopp, Galopp – Singen, Spielen, Bewegen und Musizieren

Einfache Sprache – viele Flow-Momente

Ziele	Die Teilnehmenden – können Musik, Spiel und Bewegung miteinander verbinden und substanzielle Lernmomente initiieren. – können praxisorientierte musikalische Ideen für den Unterricht anwenden. – können Lieder und Verse in einfacher Sprache und Struktur einführen und vertiefen, welche die Eigenwahrnehmung, Motivation und Konzentration anregen. – können die Kreativität der Kinder anregen und unterstützen. – können nachvollziehen, dass Musikmachen kein Mehraufwand, sondern Unterstützung im Unterricht für alle Fachbereiche sein kann.
Inhalt	– Musikalische Elemente zur Förderung der Lernbereitschaft und von Flow einsetzen – Sprachliche Förderung durch einfach strukturierte Texte, verbunden mit Handlung – Einfache Lieder, welche Spiel, Musizieren und Bewegung initiieren – Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Denken und Handeln im Praxisalltag
Leitung	Béatrice Gründler, Dozentin PHSH Fachdidaktik Musik, Liedermacherin, Autorin, Sängerin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 14. März (9.30 – 12.30 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Das Liederheft inkl. Audios ist Grundlage des Kurses und kann direkt am Kurstag bezogen werden. Die Materialkosten von Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

SH

NEU 6012_Liederfunken: Singen, tanzen, musizieren

Unterrichtsideen aus dem Praxisbuch «Liederfunken – Singen, tanzen, musizieren»

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen einige Lieder und Fingerspiele aus dem Praxisbuch «Liederfunken» kennen. – kennen abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Liedereinführung und Gestaltung. – können Liedbegleitungen variieren. – können den Bereich «Singen und Sprechen» mit anderen Bereichen der Musik verbinden. – setzen sich mit der Idee «Das Lied im Zentrum des Musikunterrichtes» auseinander. – können Bezüge zum Lehrplan Volksschule herstellen.
Inhalt	«Liederfunken» ist ein Praxisbuch mit 24 Liedern und zehn Fingerversen für den Zyklus 1. Im Kurs lernen wir einige Lieder praxisnah kennen. Dazu werden vielfältige Einstiegsmöglichkeiten gezeigt. Anregungen zum Begleiten und Improvisieren ergänzen die Lieder. Wir musizieren mit einfachen Instrumenten, aber auch mit klingendem Alltagsmaterial. Dazu gibt es viele Bewegungsideen.
Leitung	Christina Schnedl, Musikpädagogin, Autorin
Ort	Raum Rapperswil
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. März (10.00 – 13.00 Uhr)
Hinweise	Das Buch «Liederfunken» (inkl. Download der Aufnahmen) kann bei Bedarf am Kurs bezogen werden. Die Kosten sind bar oder mit Twint zu bezahlen. Fr. 51.– (für LCH-Mitglieder, KKgK und KuK) / Fr. 64.– (für Nichtmitglieder).

1

SH

6013_Kraft im Klang – Freude im Herzen

Klänge mit allen Sinnen entdecken

Ziele	Die Teilnehmenden – hören von der Kraft der Klänge. – entdecken (ent-)spannende Klangspiele. – stellen ein eigenes Klanginstrument her. – erfahren das Wohlfühlen von Fantasiereisen. – lernen verschiedene ätherische Öle für Kinder kennen. – können sich Gutes tun – Klangmeditationen geniessen.
Inhalt	Klangspiele erfreuen Kinder von klein bis gross. Obertoninstrumente erzeugen in ihrer Schwingung eine entspannende Wirkung (Klangschalen, Gong, Zimbeln, Stabspiele, Regenmacher, Kalimba etc.). Gerade in der schnelllebigen Welt schenken Klänge innere Balance, Erdung und Konzentration, was die Körperwahrnehmung des Kindes weckt und innere Ruhe und Freude bewirkt.
Leitung	Elvira Engl, Musikschullehrperson
Ort	Widnau

1

Dauer 1 Tag
 Datum Sa, 25. April (9.00 – 16.30 Uhr)
 Hinweise – Bequeme Kleider (Bewegungskleider) und warme Socken anziehen.
 – Kissen, Decke und Meditations- oder Yogamatte mitnehmen.
 Obertonreiche Instrumente und weitere Arbeitsmittel sind am Kurs zum Anwenden genügend vorhanden und können vor Ort käuflich erworben werden.

NEU 6014_ Alle meine Tänzchen – auf dem Bauernhof

Tanzspiele und Lieder für Kinder von 4 bis 9 Jahren

Ziele Die Teilnehmenden
 – lernen Tanzspiele kennen und erweitern ihr Bewegungsrepertoire.
 – erproben Lieder und lernen, wie sie mit einfachen Mitteln eine Stimmbildungsgeschichte gestalten.
 – kennen zyklustaugliche Liedbegleitungen mit Bodyperkussion und Orff-Instrumenten.

Inhalt Im Kurs lernen Sie Tanzspiele und Lieder rund um das Thema «Bauernhof» kennen. Die Freude am Bewegen, Singen, Musizieren und Darstellen wird geweckt und Sie können diese direkt im eigenen Unterricht umsetzen.
 Von den wilden Gänsen und frechen Schafen über die Apfelernte und Traktorfahrt bis zum Schmücken im Advent – das alles und noch viel mehr begegnet Ihnen im Verlauf eines Bauernhofjahres.

Leitung Sara Seidl, Dozentin, Musikpädagogin PH FHNW
Ort Rapperswil
Dauer ½ Tag
Datum Mi, 26. August (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweise Bewegungsfreundliche Kleidung und Schuhe anziehen. Materialkosten: Das Buch-Audio-Paket «Alle meine Tänzchen» inkl. App-Zugang kann bei Bedarf am Kurstag mit 10% Rabatt auf den aktuellen Verkaufspreis (ca. Fr. 35.–) gegen Rechnung bezogen werden.

1

SH

6015_ «Heiliger Sing-Sang!»

Lieder, Sammelspiele und mehr zu Samichlaus, Sternen und Weihnachten

Ziele Die Teilnehmenden
 – kennen neue Lieder, Sammelspiele und Versgut zu Samichlaus, Sternen und Weihnachten.
 – können ein eigenes Sammelspiel oder Ritual für die Praxis entwickeln und gestalten.
 – können die Festtagszeit von Samichlaus und Weihnachten mit musikalischen, sprachlichen, spielerischen, sinnlichen und gestalterischen Elementen beleben.

Inhalt Im Kurs lernen die Teilnehmenden Lieder, Verse und Spiele zu Samichlaus, Sternen und Weihnachten aus den Liederbüchern und CDs von Ursula Amsler kennen. Dazu werden Sammelspiele, Rituale und/oder kleine Werkstücke entwickelt und aus unterschiedlichen Materialien gestaltet, welche die Festtagszeit mit den Kindern bereichern und «vergolden». Im Zentrum des Kurses steht das Kennenlernen neuer Ideen zum Thema Weihnachten, die sich direkt im eigenen Unterricht einsetzen lassen.

Leitung Ursula Amsler, Kindergartenlehrperson, Musikerin, Autorin
 Silvia Boxler-Güttinger, Kindergartenlehrperson, Erwachsenenbildnerin, SHP
Ort Gossau, Schulhaus Büel
Dauer 1 Tag und ½ Tag
Daten Sa, 19. September, und Mi, 11. November (Sa, 9.00 – 16.00 Uhr / Mi, 14.00 – 18.00 Uhr)
Hinweis Materialkosten von Fr. 30.– sind vor Ort bar zu bezahlen.

1

6



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

6016_Rhythmisch Zeichnen 1

Basiskurs

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren die Koordination der auditiven Wahrnehmung und der Gesamt-, Fein- und Grafomotorik. – wenden das rhythmische Zeichnen als mögliche Ausdrucksform mit konkreten und methodisch abwechslungsreichen Arbeitsabläufen an. – werden Erlerntes in neuen Zusammenhängen kennenlernen. – verbinden vorgegebene Formen und eigenschöpferisches Darstellen von sinnlichen Eindrücken. – erfahren einhändiges Malen.
Inhalt	– Gehörtes wird auf Papier sichtbar gemacht; malen, was wir hören. – Mittels Vers, Lied, Rhythmus, Sprache und Bewegung zu adäquater gestalterischer, wiederholbarer und zweidimensionaler Form gelangen. – Anwendbarkeit und Lehrplanbezug sind garantiert.
Leitung	Regula Küng-Dinkelacker, Dozentin PHSG
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 17. Oktober (8.30 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen.

1

6017_Geburtstagsfest im Wald

Feiern in der Natur mit viel Gesang, Tanz und Musik

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen neue Elemente für Geburtstagsrituale und Lieder, Tänze, Spiel- und Bewegungs-verse zum Feiern in der Natur. – kennen viele neue Ideen für das Feiern und vielfältige Gestalten in und mit der Natur. – kennen Kräuter und essbare Pflanzen und ihre Anwendungen. – können die im Bilderbuch angebotenen vielseitigen Inspirationen im Unterricht 1:1 umsetzen.
Inhalt	– Draussen unterrichten – Geburtstagsrituale, Lieder, Tänze, Verse kennenlernen – Einfache Konzepte zum gemeinsamen Musizieren – Essbare Wildpflanzen kennenlernen – Gestaltungsideen aus dem Bilderbuch
Leitung	Béatrice Gründler, Dozentin PHSH Fachdidaktik Musik, Liedermacherin, Autorin, Sängerin
Ort	Rapperswil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 28. März (9.30 – 12.30 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Das Bilderbuch «Geburtstagsfest im Wald», welches für den Kurs wichtig ist, kann am Kurstag gegen Barzahlung von Fr. 29.30 erworben werden. Infos auf www.ein-klang.com .

1

KG

SH

6018_Bewegungs- und Tanzintermezzi im Klassenzimmer und im Bewegungsraum

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen kreative Bewegungs- und Tanzbeispiele, die Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen animieren. – erproben Bewegungssequenzen zu Musik, die sie im Schulalltag anleiten und mit der Klasse weiterentwickeln können. – erfahren, wie sie mit Alltagsbewegungen der Schülerinnen und Schüler eine coole Tanzsequenz gestalten können.
Inhalt	– Begrüssungstanz: mit Alltagsbewegungen der Schülerinnen und Schüler kurze, coole Tanzsequenzen entwickeln – Kaugummisequenz: Pulte und Stühle laden zum rhythmisch-tänzerischen Bewegen ein – Apfeltanz: Gedicht dient als Inspirationsquelle zur Tanzgestaltung – Das wilde Tier: gestaute Energie tänzerisch verwerten – Fingerstrecktanz: Musik kreativ umsetzen – Kurze Bewegungssequenzen zur Auflockerung des Unterrichts
Leitung	Rosa Walker, Tänzerin, Choreografin, Pädagogin
Ort	St. Gallen
Dauer	1 Tag

1

1/2

2

Datum Sa, 28. Februar (9.00 – 16.30 Uhr)
 Hinweise Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen der 1.–4. Klasse.
 Mitbringen:
 – Picknick (kurze Mittagspause)
 – bequeme Bewegungs- oder Trainingskleidung, Turnschuhe
 – Notizmaterial.
 Keine tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich.

6019_Dance it – für und auf der Primarschulstufe

Von Bewegungen im Rhythmus und zu Musik bis zur Tanzchoreo in unterschiedlichen Kompetenzstufen

Ziele	Ziel des Kurses ist es, fixfertig geübte und umsetzbare Tanz- und Bewegungsideen zu Musik in verschiedenen Kompetenzstufen nach Hause und in die eigene Klasse mitzunehmen, welche sogleich angewendet werden können. Begleitet und unterstützt mit Skript und Filmsequenzen, damit man sie zu Hause repetieren oder auch ein halbes Jahr später noch einmal zücken kann.
Inhalt	Es werden verschiedene Tanz- und Bewegungsideen in unterschiedlichen Kompetenzstufen aufbauend kennengelernt und eingeübt. Dies zu aktueller Musik in verschiedenen Stilen und Bereichen wie Laufen/Hüpfen tänzerisch verpackt, mit und ohne Handgeräte wie Gummi-twist/PET-Flasche, Rhythmik, Streetdance, Afro-Ragga etc. Dem Aspekt Vereinfachen und Erschweren oder jedem sein angepasstes Niveau soll im Kurs sowie in den Lerninhalten Rechnung getragen werden.
Leitung	Muriel Frauchiger-Jourdain, Dozentin PHSG, M.Sc, Tanzpädagogin
Ort	Rorschach, PHSG
Dauer	2 x ½ Tag
Daten	Mi, 25. Februar und 4. März (jeweils 13.30 – 16.30 Uhr)

2

NEU 6020_Die Wirkung von Musik

Ziele	In diesem Kurs erhalten Sie konkrete Vorschläge für Ihren Musikunterricht zum Lernziel «Bedeutung und Funktion von Musik». Sie lernen, die erholsame Wirkung der Musik für sich und Ihre Klasse zu nutzen.
Inhalt	Im Lehrplan Volksschule findet man das Lernziel «Bedeutung und Funktion von Musik». Im ersten Teil des Kurses erhalten Lehrpersonen konkrete Ideen und Vorschläge, wie sie dieses Lernziel in der Schule umsetzen können. Im zweiten Teil erfahren Kursteilnehmende mehr über die Hintergründe der Wirkung von Musik. Hier treffen die Wissenschaften der Medizin, Physik und Musik aufeinander. Lehrpersonen lernen und erfahren, wie sie die Wirkung von Musik für sich selbst und ihre Klasse als Mittel zur Entspannung und Erholung nutzen können.
Leitung	Michèle Laudenbach, Primarlehrperson, Chorleiterin, Sound Practitioner
Ort	Werdenberg
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweis	Es sind keine musikalischen Kenntnisse nötig.

2

6

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

NEU 6021_Musikspritzer für deinen Unterrichtsalltag

Erarbeitung vielfältiger, musikalischer Spielideen und Liederweiterung

Ziele	Die Teilnehmenden – erarbeiten praktisch zahlreiche musikalische Spielformen, die sie unmittelbar im Schulalltag zur Auflockerung einsetzen können. – kennen Mittel und Wege, wie Lieder musikalisch erweitert und ausgefeilt werden können. – erhalten wertvolle musikdidaktische Anregungen zu diversen musikpädagogischen Themen. – vertiefen ihre eigenen musikalischen Fertigkeiten in der Erarbeitung zahlreicher Choreografien, Lieder, Songs und Raps. – haben Freude am Musizieren und kehren mit erweitertem musikalischem Selbstvertrauen und Umsetzungslust in ihren Schulalltag zurück.
Inhalt	Einerseits werden musikalische Spielformen erarbeitet, die als Auflockerung im Unterricht eingesetzt werden können. Andererseits wird das eigene Repertoire an Liedgestaltungs-ideen erweitert, zum Beispiel ein Lied gesanglich ausgefeilt und rhythmisch, harmonisch oder mit Bewegungen lustvoll ergänzt. Variantenreiche Liedeinführungen sowie methodische Impulse zu Instrumentalbegleitungen und anderen musikdidaktischen Themen finden genauso Platz wie die Anliegen und Fragen der Kursteilnehmenden. Holen Sie sich wertvolle Inputs für die erfolgreiche Umsetzung musikalischer Unterrichtsmomente!
Leitung	Claudia Dahinden Manser, Primarlehrperson, Schulmusikerin
Ort	Wil
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 16.00 Uhr)
Hinweis	Mitbringen: bewegungsfreundliche Kleidung.

2

6022_Speedy-Mundharmonika, das groovige Musikinstrument für den Klassenunterricht

Mit dem Speedy-Lehrgang zum Klassenkonzert

Ziele	– Basiswissen und Spieltechnik auf der Speedy erlernen – Praxisorientierte Ideen für die Umsetzung im Klassenzimmer kennenlernen
Inhalt	– Erste Schritte ohne Notenkenntnisse – Einzeltonspiel und Effekte, Vibrato und Bending – Repertoire Melodiespiel einstimmig und mehrstimmig – Elemente der Notenschrift spielerisch lehren und lernen – Pflege der Speedy und Tipps zur Reparatur
Leitung	Susanna Fink, Mundharmonikaunterricht für Kinder und Erwachsene
Ort	St. Gallen
Dauer	3 x 2 Stunden
Daten	Mi, 12., 26. August und 9. September (jeweils 14.00 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Kursmaterial: 1 audiovisueller Lehrgang, Speedy-Buch von Noldi Tobler, Fr. 46.– 1 Speedy-Mundharmonika Hohner, Fr. 9.– Das Kursmaterial kann am Kurstag gegen bar oder Twint bezogen werden. Falls Sie schon im Besitz des Materials sind, bitte zum Kurs mitbringen. Grössere Bestellungen für die Klasse können im Kurs aufgegeben werden.

2



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

6023_Groove, Move and Sing!

Rhythmus und Perkussion als Energietankstelle im Unterricht

Ziele	– Als Teilnehmende lernen Sie praxisnah, wie Sie das rhythmische Zusammenspiel organisieren und anleiten können. – Sie vermitteln die Grundlagen von Bodyperkussion und kreieren Handshakes. – Sie setzen Boomwhackers, Bassröhren und Materialperkussion (Besen, Becher, Tisch) ein. – Sie wenden Call-Response, Drum-Circle-Spielformen und Instant-Grooves an.	2
Inhalt	Als «Starter», «Kurziput», «Warm-up», «Intermezzo» oder «Muntermacher»: Rhythmusspiele sind eine Energie-Tankstelle im Klassenzimmer! Sie fördern Kommunikation, Konzentration, Entspannung, Koordination und wecken Energie. «Groove, Move and Sing» zeigt einen unmittelbaren Zugang zur Musik und ermutigt auch musikalisch wenig erfahrene Lehrpersonen, Rhythmus als vitalisierendes und integrierendes Element im Unterricht einzusetzen. Die Werkzeuge ermöglichen, mit Gruppen schnell, unmittelbar, niederschwellig und selbst-erklärend ins gemeinsame Musizieren einzutauchen. Vorgestellt wird die Anwendung von Rhythmusinstrumenten vom Musik-Kurziput bis zum Musik-Schulhausprojekt.	
Leitung	Thomas Viehweger, Musiklehrperson, Rhythmuspädagoge, Perkussionist, Erwachsenenbildner, Dozent FH	
Ort	Wil	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 5. September (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweise	Auch wenig musikerfahrene Lehrpersonen sind willkommen und werden ermutigt. Die Teilnehmenden werden da abgeholt, wo sie stehen; Vorerfahrung ist weder nötig noch hinderlich. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen aus der Praxis mitzubringen. Ein ausführliches Skript (mit der Dokumentation aller Lieder und Spielformen) sowie Kurzfilme dokumentieren den Kurs. Materialkosten von Fr. 25.– sind vor Ort bar zu bezahlen.	

NEU 6024_Songs kreativ gestalten

Ziele	Zerstückeln – loopen – remixen – neu arrangieren Im Mittelpunkt dieses Workshops stehen das gemeinsame Experimentieren mit vorhandenen Songs, das Wecken von Kreativität und eigenen Ideen sowie die Erweiterung und Stärkung der Gestaltungskompetenz im Umgang mit Musik. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Arrangeurinnen und Choreografen für das nächste Schulkonzert.	2
Inhalt	Mit musik- und theaterpädagogischen Methoden forschen wir zusammen, wie sich bekanntes Liedgut neu gestalten lässt. – Was sind grundlegende Gestaltungsprinzipien aus der Musik und dem Theater und wie lassen sich diese für die Neugestaltung eines Liedes kombinieren? – Mit welchen Spielanlagen und Kreationsaufgaben können Neugestaltung und Improvisationen angeleitet werden? – Was passiert, wenn sich das Tempo, die Lautstärke verändert? – Mit welchen Teilen eines Songs lassen sich groovige Loops kreieren, über welche sogar improvisiert werden kann? – Was passiert mit einem Song, wenn Bewegung, z.B. Bodyperkussion oder eine Choreografie, dazukommt? – Wie lässt sich der Raum, die Bühne passend zum Lied gestalten? – Mit welchen Zeichen kann ein Chor oder eine Band dirigiert werden? Als Lehrperson erhältst du in diesem Workshop sowohl Gestaltungsmittel aus Musik und Theater, die sich für die Neuinterpretationen von Liedern leicht anwenden lassen, als auch Spielanlagen und Kreationsaufgaben (Composition Work). Der Fokus liegt auf dem aktiven Erleben und partizipativen Mitgestalten (co-kreieren) der musikalischen Experimente. Wir integrieren zudem ein Vagus-Training, welches das gemeinsame Lernen in sicherer und freudvoller Atmosphäre unterstützt.	3
Leitung	Miriam Sutter, Sängerin, Vocal Coach Katrin Sauter, Theaterschaffende, Kulturvermittlerin	
Ort	St. Gallen, Atelier Chapeau	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 14. März (10.00 – 17.00 Uhr)	

6025_Whack and More

Klassenmusizieren mit Boomwhackers

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen praxisrelevante Spielformen kennen, in denen Boomwhackers im Mittelpunkt stehen. – lernen Ideen zur Liedbegleitung kennen und setzen sie gleich praktisch um. – probieren Möglichkeiten der Kombination mit Rhythmusinstrumenten oder Stabspielen aus und musizieren gemeinsam praxiserprobte Beispiele. – lernen Gestaltungsmöglichkeiten von praxistauglichen Instrumentalstücken kennen, die für Auftritte brauchbar sind. – lernen den didaktisch sinnvollen Einsatz von Play Alongs zum gemeinsamen Musizieren.	2 3
Inhalt	In diesem Workshop werden grundlegende Kenntnisse über den vielfältigen Einsatz von Boomwhackers im Musikunterricht vermittelt. Das aufbauend gestaltete Programm reicht von einfachen Spielen und Warm-ups über Rhythmusübungen mit Tönen bis hin zu leicht umsetzbaren Formen der Liedbegleitung. Den Abschluss bilden Instrumentalstücke (dazu gehören auch Spielskizzen aus der Popmusik), die zeigen sollen, dass sich die Plastikrohre auch ohne grossen Aufwand für Bühnenauftritte eignen. Vor allem die Kombination mit Rhythmusinstrumenten und Stabspielen soll zeigen, dass die bunten Rohre nicht nur isoliert eingesetzt werden können. Ergänzt wird das gemeinsame Spielen und Ausprobieren mit methodischen Hinweisen und praxiserprobten Tipps für den Unterrichtsaltag. Dabei wird auch das Musizieren mit Play Alongs thematisiert und ein wenig genauer unter die Lupe genommen.	
Leitung	Elmar Rinderer, Dozent PH Vorarlberg	
Ort	Rorschach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Di, 14. April (9.00 – 17.00 Uhr)	

6026_Trommeln auf Alltagsgegenständen

Ziele	Die Teilnehmenden kennen die Anschlagstechniken auf diversen «Instrumenten» sowie verschiedene spielerische Übungen. Sie beherrschen mehrere Rhythmen und Arrangements und können diese mit der Klasse umsetzen.	2 3
Inhalt	Führen Sie Ihre Klasse taktvoll und spielerisch in die Welt der Rhythmen ein. Mit Alltagsgegenständen wie Eimern, Tischen, Pfannen usw. stellen Sie ein Ensemble mit Ihren Schülern und Schülerinnen zusammen. Coole Grooves, spannende Arrangements, Interaktion und Gruppendynamik erweitern Ihr Repertoire im Unterricht. Da die «Instrumente» bereits in jedem Schulhaus und Haushalt vorhanden sind, hat sich die Frage zur Finanzierung des neuen Instrumentariums schon erübrigt.	
Leitung	Manuel Siebs, Master of Arts in Musikpädagogik	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 2. Mai (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Es sind keine Vorkenntnisse nötig.	



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

6027_Update für das Song-Repertoire

Ziele	Die Teilnehmenden können eine Auswahl an aktuellen Songs singen, musizieren und später im Musikunterricht umsetzen. Sie können zukünftig abschätzen, welche aktuelle Musik in ihren Klassen funktioniert und wie sie sie erfolgreich arrangieren.	2
Inhalt	Aktuelle Songs aus Pop, Rock und Hip-Hop pfannenfertig für den Klassenunterricht und die Schulband aufbereiten. Wir singen und spielen die ausgewählten Songs im Kurs, zusätzliche Instrumente der Kursteilnehmenden sind herzlich willkommen. Tipps zu Auswahl, Arrangement und didaktischer Umsetzung.	3
Leitung	Marc Marchon	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 29. August (9.00 – 16.30 Uhr)	
Hinweis	Zielpublikum: Lehrpersonen Zyklus 2 ab 5. Klasse und Zyklus 3.	

6028_Taktgefühl mit Hip-Hop

Mit einfachen Hip-Hop-Bewegungen verschiedene Musikgefühle erlernen

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen, sich in die Musik hineinzugeben (Taktgefühl). – lernen verschiedene Basic-Schritte im Hip-Hop kennen. – lernen, wie sie ihre Kreativität auf der Grundlage von Basic-Schritten entfalten können. – erlernen gemeinsam eine Choreografie eines Tanzes.	3
Inhalt	Tanzen ist jederzeit genial – ob als kurze Bewegungspause oder als längere Choreo, die bis zur Aufführung hingeführt wird – die positive Wirkung des Tanzes hinterlässt überall ihre Spuren. In diesem Kurs werden mithilfe verschiedener Basic-Schritte die Kreativität entfaltet, das Taktgefühl verfeinert und gefördert sowie ein wenig Hintergrundwissen zur Hip-Hop-Geschichte abgeliefert. Gemeinsam werden Sie eine Choreo einstudieren und einfach nur Spass haben.	
Leitung	Jut Haituk, Hip-Hop-Tanzlehrperson	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 15. August (9.00 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Lockere Sportsachen, Innenturnschuhe/Sneakers.	

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

7_Bewegung und Sport

7 Bewegung und Sport

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 1002_Zirkus-Show im Klassenzimmer
- 1003_Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre
- 1012_Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen
- 1016_Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen
- 1024_Hirnaktivitäten für zwischendurch
- 1026_Mit gezielter Bewegung das Lernen fördern
- 1032_Kinder rundum im Flow
- 1051_Yoga für Kids und Teens in der Volksschule
- 1309_Motopädagogik in Kindergarten und Schule
- 6018_Bewegungs- und Tanzintermezzi im Klassenzimmer und im Bewegungsraum
- 6019_Dance it – für und auf der Primarschulstufe
- 6028_Taktgefühl mit Hip-Hop

Hinweis:

J+S-Leiterkurse speziell für Lehrpersonen

SG 350-50.26

Skifahren Grundausbildung EK Leiter für Lehrpersonen

12.3. – 14.3.2026 in Flumserberg

SG 351-50.26

Snowboard Grundausbildung EK Leiter für Lehrpersonen

12.3. – 14.3.2026 in Flumserberg

→ Anmeldungen durch den J+S-Coach der Schule unter www.jugendundsport.ch

7001_WK Basis Pool und Brevet Plus Pool SLRG

Ziele	– Sich als Lehrperson in den Kompetenzen der Wassersicherheit im Poolbereich wieder sicher fühlen – Fortbildungspflicht erfüllen
Inhalt	Die Lehrpersonen frischen ihre Kenntnisse zu den Aspekten der Wassersicherheit in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler, sich selbst und das Bad auf und erfüllen die WK-Kriterien der SLRG (www.slr.ch/de/kurse/wiederholungskurse/wk-pool).
Leitung	Corina Rupp, SLRG-Expertin
Ort	Mels
Dauer	½ Tag
Datum	Fr, 9. Januar (18.45 – 20.30 Uhr)
Hinweis	Voraussetzung: gültiges oder sistiertes Brevet Plus Pool für den WK Plus Pool bzw. Brevet Basis Pool oder altes Brevet 1 für den WK Basis Pool.



7



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

7002_«Aufstehen bitte» Vol 2 – Aktivierungspausen für Körper und Gehirn

Förderung der kognitiven Fähigkeiten in vielen erprobten Kurzsequenzen

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Vielzahl von kurzen Sequenzen kennen, mit denen sie ihren Unterricht direkt ergänzen können. Die Aktivierungspausen bringen Bewegung in den Unterrichtsalltag, helfen den Kindern, sich besser konzentrieren zu können, und machen richtig viel Spass. Umfangreiche Kursunterlagen helfen bei der direkten Umsetzung.
Inhalt	– Wie kann der Unterricht mit gehirngerechten Spielen und Übungen ergänzt werden? – Welche Materialien eignen sich im Schulzimmer? – Wie kann der Raum zwischen den Pulten optimal genutzt werden? – Beispiele aus allen Zyklen und Fächergruppen – Dieser Kurs beinhaltet neue Übungen für deinen Unterricht. Er kann sowohl als Ergänzung zum ersten Kurs wie auch als Neueinstieg besucht werden.
Leitung	Pia Bertsch, Sportlehrperson, Life-Kinetik-Schulcoach Fabian Rhyner, Oberstufenlehrperson
Ort	Trübbach
Dauer	2 x 2½ Stunden oder ½ Tag
Daten	7002.1: Mi, 4. Februar und 4. März (jeweils 14.00 – 16.30 Uhr) 7002.2: Sa, 28. Februar (8.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	«Aufstehen bitte» mit neuen Übungen für Neulinge und Wiederholungstäter. Beim Kurs 7002.1 ist im zweiten Kursteil ein Austausch von Erfahrungen fester Bestandteil. Fragen und Inputs können direkt besprochen werden.



7003_Boulderkurs für alle Stufen

Ziele	Die Kursteilnehmenden lernen eine Vielzahl von Spielen, Übungen und Technikelementen im Bouldern kennen, angepasst auf die jeweiligen Zyklen. Zudem kennen sie die sicherheitsrelevanten Aspekte.
Inhalt	Wir lernen verschiedene Einwärmübungen kennen, probieren diverse Bouldertechniken und Spiele aus und locken uns dabei selbst ein wenig aus der Komfortzone heraus.
Leitung	Eveline Kleemair, Kletterlehrperson SBV Doris Gort, J+S-Leiterin
Ort	Buchs
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. März (18.30 – 21.30 Uhr)
Hinweise	Bitte bequeme Sportkleider (idealerweise lange Hosen) mitbringen. Der Eintritt und allfällige Miete für Kletterschuhe ist vor Ort zu bezahlen (ca. Fr. 26.–).



7004_J+S-Coachausbildung

Ziele	Als J+S-Coach nehmen Sie an Ihrer Schule eine Schlüsselposition ein. Sie wirken als Kontaktperson für die Lehrpersonen und Leitenden, aber auch als Verbindung zum kantonalen J+S-Amt, als beratende, koordinative Person wie auch als Initiantin oder Initiant von Bewegungsprojekten.
Inhalt	– Aufgaben des J+S-Coachs an der Schule – Kennenlernen der Möglichkeiten der Schule im Rahmen von J+S – Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten J+S
Leitung	Peter Vollenweider, J+S-Experte David Kalberer, J+S-Experte
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Do, 26. März (18.30 – 21.30 Uhr)



NEU 7005_Online-Plattformen für einen starken Sportunterricht

Entdecke praxiserprobte Online-Plattformen

Ziele	– Die Teilnehmenden entdecken vier praxiserprobte Plattformen mit vielfältigen und sofort einsetzbaren Unterrichtsmaterialien für Bewegung und Sport. – Alle Inhalte orientieren sich am Lehrplan Sport und bieten eine fundierte Grundlage für einen kompetenzorientierten Unterricht. – Die vorgestellten Themen sind praxisnah aufbereitet, klar dokumentiert und lassen sich direkt in den Unterricht integrieren – für alle Zyklen und ohne grossen Vorbereitungsaufwand.
-------	--



Inhalt	Entdeckt, wie vielfältig, aktuell und inspirierend euer Sportunterricht sein kann – wenn man weiss, wo man suchen muss! In dieser praxisnahen Weiterbildung stellen wir euch vier ausgewählte Online-Plattformen vor, die euch mit innovativen Ideen und durchdachten Unterrichtseinheiten für das Fach Bewegung und Sport versorgen. Wir bleiben nicht in der Theorie! In vier abwechslungsreichen Praxisblöcken erlebt ihr die vorgestellten Inhalte direkt in Bewegung – sofort anwendbar, ohne grossen Materialaufwand und mit Fokus auf zeitgemässe Themen. Ob als neue Impulse für euren Unterricht oder zur Auffrischung eures Repertoires – dieser Kurs liefert euch Inspiration, Austausch und praxisnahe Tools für einen lebendigen und motivierenden Sportunterricht.
Leitung	Pia Bertsch, Sportlehrperson, Life-Kinetik-Schulcoach Rainer Bertsch, Sportlehrperson
Ort	Walenstadt
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 9. Mai (8.30 – 16.00 Uhr)
Hinweise	Sportbekleidung für die Halle. Die Kursteilnahme gilt für alle J+S-Leiter und -Leiterinnen Jugendsport aus Nicht-Sicherheitssportarten mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.

7006_J+S-Einführungskurs Leiterin/Leiter Schulsport für Lehrpersonen

Grundausbildung Leiterin/Leiter J+S Schulsport

Ziele	Verkürzte Ausbildung zur J+S-Leiterin/zum J+S-Leiter Schulsport für Lehrpersonen mit einer Lehrbefähigung Sport, ausländische Sportlehrpersonen, Lehrpersonen mit einer J+S-Leiteranerkennung Jugendsport oder Kindersport, die im Rahmen des freiwilligen Schulsports J+S-Kurse und/oder Lager durchführen wollen.
Inhalt	– Grundlagen der Leitungstätigkeit, insbesondere des Unterrichtens, der Trainingslehre und der Planung von J+S-Kursen – Sportartspezifisch relevante Sicherheitsaspekte – «Bewegte Schule» und Umsetzungsbeispiele des Schulsports – Sportpraxis
Leitung	David Kalberer, J+S-Experte Peter Vollenweider, J+S-Experte
Ort	Staad
Dauer	1 Tag
Datum	Mi, 13. Mai (13.30 – 20.00 Uhr)
Hinweise	Theorie und Praxis – Sportkleidung für die Halle. Bei vollständigem Kursbesuch erhält der/die Teilnehmende die Anerkennung «Leiter/in J+S Schulsport».

7007_Einführungskurs J+S-Leiterin und -Leiter Lagersport/Trekking für Lehrpersonen

Ausbildung zum Leiter/zur Leiterin Lagersport/Trekking

Ziel	Die Kursteilnehmenden sind fähig, J+S-Aktivitäten (Durchführung eines Klassen-/Schullagers nach den Richtlinien von J+S) Lagersport/Trekking zu planen und durchzuführen.
Inhalt	– Unternehmungen planen und durchführen – Sich orientieren – Gruppenkochen auf dem Feuer – Geländespiele – Pioniertechniken – Umgang mit J+S-Leihmaterial
Leitung	Peter Vollenweider, J+S-Experte Roland Beer, J+S-Experte
Ort	Wildhaus
Dauer	2 Tage
Daten	Sa/So, 30./31. Mai (Sa, 9.00 – So, 17.00 Uhr)
Hinweise	Voraussetzungen für den Kursbesuch sind die Anerkennung J+S-Leiter/J+S-Leiterin Schulsport und der Umgang mit Landkarten! Der Kurs ist vollumfänglich zu besuchen (inkl. Übernachtung). Für Unterkunft und Verpflegung ist ein Unkostenbeitrag von Fr. 100.– bar oder per Twint vor Ort zu bezahlen.

7008_Spielerisches Unterrichten auf und mit dem Fahrrad

Spiele und Wettkämpfe auf dem Platz für den Sportunterricht aller Stufen

Ziele	Die Teilnehmenden können – die verschiedenen Lernspiele und Übungen effektiv nutzen, um das Fahrradverständnis der Kinder und Jugendlichen spielerisch zu fördern. – die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstufen der Kinder und Jugendlichen erkennen und entsprechend bei der Planung von Fahrradaktivitäten berücksichtigen. – verschiedene pädagogische Ansätze erfolgreich einsetzen, um die Fahrradkompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. – die Sicherheitsaspekte beim Radfahren altersgerecht einschätzen und angemessene Massnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen ergreifen. – die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in ihren Sportunterricht integrieren und so den Fahrradunterricht nachhaltig in ihren Unterrichtsalltag einbinden.
Inhalt	In diesem praxisorientierten Kurs erfährst du, wie du Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters spielerisch und sicher ans Fahrradfahren heranführen kannst. Du erlebst eine Vielzahl von Spielen und Übungen, die speziell darauf ausgerichtet sind, deinen Sportunterricht lebendig und effektiv zu gestalten. Du lernst, welche Bewegungsformen auf welcher Stufe erlernt werden sollen, und verbesserst dabei auch deine eigene Fahrtechnik.
Leitung	Michael Klauser, Swiss Cycling Guide, J+S-Experte MTB
Ort	Schänis
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 13. Juni (9.00 – 16.30 Uhr)
Hinweise	Die Teilnehmenden nehmen das eigene, voll funktionsfähige Mountainbike inkl. Helm, Sonnenbrille und Handschuhe mit. Gilt für alle J+S-Leiter und -Leiterinnen Jugendsport mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.



7009_WK Modul See SLRG

Ziele	– Sich als Lehrperson in den Kompetenzen der Wassersicherheit im Seebereich wieder sicher fühlen – Fortbildungspflicht erfüllen
Inhalt	Die Lehrpersonen frischen ihre Kenntnisse zu den Aspekten der Wassersicherheit in Bezug auf die Schülerinnen und Schüler und sich selbst im See auf und erfüllen die WK-Kriterien der SLRG (www.slr.ch/de/kurse/wiederholungskurse/wk-see).
Leitung	Corina Rupp, SLRG-Expertin
Ort	Walenstadt
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 17. Juni (Verschiebedatum: Mi, 24. Juni; 18.15 – 20.30 Uhr)
Hinweise	– Voraussetzung: gültiges oder sistiertes Modul See – Ein zum Schwimmen und Tauchen geeigneter Neoprenanzug muss je nach Bedarf selber mitgebracht werden. – Anmeldeschluss: Mi, 3. Juni



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

7010_Fussball macht Schule

Sportlektionen für die Primarschule

Ziele	– Selber Fussball spielen, sicherer werden – Lehrpersonen setzen die Übungsformen praktisch um und werden bei den Aktivitäten korrigiert. – Eigene Fertigkeiten verbessern und festigen – Fussballspielen als Lehrperson lehren und vermitteln – Fussballspielen (beg-)leiten – Einfache Spielregeln mit den Schülerinnen und Schülern festlegen – Spiele beobachten und variieren – Über das Spiel reden	1 1/2 2 3 3
Inhalt	– Fussballspielen lehren lernen – Praktische Hinweise zum Unterricht – Wie komme ich zu einfachen Regeln? – Fussballspielen – organisieren – Einfache Formen umsetzen – Wie können sich Primarschulen selber organisieren? – Lektionen mit Vielseitigkeitsformen rhythmisieren	
Leitung	Urs Kronenberg, J+S-Experte Kinderfussball Claudia Furger, J+S-Expertin Schulsport	
Ort	Rorschach	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 7. November (9.00 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Gilt für alle J+S-Leiter und -Leiterinnen Jugendsport mit mind. einer Anerkennung in einer Sportart ohne besondere Sicherheitsbestimmungen als J+S-Modul Fortbildung.	

7011_Unterrichtsideen für den Bewegungs- und Sportunterricht im Zyklus 1

Mit Lernaufgaben qualitätsvollen, kompetenzorientierten Unterricht gestalten

Ziele	Die Teilnehmenden – erproben und schätzen Lernaufgaben für den Bewegungs- und Sportunterricht unter Einbezug von Qualitätsmerkmalen ein. – setzen Inhalte des Lehrmittels «Unterrichtsvorhaben Springen, Stützen, Klettern» praktisch um und diskutieren deren Übertragbarkeit auf den eigenen Unterricht. – erfahren exemplarisch, wie die Spielfähigkeit von Kindern im Zyklus 1 im Kompetenzbereich Spielen gezielt gefördert werden kann.	1
Inhalt	Im Kurs erproben die Teilnehmenden verschiedene Lernaufgaben für den Bewegungs- und Sportunterricht. Dieses Aufgabenformat ermöglicht es, an die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen, vielfältige Lösungswege zu eröffnen und selbstständiges sowie kooperatives Lernen zu fördern. Die Aufgaben können von den Kindern eigenständig und im sozialen Austausch mit anderen bearbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses ist der Einblick in das neu konzipierte Lehrmittel «Unterrichtsvorhaben Springen, Stützen, Klettern». Es zeigt auf, wie in einer Lektionsreihe von sechs bis acht Lektionen im Kompetenzbereich Bewegen an Geräten spielerisch, abwechslungsreich und zielgerichtet gearbeitet werden kann. Darüber hinaus wird gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet, mit welchen Inhalten im Kompetenzbereich Spielen die Spielfähigkeit von Kindern im Zyklus 1 gezielt gefördert werden kann. Die Teilnehmenden erhalten Zugang zu kostenfreien Unterrichtsmaterialien, die sie für die eigene Unterrichtsgestaltung und -entwicklung nutzen können.	
Leitung	Angelo Crapa, Dozent PH Zürich	
Ort	Walenstadt	
Dauer	½ Tag	
Datum	Sa, 28. März (8.30 – 12.00 Uhr)	
Hinweis	Schreibzeug und Sportbekleidung für die Halle mitbringen.	

7012_Mit viel Bewegung durchs Jahr

Bewegungsprojekt

Ziele	Die Teilnehmenden nutzen eine Vielzahl von Bewegungs- und Sportkompetenzen, um das Kind in seiner Persönlichkeit und im Motorikbereich zu fördern und zu fordern: Springen, Werfen, Beweglichkeit – Kraft – Körperspannung, Körperwahrnehmung, Darstellen und Gestalten, Bewegungsspiele.
Inhalt	Die Teilnehmenden lernen ein ganzjährig einsetzbares Bewegungsprojekt kennen. – Lieder, Verse, Übungen und Spiele rund um die Motorik – Bewegung mit anderen Bereichen und Kompetenzen kombinieren und so die Kinder ganzheitlich fördern
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	1 Tag
Datum	Fr, 17. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)

1

7013_Sammlung von Fitnessspielen «all inclusive»

Games Guide Pink

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie ein Spiel verändert oder abgewandelt bzw. erweitert werden kann, sodass ein Konditionsspiel entsteht. – spüren «anstrengend, aber lustig». – erhalten Tipps und Hinweise zu Aufbau und Durchführung der Fitnessspiele an diversen Beispielen. – entwickeln eigene Ideen für die Förderung von Fairness, Teamgeist und Gewaltprävention.
Inhalt	– Spiele, die alle Kinder differenziert fördern – Kinder erweitern im Eifer des Spiels ihre konditionellen Fähigkeiten. – Verbesserung von Ausdauer, Stehvermögen und Muskelkraft, was auf spannende und spielerische Art erreicht wird – Erfahren, wie ein Spiel zu einem Konditionsspiel wird – Spass und Freude an der Anstrengung – Eigendynamik der Spiele – Tipps und Hinweise – Ideen für die Förderung von Fairness, Teamgeist und Gewaltprävention
Leitung	Beata Horvath, Sportlehrperson, Volleyballtrainerin Ludwig Horvath
Ort	Buchs
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. März (9.00 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Mitbringen: Sportbekleidung für die Halle, Trinkflasche. Handout wird abgegeben. Bücher können vor Ort gegen Barzahlung von ca. Fr. 35.– erworben werden.

1

2

7014_Tanzen im Zyklus 2

Ziele	– Idee einer didaktischen Methode zum Unterrichten einer Choreografie – Musterlektion für Sportstunden mit dem Thema Tanz auf verschiedenen Levels – Werkzeuge zur individuellen Anpassung der Choreografie
Inhalt	Tanzen kann jeder! Wir bewegen uns gemeinsam zur Musik und lernen verschiedene Grundschrirte aus dem Bereich Hip-Hop und Jazz kennen. Die Schritte werden anschliessend zu einer Choreografie zusammengefügt, die an verschiedene Levels angepasst werden kann. Der Workshop soll als Musterlektion für Sportstunden mit dem Thema Tanz dienen und möglichst viele Anregungen für Variationen liefern. Es werden nach dem Workshop ein Handout sowie ein Video abgegeben.
Leitung	Sandra Gerber, Tanzlehrperson
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 21. März (8.30 – 12.30 Uhr)
Hinweis	Bitte bequeme Sportkleider mitbringen.

2

7015_Tanzen im Zyklus 3

Ziele	– Idee einer didaktischen Methode zum Unterrichten einer Choreografie – Musterlektion für Sportstunden mit dem Thema Tanz auf verschiedenen Levels – Werkzeuge zur individuellen Anpassung der Choreografie
Inhalt	Tanzen kann jeder! Wir bewegen uns gemeinsam zur Musik und lernen verschiedene Grundschrirte aus dem Bereich Hip-Hop und Jazz kennen. Die Schritte werden anschliessend zu einer Choreografie zusammengefügt, die an verschiedene Levels angepasst werden kann. Der Workshop soll als Musterlektion für Sportstunden mit dem Thema Tanz dienen und möglichst viele Anregungen für Variationen liefern. Es werden nach dem Workshop ein Handout sowie ein Video abgegeben.
Leitung	Sandra Gerber, Tanzlehrperson
Ort	Rorschach
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 21. März (13.30 – 17.30 Uhr)
Hinweis	Bitte bequeme Sportkleider mitbringen.

3

7016_Abwechslungsreiches Ganzkörpertraining mit Schwung

Kettlebells im Sportunterricht

Ziele	Die Teilnehmenden können – den richtigen Umgang der Kettlebells(-technik) anwenden und die Schülerinnen und Schüler entsprechend instruieren. – ein Workout planen und umsetzen, den Schülerinnen und Schülern vorzeigen und sie anleiten.
Inhalt	Kettlebell-Workouts? Pure Dynamik! Booste deine Moves, power dich aus – jeder Muskel im Spiel. Core-Stärke? Check! Im Wohnzimmer oder Park, kein Ding. Swing, lift, balance – rock jede Übung mit Style. Flexibel und effektiv, für Newbies bis Pros. Kettlebells – dein Ticket zu Topform und Power, auf kleinstem Space. Let's swing it! Geschichte und Entwicklung. Erläuterung der Vorteile des Trainings. Hinweise auf mögliche Risiken und wie sie vermieden werden können. Mobilisation mit Musik. Basics erarbeiten: grundlegende Techniken und Bewegungsabläufe lernen, Fehlerbeseitigung, Bewegungskontrolle. Verschiedene Einsatzmöglichkeiten/Spielformen. Ein exemplarisches Workout zur Demonstration.
Leitung	Markus Benz
Ort	Gossau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 29. August (9.00 – 12.00 Uhr)

3

7

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

8_Medien und Informatik

8 Medien und Informatik

Beachten Sie auch folgende Kurse:

- 110_Digitalisierungsprojekte umsetzen, sichern und datengestützt weiterentwickeln
- 114_Schulführung im Zeitalter von KI
- 122_Selbstführung im digitalen Zeitalter
- 1010_«imaginEd»
- 2001_App-etizer
- 2018_Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachenunterricht
- 2101_KI zur Förderung von Lesen und Schreiben
- 2108_Digitale Medien im DaZ-Unterricht
- 2119_Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.
- 3014_KI im Mathematikunterricht
- 4214_Making im MINT-Unterricht
- 4222_Bewegende Momente schaffen – kreative Erklärvideos und mehr mit Canva
- 5119_Zeichnen mit dem iPad, ApplePen und Procreate
- 5201_Umgang mit dem Schneideplotter und «Silhouette Studio»
- 5204_Jetzt wird geplottet!
- 5205_Kreatives Lernen im Makerspace
- 5212_Plotten für den Kindergartenalltag mit «Silhouette Studio»
- 5246_Textiles Gestalten 2.0
- 6001_Klassenmusizieren 2.0 – Colour Your Music

ITBO, Teilprojekt «digitale Kompetenz»

Informationen zum Projekt im Kapitel «Gut zu Wissen 2026», Seite 6, und unter www.aprendo.ch und www.phsg.ch > kodibi

NEU 8001_Canva – individuelle Unterrichtsmaterialien mit wenigen Klicks

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Benutzeroberfläche und die Funktionen der Werkzeuge und Menüs kennen. – lernen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Canva kennen. – verwenden nützliche Vorlagen und passen sie individuell an. – gestalten eigene Designs und Unterrichtsmaterialien.
Inhalt	Entdecke die faszinierende Welt von Canva for Education! Dieser praxisorientierte Kurs ist der perfekte Einstieg in die Welt des digitalen Designs. Lerne, wie du schnell und einfach beeindruckende Arbeitsblätter, Präsentationen, Plakate und vieles mehr gestalten kannst. Zudem erhältst du einen Überblick über die vielfältigen Funktionen der KI-basierten Werkzeuge von Canva Magic Studio und wie du damit überraschende Effekte erzielen kannst.
Leitung	Evelyn Siegenthaler, Oberstufenlehrperson
Ort	Flawil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte eigenen Laptop mitbringen.



Kursanmeldung per Internet

schnell, einfach und unkompliziert

wbs.sg.ch

Fragen? Unterstützung? 058 229 44 45, wbs@sg.ch

8002_Mail- und Zeitmanagement mit Outlook

Effizient planen und entspannt arbeiten für eine ausgewogene Work-Life-Balance

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen Methoden zum effizienten Postfach-Management kennen. – nutzen eine individuelle Ablagestruktur für E-Mails, inkl. Automatisierungsmöglichkeiten. – optimieren ihren Kalender und arbeiten mit der einfachen ToDo-App.
Inhalt	Lernen Sie effektive Strategien für eine ausgewogene Work-Life-Balance kennen. Sie erhalten wertvolle Tipps und Best-Practice-Beispiele, wie Sie Ihr Mail-Postfach strukturieren, Prioritäten setzen und konsequent E-Mails abarbeiten können. Mit Outlook-Aufgaben, der ToDo-App und ganzheitlicher Terminplanung erreichen Sie mehr Effizienz und Effektivität in Ihrem Arbeitsalltag.
Leitung	Patrick Scheppeler, Dozent Weiterbildung Zofingen, Lehrperson, Microsoft-365-Spezialist
Ort	St. Gallen
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 28. Februar (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	– Bitte eigenes Gerät mitnehmen (Betriebssysteme Windows 11 oder neuer, aktuelles MacOS, iPad mit aktuellstem iOS) – Auf dem Gerät muss Outlook installiert sein oder der Zugriff auf Outlook Web muss gewährleistet sein. Am Nachmittag findet am selben Kursort der Kurs Nr. 8012 «Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps» statt.



8003_Interaktive Unterrichtsmaterialien entwickeln mit zebis.digital

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen im Webinar die Online-Anwendung kennen. – entdecken den Online-Editor von zebis – dem Portal für Lehrpersonen – und die damit verbundene Möglichkeit, ganz einfach digitale Unterrichtsmaterialien mit interaktiven Inhalten zu erstellen oder bereits vorhandene Inhalte im Unterricht einzusetzen. – sammeln erste Erfahrungen im Erstellen eigener Unterrichtsmaterialien.
Inhalt	Digitale Unterrichtsmaterialien bieten einige Vorteile gegenüber herkömmlichen Produkten. Wieso also nicht auch selber Inhalte nach eigenen Bedürfnissen entwickeln? Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen, die interessiert daran sind, digitales Unterrichtsmaterial mit interaktiven Inhalten zu erstellen. Das Online-Tool bietet die Möglichkeit, bestehende Inhalte zu adaptieren oder von Grund auf etwas Neues zu entwickeln. Nach der Einführung können Sie Ihr eigenes Unterrichtsszenario starten.
Leitung	Mario Cathomen, Webredaktor zebis, schulischer Heilpädagoge
Ort	online
Dauer	1½ Stunden
Datum	Do, 12. März (16.30 – 18.00 Uhr)
Hinweise	Der Kurs findet online statt. Für die Arbeit mit zebis.digital brauchen Sie eine Registrierung bei https://www.zebis.ch/registration .



8004_Making und Makerspace – einfach mal machen, es könnte gut werden!

Von der Konzeption bis zur Umsetzung

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die Maker-Haltung praktisch und einfach kennen und «machen» eigene Projekte. – sehen Umsetzungsmöglichkeiten für das eigene Schulzimmer oder das Schulhaus. – besuchen den Makerspace in Wil und haben Gelegenheit zum Austausch und Vernetzen.
Inhalt	Making und Makerspaces sind in aller Munde. Ein Makerspace ist ein innovativer Lern- und Arbeitsort, in dem Lernende dazu angeregt werden, eigene Projekte umzusetzen. Dabei greifen sie auf analoge wie auch auf digitale Verfahren zurück. Entsprechend viele verschiedene Materialien und Tools sind im Making zusammengeführt: Werk- und Bastelmaterialien treffen auf digitale Tools wie Mikroprozessoren, Lasercutter oder 3D-Drucker. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden die Grundlagen sowie die Haltung kennen, indem sie einzelne kleinere Erfindungen praktisch realisieren. Anschliessend befassen sie sich mit den eigenen Räumlichkeiten sowie den Fächern und erhalten Hilfestellungen zur Konzeption



	und Umsetzung. Im letzten Teil sehen die Teilnehmenden anhand des Kursortes, wie ein Makerspace exemplarisch eingerichtet und von einzelnen Klassen oder einer ganzen Schule – stufen- und altersunabhängig – genutzt werden kann. Der Kurs startet in der Firma Bischoff AG und im zweiten Teil wird der Makerspace in Wil besucht.
Leitung	Michael Bachmann, pädagogischer Leiter
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 18. März (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Kursstart ist in der Erlebniswelt der Bischoff AG. Der zweite Teil findet im Makerspace im Schulhaus Sonnenhof in Wil statt.

NEU 8005_Digital Detox – Impulse für ein bewusstes digitales Leben

Ziele	Die Teilnehmenden – erkennen die Auswirkungen übermässiger Bildschirm- und Mediennutzung auf Wohlbefinden, Konzentration und Alltag. – setzen sich kritisch mit ihrem eigenen Medienverhalten auseinander und erkennen, welche digitalen Gewohnheiten sie im Alltag als belastend oder herausfordernd empfinden. – lernen die Rolle von Dopamin im Zusammenhang mit digitalem Konsum kennen und verstehen, wie Gewohnheiten entstehen. – entwickeln individuelle Ideen und alltagstaugliche Strategien für einen bewussteren und gesünderen Umgang mit digitalen Medien.	   
Inhalt	Digitale Medien prägen unseren Alltag – oft mehr, als uns guttut. In diesem Kurs reflektieren wir unser eigenes Medienverhalten, erhalten Impulse zu Hintergründen wie Dopamin und Gewohnheiten und entwickeln alltagstaugliche Strategien für einen bewussteren Umgang. Nebst dem persönlichen Fokus wird auch thematisiert, wie Digital Detox altersgerecht mit Schülerinnen und Schülern aufgegriffen und im Schulalltag umgesetzt werden kann. Der Kurs bietet Raum für Austausch, praktische Ideen – und das ganz bewusst ohne digitale Hilfsmittel.	
Leitung	Joso Ćaćić, Medienpädagoge, Schulleiter	
Ort	Widnau	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 22. April (14.00 – 17.00 Uhr)	

8006_«BreakoutEDU» – der Escape Room im Klassenzimmer

Ziele	Die Teilnehmenden lernen die Methode des «BreakoutEDU» kennen. Anhand von konkreten Beispielen und Umsetzungsideen sind sie in der Lage, selbst einen «BreakoutEDU» zu entwickeln und durchzuführen. Verschiedene digitale und analoge Rätseltools können zudem vertieft werden.	 
Inhalt	Bei einem «Breakout» dreht sich alles darum, in Gruppen Geheimnisse zu entschlüsseln und Lösungswörter, Zahlen oder Codes herauszufinden, um die Schlösser zu knacken, welche die Schatzkiste verschliessen. Die Methode begeistert nicht nur durch ihren spielerischen Ansatz, sondern fördert gezielt fachliche, methodische, kommunikative und soziale Kompetenzen. Kreatives und kritisches Denken, Zusammenarbeit und Problemlösungsstrategien werden auf spannende Weise trainiert. Dabei lassen sich digitale und analoge Tools gezielt in den Unterricht integrieren – für ein motivierendes, fächerübergreifendes Lernerlebnis auf jeder Schulstufe! Im ersten Teil tauchen wir gemeinsam in verschiedene Breakout-Szenarien ein und erleben sie selbst. Im zweiten Teil haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihren eigenen digitalen oder analogen «Breakout» zu erstellen. Mehr Infos unter: https://classroom-escape.ch	
Leitung	Sidonia Zwyssig, Medienpädagogin	
Ort	Engelburg	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 26. September (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)	
Hinweise	Bitte eigenes Material (z.B. NMG-, Deutsch- oder Mathe-Thema) mitnehmen, das zu Rätseln verarbeitet werden kann. Die Schatzkiste inkl. Zubehör kann unter https://classroom-escape.ch bestellt werden.	

8007_Nicht lange suchen! Mit Freude und Erfolg selber erstellen ...

Grundlagen zum Worksheet Crafter

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen die Grundfunktionen des Worksheet Crafters und können diese anwenden. – erstellen direkt eigenes Material zu ihrem aktuellen oder zukünftigen Thema. – sind nach dem Kurs bereit für den Erweiterungskurs rund um den Worksheet Crafter, «Ich mache mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt».
Inhalt	Die Teilnehmenden werden in Blöcken durch die verschiedenen Möglichkeiten im Worksheet Crafter geführt. Sie erfahren, wie man in kurzer Zeit ansprechendes Material selbst gestaltet. Themenbezogene Regelspiele, sprachförderndes Bildmaterial, modern gestaltete Elternbriefe und vieles mehr kann direkt hergestellt werden.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 11. Februar (13.30 – 16.30 Uhr)

1

8008_Ich mach mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt! (Vertiefung)

Worksheet Go! – mit der Erweiterung des Worksheet Crafters eigene, kreative Tabletaufgaben erstellen

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie Lerninhalte aus dem Unterricht als lustvolle Tabletaufgaben selber erstellt werden können. – lernen Möglichkeiten kennen, wie Aufgaben eine Verbindung zum Elternhaus herstellen können. Im Idealfall kann dadurch das Tabletverhalten zu Hause positiv beeinflusst werden.
Inhalt	Die Kursleitung zeigt aus dem Kindergartenalltag viele lustvolle Beispiele und Umsetzungsmöglichkeiten für den ganzen 1. Zyklus. Die Teilnehmenden lernen dabei die Fülle der Möglichkeiten kennen und erstellen durch die diversen Inputs Tabletaufgaben passend zu einem eigenen Thema.
Leitung	Monika Kosumi
Ort	Widnau
Dauer	½ Tag
Datum	Sa, 14. Februar (8.30 – 12.00 Uhr)
Hinweise	Worksheet Go! ist in der kostenpflichtigen App Worksheet Crafter (https://getschoolcraft.com) integriert. Für die Weiterbildung kann selbstständig für eine Dauer von 14 Tagen eine kostenlose Testversion bestellt werden. Mit Surfacegeräten funktioniert Worksheet Go! noch nicht. Voraussetzung: Es sind Grundkenntnisse im Worksheet Crafter erforderlich.

1

NEU 8009_Mit Neugier in die Welt der KI eintauchen

Eine grundlegende Einführung ins Thema künstliche Intelligenz für den 1. Zyklus

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich mit der Funktionsweise von KI-Anwendungen wie z.B. Large Language Models auseinander. – erhalten Impulse, wie sie KI im Unterricht praxisorientiert thematisieren. – lernen das Lehrmittel «Menschine» für den Unterricht im Zyklus 1 kennen. – erfahren, wie sie KI-Tools als effektive Hilfsmittel in ihrer Tätigkeit als Lehrperson nutzen können.
Inhalt	Bereit für den Unterricht von morgen? Tauche ein in die spannende Welt der künstlichen Intelligenz im Schulalltag! Dieser Kurs richtet sich an Lehrpersonen des 1. Zyklus und vermittelt nicht nur grundlegendes Wissen zur Anwendung von KI-Tools bei der Unterrichtsplanung, sondern zeigt auch auf, wie KI als Thema im Unterricht behandelt werden kann. In dieser Weiterbildung erhältst du einen fundierten Einblick in die Grundlagen der künstlichen Intelligenz. Du lernst verschiedene KI-basierte Werkzeuge und Plattformen kennen, die dich in deinem Berufsalltag unterstützen können. Der Fokus liegt dabei auf der praxisnahen Umsetzung. Dabei thematisieren wir auch ethische Fragestellungen im Umgang mit KI und geben dir hilfreiche Tipps rund um Datenschutz und den verantwortungsvollen Einsatz.
Leitung	Sidonia Zwyssig, Medienpädagogin Cornelia Bartolini, Medienpädagogin

1

SH

Ort	Wittenbach
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 3. Juni (13.30 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte eigenen Laptop und/oder eigenes Tablet mitbringen.

NEU 8010_Menschine – KI entdecken, verstehen und gestalten mit Kindern

Ein Kurs zur kindgerechten KI-Bildung

Ziele	Die Teilnehmenden – können grundlegende Konzepte von KI erkennen und spielerisch kindgerecht thematisieren. – können gesellschaftliche und ethische Aspekte von KI erkennen und Kinder im reflektieren Umgang begleiten. – können Fragen von Kindern zu digitalen Themen wahrnehmen und im Dialog darauf eingehen. – regen Kinder durch spielerische Zugänge dazu an, digitale Technologien kreativ zu entdecken und zu hinterfragen.
Inhalt	Die Teilnehmenden setzen sich mit dem Lehrmittel Menschine «inform@21» Set 4 auseinander und erkunden dessen Einsatz im Zyklus 1. Ein Bilderbuch dient als Ausgangspunkt, um Zugänge für Kinder zu gestalten. Im Zentrum stehen spielerische Aktivitäten, Reflexionen zur eigenen Haltung sowie ein didaktischer Kommentar, der Lehrpersonen bei der Umsetzung im Alltag unterstützt.
Leitung	Konstantin Papageorgiou, Medienpädagoge Cornelia Bartolini, Medienpädagogin
Ort	Wittenbach, Aula Sonnenrain
Dauer	½ Tag
Datum	Di, 7. Juli (9.00 – 12.00 Uhr)

1

8011_Kreative Köpfe – intelligente Maschinen

Eine grundlegende Einführung ins Thema künstliche Intelligenz für den 2. Zyklus

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich mit der Funktionsweise von KI-Anwendungen wie z.B. Large Language Models auseinander. – erhalten Impulse, wie sie KI im Unterricht praxisorientiert thematisieren. – lernen konkrete Tools und Anwendungsbeispiele für den Unterricht kennen. – erfahren, wie sie KI-Tools als effektive Hilfsmittel in ihrer Tätigkeit als Lehrperson nutzen können.
Inhalt	Bereit für die Zukunft des Unterrichts? Entdecke die Welt der KI im Klassenzimmer! Dieser Kurs vermittelt Lehrpersonen des 2. Zyklus nicht nur das essenzielle Know-how zur Nutzung von KI-Tools für die Unterrichtsvorbereitung, sondern zeigt auch, wie diese effektiv im Klassenzimmer eingesetzt werden können. In dieser Weiterbildung tauchst du ein in die Grundlagen der künstlichen Intelligenz und erfährst, wie sie den Bildungsbereich revolutioniert. Du lernst eine Vielzahl von KI-gestützten Tools und Plattformen kennen, die den Unterrichtsprozess optimieren können. Wir legen grossen Wert auf die praktische Anwendbarkeit des Gelernten. Natürlich diskutieren wir auch die ethischen Aspekte der Nutzung von KI im Unterricht und vermitteln bewährte Praktiken für den Datenschutz.
Leitung	Sidonia Zwyssig, Medienpädagogin Cornelia Bartolini, Medienpädagogin
Ort	Wittenbach
Dauer	1 Tag
Datum	Sa, 25. April (9.00 – 12.00 / 13.30 – 16.30 Uhr)
Hinweis	Bitte eigenen Laptop und/oder eigenes Tablet mitbringen.

2

SH

8

▶▶▶▶ Kurzfristige Abmeldungen

Haben Sie bitte Verständnis, wenn für kurzfristige Abmeldungen Bearbeitungsgebühren verrechnet werden (Details siehe Seite 239).

8012_ Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps

Lese-, Recherche-, Mathe-Coach und viele andere Apps im Unterricht nutzen

Ziele	Die Teilnehmenden können die Lernförderungstools der Microsoft-365-Umgebung gezielt für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler einsetzen. Diese Tools umfassen beispielsweise: – Leseverständnis- und Lese-Coach – Recherche-Coach – Mathe-Coach – Reflect	2	3	SH	Log
Inhalt	«Lernbeschleuniger» sind kostenlose und in Microsoft 365 integrierte Lernwerkzeuge, die Übungsaufgaben rationalisieren und Schülerinnen und Schülern Echtzeit-Coaching bieten. Es werden zahlreiche Best-Practice-Beispiele für den Einsatz der Tools für eine individuelle Förderung in einer inklusiven Umgebung aufgezeigt, die direkt im Unterricht umgesetzt werden können. Insbesondere werden Coaching-Tools zur Leseförderung, zu Recherche-Kompetenzen im Internet und zu mathematischen Themen behandelt. Auch das Social Emotional Learning ist ein Thema.				
Leitung	Patrick Scheppler, Dozent Weiterbildung Zofingen, Lehrperson, Microsoft-365-Spezialist				
Ort	St. Gallen				
Dauer	½ Tag				
Datum	Sa, 28. Februar (13.00 – 16.30 Uhr)				
Hinweise	Die Teilnehmenden – bringen ein eigenes Gerät mit einem aktuellen Betriebssystem (vorzugsweise Windows 11 oder neuer oder Mac, iPad auch möglich) mit. – kennen sich grundlegend in Microsoft 365, insbesondere in Microsoft Teams, aus. – kennen ihre persönlichen Login-Informationen für den Zugang zu Microsoft 365 der Schule. Am Vormittag findet am selben Ort ein Outlook-Kurs Nr. 8002 statt.				

NEU 8013_ Social Media im Unterricht

Ziele	Die Teilnehmenden – setzen sich mit dem Thema Social Media im Unterricht auseinander. – erhalten Ideen, wie sie Inhalte aus den sozialen Medien im Unterricht einsetzen können. – erleben praktische Übungen mithilfe eines Onlineprogrammes.	2	3
Inhalt	Entdecke die Welt der sozialen Netzwerke wie Snapchat, Instagram und TikTok, die längst einen festen Platz im Alltag von Kindern und Jugendlichen eingenommen haben. Wir diskutieren nicht nur die potenziellen Risiken, sondern konzentrieren uns auch darauf, wie wir als Lehrpersonen die vielfältigen Chancen dieser Plattformen im Unterricht nutzen können. Gemeinsam erarbeiten wir kreative Ansätze und probieren praktisch aus, wie wir selbst Inhalte für soziale Medien in inspirierende Unterrichtssettings umwandeln können.		
Leitung	Franziska Zünd, Lehrperson		
Ort	Altstätten		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 4. März (13.30 – 16.30 Uhr)		

NEU 8014_ Game on!

Gamedesign im Klassenzimmer

Ziele	Die Teilnehmenden – lernen die zentralen Elemente eines Spiels kennen, um damit Schülerinnen und Schüler beim Entwickeln eigener Games zu unterstützen. – setzen «Paper Prototyping» ein, um kreative Zugänge zum Gamedesign-Prozess zu schaffen. – erproben digitale Tools für den Einsatz von Gamedesign im Unterricht (M+I, Sprachen, BG). – reflektieren das Potenzial von Gamedesign im Schulalltag zur Förderung der Medienkompetenz.	2	3
Inhalt	Im Workshop entdecken die Teilnehmenden, wie Gamedesign als kreative Methode im Unterricht eingesetzt werden kann. Sie lernen zentrale Gestaltungsprinzipien kennen, entwickeln eigene Spielideen und setzen diese mit einfachen analogen und digitalen Mitteln um. Anhand konkreter Tools und Unterrichtsbeispiele wird gezeigt, wie Gamedesign Lernprozesse fördert, Schülerinnen und Schüler motiviert und wie Medienkompetenz praxisnah vermittelt werden kann.		
Leitung	Muriel Baltisberger, Lehrperson, PICTS		
Ort	Bazenheid		
Dauer	½ Tag		
Datum	Mi, 18. März (14.00 – 17.00 Uhr)		

NEU

8015_Kugelbahnen neu gedacht – kreativ, interaktiv, digital

Tüfteln, Basteln, Programmieren: Die Kugelbahn wird interaktiv

Ziele	Die Teilnehmenden – erfahren, wie Making-Projekte kollaboratives und entdeckendes Lernen fördern können. – verstehen den Beitrag von Making-Projekten zur Förderung der 21st Century Skills bei Schülerinnen und Schülern. – können Microcontroller zusammen mit einfachen Materialien wie Karton und Alufolie in ihrem Unterricht einsetzen. – erkennen den einfachen Ansatz der Making-Methode in ihrem Unterricht. – können weitere Individualisierungsmöglichkeiten und Schwierigkeitsstufen im Einsatz mit Microcontrollern wie z.B. Makey Makey oder Calliope zusammen mit Making einschätzen.
Inhalt	In diesem Workshop bauen die Teilnehmenden eine einfache Kugelbahn aus Alltagsmaterialien und kombinieren sie mit digitalen Elementen. Mit Hilfe des Makey Makey Kits oder mit Calliope wird die physische Kugelbahn so erweitert, dass sie beim Durchlaufen der Kugel digitale Reaktionen in Scratch auslöst – z.B. Geräusche, Animationen oder Lichteffekte. Ziel ist es, einen spielerischen Zugang zum Making und Programmieren zu schaffen. Die Lehrpersonen lernen, wie sie kreative Bastelprojekte mit digitalen Tools wie Scratch oder Makecode verbinden können – und wie solche Projekte den Schülerinnen und Schülern helfen, technische, kreative und kollaborative Kompetenzen zu entwickeln.
Leitung	Fatmir Racipi, Oberstufenlehrperson, Medienpädagoge Stephanie Eugster, Oberstufenlehrperson
Ort	Gais
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. Mai (14.00 – 17.00 Uhr)
Hinweis	Bitte Laptop mit USB-A-Anschluss mitbringen.

8016_Lasercutten in der Schule – eine Einführung

Ziele	Die Teilnehmenden – erstellen ein eigenes Design für den Lasercutter und lernen, wie sie es entsprechend für den Cutter aufbereiten. – lernen die Software Xtool Creative Space kennen und damit arbeiten. – schneiden mit dem Lasercutter eigene Designs aus Holz und weiteren Werkstoffen. – erhalten viele Ideen und Praxisbeispiele für den Einsatz des Lasercutters im Unterricht.
Inhalt	Ob fürs Making, im Gestalten oder für die kreative und digitale Produktion, Lasercutter sind in Schulen immer populärer geworden. In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden, wie sie eigene Projekte damit realisieren können. Einerseits wird die Software Xtool creative space gezeigt, aber auch, wie Design-Softwares und Anwendungen wie der Laser direkt mit den Schülern benutzt werden können. Die Teilnehmenden schneiden und gravieren verschiedene Werkstoffe und lernen dabei die kreativen Möglichkeiten eines Lasers in Schulen kennen. Vom Design oder Umwandeln einer Vorlage über das Vorbereiten in der Software bis hin zum eigentlichen Schneidprozess wird alles praktisch umgesetzt. Am Schluss gehen die Teilnehmenden mit eigenen gelaserten Werkstücken nach Hause.
Leitung	Michael Bachmann, pädagogischer Leiter
Ort	Wil
Dauer	½ Tag
Datum	Mi, 6. Mai (14.00 – 17.30 Uhr)
Hinweise	Bitte einen eigenen Laptop/MacBook inkl. USB-A-Anschluss (oder Adapter) mitbringen. Ebenso braucht es je nach Einrichtung des Laptops/MacBooks Administratorenrechte, um die Software herunterzuladen und zu installieren (vorgängig mit IT-Verantwortlichen abklären).

▶▶▶▶ Bestätigungen und Einladungen

Sind Sie in einem Kurs aufgenommen und findet der Kurs statt, erhalten Sie nach dem Stichtag ein Bestätigungsmail. Die Stichtage sind: 15. Dezember (Kurse Januar und Februar), 15. Januar (Kurse März und April), 28. Februar (Kurse Mai und Juni), 30. April (Kurse Juli und August), 30. Juni (Kurse September und Oktober), 31. August (Kurse November und Dezember). Auch Kursabsagen werden nach den Stichtagen getätigt.

8017_Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität

Gesund bleiben trotz oder dank digitaler Medien?

Ziele	Die Teilnehmenden – verstehen gesundheitliche Auswirkungen der digitalen Transformation. – erkennen Herausforderungen in der Nutzung von digitalen Medien. – kennen Schutz- und Risikofaktoren rund um die psychische Gesundheit. – planen gezielt den Einsatz digitaler Medien unter Berücksichtigung der Schutz- und Risikofaktoren. – handhaben einen aktiven Umgang mit psychischen Belastungen und setzen sich mit der Förderung der psychischen Gesundheit im Unterricht auseinander.	2 3 SL
Inhalt	In einer Zeit des Umsetzungsprozesses der digitalen Transformation kommen immer mehr digitale Medien zum Einsatz. Dies beinhaltet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Herausforderungen wie auch Gefahren. In diesem Kurs gehen wir der Frage nach, wie sich diese Transformation auf die Gesundheit auswirkt und wo wir Möglichkeiten im täglichen Unterricht haben, dies positiv zu beeinflussen sowie einen guten Umgang mit den Herausforderungen zu finden. Themen, die im Kurs aufgegriffen werden: gesundheitliche Auswirkungen des Einsatzes digitaler Medien, Förderung eines gesunden Medienumgangs, ausgewogene Integration digitaler Medien im Unterricht.	
Leitung	Jürg Engler, Co-Leiter Fachstelle Psychische Gesundheit	
Ort	St. Gallen	
Dauer	1 Tag	
Datum	Sa, 15. August (9.00 – 16.30 Uhr)	

NEU 8018_KI-Power für den Unterricht: Werkzeuge, Methoden und Praxisbeispiele

Ziele	Die Teilnehmenden – kennen vielfältige KI-Einsatzmöglichkeiten und führen konkrete Unterstützungssituationen durch (z.B. Unterrichts- und Prüfungsvorbereitung, Bewertungsraster erstellen etc.). – erhalten verschiedene Ideen zum konkreten KI-Einsatz mit Schülerinnen und Schülern. – entwickeln ein kritisches Bewusstsein für die Chancen und Herausforderungen des Einsatzes von KI im Unterricht und wissen, worauf beim Einsatz von KI-Tools zu achten ist.	3
Inhalt	Das Einstiegsreferat zeigt auf, wie Lehrpersonen künstliche Intelligenz nutzen können, um ihre Arbeit zu erleichtern und effizienter zu gestalten. Der anschliessende Workshop bietet einen praktischen Ansatz und gibt Anregungen für den Einsatz von KI im Unterricht. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, wie man eigene Prompts optimieren kann, um genau das zu erhalten, was man von ChatGPT und Co. erwartet. Darüber hinaus gibt es Tipps zu Administration, Prüfungserstellung, Bewertungsraster, Fragen zu Youtube-Clips, Bildgenerierung und Unterrichtsplanung. Direkt anwendbare Tipps für den Unterricht!	
Leitung	Michael Lutz, EdTech-Berater, Oberstufenlehrperson	
Ort	St. Gallen, Switzerland Innovation Park Ost	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. März (13.30 – 17.00 Uhr)	
Hinweis	Bitte eigenes Gerät mit aktuellem Betriebssystem mitnehmen.	

9_Berufliche Orientierung

9 Berufliche Orientierung

Kurse mit Bezug zu den Kompetenzen WAH.1.1, WAH.1.2 und WAH.5.2, die im Kanton St. Gallen im Fach Berufliche Orientierung unterrichtet werden, sind beim Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH, Kapitel 43) aufgeführt.

9001_Das Bewerbungsdossier

Ziele	– Die Bestandteile eines zeitgemässen Bewerbungsdossiers kennen – Den Aufbau und Inhalt von Lebenslauf und Bewerbungsbrief kennen – Dos and Don'ts bezüglich digitaler Bewerbungsformen kennen – Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht kennen	3 SH
Inhalt	– Titelblatt, Bewerbungsbrief, Lebenslauf – Formaler Aufbau und Inhalt des Bewerbungsbriefs (die 3 W-Fragen) – Erwartungen an das Bewerbungsdossier aus betrieblicher Sicht – Elektronische Bewerbung: Arten; Stolpersteine – Anregungen für den BO-Unterricht und Best Practices	
Leitung	Susanne Brunner, Berufs- und Laufbahnberaterin Andreas Derrer, Fachspezialist Nachwuchsförderung, Genossenschaft Migros Ostschweiz	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 4. März (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Als ergänzendes Angebot findet am Mi, 11. März, der Kurs «Das Vorstellungsgespräch» statt. Die beiden Kurse können unabhängig voneinander besucht werden.	

9002_Das Vorstellungsgespräch

Ziele	– Aspekte eines Vorstellungsgesprächs kennen und Schülerinnen und Schüler darauf sensibilisieren – Trends kennen – Methoden kennen, um Schülerinnen und Schüler auf das Vorstellungsgespräch vorzubereiten – Hindernisse erkennen und Ideen für den Umgang damit generieren	3 SH
Inhalt	– Standardsetting von Vorstellungsgesprächen und Abweichungen davon – Trends, Entwicklungen und Stellenwert: Informationen aus der Wirtschaft – Beeinflussbare Aspekte für ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch – Unterrichts Anregungen für den BO-Unterricht und Best Practices – Schwierige Themen in Vorstellungsgesprächen	
Leitung	Susanne Brunner, Berufs- und Laufbahnberaterin Andreas Derrer, Fachspezialist Nachwuchsförderung, Genossenschaft Migros Ostschweiz	
Ort	St. Gallen	
Dauer	½ Tag	
Datum	Mi, 11. März (14.00 – 17.30 Uhr)	
Hinweise	Als ergänzendes Angebot findet am Mi, 4. März, der Kurs «Das Bewerbungsdossier» statt. Die beiden Kurse können unabhängig voneinander besucht werden.	

Weitere Anbieter

Angebote der PHSG

Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

Anbieter von schulinterner Weiterbildung

Weitere Anbieter von individueller Weiterbildung

Angebote der PHSG

inkl. Schulleitungsausbildung und Intensivweiterbildungen sowie Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

	Lehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	Lehrpersonen Sekundarstufe I	Personen in der Berufs- und Erwachsenenbildung	Schulleitungen / Schulbehörden	Betreuungspersonen an Schulen	Fachpersonen im Vorschulbereich	Seite
Masterstudiengänge (M.A.)							
M.A. Schulentwicklung	x	x	x	x			195
M.A. Schulische Heilpädagogik – Studienschwerpunkte Lernen und/oder Verhalten	x	x					196
M.A. in Early Childhood Studies – Frühkindliche Bildung in Forschung, Lehre, Praxis	x		x		x		197
M.A. / Master of Science M.Sc. Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen	x						198
Weiterbildungslehrgänge (MAS)							
MAS Beratung	x	x	x	x			199
Zertifikatslehrgänge (CAS)							
CAS Coaching von Einzelpersonen	x	x	x	x			200
CAS Supervision und Coaching von Teams	x	x	x	x			200
CAS Organisationsberatung und Führungskoaching			x	x			201
CAS Fördern in Sprache und Mathematik	x	x					202
CAS Musikalische Grundschule	x						203
CAS Pädagogischer ICT-Support	x	x	x	x			203
CAS Deutsch als Zweitsprache KIGA/Primar (DaZ)	x						204
NEU CAS Deutsch als Zweitsprache Sek I und II		x	x				205
CAS Selbstmanagement (Intensivweiterbildung Persönlichkeitsentwicklung)	x	x					205
CAS I DAS Schulleitung	x	x		x			206
Kurse/Module							
SVEB-Module zum eidg. Fachausweis Ausbilderin/Ausbildner	x	x	x				206
KI-Pionier/KI-Pionierin	x	x		x			207
J+M-Leitende (Jugend und Musik)	x	x					208
Grundlagenmodul Theaterpädagogik	x	x					209
Intensivweiterbildung kompakt: Persönlichkeitsentwicklung und Perspektivenwechsel	x	x					209
Intensivweiterbildung Unterrichtsentwicklung	x	x					210
Standortbestimmung Bildungsurlaub	x	x					210
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule	x						210
Ausbildung von Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufe I		x					211
Weiterbildung für schulergänzendes Betreuungspersonal					x		212
Weiterbildung Klassenassistenten					x		212
Module Frühe Bildung mit Fokus Mehrsprachigkeit und Integration						x	213
Masterclass im Schloss Wartegg / Digitale Transformation in der Bildung				x			214
Schulinterne bzw. betriebliche Weiterbildung (SCHILW)							215
Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)							215

Weiterbildung PHSG

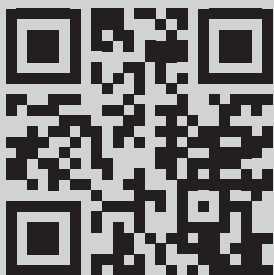
Die PHSG entwickelt standardisierte und massgeschneiderte Weiterbildungsformate für Lehrpersonen, Schulleitungen, Dozierende, Bildungsfachleute, Personen mit pädagogischen Aufgaben und Behördenmitglieder. Teilnehmende werden in ihrer Berufstätigkeit unterstützt oder weiterqualifiziert.

In der Weiterbildung arbeitet die PHSG mit kantonalen Dienststellen, anderen Pädagogischen Hochschulen und Weiterbildungsinstitutionen zusammen.

Abschlüsse

Die PHSG bietet Masterstudiengänge (M.A.) und Weiterbildungslehrgänge (MAS, DAS, CAS), verschieden umfangreiche Zertifikats- und Diplomstudiengänge, mit oder ohne EDK- anerkannte Abschlüsse, sowie Module und Kurse mit Weiterbildungsbestätigungen. Der zeitliche Aufwand für die einzelnen Lehrgänge wird mit ECTS-Punkten angegeben, wobei 1 ECTS-Punkt 25 – 30 Arbeitsstunden entspricht.

- Masterstudiengang (M.A.)
90 bis 120 ECTS-Punkte
- Weiterbildungslehrgang MAS (Master of Advanced Studies): mind. 60 ECTS-Punkte
- Weiterbildungslehrgang DAS (Diploma of Advanced Studies): mind. 30 ECTS-Punkte
- Zertifikatslehrgang CAS (Certificate of Advanced Studies): mind. 10 ECTS-Punkte
- Modul: kleine Lerneinheiten mit ECTS-Punkten. Teilnehmende erhalten eine Modulbestätigung.
- Kurs: kleine Lerneinheiten ohne ECTS-Punkte. Teilnehmende erhalten eine Kursbestätigung.



Informationen und Anmeldung

phsg.ch/weiterbildung

Fragen? Unterstützung?

PHSG, Sekretariat Weiterbildung und Dienstleistungen
Müller-Friedberg-Strasse 34, CH-9400 Rorschach
Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Ab 2026 werden folgende Weiterbildungen angeboten:

M.A. Schulentwicklung

Start: September 2026, Anmeldeschluss: März 2026

Kompetenzen/Ziele

Der Masterstudiengang Schulentwicklung IBH qualifiziert die Absolvierenden als Expertinnen und Experten für Schulentwicklungsprozesse. Thematischer Schwerpunkt sind Konzepte und Verfahren, um Entwicklungsprozesse an Schulen professionell zu initiieren, zu begleiten, zu unterstützen und zu evaluieren. Der Studiengang ist sowohl praktisch als auch theoretisch ausgerichtet.

Die Inhalte der einzelnen Module beruhen auf theoretischen Grundlagen und dem aktuellen Stand der empirischen Forschung. Dies ermöglicht eine fundierte und sachliche Einordnung und Beschreibung von Entwicklungsproblemen und Reformvorhaben von Einzelschulen.

Der Studiengang wird mit dem Titel **«Master of Arts» (M.A.)** zertifiziert.

Inhalt

Der Studiengang gliedert sich in 13 Module:

Schulentwicklung I und II
Bildungsmanagement I und II
Evaluation I und II
Unterrichtsentwicklung I und II

Beratung / Coaching I und II
Empirische Methoden
Projekt / Praktikum
Masterthesis

Hinzu kommen die Selbstlern- und Prüfungszeit sowie Praktikum und Projektarbeit, die im Laufe der Studienzeit absolviert werden.

Zielgruppe

Personen, die im Bildungswesen eine Expertenfunktion für Schulentwicklungsprozesse mit den Schwerpunkten Schul- und Unterrichtsentwicklung, Beratung sowie Evaluation übernehmen möchten.

Voraussetzungen

- Qualifizierter Hochschulabschluss (BA oder äquivalent)
- Drei Jahre Berufserfahrung
- Zugang zum Praxisfeld
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich (Vorleistungen mit Aus- und Weiterbildungen im Umfang von total 210 ECTS)

Promotionsmöglichkeit

Absolventinnen und Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Abschlussergebnis können an der Pädagogischen Hochschule Weingarten oder jeder anderen deutschen Universität als Doktorandin bzw. Doktorand aufgenommen werden (entsprechend der jeweils gültigen Promotionsordnung).

Dauer 4 Semester, berufsbegleitend (90 ECTS)

Kursorte Schweiz, Deutschland und Österreich (verschiedene Kursorte)

Kooperation

Der Studiengang wird in Kooperation mit verschiedenen Pädagogischen Hochschulen des Bodenseeraums durchgeführt und wird gefördert von der Internationalen Bodenseehochschule (IBH).

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/master-schulentwicklung
Sekretariat PHSG, Tel. 071 858 71 50
Studienleitung, lucas.oberholzer@phsg.ch

M.A. Schulische Heilpädagogik Schwerpunkte Lernen und/oder Verhalten

Start: jeweils im September und im Februar, Anmeldeschluss: Ende September mit Beginn Frühling und Mitte März mit Beginn Herbst

Die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) bietet ein dezentrales Studium Master Schulische Heilpädagogik in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik mit den Schwerpunkten Lernen und Verhalten an. Das dezentrale Studienangebot SG beinhaltet flexible Möglichkeiten der zeitlichen und inhaltlichen Studiengestaltung. Die Studierenden belegen je nach individuellem Bedarf Module in St. Gallen, in Zürich oder Chur. Somit können alle von der HfH angebotenen Studienschwerpunkte belegt werden.

Der Studiengang wird mit dem Titel «**Master of Arts**» (**M.A.**) für Heilpädagogik in Special Needs Education zertifiziert.

Berufsbild und Berufsfeld

Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen unterrichten, fördern und begleiten mit ihrer Fachexpertise Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf. Sie unterstützen Eltern und arbeiten eng zusammen mit Lehrpersonen, anderen Fachpersonen und Behörden auf allen Stufen des Bildungssystems in variablen Settings.

Kompetenzaufbau

Im dezentralen Studium erwerben die Studierenden die erforderlichen Kompetenzen, um Lern- und Entwicklungsbedingungen im Kontext von Lernschwierigkeiten und auffälligem Verhalten frühzeitig zu erfassen, Förderpläne zu erstellen und Fördermassnahmen zur Unterstützung des Lernens und der sozial-emotionalen Entwicklung umzusetzen. In Modulen wird heilpädagogisches Wissen erworben und wissenschaftliches Denken und Handeln vermittelt.

Zielgruppe

Lehrpersonen, die über ein EDK-anerkanntes Diplom für Kindergarten, Primarschule oder Sekundarstufe I verfügen.

Dauer 3 bis 12 Semester, berufsbegleitend oder Vollzeit/Teilzeit (90 ECTS). Beim berufsbegleitenden Studium ist bei Studienstart eine Lehrtätigkeit von mindestens 20 % mit Kindern mit besonderem Bildungsbedarf nachzuweisen.

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/studium > Master Schulische Heilpädagogik oder www.hfh.ch/shp-sg
Co-Studienleitung Bea Zumwald, Tel. 071 243 94 87, shp-sg@hfh.ch

M.A. Early Childhood Studies

Start: Oktober 2026, Anmeldeschluss: August 2026

Der konsekutive Masterstudiengang «Early Childhood Studies» wird gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten (D) angeboten. Thematischer Schwerpunkt ist die frühkindliche Bildung (bzw. frühe Kindheit, frühe Bildung, Elementarpädagogik, Kindheitspädagogik) bis zu zehn Jahren. Der Studiengang dauert vier Semester (120 ECTS) und schliesst mit dem Master of Arts (M.A.) ab. Die Präsenzveranstaltungen finden jeweils Freitag und Samstag statt. Tragende Elemente des Studiums sind Module in Bildungswissenschaften, Forschung und Praxis. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Masterstudiengangs «Early Childhood Studies» stehen in Forschung, Beratung, Evaluation sowie Aus- und Weiterbildung unterschiedliche Aufgabenfelder zur Auswahl. Der Studiengang wird mit dem Titel «Master of Arts» (M.A.) zertifiziert.

Kompetenzen/Ziele

Die Studierenden lernen selbstständig und zielgerichtet, bildungswissenschaftliche Fragestellungen aus dem Elementar- und Primarschulbereich zu entwickeln, aufzugreifen und mögliche Erklärungen zu formulieren. Nach dem Studium kann das theoretische und methodische Wissen forschungs- und entwicklungsbezogen genutzt werden. Geschult wird auch die Fähigkeit, in unterschiedlichen Bildungsbereichen sowie in Wissenschaft oder Politik aktuelle Themen und Fragestellungen zu erkennen, Lösungen zu entwickeln und Umsetzungen zu evaluieren.

Inhalt

Im Zentrum des Studiums stehen Theorien, Konzepte und aktuelle Forschungsbefunde zur (früh-)kindlichen Bildung und Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren. Dazu zählen Vertiefungen in den Bereichen:

- Spiel und Lernen
- Sozial-emotionale Entwicklung
- Diagnostik / Begabungsförderung
- Qualität und Professionalisierung
- Sprache / Mehrsprachigkeit / Literacy
- Digitale Medien

Sie setzen sich mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden auseinander und setzen das erworbene Wissen im Praxismodul in Forschung und Lehre um. Die forschungsmethodischen Kompetenzen vertiefen Sie im Mastermodul mit der Durchführung einer eigenen Studie. Die Lehrenden begleiten Sie dabei.

Zielgruppe

Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule; Absolventinnen und Absolventen von Bachelor-Studiengängen der Frühpädagogik bzw. Elementarbildung und verwandten Gebieten.

Dauer

4 Semester (120 ECTS)

Die Vorlesungen verteilen sich im Frühlings- und Herbstsemester auf je 14 Wochen. Die Präsenzveranstaltungen finden jeweils Freitag und Samstag statt.

Kursorte

Eine Hälfte der Ausbildung findet in der Schweiz an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen statt, die andere Hälfte an der Pädagogischen Hochschule Weingarten in Deutschland.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/earlychildhood oder www.ph-weingarten.de/earlychildhood
Sekretariat PHSG, earlychildhood@phsg.ch

M.A. / M.Sc. Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen

Start: siehe Website PHSG

Mit einem Erweiterungsstudium können Lehrpersonen der Primarstufe eine Lehrberechtigung für die Sekundarstufe I erwerben. Die Ausbildung entspricht einem konsekutiven Masterstudiengang. Studienleistungen, die ausserhalb der Ausbildung zur Lehrperson erworben wurden, sowie Unterrichtspraxis können gemäss den Richtlinien der EDK angerechnet werden. Das Studium ist in den regulären Bachelor-Master-Studiengang integriert und kann berufsbegleitend absolviert werden. Bei der Kursbelegung werden Wünsche der Studierenden so gut wie möglich berücksichtigt.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- können Unterrichtseinheiten stufengerecht planen, durchführen und reflektieren.
- können die Inhalte der Lehrfächer fachwissenschaftlich durchdringen und fachdidaktisch aufbereiten.
- lernen das schulische und rechtliche Umfeld der Oberstufe kennen und können adäquat damit umgehen.
- können Jugendliche in ihrer persönlichen, schulischen und beruflichen Entwicklung beraten.
- können die eigene Arbeit reflektieren und im Kollegium einbringen.
- beherrschen den Transfer von der Praxis zur Theorie und von der Theorie in die Praxis.

Inhalt

Die Lehrbefähigung wird für drei Unterrichtsfächer erworben. Das Studium umfasst fachwissenschaftliche und fachdidaktische Module in den gewählten Fächern sowie weitere Studienleistungen. Die Fächerwahl orientiert sich an den Vorgaben des regulären Studiengangs Sek I. Es werden folgende Profile angeboten:

Phil. I: Master of Arts in Secondary Education

- Deutsch
- eine Fremdsprache oder Medien und Informatik
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. I

Phil. II: Master of Science in Secondary Education

- Mathematik
- Integrationsfach Natur und Technik (Biologie, Chemie, Physik) oder Medien und Informatik
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. II

Zusatzprofil Gestaltung: Master of Arts in Secondary Education

- Textiles Gestalten
- Bildnerisches Gestalten oder Technisches Gestalten
- ein weiteres Fach aus dem Angebot phil. I oder phil. II

Bei der Wahl einer Fremdsprache ist bei Studienbeginn die Sprachkompetenz C1 gemäss GER (gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) auszuweisen.

Zielgruppe

- Lehrpersonen mit Bachelor-Abschluss Vorschul- und Primarstufe oder Primarstufe
- Lehrpersonen mit seminaristischem Lehrdiplom Primarstufe

Voraussetzungen

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom der Vorschul- und Primarstufe oder der Primarstufe. Das Lehrdiplom muss im Rahmen eines dreijährigen Bachelor-Studiums an einer Hochschule erworben worden sein. Inhaberinnen und Inhaber eines altrechtlichen Lehrdiploms (seminaristisch) können zugelassen werden, sofern sie über eine mindestens dreijährige Unterrichtspraxis auf der Sekundarstufe I und/oder der Primarstufe bei einem Beschäftigungsgrad von mindestens 50 Stellenprozent verfügen.

Dauer

4 bis 6 Semester, Vollzeit oder berufsbegleitend (120 ECTS)

Kursorte

St. Gallen und Gossau, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/master-sek-i

Studienberatung Sek I, Sonja Bischoff, Tel. 071 243 96 22, studienberatung.sek1@phsg.ch

Masterstufe MAS Beratung

Start: 23. April 2026, Anmeldeschluss: März 2026

Sie setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und ihrer Bedeutung für die Praxis auseinander. Sie gewinnen neue Erkenntnisse für die beruflichen Tätigkeitsfelder und die eigene fachliche Entwicklung. Mit Ihrer Masterarbeit leisten Sie einen Beitrag zum Fachdiskurs in einem selbst gewählten Beratungsfeld. Die Masterarbeit ermöglicht Ihnen eine fachliche Profilierung und führt zum Titel «Master of Advanced Studies in Supervision, Coaching und Organisationsberatung».

Inhalt

Thematische Vertiefungen

- Integratives Beratungsverständnis als Grundlage eines Beratungskonzeptes
- Professionalität in der Beratung
- Erkenntnistheoretische und ethische Grundlagen von Beratung
- Angewandte Forschung und ihre Bedeutung für die Beratung
- Biografiearbeit in ihrer Bedeutung für die Beratung
- Finanzen und betriebswirtschaftliche Überlegungen in der Beratung
- Feedback und Evaluation in der Beratung
- Marketing und Kommunikation
- Contracting und Auftragsklärung
- Nonverbale Kommunikation (Präsenz, Stimme, Körperarbeit...)
- Bedeutung von Rhetorik und Sprache in der Beratung

Masterarbeit

- Einführung in die Masterarbeit
- Wissenschaftliches Schreiben
- Themensuche und Recherche
- Forschungsmethoden in der Beratung
- Fachliches vs. wissenschaftliches Argumentieren
- Kognitionspsychologische Denkfehler und ihre Auswirkung auf Entscheidungen und Handlungen
- Berufsidentität und Professionsverständnis in der Beratung
- Bedeutung eines integrativen Beratungsverständnisses für die Masterarbeit
- Tutorial Masterarbeit

Kolloquium

- Präsentation ausgewählter Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Masterarbeit
- Weiterführende Diskussion der Ergebnisse mit Expert:innen

Zielgruppe

- Personen aller Branchen mit Beratungsaufgaben in Bildung, Personal-, Team- oder Organisationsentwicklung
- Führungskräfte oder Fachpersonen mit Teamleitungsfunktionen
- Schulleitende
- Verantwortliche für Veränderungsprozesse in Organisationen
- Berufs- und Erwachsenenbildner:innen
- Lehrpersonen der Volksschule und der Sek II

Zulassungsbedingung

- Abschluss der CAS Coaching von Einzelpersonen, CAS Supervision und Coaching von Teams und CAS Organisationsberatung und Führungcoaching (oder Nachweis gleichwertiger Abschlüsse anderer Institutionen)
- und grundsätzlich:
- Abschluss im Tertiärbereich
 - Möglichkeit, während der Weiterbildung beratend tätig zu sein
 - Berufserfahrung: 3 Jahre
 - Erfahrung als zu beratende Person: 30 Stunden
 - Aufnahmen «sur dossier» sind möglich

Dauer

21 Seminartage inkl. Begleitung Masterarbeit und Kolloquien, Literaturstudium, Beratungskonzept, Masterarbeit

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/masterstufe-beratung
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Coaching von Einzelpersonen

Modul Coaching Essentials (4 Tage): Start: 23. Januar 2026 oder 15. Mai 2026

Fortführung des Lehrgangs: 27. August 2026

Anmeldeschluss: Dezember 2025 oder April 2026

Sie erwerben eine fundierte Grundlage für die professionelle Beratung von Menschen in Einzelsettings. Der modulare Aufbau ermöglicht es Ihnen, schrittweise Kompetenzen im Coaching zu entwickeln und gezielt zu vertiefen.

Kompetenzen/Zielgruppe

Dieser CAS richtet sich an Fachpersonen mit einem Tertiärabschluss, die sich auf Einzelcoaching spezialisieren und ein fundiertes Beratungsverständnis entwickeln möchten. Sie erwerben die Kompetenz, Coachingprozesse professionell zu gestalten und Einzelpersonen in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen zu begleiten – sei es im beruflichen oder organisationalen Kontext.

Darüber hinaus ist dieser CAS ideal für Personen, die:

- sich eine solide Basis schaffen möchten, um ihre Weiterbildung modular auszubauen und sich gezielt Richtung (Teil-)Selbstständigkeit in Coaching, Supervision der Organisationsberatung weiterzuentwickeln (etwa mit einem DAS oder MAS mit bso-Anerkennung), und
- verantwortungsvolle Aufgaben im Organisationskontext übernehmen wollen.

Der CAS «Coaching von Einzelpersonen» legt damit den Grundstein für vielfältige Perspektiven – von der Spezialisierung im Einzelcoaching bis hin zur modularen Weiterqualifikation in umfassenderen Studienprogrammen.

Das Modul «Coaching Essentials» kann auch einzeln belegt werden. Es gilt als Eintrittsvoraussetzung für den «CAS Supervision und Coaching von Teams» und den «CAS Organisationsberatung und Führungcoaching».

Dauer 15 Seminartage, 14 Stunden Gruppenlehrsupervision, 3 x 2 Stunden Onlinekonferenzen, 15 Stunden Intervention, Literaturstudium, Erarbeitung Kompetenznachweis

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/cas-einzelberatung

Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Supervision und Coaching von Teams

Start: 26. März 2026, Anmeldeschluss: Februar 2026

Sie vertiefen theoretische und praktische Beratungsgrundlagen und erweitern Ihre handlungsleitenden Kompetenzen in Supervision und Teamcoaching. Beratungs-Settings gestalten Sie wertschätzend, dialogisch und rollenklar. Sie verfügen über ein professionelles Selbstverständnis und differenzieren das eigene Beratungskonzept weiter aus.

Kompetenzen

Als Supervisorin und Supervisor

- sensibilisieren Sie Ihre Wahrnehmung für die Vielfalt der Phänomene, die sich in der Interaktion in der Arbeit mit Gruppen und Teams zeigen, und sind fähig, diese einzubeziehen.
- kennen Sie wesentliche Dimensionen des systemischen Beratungsansatzes (Supervision und Coaching), erproben, reflektieren und wenden diesen an.
- sind Sie sich der Kompetenzen, auf die Sie aufbauen können, bewusst.
- erkennen Sie Entwicklungspotenziale in Ihrer Rolle als Coach und Supervisor:in.
- gestalten Sie in der Arbeit mit Gruppen und Teams Beziehungen und Rollen bewusst und halten sich an relevante Prinzipien der Professionalität und Ethik.
- sind Sie vertraut mit Faktoren der Gruppendynamik, der Teambildung und Teamentwicklung und nutzen strukturierende und prozessfördernde Interventionen.
- erarbeiten Sie sich ein eigenes Set von Methoden (Praxeologie), das Sie kompetent handhaben (Gesprächsführung, erlebensaktivierende, erzählungsorientierte, medien-gestützte und handlungsbezogene Interventionen).
- stärken Sie Ihre Konfliktfestigkeit, verstehen Konfliktodynamiken und sind fähig, Konfliktklärungen zu moderieren.
- untersuchen Sie, ausgehend von Fachliteratur, Definitionen der Beratungsformate Supervision und Coaching und schärfen so Ihr persönliches Verständnis dieser Beratungsformate.

- setzen Sie sich mit konzeptionellen Fragen der Supervision und des Coachings auseinander und skizzieren Ihr persönliches Beratungskonzept entlang der Wissensstruktur der Beratung (Meta-, Basis- und Beratungstheorien sowie Praxeologie).

Zielgruppe

- Personen aller Branchen mit Beratungsaufgaben in Bildung, Personal-, Team- oder Organisationsentwicklung
- Führungskräfte oder Fachpersonen mit Teamleitungsfunktionen
- Schulleitende
- Verantwortliche für Veränderungsprozesse in Organisationen
- Berufs- und Erwachsenenbildner:innen
- Lehrpersonen der Volksschule und der Sek II

Zulassungsbedingungen

- Abschluss im Tertiärbereich
- Möglichkeit, während der Weiterbildung beratend tätig zu sein
- Berufserfahrung: 3 Jahre
- Erfahrung als zu beratende Person: 30 Stunden
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich
- Der vorgängige Besuch des Moduls «Coaching Essentials» wird vorausgesetzt. Wer die Weiterbildung direkt im Anschluss an das Modul fortsetzt, erhält dessen Kosten angerechnet. Vorbehalten bleibt der Nachweis von entsprechenden Vorleistungen (Äquivalenz).

Dauer 15 Seminartage, 17 ½ Stunden Gruppenlehrsupervision, 3 x 2 Stunden Onlinekonferenzen, 12 Stunden Intervention, Literaturstudium, Erarbeitung Kompetenznachweis

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/cas-supervision-und-teamcoaching
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Organisationsberatung und Führungscoaching

Start: 3. September 2026, Anmeldeschluss: Juli 2026

Sie vertiefen Ihre Beratungskompetenzen und lernen Konzepte und Methoden kennen, um Veränderungsprozesse in Organisationen zielorientiert und umsichtig zu begleiten. Sie coachen Führungspersonen in Bezug auf ihre Fragestellungen und Herausforderungen.

Kompetenzen/Zielgruppe

Der «CAS Organisationsberatung und Führungscoaching» richtet sich an Fachpersonen mit einem Tertiärabschluss, die in unterschiedlichen beruflichen Kontexten tätig sind – etwa im Bildungs- und Sozialwesen, im Gesundheitsbereich, in der Wirtschaft oder in öffentlichen Organisationen.

Er ist ideal für Sie, wenn Sie Veränderungsprozesse in Organisationen professionell mitgestalten möchten – sei es in einer beratenden Funktion, in Projektverantwortung oder in einer Führungsrolle. Sie möchten Ihr Wissen gezielt erweitern, um Menschen in anspruchsvollen Rollen wirkungsvoll zu beraten, Beteiligte im Wandel kompetent zu begleiten und Entwicklungsprozesse verantwortungsbewusst zu gestalten.

Sie vertiefen dabei Ihr Verständnis für organisationale Dynamiken und stärken Ihre Handlungssicherheit im Umgang mit Spannungsfeldern, Entscheidungsprozessen und Führungsverantwortung in Veränderungssituationen.

Der CAS ist Teil des modularen Weiterbildungsprogramms der PHSG. In Kombination mit dem CAS Coaching von Einzelpersonen oder dem CAS Supervision und Coaching von Teams kann er bis zu einem bso-anerkannten MAS-Abschluss in Coaching, Supervision und Organisationsberatung (C+S+OB) oder einem DAS-Abschluss in Coaching und Organisationsberatung (C+OB) ausgebaut werden.

Zulassungsbedingungen

- Abschluss im Tertiärbereich
- Möglichkeit, während der Weiterbildung beratend tätig zu sein
- Berufserfahrung: 3 Jahre
- Erfahrung als zu beratende Person: 30 Stunden
- Aufnahmen «sur dossier» sind möglich

Dauer 15 Seminartage, 14 Stunden Gruppenlehrsupervision, 4 x 2 Stunden Onlinekonferenzen, 12 Stunden Intervention, Literaturstudium, Erarbeitung Kompetenznachweis

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/mas-beratung/cas-organisationsberatung-und-fuehrungscoaching
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Fördern in Sprache und Mathematik

Start: August 2026

Die Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten in Sprache und Mathematik ist unbestritten eine zentrale und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe im Schulalltag. Lehrpersonen mit fachspezifischen Kompetenzen in den Bereichen Förderdiagnostik, -planung und -umsetzung sind ein wertvoller Teil von multiprofessionellen Teams und wesentlich für die Unterstützung fachlicher Lernprozesse aller Lernenden.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- frischen Grundlagen zu sprachlichen und mathematischen Lernprozessen auf und vertiefen diese.
- setzen sich intensiv mit Schwierigkeiten von Lernenden im sprachlichen und mathematischen Lernprozess aus allgemein psychologischer und v.a. fachspezifischer Perspektive auseinander.
- können eine fachspezifisch und am Prozess orientierte Förderdiagnostik in Sprache und Mathematik planen, durchführen und auswerten.
- können, auf der Förderdiagnostik aufbauend, adaptiv fachspezifische Fördermassnahmen konzipieren, umsetzen und reflektieren.
- erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten zur Umsetzung von adaptiven, fachspezifischen Fördermassnahmen in verschiedenen Settings.
- können geplante Fördermassnahmen in Kooperation mit den anderen beteiligten Fachpersonen umsetzen.
- lernen Grundlagen für einen sprachsensiblen und -fördernden Mathematikunterricht kennen.
- lernen Faktoren aus dem Bereich der exekutiven Funktionen kennen, die den Förderverlauf beeinflussen.

Aufbau und Inhalt

Modul 1: Professionelle Förderung
Modul 2: Mathematik
Modul 3: Sprache
Modul 4: Sprache in Mathematik

Der Weiterbildungslehrgang wird mit einer **Zertifizierungsarbeit** abgeschlossen. Der CAS Fördern in Sprache und Mathematik wird mit 10 ECTS im Masterstudiengang Heilpädagogik (MA SHP) der HfH anerkannt.

Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an alle Volksschullehrpersonen (Zyklus 1 bis 3).

Voraussetzungen

- Mindestens ein Jahr Berufserfahrung *oder*
- Lehrauftrag von mindestens zwei Wochenlektionen zur Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten im sprachlichen oder mathematischen Bereich

Dauer 1 Jahr, Kurstage: Freitag und Samstag (Ausnahmen möglich)

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-foerdern-sprache-und-mathematik
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Musikalische Grundschule (MGS)

Start: August 2026, Anmeldeschluss: Februar 2026 (Standortbestimmung: April 2026)

Inhalt Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben in den Bereichen Musik, Bewegung und Pädagogik die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten, um Kindergruppen in der «Musikalischen Grundschule» einen ganzheitlichen Zugang zur Musik zu vermitteln und sie in ihrer musikalischen Entwicklung zu fördern.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- können Lerninhalte für die musikalische Grundschule kompetenz- und erlebnisorientiert unterrichten, auf der Stufe der 5- bis 8-jährigen Kinder.
- können im Kontext Volksschule als musikalische Expertin, musikalischer Experte agieren und die Lehrpersonen im musikalischen Tun unterstützen.
- können mit den Kindern dieser Altersstufe ein lebendiges Verhältnis zur Musik verschiedener Kulturen und Stilrichtungen aufbauen, sie zu kritischem Hören erziehen und sie über die Bewegung grundlegende musikalische Erfahrungen machen lassen.
- können die Kinder auf den weiterführenden Musikunterricht vorbereiten sowie besondere musikalische Begabungen erkennen und fördern.

Aufbau und Inhalt

- Modul 1: Musikalische Entwicklung
- Modul 2: Fachdidaktik Musikalische Grundschule
- Modul 3: Klavier/Gitarre/Akkordeon
- Modul 4: Führungsinstrument Klavier/Gitarre/Akkordeon
- Modul 5: Gesang
- Modul 6: Fachdidaktik Gesang
- Modul 7: Bewegen
- Modul 8: Fachdidaktik Bewegen
- Modul 9: Gruppenmusizieren mit Perkussions- und Orff-Instrumenten
- Modul 10a: Musiktheorie, Differenzierungsmodul (für Volksschullehrpersonen)
- Modul 10b: Lehren und Lernen, Differenzierungsmodul (für Musiklehrpersonen)
- Modul 11: Praxisbegleitung
- Modul 12: Praxis mit Kindergruppen

Zielgruppe

Primarlehrpersonen und Instrumentallehrpersonen

Voraussetzungen

Der Zertifikatslehrgang verlangt von Ihnen persönliche, künstlerische und pädagogische Fähigkeiten, die an einer Standortbestimmung erfasst werden. Die Standortbestimmung besteht aus folgenden Teilen:

- Praktische Standortbestimmung «Singen und Instrument»
- Praktische Standortbestimmung «Bewegung und Rhythmik»

Für Instrumentallehrpersonen können je nach Vorbildung noch weitere Module in Pädagogik und/oder Psychologie hinzukommen, die vor Beginn der Ausbildung (während des Frühjahrs- und Zwischensemesters) absolviert werden müssen.

Dauer 23 Präsenztage sowie 3 Blockwochen verteilt über ein Studienjahr
Präsenztage: jeweils am Freitag in den Kalenderwochen 36–40, 45–51, 1–3, 12–14 und 17–21
Blockwochen: Montag bis Freitag in den Kalenderwochen 32, 42 und 16
Praktikum: zusätzlicher Halbtage an einem anderen Vormittag

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Mariaberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-musikalische-grundschule
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Pädagogischer ICT-Support

Start: siehe Website PHSG

Bildung in einer Kultur der Digitalität neu definieren und kreativ mitgestalten.

Inhalt Im dynamischen Umfeld der digitalen Bildung bietet der neue CAS-Lehrgang eine ideale Plattform, um Ihre Fähigkeiten als Lehrperson und Fachperson PICTS zu erweitern und zu

vertiefen. Dieser CAS ermöglicht es Ihnen, Ihre Funktion kritisch zu reflektieren, Lösungen für die Herausforderungen der digitalen Schule zu entwickeln und Ihr Fachwissen in den Bereichen Weiterbildung, Support, Beratung, Lernraumgestaltung und Wissensmanagement zu vertiefen. Tauchen Sie ein in die Welt des pädagogischen ICT-Supports und werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die Bildung in einer Kultur der Digitalität neu definiert.

Lehrgangsaufbau

Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» ist modular aufgebaut. Die Module können einzeln gebucht und absolviert werden. Sie sind allerdings inhaltlich aufeinander aufbauend und wir empfehlen, die Module wenn möglich nacheinander zu absolvieren. Voraussetzung für die Anmeldung zum Zertifikatsmodul ist der erfolgreiche Abschluss aller vorhergehenden Module. Die Module «Unterricht» und «Kollegiale ICT-Beratung» befähigen zu jeweils einer neuen Funktion mit entsprechendem Aufgaben- und Verantwortlichkeitsprofil.

Modul «Unterricht»

Modul «Kollegiale ICT-Beratung»

Modul «Pädagogischer ICT-Support»

Modul «Medienbildung/Medienerziehung»

Modul «Digitale Transformation – Fokus Unterricht»

Zertifikatsmodul

Abschliessend erhalten Sie ein Certificate of Advanced Studies (CAS) «Pädagogischer ICT-Support» im Umfang von 15 ECTS-Punkten. Die Zertifizierung besteht aus einer Umsetzungs- und einer Reflexionsphase und überprüft, ob die im Lehrgang vermittelten Kompetenzen in der eigenen Praxis reflektiert und kompetent angewendet werden können.

Zielgruppe

Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» adressiert in erster Linie Lehrpersonen der Volksschule sowie der Berufs- und Mittelschulen, welche ihre Kompetenzen im Bereich Mediene Didaktik erweitern, ihren eigenen Unterricht mit den digitalen Möglichkeiten weiterentwickeln und zukünftig als Fachperson «Pädagogischer ICT-Support» tätig sein möchten.

Voraussetzungen/Zulassung

Die Teilnehmenden verfügen über ein Lehrdiplom (Volksschule, Berufsfachschule oder Mittelschule) und haben mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

Anschlussmöglichkeiten

Weitere CAS-Lehrgänge im Themengebiet «digitale Transformation in der Bildung» sind in Planung. Der CAS «Pädagogischer ICT-Support» ist grundsätzlich an thematisch angelehnte DAS- und MAS-Studiengänge der PHSG anrechenbar.

Für eine persönliche Beratung nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-paedagogischer-ict-support
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Kindergarten- und Primarstufe

Start: siehe Website PHSG

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- erwerben methodisch-didaktische Kompetenzen für den effektiven Einsatz von DaZ-Instrumenten.
- erwerben die Fähigkeit, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten.
- entwickeln sprachdiagnostische Kompetenzen zur Ableitung individueller Sprachfördermassnahmen.
- stärken ihre Beratungskompetenz im Umgang mit (mehrsprachigen) Familien.
- erproben praxisnahe Methoden wie Draussenunterricht und spielerische Sprachförderung.
- analysieren Unterrichtsprobleme und entwickeln Lösungsansätze.

Zielgruppe/Voraussetzungen

- Kindergartenlehrpersonen
- Primarlehrpersonen

Voraussetzung für die Zulassung zum CAS DaZ ist ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom für die Primarstufe (Regelklasse) oder den Kindergarten.

Bei gleichwertiger Qualifikation und/oder Erfahrung ist eine Zulassung sur dossier möglich.

Inhalt Der Zertifikatslehrgang Deutsch als Zweitsprache (CAS DaZ) dauert 250 Stunden und besteht aus geführten Veranstaltungen (15 Tage), individueller inhaltlicher Vertiefung der geführten Veranstaltungen, Unterrichtshospitationen und deren Auswertung sowie einem Qualifikationsdossier.

Dauer 17 Kurstage an diversen Wochentagen

Kursorte PHSG-Hochschulgebäude Gossau und Rorschach

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-deutsch-als-zweitsprache-kindergarten-und-primarstufe-daz
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Neu

CAS Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Sek I und II

Start: siehe Website PHSG

Kompetenzen/Ziele

- Die Teilnehmenden
- erarbeiten die Grundlagen des Schriftspracherwerbs und besprechen Möglichkeiten zur Förderung dieser Kompetenz resp. der Sprachförderung.
 - erhalten Grundlageninformationen zu Sprachzertifikaten auf dem Hintergrund des europäischen Referenzrahmens.
 - erarbeiten und reflektieren interkulturelle Fragestellungen.
 - erhalten Grundlageninformationen zur Phonetik und diskutieren diese auf dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen.

Zielgruppe/Voraussetzungen

Die Teilnehmenden des Zertifikatslehrgangs DaZ Sek I und II verfügen über ein von der EDK anerkanntes Lehrdiplom (Volksschule, Mittelschule, Berufsfachschule). Eine Sur-Dossier-Aufnahme ist bei äquivalenten Qualifikationen und/oder Erfahrung möglich.

Aufbau und Inhalt

- Der Zertifikatslehrgang gliedert sich in vier Module und umfasst zwölf Präsenztage.
- Modul 1: Kompetenzförderung im DaZ-Unterricht
 - Modul 2: Evaluatives Denken und Handeln
 - Modul 3: Vielfalt erleben und sichtbar machen
 - CAS-Modul

Dauer Der CAS dauert insgesamt zehn Monate und umfasst einen Workload von 250 Stunden (10 ECTS-Punkte). Davon entfallen rund 100 Stunden auf Präsenzveranstaltungen an insgesamt 13 Arbeitstagen, wobei einige davon stufenübergreifend mit dem CAS Kindergarten- und Primarstufe stattfinden. Weitere 50 Stunden werden für die Vor- und Nachbereitung wie auch für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien berechnet, 30 für die Unterrichtshospitation, 20 für die Concept-Map und 60 für das Verfassen der CAS-Zertifizierungsarbeit.

Kursorte PHSG-Hochschulgebäude Gossau, St.Gallen und Rorschach

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/cas-deutsch-als-zweitsprache-sek-i-und-ii-daz
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Selbstmanagement (Intensivweiterbildung Persönlichkeitsentwicklung)

Start: 10. August 2026, 6 Wochen, montags–donnerstags, Anmeldeschluss: 30. März 2026

Sammeln Sie während Ihres Bildungssemesters neue Kräfte und Impulse für Ihren anspruchsvollen Beruf! Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, innezuhalten und sich mit persönlichkeitsbildenden Fragen auseinanderzusetzen. Sie kehren gestärkt in Ihren Schulalltag zurück.

Die Teilnehmenden

- kennen Modelle, Methoden bzw. Haltungen der Persönlichkeitsbildung und können diese im Berufsalltag anwenden.
- haben ihre Bewusstheit für eigene und fremde Denk-, Fühl- und Verhaltensmuster erhöht und ihre Wahrnehmungsfähigkeit erweitert.
- können ihr Leben durch die Auseinandersetzung mit sich und ihrem Umfeld erfüllter, ressourcenorientierter und ausbalancierter gestalten.
- haben persönliche Ziele bzw. Vorhaben realisiert und können die daraus gewonnenen Ressourcen in den Berufsalltag übertragen.

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

Intensivweiterbildung Persönlichkeitsentwicklung | Pädagogische Hochschule St. Gallen
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

CAS Schulleitung | DAS Schulleitung

Start: laufend/jährlich, mehr unter: <https://netzwerkschulfuehrung.ch>

CAS Schulleitung

Der CAS Schulleitung befasst sich mit den Kernthemen der Schulführung. Die Teilnehmenden erwerben Grundlagenwissen zu den zentralen Aufgaben der Schulleitung und erweitern ihre Kompetenzen in der pädagogischen, personellen und betrieblichen Führung. Vielfältige Lernsettings unterstützen dabei, das Führungshandeln weiterzuentwickeln. Inhaltlich orientiert sich der CAS an praxisorientierten Theorien und Modellen der Schulleitung. In Zusammenarbeit mit Bildungsexpert:innen und erfahrenen Führungspersonen werden aktuelle Zugänge zu Konzepten und Lösungsansätzen im Hinblick auf die Steuerung, Mitgestaltung und Weiterentwicklung der eigenen Bildungsorganisation ermöglicht. Dieser Lehrgang beinhaltet sieben Pflichtmodule und mehrere Wahlmodule. Der Abschluss führt zum Zertifikat CAS Schulleitung (Certificate of Advanced Studies) mit EDK-Anerkennung (20 ECTS).

Neu

DAS Schulleitung

Der Lehrgang «DAS Schulleitung» richtet sich an Führungspersonen, die bereits einen CAS Schulleitung absolviert haben und über mehrjährige Berufserfahrung verfügen. Im Zentrum steht die weitere Professionalisierung ihres Führungshandelns. In den Pflicht- und Wahlmodulen setzen sich die Teilnehmenden mit aktuellen Führungs- und Managementmodellen auseinander.

Im Dialog mit Bildungs- und Führungsprofis und im Austausch mit anderen Kaderpersonen entwickeln die Teilnehmenden zielführende und für sie stimmige Konzepte und Strategien der Organisations-, Personal- und Selbstführung.

Dieser Lehrgang schliesst an den CAS Schulleitung an und führt über ein Pflichtmodul und mehrere Wahlmodule zum Zertifikat DAS Schulleitung (Diploma of Advanced Studies) mit EDK-Anerkennung (30 ECTS).

Der CAS | DAS Schulleitung wird vom Netzwerk Schulführung angeboten, eine Kooperation der drei Pädagogischen Hochschulen St. Gallen, Thurgau und Graubünden.

Kursorte Die einzelnen Module finden abwechselungsweise in Chur, Kreuzlingen und Rorschach statt.

Information und Anmeldung

www.netzwerkschulfuehrung.ch
Sekretariat Netzwerk Schulführung, Tel. 071 678 56 81,
sekretariat@netzwerkschulfuehrung.ch

SVEB-Module zum eidg. Fachausweis Ausbilderin/ Ausbildner

Start: siehe Website PHSG

Sie suchen den Einstieg in die Ausbildungstätigkeit? Die PHSG bietet alle SVEB-Module des AdA-Baukastens bis zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilder:in an. Mit einem AdA-Abschluss qualifizieren Sie sich unabhängig von Ihrem Fachgebiet für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 Jahren. AdA steht für die professionelle

Ausbildung von Auszubildenden in der Schweiz und wurde vom Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB entwickelt.

Aufbau und Inhalt

Stufe 1 | Einstiegsmodule:

- **SVEB-Zertifikat Ausbilder:in:** Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen (AdA ZA-BE) | *ehemals SVEB Praxisausbilder:in*. Begleiten und unterstützen Sie in Ihrem Fachbereich einzelne Lernende, Studierende oder Mitarbeitende? Dann ist das SVEB-Zertifikat «Lernbegleitungen mit erwachsenen Einzelpersonen durchführen» der ideale Einstieg zur Erlangung der didaktischen und methodischen Kompetenzen für diese spannende Tätigkeit.
- **SVEB-Zertifikat Ausbilder:in:** Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen (AdA ZA-DL) | *ehemals SVEB-Modul 1 Kursleiter:in*. Sie bilden Gruppen in der Erwachsenenbildung, in der beruflichen oder betrieblichen Weiterbildung aus? Dann ist das SVEB-Zertifikat «Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen» der ideale Einstieg zur Erlangung der didaktischen und methodischen Kompetenzen für diese spannende Tätigkeit.

Als Lehrperson mit EDK-anerkanntem Abschluss der Vorschulstufe/Primarstufe oder Sekundarstufe I können Sie ein verkürztes Modul zum SVEB-Zertifikat Ausbilder:in «Lernveranstaltungen mit Gruppen von Erwachsenen durchführen» absolvieren.

Stufe 2 | Weg zum eidgenössischen Fachausweis Ausbilderin/Ausbildner:

Besitzen Sie bereits das SVEB-Zertifikat Ausbilder:in? Dann sind die Aufbaumodule «Begleitung» und «Didaktik», die Vertiefungsmodule sowie das Transversal- und das Vernetzungsmodul die nächsten Bausteine zur Erreichung des eidgenössischen Fachausweises Ausbilderin/Ausbildner.

Zielgruppe

Die SVEB-Module richten sich an Ausbilderinnen und Ausbilder, die in der Erwachsenenbildung oder betrieblichen Weiterbildung tätig sind. Sie setzen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in Betrieben der Wirtschaft und der Verwaltung oder in sozialen Institutionen ein und arbeiten in Ausbildungs- und Personalabteilungen oder als Kursleitende an Schulen der Erwachsenenbildung.

Kursorte Rorschach, Sargans und Gossau, PHSG-Hochschulgebäude

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/sveb-module

Sekretariat Institut Berufsbildung, Tel. 071 243 94 90, berufsbildung@phsg.ch

KI-Pionier/KI-Pionierin

Start: siehe Website PHSG

KI-Weiterbildung für Lehrkräfte: technologische Grundlagen, gesellschaftliche Auswirkungen und praktische Anwendungen im Schulkontext. Werden Sie KI-Pionier/KI-Pionierin an Ihrer Bildungsinstitution.

Inhalt

Künstliche Intelligenz betrifft uns alle. Sie wird unsere Zukunft bestimmen und auch die Bildungslandschaft entscheidend prägen. Aus diesem Grund braucht es an Schulen Themenverantwortliche für dieses sich unglaublich schnell verändernde Gebiet, welche über Wissen und Kompetenzen verfügen, um KI-Technologien reflektiert und zielgerichtet einzusetzen und zu nutzen.

Das Weiterbildungsmodul «KI-Pionier» beleuchtet die hochaktuelle und spannende Thematik aus drei verschiedenen Perspektiven:

- Technologische Grundlagen («Wie funktioniert KI?»)
- Gesellschaftliche Auswirkungen («Wie wirkt sich KI aus?»)
- Praktische Anwendung im Schulkontext («Wie nutze ich KI?»)

Zielgruppe

Die Weiterbildung «KI-Pionier» richtet sich an Lehrpersonen, pädagogische ICT-Supportpersonen, Schulleitende und weitere interessierte Personen aus dem Bildungskontext, welche mehr über KI erfahren und diese im Schulumfeld einsetzen möchten.

Ziele

Neben der praktischen Nutzung und dem Aufbau persönlicher Anwendungskompetenzen verfolgt das Modul folgende Lernziele für den Aufbau wichtiger KI-Kompetenzen («AI-Literacy»): Die Teilnehmenden

- kennen die technologischen Grundkonzepte künstlicher Intelligenz und verstehen, wie diese zur Anwendung kommen.

- erhalten einen Überblick über geeignete Angebote und KI-Tools für den Bildungsbereich und den aktuellen Stand der Entwicklungen.
- lernen konkrete Einsatzmöglichkeiten von KI für die Arbeit im Schulkontext und den Unterricht kennen.
- bauen Anwendungskompetenzen für die zielgerichtete und reflektierte Nutzung von KI-Systemen und -Tools auf.
- erhalten konkrete Impulse für die Thematisierung von KI im Unterricht.
- erarbeiten mögliche Leitlinien und Standards für die Nutzung von KI an der eigenen Schule und im Unterricht.
- bauen Kompetenzen zur kritischen Bewertung von KI-Anwendungen und -Ergebnissen auf.
- erarbeiten sich Kenntnisse und ein kritisches Bewusstsein für ethische und moralische Aspekte von KI für Schule und Bildung (z.B. Bias, Chancengleichheit, Diskriminierung, Beeinflussung, FakeNews und DeepFakes etc.).

Kursaufbau

Die Weiterbildung ist im Blended-Learning-Ansatz aufgebaut und lässt sich dadurch flexibel gestalten und inhaltlich individuell auf Ihre Bedürfnisse und Interessen abstimmen. Online-Selbst-Lerninhalte ergänzen die Präsenzveranstaltungen (virtuell und vor Ort) und die Arbeit im kollaborativen Learning-Circle.

Anschlussmöglichkeiten

Das Modul KI-Pionier ist mit einem ECTS-Punkt dotiert.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/ki-pionier
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

J+M-Leitende (Jugend und Musik)

Start: September 2026

Jugend und Musik (J+M) ist ein Förderprogramm des Bundes mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen, sie darin gezielt zu fördern und so ihre Entwicklung und Entfaltung unter pädagogischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten ganzheitlich zu begleiten. Die J+M-Musikangebote werden dabei vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt.

Kompetenzen/Ziele

Mit der Weiterbildung J+M-Leitende schärfen Sie Ihr Berufsprofil im Fachbereich Musik und können J+M-Angebote platzieren. Sie planen und führen in Ihrer Berufspraxis Volksschule musikalisch orientierte Projekte, Kurse oder Lagerwochen durch und erhalten dafür Unterstützungsbeiträge vom Bund.

Inhalt

- Kennenlernen verschiedener Formen und Möglichkeiten von Musikangeboten (Musikkurse und -lager, Projektwoche, Musical, Schulfest, Schulkonzert, Vermittlungsprojekt mit lokaler Verankerung, Strassenmusikaktion, Begabtenförderungsangebot)
- Planung und Organisation von Musikangeboten
- Vertiefung der eigenen und gemeinsamen Musizierpraxis
- Praktische Erfahrung in der musikalischen Leitungstätigkeit
- Auseinandersetzung mit musikpädagogischen Konzepten und Vermittlungsformaten (Workshops mit Gastmusikerinnen und -musikern)

Zielgruppe

- Volksschullehrpersonen der Zyklen 1 und 2 (Primar- und Kindergartenstufe)
- Musiklehrpersonen, die motiviert sind, Musiklager und -projekte zu leiten im Kontext Volksschule

Personen, die den CAS MGS abgeschlossen haben, können auch nur die Blockwoche besuchen.

Dauer

Präsenztage: 12 Mittwochnachmittage (3 Lektionen) im Herbstsemester, eine Blockwoche (5 Tage) sowie ein BAK-Tag (BAK = Bundesamt für Kultur)

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Mariaberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/jugend-und-musik-weiterbildung-jm-leitende, Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Grundlagenmodul Theaterpädagogik

Start: siehe Website PHSG

Im Grundlagenmodul erwerben die Teilnehmenden theaterpädagogische Basiskompetenzen. Es wird im CAS Theaterpädagogik der PHSZ und Tll Theaterpädagogik angerechnet und bietet mittels Passerelle Anschluss an das Modul II im CAS Theaterpädagogik. Der erfolgreiche Abschluss beider Module führt zum Zertifikat (CAS) in Theaterpädagogik.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen des Theaterspiels wie Wahrnehmung und Konzentration, Körperschulung, Gestaltung einer Situation oder Entwicklung einer Figur kennen. Zudem eignen sie sich theoretische Kenntnisse in Dramaturgie, Entwickeln einer Szene durch Improvisation und Theaterspiel im Unterricht an und sammeln praktische Erfahrungen im Spielen, Darstellen, Gestalten und Inszenieren.

Aufbau und Inhalt

Theaterpädagogik (4 ECTS):

Grundlagen der Dramaturgie, szenische Arbeit und Improvisation. Arbeit an Atem, Stimme, Sprache und Text, Fantasie und Vorstellungskraft sowie an Körper und Bewegung.

Theaterprojekt (2 ECTS):

Erweitern der eigenen Spielkompetenz in einer Theaterproduktion (kann ein- oder zweimal gebucht werden).

Musicalprojekt (2 ECTS):

Erweitern der eigenen Spiel-, Gesangs- und Bewegungskompetenz in einem Musicalprojekt (kann nur einmal gebucht werden).

Passerelle (2 ECTS):

Individueller und selbstständiger Auftrag.

Zielgruppe

- Volksschullehrpersonen
- Berufsleute im sozial-, heil- und religionspädagogischen Umfeld

Dauer

Grundlagenmodul: 15 Präsenztage.
(Die Theater- und Musicalprojekte können aber auch einzeln besucht werden.)

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Mariaberg

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/gesamtuebersicht/grundlagenmodul-theaterpaedagogik
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Intensivweiterbildung kompakt: Persönlichkeitsentwicklung und Perspektivenwechsel

Start: 2. Februar 2026, 2 Wochen, montags–donnerstags, Anmeldeschluss 30. Oktober 2025

Planen Sie Ihren Bildungsurlaub im zweiten Schulhalbjahr? In einer kompakten zweiwöchigen Weiterbildungszeit fördern wir Ihre Persönlichkeitsentwicklung und bereiten Sie auf Ihren ausserschulischen Perspektivenwechsel vor. Ende Juni reflektieren wir die gewonnenen Erkenntnisse und leiten den Transfer in die Praxis ein. So kehren Sie am Ende der Auszeit mit neuen Impulsen gestärkt in Ihr Tätigkeitsfeld zurück.

Die Teilnehmenden

- lernen Modelle der Persönlichkeitsentwicklung und des Selbstmanagements kennen und anwenden.
- schärfen ihr Bewusstsein für eigene und fremde Verhaltensmuster und setzen sich mit diesen konstruktiv auseinander.
- erkennen ihre Stärken und erweitern ihre Ressourcen.
- reflektieren ihre Erkenntnisse aus der ganzen Intensivweiterbildungszeit und übertragen diese in den Schulalltag.

Information und Anmeldung

Intensivweiterbildung kompakt: Persönlichkeitsentwicklung und Perspektivenwechsel |
Pädagogische Hochschule St. Gallen
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Intensivweiterbildung Unterrichtsentwicklung

Start: 21. September 2026, 4 Wochen, montags–donnerstags, Anmeldeschluss: 31. Dezember 2025

Entwickeln Sie sich fachlich weiter! Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, neue Lehr- und Lernformen kennenzulernen und sich mit aktuellen Methoden bzw. didaktischen Konzepten auseinanderzusetzen. Sie schärfen während Ihrer Auszeit Ihren eigenen Unterricht.

Die Teilnehmenden

- kennen aktuelle Konzepte und Ansätze der Unterrichtsgestaltung.
- können beurteilen und argumentieren, welche Neuerungen sie in welcher Form in ihren eigenen Unterricht integrieren.
- haben eigene Unterrichtssequenzen entlang der gelernten Konzepte, Haltungen und Methoden entwickelt.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/intensivweiterbildungen/intensivweiterbildung-unterrichtsentwicklung
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Standortbestimmung Bildungsurlaub

Termine jeweils Mittwochnachmittag, siehe Website PHSG

Sind Sie seit längerer Zeit als Lehrperson tätig und denken an einen längeren Unterbruch Ihrer Unterrichtstätigkeit? Fragen Sie sich, wie Sie die frei werdende Zeit inhaltlich gestalten möchten?

Wenn Sie gerne mit der Unterstützung von Fachpersonen eine Auslegeordnung Ihrer persönlichen Situation vornehmen, Ihren Standort bestimmen und mögliche Formen der Ausgestaltung eines Bildungsurlaubes kennenlernen möchten, sind Sie bei uns am richtigen Ort. Gemeinsam begeben wir uns auf Spurensuche und zeigen auf, welche Möglichkeiten zur Ausgestaltung des Bildungsurlaubs zur Verfügung stehen.

Mittels einer persönlichen Standortbestimmung klären Sie, wie Sie die unterrichtsfreie Zeit entlang Ihrer Bedürfnisse sinnvoll und zielgerichtet gestalten und Ihrem Vorhaben ein Gesicht geben. Dies erlaubt Ihnen, das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber gut vorbereitet anzugehen.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/persoeneichkeitsentwicklung-und-selbstmanagement/standortbestimmung-bildungsurlaub
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Ausbildung von Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule

Start: Die Module werden jährlich dreimal angeboten (siehe Anmeldeformular).

Kompetenzen/Ziele

Die Ausbildung befähigt Praktikumslehrpersonen, Studierende der PHSG in ihren Praxis-einsätzen professionell zu begleiten.

Zielgruppe

Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule

Voraussetzung

Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung auf der Zielstufe

Modularisierte Ausbildung

Für die Ausbildung zur Praktikumslehrperson sollen die Module 1 bis 3 und wahlweise Modul 4 oder 5 absolviert werden. Nach dem Modul 1 können die Module in beliebiger Reihenfolge belegt werden.

- Modul 1 Einführung in die Rolle und die Aufgaben der Praktikumslehrperson (1 Tag)
- Modul 2 Lernen in der Praxis förderorientiert begleiten und kriterienorientiert bewerten (2 Tage)

- Modul 3 Einführung ins pädagogisch-didaktische Coaching (2 Tage)
- Modul 4 Mein Lehren und Lernen (2 Tage)
- Modul 5 Angeleitete Praxisreflexion (4 Mittwochnachmittage)

Dauer 7 Kurstage

Hinweise Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden.
Der Kurs muss vollumfänglich absolviert werden.

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/studium > Kindergarten- und Primarstufe > Praktikumslehrpersonen
Sekretariat Berufspraktische Studien, Tel. 071 844 18 22, bps.primar@phsg.ch

Ausbildung von Praktikumslehrpersonen der Sekundarstufe I

Start: 21. Februar 2026, Anmeldeschluss: 31. Januar 2026

Damit für alle Studierenden genügend Praktikumsplätze angeboten werden können, ist die PHSG auf die Mitarbeit von Oberstufenlehrpersonen angewiesen.

Die kostenlose Ausbildung zur Praktikumslehrperson befähigt Sie, Studierende der PHSG in ihren Praxiseinsätzen nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen professionell zu begleiten. Der Kurs richtet sich an Oberstufenlehrpersonen (mit entsprechendem Diplom), die bei Kursbeginn mindestens im vierten Dienstjahr stehen.

Die Ausbildung berechtigt zur Führung aller Praktika der Ausbildung Sek I der PHSG. Sie wird mit folgenden Schwerpunkten angeboten:

phil. I	sprachlich-historisch
phil. II	mathematisch-naturwissenschaftlich
C-Fächer	Bewegung und Sport / Bildnerisches Gestalten / Musik / Technisches Gestalten / Textiles Gestalten / Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Praktika – **Kompaktpraktika** von 3 bis 6 Wochen
– **Halbtagespraktika** im Herbstsemester (Wochen 38–51) und Frühjahrssemester (Wochen 8–21)
Da die Studierenden nach einem Halbtagespraktikum an die PHSG wechseln, müssen die Hochschulstandorte Gossau und St. Gallen vom Praktikumsort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein.

Kursziele

- Die Teilnehmenden können
- Praktika in enger Zusammenarbeit mit dem Mentoratsteam der PHSG planen, durchführen und reflektieren.
 - Studierende im Praxisfeld fördern, beobachten, beurteilen, bewerten und beraten.
 - Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf als Fachpraktikumsleitungen beauftragen und betreuen.

Kursinhalt

Real- und Sekundarlehrpersonen (Lehrpersonen Sekundarstufe I) werden befähigt, als Lehrerinnen- bzw. Lehrerbildner Studierende der PHSG nach erwachsenenbildnerischen Grundsätzen im Praxisfeld auszubilden. Die Kursteilnehmenden erkunden und erproben ihre zukünftige Tätigkeit selbstständig in Praktika.

Kursleitung

Heini Beer und Rolf Engler	Leiter Berufspraktische Studien Sek I
Patrick Egger	Leiter Abteilung C-Fächer

Daten und Dauer

Dauer: 4 ½ Tage

1. Kurstag: Samstag, 21. Februar 2026
2. Kurstag: Individuell im Praktikum 1 (Juni), bzw. HPC2 (Februar–Mai)
3. Kurstag: Mittwoch, 17. Juni 2026 (Nachmittag)
4. Kurstag: Individuell im Praktikum 2 (August/September), bzw. HPC1 (September–Dezember)
5. Kurstag: Samstag, 7. November 2026

Kursort Gossau, Hochschulgebäude PHSG

Hinweise Es wird kein Kursgeld erhoben. Die Unkosten gehen zu Lasten der Teilnehmenden.
Der Kurs muss vollumfänglich absolviert werden.

Auskunft und Kontakt

Sekretariat Berufspraktische Studien Sekundarstufe I, T 071 387 55 20, bps.sek1@phsg.ch
www.phsg.ch > Studium > Sekundarstufe I > Praktikumslehrpersonen

Anmeldung

Download des Anmeldeformulars oder Bestellung per E-Mail: bps.sek1@phsg.ch

Weiterbildungsangebot für schulergänzendes Betreuungspersonal (SEB)

Start: siehe Website PHSG

Wer ausserhalb der Unterrichtszeiten Kinder und Jugendliche betreut, übernimmt eine wichtige soziale Funktion in unserer Schule: Der freiwillige Mittagstisch, die Hausaufgabenhilfe und die Nachmittagsbetreuung sind Orte der Begegnung und des Lernens junger Menschen. Die Pädagogische Hochschule St. Gallen bietet diese praxisnahe Weiterbildung für Personen an, die an diesen Orten wirken.

Kompetenzen

- Die Teilnehmenden
 - erweitern ihre pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten.
 - kennen Methoden und Massnahmen, um Sicherheit im Umgang mit den Kindern zu gewinnen.
 - sind fähig, ihre Rolle als Betreuungsperson zu definieren und ihre Erfahrungen zu reflektieren.
 - profitieren vom fachlichen Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden.
 - stellen ein nützliches Produkt für ihren Praxisort her (z. B. ein Spiel zur zeitlichen Überbrückung).

Inhalt

- Gestaltung der eigenen Betreuungsarbeit (pädagogische Haltung, Regeln, Grenzen, Freiräume, Nähe, Distanz, Kommunikation, Konflikte, Klima, Lernbegleitung)
- Rollen und Aufgabenfelder des Betreuungspersonals in Schule und Gesellschaft
- Einblicke in die Lebenswelt sowie die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Gegenseitige Hospitationen an den Praxisorten
- Gestaltung des eigenen Praxisortes (Zusammenarbeit im Team, Rituale, Raum, Wohlbefinden)

Zielgruppe

Mitarbeitende von Institutionen der schulergänzenden Kinderbetreuung (Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Aufgabenhilfe usw.), die über keine pädagogische Ausbildung verfügen oder diese erweitern wollen.

Voraussetzung

Zulassungsbedingung für den Kurs ist eine Anstellung im schulergänzenden Betreuungsbereich.

Dauer

8 Kurstage und 3 Hospitationen

Kursort

Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamttuebersicht/weiterbildung-schulergaenzendes-betreuungspersonal
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Weiterbildungsangebot für Klassenassistenzen (KLA)

Start: 4. September 2026, Anmeldeschluss: 14. August 2026

Zur Unterstützung von Lehrpersonen bei anspruchsvollen Klassen sowie in der Begleitung einzelner oder mehrerer Schülerinnen und Schüler stehen Klassenassistenzen im Einsatz. Diese Aufgabe verlangt hohe Aufmerksamkeit für das Lernen und gute Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern. Für Klassenassistenzen, die nicht über eine pädagogische Ausbildung verfügen, bietet die Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG) ein praxisnahes Weiterbildungsangebot an.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihre Funktion und ihre Rolle als Klassenassistenten – auch in Abgrenzung zu den anderen mit der Klasse arbeitenden Fachpersonen.
- verfügen über Einblicke in fachliche Grundlagen.
- entwickeln ihre Kommunikations- und Kooperationskompetenzen.
- können Einflussfaktoren für Lernverhalten und Schulleistungen beschreiben.
- verknüpfen alle erarbeiteten Themenbereiche laufend mit der eigenen Praxiserfahrung.

Inhalt

- Rolle als Klassenassistenten
- Einführung in lern- und entwicklungspsychologische Aspekte
- Kommunikation
- Einführung in (fach-)didaktische Aspekte
- Einführung zu Vielfalt der Lernenden (soziale Herkunft, Lernprobleme, Verhaltensauffälligkeiten)
- Schulsystem, integrative Schulmodelle und multiprofessionelle Kooperation
- Hospitation und Praxisreflexion

Zielgruppe

- Klassenassistenten jeglichen Alters, die in Kindergarten, Unter-, Mittel- oder Oberstufe tätig sind
- Erwachsene, die sich beruflich neu orientieren und bereit sind, für die Kurszeit ein Praktikum als Klassenassistenten von mindestens 40 Lektionen selbst zu organisieren

Voraussetzungen

Aufnahmebedingungen sind eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein Mittelschulabschluss sowie die Anstellung in einer Schulgemeinde als Klassenassistenten von mindestens einer Wochenlektion während eines Schuljahres. Klassenassistenten in anderen Anstellungsverhältnissen klären die Voraussetzungen direkt mit der Lehrgangsleitung.

Dauer 11 Kurstage

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/weiterbildung/gesamtuebersicht/weiterbildungsangebot-fuer-klassenassistenten
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Weiterbildungsangebot Frühe Bildung mit Fokus Mehrsprachigkeit und Integration

Start: siehe einzelne Module

Die Integration von Kindern unterschiedlicher Herkunft in die Umwelt, in der sie leben, beginnt im frühen Kindesalter. Im Spiel mit Gleichaltrigen und durch die gezielte Anregung von Erwachsenen leben sie sich im alltäglichen Umgang miteinander in Sprache und Kultur ein. Das Weiterbildungsangebot Frühe Bildung mit Fokus Integration und Mehrsprachigkeit soll die Teilnehmenden dazu befähigen, in kulturell gemischten Gruppen allen Kindern entwicklungsangemessene Förderung zukommen zu lassen und mit deren Eltern erfolgreich zusammenzuarbeiten.

Kompetenzen/Ziele

Die Teilnehmenden

- erwerben vielfältige Kompetenzen für die Zusammenarbeit mit Eltern.
- kennen die Grundlagen des Zweitspracherwerbs und entwicklungsrelevante Umweltfaktoren.
- kennen vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten und Sprachförderung in alltäglichen Situationen (Freispiel, handlungsorientierte Aktivitäten und Bilderbuchsituationen).
- können «Sprachbrücken» zwischen den Bildungsorten schaffen, indem sie Eltern gezielt zu sprachanregenden Aktivitäten im Alltag und zu Hause beraten.

Inhalt

- Der Kurs ist modular aufgebaut. Die Module können einzeln besucht werden.
- (Sprach-)Entwicklungsstörung oder wenig Deutschkenntnisse?
 - Praktische Ideen zu Sprachförderung im Umfeld von Mehrsprachigkeit
 - Mit Familien aus verschiedenen Kulturen zusammenarbeiten
 - Sprachförderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache
 - Sprachförderung mit Bilderbüchern und Bilderbuchapps
 - Spielumgebungen gestalten und Spielbegleitung in der Sprachförderung I

Zielgruppe

Im Vorschulbereich tätige Fachpersonen wie Mitarbeitende und Leitungspersonen von Kindertagesstätten und Spielgruppen:

- Fachpersonen von Beratungsstellen;
- Fachpersonen der heilpädagogischen Frühförderung;
- Lehrpersonen von vorschulischen DaZ-Angeboten;
- Betreuungsfachpersonen aus Familienzentren;
- Leseanimatorinnen und Leseanimatoren.

Kursort Rorschach, PHSG-Hochschulgebäude Stella Maris

Information und Anmeldung

www.phsg.ch/de/weiterbildung/gesamtuebersicht/weiterbildungsangebot-fruehe-bildung
Sekretariat Weiterbildung, Tel. 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Masterclass im Schloss Wartegg Digitale Transformation in der Bildung

Start: siehe Website PHSG

Dieses zweitägige Seminar vermittelt zweimal pro Jahr Führungskräften im Bildungsbereich praxisnahe Kenntnisse zur digitalen Transformation in der Bildung.

Inhalt

Sind Sie bereit, Bildung mit KI zukunftsfähig zu gestalten?

Stellen Sie sich vor, Sie könnten:

- die Schulführung und die Schulentwicklung langfristig planen und umsetzen – ohne an bürokratische Grenzen zu stossen.
- Ihren administrativen Aufwand deutlich reduzieren – und Ihre wertvolle Zeit für das Wesentliche nutzen.
- fundierte, datenbasierte Entscheidungen im Schulalltag treffen – stets mit dem Blick auf Qualität und Nachhaltigkeit.

Die entscheidende Frage lautet nicht «ob», sondern «wie» Sie KI als kraftvolles Führungs- und Innovationsinstrument nutzen.

Zielgruppe

Schulpräsidien, Behörden, Rektoren, Bildungsverantwortliche in Unternehmungen und Verwaltungen, Schulleitungen.

Ziele

Ihre Ziele – kompakt und zukunftsweisend:

- Sie entwickeln ein solides Grundverständnis für künstliche Intelligenz und erkennen, wie deren Potenzial im Bildungsbereich Ihre operative und strategische Führung unterstützt.
- Sie lernen konkrete KI-Tools kennen – und nutzen sie gezielt im Alltag, um Effizienz und Qualität Ihrer Entscheidungsprozesse und Kommunikation nachhaltig zu erhöhen.
- Sie reflektieren ethische sowie rechtliche Fragen – von Datenschutz über Inklusion bis zu Bias – und definieren klare Leitlinien für den verantwortungsvollen KI-Einsatz.
- Sie entwickeln Strategien, um Ihr Team Schritt für Schritt mitzunehmen, Widerstände zu überwinden und eine Innovationskultur zu etablieren, die Ihre Schule voranbringt.
- Sie bearbeiten Ihre spezifischen Herausforderungen, tauschen Best Practices mit anderen Führungskräften aus und erhalten passgenaue Antworten auf Ihre eigenen KI-relevanten Fragen.

Bereiten Sie Ihre Schule jetzt optimal auf die digitale Zukunft vor – mit klaren Impulsen, praktischen Tools und individueller Unterstützung. Werden Sie Pionier:in einer intelligenten, lernenden Organisation!

Kursort Schloss Wartegg, von-Blarer-Weg 1, 9404 Rorschacherberg

Kosten

Fr. 1'870.–

Inklusive Seminarpauschale, Übernachtung, Verpflegung und Getränke.

Schulinterne bzw. betriebliche Weiterbildung (SCHILW)

Die PHSG bietet neben den auf S. 217–218 aufgeführten schulinternen bzw. betrieblichen Weiterbildungen auch massgeschneiderte SCHILW-Angebote zu verschiedensten Themen an. Die Schulen bringen ihre Themen und Bedürfnisse ein. Die Konkretisierung, das Aufgleisen sowie die Umsetzung der Angebote übernehmen Expertinnen und Experten der PHSG. Weitere Informationen und Ideen sowie Antworten zu den SCHILW-Angeboten finden Sie unter www.phsg.ch/schulinterne-weiterbildung.

Bei Interesse an einer schulinternen bzw. betrieblichen Weiterbildung kontaktieren Sie uns:
PHSG, Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen, 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Angebote der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) regen Studierende, Lehrpersonen, Teams dazu an, über guten Unterricht nachzudenken und Innovationen zu realisieren. Ihr Dienstleistungsangebot umfasst: innovative Lernumgebungen, die von Klassen und Teams kostenlos besucht werden können, aktuelle Medien und Lernmaterialien zum Ausleihen, Weiterbildungskurse zu schulrelevanten Themen, eine Medienwerkstatt zum Entwickeln von Materialien und Medien sowie die Beratung von Lehrpersonen und Teams.

Besuch der Lernumgebungen

Jedes RDZ gestaltet zu ausgewählten Themen lehrplanrelevante Lernumgebungen, die von Schulklassen, Lehrpersonen und Studierenden besucht werden können. Beispielhaft wird gezeigt, wie aktivierende, handlungsorientierte und entdeckende Lernformen in der Schule realisiert und in den Unterricht eingebettet werden können.

Angebote 2026:

- Abenteuer Körper / Zyklen 1 – 3 (RDZ Gossau)
- Mars Mission: Technologien erleben und gestalten / ab 5. Klasse (RDZ Gossau)
- DENKmal! / Zyklen 1 – 3 (RDZ Rapperswil-Jona)
- ZAHL:reich / Zyklen 1 – 3 (RDZ Rorschach)
- #WeischWaniMein / Zyklen 1 – 3 (RDZ Sargans)
- Mars Mission: Technologien erleben und gestalten / ab 5. Klasse (RDZ Sargans)
- Future City / Zyklen 1 – 3 (RDZ Wattwil)

Schulinterne Weiterbildung für Teams

Für Schulteams bestehen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten:

- Spezifische Kurse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts mit Bezug zu Lernumgebungen
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Lernumgebungen und Lernmedien
- SCHILW-Kurse zum handlungsorientierten, entdeckenden Unterricht oder zum Unterricht mit neuen Medien
- Kennenlernen neuer Lernmaterialien und Medien

Weiterbildungskurse

Die Regionalen Didaktischen Zentren bieten regelmässig Kurse und Workshops zu aktuellen Schulthemen an, welche sich an den Bedürfnissen der Besuchergruppen orientieren.

Mitarbeit im RDZ

Es besteht für Lehrpersonen die Möglichkeit, den Bildungsurlaub oder Teile davon in einem der RDZ zu absolvieren. Dabei können ein eigenes Projekt verfolgt, bei der Ausarbeitung und Entwicklung von Lernumgebungen oder -materialien mitgearbeitet und Besuchende begleitet werden.

Beratung im RDZ

In den RDZ arbeiten erfahrene Lehrpersonen aller Zyklen sowie Dozierende der PHSG, die Lehrpersonen und Studierende bei ihren Unterrichtsfragen beraten.

Informationen:

Informationen zu den Angeboten und Dienstleistungen: Amtliches Schulblatt des Kantons St. Gallen, unter www.phsg.ch/rdz oder bei den einzelnen RDZ:

RDZ Gossau, Sekretariat, 071 387 55 60 / 071 387 55 95, rdzgossau@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Gossau

RDZ Rapperswil-Jona, Sekretariat, 055 212 73 63, rdzjona@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Rapperswil-Jona

RDZ Rorschach, Sekretariat Stella Maris, 071 858 71 63, rdzrorschach@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Rorschach

RDZ Sargans, Sekretariat, 081 723 48 23, rdzsargans@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Sargans

RDZ Wattwil, Sekretariat, 071 985 06 66, rdzwattwil@phsg.ch
www.phsg.ch > Dienstleistungen > RDZ > Wattwil

Anbieter von schulinterner Weiterbildung

Die schulinterne Weiterbildung ermöglicht einem Team, sich gemeinsam weiterzubilden, verhilft damit zu vertieften Kontakten und fördert die Zusammenarbeit.

In der folgenden Übersicht finden Sie eine Auswahl an Ideen für die schulinterne Weiterbildung, welche der Beratungsdienst Schule, die Pädagogische Hochschule St. Gallen und ausgewählte Anbieter zusammengestellt haben.

Der Kanton übernimmt die Kosten für die schulinterne Weiterbildung mit externer Kursleitung für folgende Angebote (siehe auch Kapitel Finanzierung von Weiterbildung, S. 228–229):

- lokal abgerufene kantonale Kurse aus dem Weiterbildungsprogramm (nummerierte Kurse)
- selbst organisierte Kurse zur Beurteilung
- selbst organisierte Kurse zur digitalen Transformation
- selbst organisierte Kurse im Bereich Wassersicherheit
- selbst organisierte Kurse zur Flüchtlingsthematik
- selbst organisierte Lehrmitteleinführungen

Angebote Beratungsdienst Schule

Durch Beziehungsaufbau Eltern gewinnen

Inhalt Die Teilnehmenden lernen, wie der Beziehungs- und Vertrauensaufbau zu den Eltern gestaltet werden kann. Sie erfahren, wie es gelingen könnte, die Unterschiedlichkeit der sozialen Hintergründe und Erwartungen der Eltern zu berücksichtigen, und erhalten Inputs, um die eigene Gesprächspraxis zu verbessern.

Erfolgreich Gespräche führen

Inhalt Kommunikation gehört zur Kernkompetenz von Lehrerinnen und Lehrern. Wann ist ein Gespräch erfolgreich? Eine vorbereitete, zielorientierte, angenehme Gesprächsführung bildet den Rahmen für einen zufriedenstellenden Dialog. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, die eigene Gesprächspraxis zu reflektieren, und erhalten hilfreiche Tipps und Inputs.

Konstruktiver Umgang mit herausforderndem Verhalten

Inhalt Das komplexe Phänomen «Verhaltensauffälligkeiten» wird anhand von Theorien beleuchtet. Auf dieser Grundlage wird gemeinsam ein konstruktiver Umgang damit entwickelt, es werden Handlungsansätze und das Repertoire an Interventionsmöglichkeiten erweitert und konkrete Erfahrungen diskutiert.

Konstruktiver Umgang mit herausforderndem Verhalten im Zyklus 1

Inhalt In der Schuleingangsphase bestehen bezüglich Erfahrungshintergründen, der sozialen Herkunft, Lernvoraussetzungen sowie des Entwicklungsstandes von Kindern grosse Unterschiede und auffälliges Verhalten ist nicht selten. Auf der Grundlage verschiedener theoriebasierter Sichtweisen wird angeregt, einen konstruktiven Umgang mit der Thematik zu entwickeln.

Erfolgreich im Teamteaching unterwegs

Inhalt Damit die Wirkung von Teamteaching optimal im Unterrichtsalltag zum Tragen kommt und für die Lehrpersonen eine bereichernde und entlastende Arbeitsform darstellt, sind zentrale Grundlagen wichtig. In dieser Schulung werden die Grundlagen besprochen, geklärt und schriftlich festgehalten. Neue oder wenig genutzte Teamteaching-Formen werden aktiviert. Ebenso wird der Aufbau einer konstruktiven und regelmässigen Feedbackkultur gefördert.

Mein Zeitmanagement

Inhalt Als Lehrperson ist man nie fertig mit der Arbeit. Die Schultage sind ausgefüllt mit Unterrichten, Vor- und Nachbereitung, Sitzungen, Administration, Führen von Gesprächen, ... Lehrpersonen sind sehr engagiert und haben einen hohen Anspruch an Qualität. Alles unter einen Hut zu bringen, kann tägliche Herausforderung bedeuten und bedingt ein gutes Zeitmanagement. Zeitmanagement kann man lernen. Der Kurs ist kombiniert mit einer fakultativen, persönlichen Coachingstunde, um individuelle Themen vertieft zu bearbeiten.

Kontakt Der Beratungsdienst Schule stellt auch gerne ein Angebot, welches auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist, zusammen. Weitere Auskünfte und Buchung: Barbara Metzler, Leiterin Beratungsdienst Schule, bds@sg.ch, 058 229 24 44, bds.sg.ch

Angebote Pädagogische Hochschule St. Gallen

Die PHSG bietet schulinterne bzw. betriebliche Weiterbildungen zu verschiedensten Themen an. Neben den unten aufgeführten Weiterbildungen können auch massgeschneiderte Weiterbildungen geplant werden. Die Schulen bringen ihre Themen und Bedürfnisse ein. Die Konkretisierung, das Aufgleisen sowie die Umsetzung der Angebote übernehmen Expertinnen und Experten der PHSG. Weitere schulinterne bzw. betriebliche Weiterbildungen, Informationen und Ideen dazu sowie Antworten zu den SCHILW-Angeboten finden Sie unter **www.phsg.ch/schulinterne-weiterbildung**.

Bei Interesse an einer schulinternen bzw. betrieblichen Weiterbildung kontaktieren Sie uns: PHSG, Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen, 071 858 71 50, weiterbildung@phsg.ch

Refresher Mathematikunterricht

Inhalt Sie können den Kurs zu folgenden Basiskompetenzen buchen: Zahlverständnis bei natürlichen Zahlen, Zahlverständnis bei rationalen Zahlen, Stellenwertverständnis, Operationsverständnis natürlicher Zahlen, Operationsverständnis rationaler Zahlen, beziehungsreiches Rechnen beim kleinen Einspluseins, beziehungsreiches Rechnen beim kleinen Einmaleins, halbschriftliches Rechnen/Rechnen mit Notizen. Die Weiterbildung ist auf zwei Kursteile aufgeteilt, sodass dazwischen eine Erprobung der Inhalte im eigenen Unterricht möglich ist.

Musikalisches Spiel zwischen Wahrnehmung und Bewertung

Inhalt

- Anwendung von exemplarischen Musikbausteinen (Spielen und Lernen) mit integrierten formativen Aufgabenstellungen (Lernkontrollen)
- Möglichkeiten für Differenzierung im Unterrichtsgeschehen Musik (unter Berücksichtigung altersdurchmischtes Lernen [AdL] und Heterogenität)
- Einsatz einer musikalischen Sprache der Lehrpersonen bei der musikalischen Begleitung und dem qualitativen Feedback (subjektiv gefärbt sowie objektiv beschreibend)

ChatGPT und Co. Diagnostik und individuelle Schreibförderung mit Large Language Models

- Inhalt** In diesem Weiterbildungsangebot werden Einsatzmöglichkeiten von Large Language Models (LLMs), wie ChatGPT oder Google Gemini, im Bereich von Schreibaufgaben diskutiert. LLMs können im Schreibprozess – als Ergänzung zu etablierten schreibdidaktischen Ansätzen – insbesondere die Planungsphase (Generierung und Strukturierung von Ideen) sowie die Revisionsphase (Generierung von Feedback und Überarbeitungsvorschlägen) unterstützen.
- Schulinterne Fachteams werden bei der Entwicklung von «Prompts» unterstützt, um LLMs in den Händen von Lehrpersonen gewinnbringend für die Begleitung des Schreibunterrichts einzusetzen. Die Anreicherung etablierter schreibdidaktischer Ansätze wird erarbeitet. Ebenso wird die Integration von LLMs zur Begleitung von Schreibaufgaben in den Händen der Lernenden und die entsprechende Konzeptentwicklung unterstützt.
- Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Lehrpersonen der Sprachenfächer, aber – im Sinne eines integrativen Schreibunterrichts – auch an Lehrpersonen anderer Fächer.

Bildung Nachhaltige Entwicklung (BNE) – in allen Fächern zu Hause

- Inhalt** Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee für die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft. Sie beinhaltet die Zielvorstellung, dass für die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen notwendig sind. Diese schulinterne Weiterbildung lässt Schulleitung und Lehrpersonen die Funktion und Wichtigkeit von (B)NE erkennen und liefert Ideen für konkretes Vorgehen bei der Einbindung von BNE im Unterricht und/oder in der Schule als Institution. Die Inhalte sind individuell gestalt- und anpassbar. Erste Schwerpunkte können sein:
- Die Bedeutung von Nachhaltiger Entwicklung und ihre Einbindung in den neuen Lehrplan erkennen
 - Den Lehrplan nach BNE-Bezügen untersuchen und didaktische Prinzipien der BNE kennenlernen, einige davon mit praktischen Beispielen bzw. konkreten Umsetzungsbeispielen ergänzen
 - Ein selbst gewähltes NMG-Thema mit den BNE-didaktischen Prinzipien erweitern
 - Ausgewählte Lehrmittel mit starkem BNE-Bezug sowie diverse Ansprechpartner kennenlernen
 - BNE als Ausgangspunkt von Schulentwicklung verstehen.

Entwicklung spielbasierter Unterricht

- Inhalt** Die im Lehrplan 21 formulierten Voraussetzungen für ein stufengerechtes Lernen junger Kinder im Zyklus 1 steht im Zentrum dieser schulinternen Weiterbildung. Das Spiel als gehaltvolle Lernform im Schulalltag zu integrieren bedingt eine Auseinandersetzung mit der persönlichen Haltung gegenüber Spiel und einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Verständnis, was stufengerechtes Lernen ausmacht. Die Lehrpersonen diskutieren Visionen und besprechen verschiedene Umsetzungsformen zu spielintegriertem Lernen. Das Team wird durch die Kursleitenden in seinen individuellen Fragestellungen zur Erstellung und Umsetzung von spielbasierten Lernumgebungen begleitet und unterstützt.

Schwierige Elterngespräche erfolgreich führen

- Inhalt** Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung der verschiedenen Elterngespräche und lernen ihre kommunikative Wirkung kennen und reflektieren diese. Sie sind sich der Bedeutung der personenzentrierten Kommunikation bewusst und lernen Hilfsmittel zur Vorbereitung eines anspruchsvollen Elterngesprächs kennen.

Schulinterne Weiterbildung der Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) für Teams

Für Schulteams bestehen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den RDZ:

- Spezifische Kurse zur Weiterentwicklung des Unterrichts am Beispiel des Lernarrangements
- Mitarbeit bei der Ausarbeitung von Lernarrangements und Lernmedien
- SCHILW-Kurse zum handlungsorientierten, entdeckenden Unterricht oder zum Unterricht mit neuen Medien
- Kennenlernen neuer Lernmaterialien und Medien

Weitere Anbieter von schulinterner Weiterbildung

Wirkungsvolle (Sucht-)Prävention

- Inhalt** Die Gesundheitsförderung an Schulen zeigt dann Wirkung, wenn sie im Rahmen eines Gesamtkonzepts im Schulalltag gelebt wird und allen Beteiligten Orientierung vermittelt. Die Fachstelle Schule und Gesundheit unterstützt und berät Sie beim Hinschauen, Planen und Umsetzen in den Bereichen Zusammenarbeit, Prävention im Unterricht, Schulhauskultur und -regeln, Früherkennung und Intervention. Das Ergebnis kann ein massgeschneidertes Konzept für Ihre Schule sein.
- Kontakt** Peter Falk, Fachstelle Schule und Gesundheit ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 66 70, zepa@sg.ch

Psychische Gesundheit: Von der Förderung zur Früherkennung und zum Handeln

- Inhalt** Psychische Probleme verunsichern alle Beteiligten und erfordern zugleich ein frühes Handeln. Grundkenntnisse zu psychischer Gesundheit und psychischen Störungen und das Wissen darum, wie die Schule eine gesunde psychische Entwicklung fördern kann, sind daher eine wichtige Basis. Tipps, wie eine Störung möglichst frühzeitig erkannt und darauf reagiert werden kann, bilden dazu die notwendige Ergänzung.
- Kontakt** Jürg Engler, Co-Leiter Fachstelle Psychische Gesundheit / ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 87 69, juerg.engler@sg.ch

MindMatters – Schule durch psychische Gesundheit stärken

- Inhalt** MindMatters fördert das psychische Wohlbefinden sowie die Lebenskompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Zyklen 1, 2 und 3 durch gezielt ausgewählte Praxisideen und bezieht dabei die gesamte Schule mit ein. Die im Unterricht einsetzbaren Module bieten eine vielfältige Auswahl an Übungen zu Themen rund um psychisches Wohlbefinden und tragen gleichzeitig zur Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen gemäss Lehrplan bei. Die Schule wird bei der Umsetzung von MindMatters durch eine kantonale Beratungsperson begleitet.
- Kontakt** Sonja Takács, Fachstelle Psychische Gesundheit / ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 44 13, sonja.takacs@sg.ch

Erste-Hilfe-Kurse für psychische Gesundheit Fokus Jugendliche

- Inhalt** Der ensa Erste-Hilfe-Kurs mit Fokus auf Jugendliche richtet sich an Fachpersonen im Volksschulbereich, die (ihnen anvertrauten) Jugendlichen Erste Hilfe bei psychischen Problemen leisten wollen. Praxisnah wird Basiswissen über die häufigsten psychischen Krankheiten und Krisen im Jugendalter vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, Probleme rechtzeitig zu erkennen, wertfrei anzusprechen und Betroffene zu professioneller Hilfe zu ermutigen. Informationen unter www.ofpg.ch/ensa.
- Kontakt** Tânia Soares, Fachmitarbeiterin ZEPRA, Unterstrasse 22, 9001 St. Gallen, 058 229 22 85, tania.soares@sg.ch

Kindeswohlgefährdung erkennen – verstehen – handeln

- Inhalt** Der Kurs vermittelt Lehrpersonen zentrale Wissens- und Handlungskompetenzen zu den unterschiedlichen Formen von Gewalt an Kindern und Jugendlichen sowie Kinderschutz. Praxisnah werden Grundsätze der Intervention, rechtliche Aspekte und Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Kinder und Jugendliche aufgezeigt. Inhaltliche Schwerpunkte sowie der zeitliche Rahmen werden in Absprache mit den auftraggebenden Schulen festgelegt.
- Kontakt** Kinderschutzzentrum, Weiterbildung und Prävention, Claudiusstrasse 6, 9006 St. Gallen, 071 243 78 02, info.ksz@kispisg.ch

Grenzverletzungen und Übergriffe – Prävention und Intervention

Inhalt	Mit dem Kurs werden Organisationen wie Schulen, Vereine, familien- und schulergänzende Betreuungseinrichtungen sowie sozialpädagogische Kinder- und Jugendeinrichtungen angesprochen. In dieser Präventionsveranstaltung werden Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen von diesbezüglichen Konzepten besprochen sowie eine Auslegeordnung für die eigene Organisation durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte sowie der zeitliche Rahmen werden in Absprache mit den auftraggebenden Schulen festgelegt.
Kontakt	Kinderschutzzentrum, Weiterbildung und Prävention, Claudiusstrasse 6, 9006 St. Gallen, 071 243 78 02, info.ksz@kispisg.ch

Geheimtipp für Schulen: Workshop des Kinderschutzzentrums zum Leitfaden «Ein Kind erzählt, es werde geschlagen – was kann ich tun?»

Inhalt	Im Zuge der Gesetzesänderung zur gewaltfreien Erziehung ist es wichtig, dass auch Schulen, Kitas oder Heime wissen, wie sie Eltern in ihrer Rolle stärken und unangemessenes Erziehungsverhalten ansprechen können. Das Vorgehen im Spannungsfeld von drohendem Vertrauensverlust und notwendigen Massnahmen zum Schutz von Kindern ist komplex und birgt zahlreiche Herausforderungen. Basierend auf den eigenen Praxiserfahrungen werden mögliche Vorgehensweisen, Rollenerwartungen diskutiert und Chancen der Kooperation im freiwilligen Kinderschutz und dessen Grenzen aufgezeigt. Zeitrahmen: 2 – 4 Lektionen.
Kontakt	Kinderschutzzentrum, Weiterbildung und Prävention, Claudiusstrasse 6, 9006 St. Gallen, 071 243 78 02, info.ksz@kispisg.ch

Sexualpädagogische Fachweiterbildung für Schuleinheiten

Inhalt	Wenn Sie Ihr sexualpädagogisches Konzept innerhalb einer Schuleinheit überarbeiten oder das Hintergrundwissen von Lehrpersonen erweitern und aktualisieren wollen, bieten wir Ihnen im Rahmen eines Tages- oder Halbtageskurses Impulsreferate zu folgenden (und weiteren) Themen an: Sexualität und Sprache, Grenzverletzungen, Verhütung und Schwangerschaft, sexualisierte Medieninhalte, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI), Vielfalt in sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Referate können auch parallel gehalten werden.
Kontakt	Fachstelle für Aids- und Sexualfragen, Tellstrasse 4, 9000 St. Gallen, info@ahsga.ch

Weitere Anbieter von individueller Weiterbildung

Ostschweizerische Kurse für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken

Ankündigung Kursprogramm Weiterbildung:

Das Kursprogramm 2026 für Angestellte in Gemeinde- und Schulbibliotheken wird Anfang Dezember dieses Jahres veröffentlicht.

Die Ausschreibungen und weitere Informationen zur Anmeldung: www.sg.ch > Kultur > Kantonsbibliothek Vadana > Bibliotheksland St. Gallen > Ostschweizerische Kurse

Angebote der Hochschule für Logopädie Ostschweiz / der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie

Aktuelle Informationen zu allen Weiterbildungsangeboten der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie SAL / Hochschule für Logopädie Ostschweiz hlo erhalten Sie unter www.logopaedieschweiz.ch oder www.hlo.ch.

Fokusweiterbildung «Diagnostik und Beratung bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen in der Logopädie»

In dieser Fokusweiterbildung für Logopädinnen und Logopäden mit gezieltem Blick auf die Diagnostik und Beratung bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen in der Logopädie erhalten Sie umfangreiches Wissen für die praxisorientierte Anwendung in Ihrem Berufsalltag. Tauchen Sie ein und erweitern Sie an den folgenden sechs Weiterbildungstagen Ihre diagnostischen und beraterischen Kompetenzen zum Thema Mehrsprachigkeit in der Logopädie:

- Grundlagen des multilingualen Spracherwerbs: Freitag, 28. August 2026 (Präsenz)
- Transkulturelle Kompetenz in der logopädischen Beratung und Therapie: Samstag, 29. August 2026 (Präsenz) / Mittwoch, 23. September 2026 (online)
- Die Unterscheidung von Förder- und Therapiebedarf bei mehrsprachigen Kindern: Freitag, 25. September 2026 (Präsenz)
- Entwicklungspsychologische und testbasierte Diagnostik: Samstag, 26. September 2026 (Präsenz)
- Diagnostik von Aussprachestörungen bei mehrsprachigen Kindern: Samstag, 31. Oktober 2026 (online)

Weiterführende Informationen und Anmeldemöglichkeit finden Sie unter:



CAS «Spracherwerbsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter (entwicklungspsychologische Sprachtherapie nach Dr. Barbara Zollinger)»

Ein Kooperationsangebot der Gesellschaft für entwicklungspsychologische Sprachtherapie (GSEST) und der Hochschule für Logopädie Ostschweiz.

Zielpublikum

Der Zertifikatslehrgang ist ein Kooperationsangebot und richtet sich an Fachpersonen, die mit sprachentwicklungsauffälligen Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter arbeiten (Logopädinnen und Logopäden, Kinderärztinnen und -ärzte, Kinderpsychologinnen und -psychologen, therapeutische Fachpersonen aus verwandten Berufen).

Kompetenzen

Die Teilnehmenden können:

- die Grundsätze der entwicklungspsychologischen Sprachtherapie erklären und anwenden.
- eine Abklärung und Diagnostik von Klein- und Vorschulkindern planen und durchführen.
- komplexe sprachliche Störungsbilder erkennen und einordnen.
- Therapieziele evidenzbasiert ableiten und begründen.
- individuelle Therapiepläne zielgerichtet entwickeln und konkret umsetzen.
- Therapieverläufe reflektieren (Supervision).
- Beratungsgespräche mit Angehörigen und Fachpersonen planen und durchführen.

Studienaufbau

Der Zertifikatslehrgang gliedert sich in die drei aufeinander aufbauenden Themengruppen Entwicklung, Diagnostik und Therapie. Er dauert von Januar bis November 2026.

Abschluss / ECTS

Der Abschluss des Lehrgangs führt zum Certificate of Advanced Studies SHLR in «Spracherwerbsstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter» (entwicklungspsychologische Sprachtherapie nach Dr. Barbara Zollinger), für das 15 ECTS-Punkte vergeben werden. Der Lehrgang kann auch als Jahresweiterbildung ohne Zertifizierung gebucht werden.

Weitere Informationen zum CAS und Anmeldemöglichkeit unter:



Weiterbildungen Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie sal

Berufseinführung für Logopädinnen und Logopäden – Supervisionsangebot

(Angebot in Kooperation mit dem Zürcher Berufsverband der Logopädinnen und Logopäden)
Januar – Dezember 2026 (individuelle Terminabsprachen pro Gruppe)

Lernverlaufsdiagnostik und Dynamic Assessment: neue Wege in der Diagnostik von Lese-Rechtschreib-Störungen

Dr. Christoph Till, Sprachheilpädagoge, Dozent, PH Bern – Institut für Heilpädagogik
Dr. Julia Winkes, Sprachheilpädagogin, Dozentin, Universität Freiburg
Freitag, 16. Januar 2026

ONLINE: Sensorische Integration_elementare Basis Kindlicher Sprachentwicklung (SI_BAKIS)

Katja Ebeling, Logopädin mit Weiterbildung in der sensorischen Integrationstherapie,
Kinderförderwerk Magdeburg e.V. DE
Freitag, 23. Januar 2026 / Samstag, 24. Januar 2026

ONLINE: Einstieg ins Thema künstliche Intelligenz in der logopädischen Diagnostik und Therapie

Dr. Hanna Ehlert, Logopädin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leibniz Universität Hannover DE
Mittwoch, 28. Januar 2026 / Donnerstag, 29. Januar 2026

Umgang mit herausforderndem Verhalten im logopädischen und heilpädagogischen Setting

Katrin Berns, Logopädin, UK-Koordinatorin, CAS «Adressatengerechte und barrierefreie Kommunikation», Multiplikatorin für herausforderndes Verhalten nach Castaneda/Fröhlich, Schaffhausen
Freitag, 6. Februar 2026 / Samstag, 7. Februar 2026

Demenz und Logopädie – therapeutisches Management von Kommunikations- und Schluckstörungen

Dr. Elisa Choudery, Logopädin, Dozentin, Mentorin, Fachbereichsleitung Kernstudium
Bachelorstudiengang Logopädie hlo
Freitag, 13. Februar 2026

ONLINE: Poltern bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – die etwas andere Kommunikationsstörung

Susanne Gehr, Lehrlogopädin, zertifizierte Stottertherapeutin (ivs), Praxis für Logopädie, Ulm DE
Freitag, 20. Februar 2026 / Samstag, 21. Februar 2026

Grundlagen, Diagnostik und Therapie von Rechtschreibstörungen

Katrin Remund Schnyder, Logopädin MA, Dozentin, Fachhochschule Nordwestschweiz
Dr. Silvana Flüsch Keravec, Logopädin, Lektorin Universität Freiburg
PRÄSENZ: Donnerstag, 26. Februar 2026 / ONLINE: Freitag, 27. Februar 2026

ONLINE: Flexible Endoskopische Evaluation des Schluckens (FEES):

Befundung und Interpretation – eine Vertiefungsweiterbildung

Dr. Samra Hamzic, Leiterin Forschung & Entwicklung, hlo akademische Sprachtherapeutin, Leitung Logopädie, Universitätsklinikum Giessen DE
Verena Sippel, Logopädin M.Sc., Kantonsspital St. Gallen
Freitag, 6. März 2026 / Samstag, 7. März 2026

Grammatische Störungen – Kontextoptimierung

Dr. Stephanie Riehemann, Universität zu Köln DE
Montag, 16. März 2026 / Dienstag, 17. März 2026

Kinder und Jugendliche mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten (LKGS) und Velopharyngealer Insuffizienz (VPI) – ein praxisorientierter Einblick in die logopädische Behandlung von heute

Dr. Corinne Mathys Zulauf, Zahnärztin, Logopädin, Logopädie und Kraniofaziale Anomalie; Spalt- und Kraniofaziales Zentrum, Zürich
PRÄSENZ: Freitag, 20. März 2026 / ONLINE: Samstag, 21. März 2026

Handlungs- und entwicklungsorientierte Sprachtherapie (heos-Therapie) – Grundkurs

Maja Hirschbühl, Logopädin, Logopädische Vereinigung Oberrheintal
Freitag, 27. März 2026 / Samstag, 28. März 2026

Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.logopaedieschweiz.ch/sal/weiterbildungen/weiterbildungen/>:



WEBINAR: Tiergestützte Therapie in der Logopädie: Einstiegsseminar mit Schwerpunkt «Hund»

PhDr. Marina Dalla Valle, Logopädin Schule Küsnacht, Fachleitung Logopädie Winterthur, Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik, Schulhunde-Team
Donnerstag, 9. April 2026

Hundgestützte Logopädie – kynologische Elemente und Praxisideen für den logopädischen Alltag

PhDr. Marina Dalla Valle, Logopädin Schule Küsnacht, Fachleitung Logopädie Winterthur, Fachkraft für tiergestützte Therapie und Pädagogik, Schulhunde-Team

Beatrice Matthys, Logopädin und Schulleiterin, Fachleitung Logopädie Winterthur,
Ausbildnerin Helferhund
Freitag, 10. April 2026

**Dynamic Temporal and Tactile Cueing (DTTC) Linz – eine sprechmotorische
Behandlungsstrategie**

Eva Huber, Logopädin MHPE, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Konventhospitals der
Barmherzigen Brüder Linz, Institut für Sinnes- und Sprachneurologie AT
Mittwoch, 15. April 2026

**ONLINE: Der GESTaltbasierte SPrachENTwicklungsSTil (GESPENST®) bei Personen im
Autismus-Spektrum**

Lisa Klaar, klinische Linguistin, M.A., Doktorandin, Universitätsklinikum Münster DE
Freitag, 17. April 2026 / Samstag, 18. April 2026

**ONLINE: Resilienztraining für logopädische und sonderpädagogische Fachpersonen –
so stärken Sie Ihre persönliche Widerstandskraft**

Inés Reinprecht-van de Sandt, Diplom-Logopädin, systemischer Coach, Resilienz-Trainerin,
Psychotherapeutin nach dem HeilPrg, Praxis «Coaching Beratung Training», Köln DE
Mittwoch, 22. April 2026 / Freitag, 24. April 2026

WEBINAR: Effiziente Gesprächsführung nach den Calgary Cambridge Guides – eine Einführung

Bettina Maierhofer, Logopädin M.Sc., Kommunikationstrainerin für Gesundheitsberufe nach
ÖPGK-tEACH-Standard, FH Campus Wien AT
FH-Prof. Sara Forer-Kaufmann, Logopädin MSc, Kommunikationstrainerin für Gesundheits-
berufe nach ÖPGK-tEACH-Standard, FH Campus Wien AT
Dienstag, 5. Mai 2026

**ONLINE: Assistierende Technologien im erschwerten Schriftspracherwerb –
entdecken, anwenden, einsetzen**

Dr. Silvana Flütsch Keravec, Logopädin, Lektorin Universität Freiburg
Freitag, 8. Mai 2026

Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Schwierigkeiten im Textschreiben

Simone Berner-Nayer, Logopädin MA, Lektorin, Universität Freiburg
Samstag, 9. Mai 2026

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.logopaedieschweiz.ch/sal/weiterbildungen/weiterbildungen/>



Frühe Wortschatztherapie im interaktionellen Kontext

Nina Szammer, Logopädin, M.Sc. Child Development, Logopädische Praxis für Kinder und
Jugendliche, Graz A
Freitag, 29. Mai 2026 / Samstag, 30. Mai 2026

Frühe Grammatiktherapie im interaktionellen Kontext

Nina Szammer, Logopädin, M.Sc. Child Development, Logopädische Praxis für Kinder und
Jugendliche, Graz A
Montag, 1. Juni 2026 / Dienstag, 2. Juni 2026

WEBINAR: Update Aphasie: Pragmatisch-funktionale Diagnostik

Katrin Kuntner, dipl. Logopädin, MA akademische Sprachtherapeutin, Dozentin und Leiterin
Fachressort «Sprechen und Kommunikation» in der Professur für Kommunikationspartizipa-
tion und Sprachtherapie des ISP PH FHNW
Mittwoch, 10. Juni 2026

Kindliche Stimmstörungen: Praxisorientierte Diagnostik, Therapie und Beratung im Schulalltag

Aline Camenzind, Logopädin mit Schwerpunkt Stimme sowie Gesangspädagogin, «Studio
für Stimme Stein», HNO Winterthur und SingStimmZentrum Zürich
Freitag, 12. Juni 2026 / Samstag, 13. Juni 2026

**Merk's dir und sei schnell – Förderung von sprachrelevanten Hirnfunktionen mit
Gesellschaftsspielen**

Dr. phil. Barbara Ritter, Neuropsychologin, Stiftung Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen
Mittwoch, 1. Juli 2026

Grundlagen des multilingualen Spracherwerbs

Dr. Christoph Till, Dozent für Sprachheilpädagogik, PH Bern – Institut für Heilpädagogik
Freitag, 28. August 2026

Transkulturelle Kompetenz in der logopädischen Beratung und Therapie

Elke-Nicole Kappus, Sozialanthropologin Mag. art., Leiterin Fachstelle Diversität und Inklusives Studium, Dozentin, PH Luzern

PRÄSENZ: Samstag, 29. August 2026 / ONLINE: Mittwoch, 23. September 2026

WEBINAR: Update Aphasitherapie – Teilhabe-/Aktivitäten-orientiertes Vorgehen

Sarah Feil, klinische Linguistin, M.Sc. Dozentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin hlo
Mittwoch, 9. September 2026

Unterstützte Kommunikation in der Praxis – anfangen, dranbleiben, weiterdenken

Katrin Berns, Logopädin, UK-Koordinatorin, CAS «Adressatengerechte und barrierefreie Kommunikation», Multiplikatorin für herausforderndes Verhalten nach Castaneda/Fröhlich, Schaffhausen

Freitag, 18. September 2026 / Samstag, 19. September 2026

Die Unterscheidung von Förder- und Therapiebedarf bei mehrsprachigen Kindern

Judith Häusermann, lic. phil., Logopädin, Luzern

Freitag, 25. September 2026

Entwicklungspsychologische und testbasierte Diagnostik

Judith Häusermann, lic. phil., Logopädin, Luzern

Samstag, 26. September 2026

Bobath – Konzept für Logopädinnen und Logopäden

Silke Roddewig, Bobath-Lehrlogopädin, Hamburg DE

Donnerstag, 15. Oktober 2026 / Freitag, 16. Oktober 2026 / Samstag, 17. Oktober 2026

ONLINE: Der Non-Avoidance-Ansatz in der Therapie mit stotternden Kindern

Susanne Gehrer, Lehrlogopädin, zertifizierte Stottertherapeutin (ivs), Praxis für Logopädie, Ulm DE

Freitag, 23. Oktober 2026 / Samstag, 24. Oktober 2026

ONLINE: Diagnostik von Aussprachestörungen bei mehrsprachigen Kindern

Dr. Katharina Albrecht, Logopädin, Lehrkraft für besondere Aufgaben, Universität zu Köln DE

Samstag, 31. Oktober 2026

Wortschatztherapie im Natürlichkeitstheoretischen Ansatz (NathAn): Vom Late Talker bis zu Wortfindungsstörungen

Dr. Silke Kruse, Linguistin, Logopädin, Erlangen DE

Dienstag, 3. November 2026 / Mittwoch, 4. November 2026

Handlungs- und entwicklungsorientierte Sprachtherapie (heos-Therapie) – Aufbaukurs

Maja Hirschbühl, Logopädin, Logopädische Vereinigung Oberrheintal

Donnerstag, 5. November 2026

Diagnostik und Therapie bei Schwierigkeiten im Monitoring des Sprachverstehens (MSV)

Svenja Zauke, Logopädin, M.Sc., Praxis für Logopädie Steinmaur

Montag, 9. November 2026

ONLINE: Therapie nach dem Patholinguistischen Ansatz (PLAN) – Phonologie

Tanja Jahn, Lehrlogopädin SRH Fachschule für Logopädie und Logopädin in Praxis Helfert, Düsseldorf DE

Freitag, 13. November 2026 / Samstag, 14. November 2026

ONLINE: Impulsworkshop Effiziente Gesprächsführung nach den Calgary Cambridge Guides

Bettina Maierhofer, Logopädin M.Sc., Kommunikationstrainerin für Gesundheitsberufe nach ÖPGK-tEACH-Standard, FH Campus Wien AT

FH-Prof. Sara Forer-Kaufmann, Logopädin M.Sc., Kommunikationstrainerin für Gesundheitsberufe nach ÖPGK-tEACH-Standard, FH Campus Wien AT

Freitag, 4. Dezember 2026

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.logopaedieschweiz.ch/sal/weiterbildungen/weiterbildungen/>:



Angebote des Vereins Schule und Weiterbildung Schweiz, Sektion St. Gallen (swsg.ch)

Der Verein «Schule und Weiterbildung, Sektion St. Gallen» **swsg.ch** lädt Lehrpersonen sowie weitere Interessierte zu **Museumsbesuchen, Exkursionen, Atelier- und Betriebsbesichtigungen** ein. Das Ziel dieser Kurse besteht darin, einerseits die Freude und das Interesse an einheimischem Gewerbe und Kunstschaffen respektive an der Natur zu wecken und andererseits Ideen für mögliche Exkursionen mit der eigenen Klasse zu gewinnen.

- Kurs 1 Mittwoch, 14. Januar 2026, 14.00 – ca. 15.30 Uhr
Rock- und Popmuseum, Niederbüren
In Niederbüren steht das europaweit einzigartige Rock- & Popmuseum. Bei der äusserst lebendigen und mitreissenden Führung taucht man ein in die Geschichte der Unterhaltungsmusik des 20. Jahrhunderts. Die führende Person lässt auf Knopfdruck Musik und Filme laufen, und wir bewegen uns zwischen goldenen Schallplatten, Originalkostümen, Fotos etc.
Kursverantwortlicher: theo.schneider@swsg.ch
- Kurs 2 Mittwoch, 21. Januar 2026, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Fontana & Fontana, Rapperswil-Jona
Baumeister, Stuckateure und Maler sind Teil einer langjährigen Auswanderungsgeschichte einer Tessiner Region seit 1498. In der 5. Generation ist die Familie Fontana-Fontana erfolgreich mit: Malerarbeiten, Betonkosmetik, Farbgestaltung, Dekorationsmalerei, Kirchenmalerei, Vergolden und Rekonstruktion. Ein Unternehmen mit einer einzigartigen Philosophie und Geschichte öffnet für uns die Tore.
Kursverantwortliche: trudy.stadler@swsg.ch
- Kurs 3 Mittwoch, 11. Februar 2026, 14.15 – ca. 15.45 Uhr
Empa, St. Gallen
Als Brücke zwischen Forschung und praktischer Anwendung erarbeitet die Empa Lösungen für die Herausforderungen der Industrie und schafft wissenschaftliche Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft. Die spannende Führung leitet uns durch verschiedene Abteilungen der Empa.
Kursverantwortliche: nicole.rietmann@swsg.ch
- Kurs 4 Mittwoch, 25. Februar 2026, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Fensterbau Vogel, Goldach
Seit wir Häuser bauen, sorgen Fenster für Luft, Licht und Aussicht in unserem Zuhause. Ein Teil der Besichtigung ist dem Ablauf der Produktion von neuen Fenstern gewidmet. Im zweiten Teil werden uns, im schweizweit einzigartigen Museum, kostbare Exponate aus über 700 Jahren Fenstergeschichte gezeigt.
Kursverantwortliche: regula.steiger@swsg.ch
- Kurs 5 Mittwoch, 4. März 2026, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Kunst im Forum Würth, Rorschach
Die Führung durch die Hauptausstellung beschäftigt sich mit Freuden und Herausforderungen, welche Freizeitaktivitäten, ob Sport oder Spiel, mit sich bringen. Mit hochkarätigen Bildern widmet sie sich dem Phänomen des Spiels in schöpferischer Erfahrung – vom kindlichen Vergnügen bis zum Gesellschaftsspiel.
Kursverantwortliche: regula.steiger@swsg.ch
- Kurs 6 Mittwoch, 18. März 2026, 14.00 – ca. 15.30 Uhr
Stadtführung Altstätten
Bei einem Stadtrundgang in der Marktstadt Altstätten erfahren wir Wissenswertes über die historischen Bauten und erhalten Einblick in die spannende Geschichte der Stadt mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Sehenswert sind auch die malerischen Gassen und Plätze, der gemütliche Laubengang in der Marktgasse und die auffällig verzierten Hausfassaden.
Kursverantwortlicher: jakob.zaech@swsg.ch
- Kurs 7 Mittwoch, 1. April 2026, 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona
Das Kunst(Zeug)Haus wurde 2008 aus dem ehemaligen Zeughaus mit einer speziellen Architektur zu einem wunderschönen, interessanten Ort der Begegnung mitten in Rapperswil-Jona umgewandelt. Seither befindet sich in diesem lebendigen Zentrum für Schweizer Gegenwartskunst nicht nur die gesammelte Kunst der Stiftung Bosshard mit mehr als 6500 Werken, sondern es werden regelmässig neue Einzelausstellungen gezeigt.
Kursverantwortliche: trudy.stadler@swsg.ch

- Kurs 8 Mittwoch, 29. April 2026, 14.00 – ca. 15.30 Uhr
Heliport Balzers AG
 Bei der Heliport Balzers AG stehen die Helikopter im Zentrum. Wir erhalten einen exklusiven Einblick in unterschiedliche Firmen, welche beim Heliport Balzers stationiert sind. Diese bieten sämtliche Leistungen rund um den Helikopter an: von Transport über Passagierflüge, Unterhalt von Helikoptern, Flugschulen sowie Rettungshelikopter.
Kursverantwortliche: tatjana.baenziger@swsg.ch
- Kurs 9 Mittwoch, 6. Mai 2026, 14.30 – ca. 16.00 Uhr
Torfstechen in der Schollenmühle Altstätten
 Wo früher die Förderbänder der Torffabrik ratterten, ertönen heute das Konzert des Wasserfrosches und der flötende Gesang des Pirols. Auf unserem Rundgang lernen wir die vielfältigen Lebensräume im Riet kennen, lassen uns in die Geheimnisse des Torfstechens einführen und geniessen den nostalgischen Charme der alten Gebäude der Schollenmühle.
Kursverantwortlicher: jakob.zaech@swsg.ch
- Kurs 10 Mittwoch, 20. Mai 2026, 15.00 – ca. 16.30 Uhr
Moorweg Wolzenalp, Krummenau
 Die Moorlandschaft auf der Wolzenalp umfasst sowohl Hochmoor- als auch Flachmoorflächen. Sie gehört zu den 89 Moorlandschaften von nationaler Bedeutung und steht unter Schutz. Moore sind ausgesprochen sauer, nährstoff- und sauerstoffarm. Nur spezialisierte Pflanzen können hier wachsen; unter anderem das Torfmoos.
Kursverantwortlicher: andi.honegger@swsg.ch
- Kurs 11 Mittwoch, 3. Juni 2026, 14.00 – ca. 17.00 Uhr
St. Galler Brückenweg
 Wer trockenen Fusses nach St. Gallen will, muss mindestens eine Brücke benutzen. Sie überwinden Flüsse und Tobel und haben die Brückenbaukunst herausgefordert. Wandernd lernen wir 18 von ihnen kennen. Historische Bilder, Geschichten und Anekdoten lassen uns an frühere, beschwerlichere Zeiten denken. Start und Ziel sind mit dem Bus erreichbar.
Kursverantwortlicher: theo.schneider@swsg.ch
- Kurs 12 Mittwoch, 17. Juni 2026, 15.00 – ca. 16.30 Uhr
Klanghaus, Unterwasser
 Das Klanghaus bringt Architektur, Klang und Natur zu einem einzigartigen Zusammenspiel. Die Räume des Klanghauses sind wie ein Instrument gebaut und bieten den Besuchenden die Möglichkeit, den Klang und seine Resonanzen auf besondere Weise zu erleben.
 Mit seiner unvergleichlichen Akustik wird das Klanghaus Musizierende aus nah und fern anziehen.
Kursverantwortlicher: andi.honegger@swsg.ch

An den Veranstaltungen werden Unkostenbeiträge zwischen Fr. 20.– und Fr. 35.– pro Person erhoben. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt.
 Sofort nach der Anmeldung erfolgt eine Bestätigung per E-Mail. An die gleiche E-Mail-Adresse versenden wir drei Wochen vor Durchführung des Kurses das detaillierte Programm.
 Nicht berücksichtigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden rechtzeitig benachrichtigt.

Anmeldungen: www.swsg.ch bis 1 Monat vor Kursbeginn.
(Bitte jede teilnehmende Person einzeln anmelden)

135. Interkantonale Sommerkurse (swch.ch): 6. – 17. Juli 2026 in Davos

Veranstalter: Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch), Sekretariat, Bennwilerstasse 6, 4434 Hölstein, Telefon 061 956 90 70, info@swch.ch. Unter dieser Adresse kann auch das Kursprogramm bezogen werden. Weitere Informationen unter: swch.ch.

Grundsätze und Anmeldung

Weiterbildungspflicht und -recht

Finanzierung von Weiterbildung

Kursübersicht und Kosten für ausserkantonale
Kursteilnehmende

Anmeldung/Abmeldung kantonale Kurse

Anmeldeformular Berufsphasenmodule

Weiterbildungspflicht und -recht

Die Lehrperson ist zu fachlicher und pädagogischer Weiterbildung berechtigt und verpflichtet (Art. 79 Abs. 1 Volksschulgesetz). Weiterbildung findet ausserhalb der Unterrichtszeit statt. Kollegiale Hospitationen sind Bestandteil der Weiterbildung.

Die Weiterbildung ist Teil des Berufsauftrages und in den Arbeitsfeldern Schule (schulinterne, gemeinsame Weiterbildung im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung) und Lehrperson (individuelle Weiterbildung) enthalten.

1. Individuelle Weiterbildung

- Die Planung der individuellen Weiterbildung erfolgt in Absprache mit der vorgesetzten Stelle. Die Lehrperson kann zum Besuch von Kursen verpflichtet werden.
- Der Umfang der individuellen Weiterbildung richtet sich nach dem Anstellungsgrad und der Gewichtung der Arbeitsfelder.
- Es wird empfohlen, die Arbeitszeit im Berufsauftrag, Arbeitsfeld Lehrperson, so aufzuteilen, dass Kurse im Rahmen von drei Tagen pro Jahr bei einer Anstellung im Vollpensum besucht werden können. Bei Teilpensen wird der Umfang entsprechend angepasst.

2. Schulinterne Weiterbildung

- Die Schulleitung legt im Rahmen der Jahresplanung die Daten für die obligatorisch zu besuchende schulinterne Weiterbildung und ebenso für gemeinsame Arbeitstage fest.
- Der Umfang der schulinternen Weiterbildung soll pro Jahr fünf Tage nicht überschreiten.

3. Testate

- Die Lehrperson kann absolvierte Kurse im persönlichen Weiterbildungspass testieren lassen. Dieser kann bei Weiterbildung Schule bezogen werden. Es wird gebeten, Sammelbestellungen über die Schulleitung aufzugeben. Für Onlinekurse erhalten die Teilnehmenden eine schriftliche Bestätigung.

Finanzierung von Weiterbildung und schulinterner Weiterbildung

Die Schulträger sind in der Ausgestaltung der Spesenregelungen und in der Definition von Kostenbeiträgen frei. Sie entscheiden, welche Weiterbildungsinhalte, welche Angebote und welche Anbieter berücksichtigt werden. Kantonale Vorgaben dazu gibt es nicht.

Die Angebote aus dem Weiterbildungsprogramm sind für Fach- und Lehrpersonen der öffentlichen Volksschule St. Gallen (d.h. inklusive Sonderschulen) und der bewilligten Privatschulen (Personen mit Lehrbewilligung) unentgeltlich. Ausserkantonale Lehrpersonen können kostenpflichtig an Kursen teilnehmen. Eine Kostenübersicht dazu finden Sie ab Seite 230. Für Lehrpersonen aus dem Fürstentum Liechtenstein und dem Kanton Appenzell Innerrhoden werden reguläre Kurse direkt über die zuständige Stelle abgewickelt.

Für die öffentliche Volksschule Kanton St. Gallen gilt Folgendes:

Weiterbildungsart	Kostentragung
Kantonale Kurse	Kanton: Kurskosten, Anteil Materialkosten Schulträger: persönliche Auslagen
Interkantonale Sommerkurse (swch.ch), Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer Kantone, PH, Fachhochschulen, HfH, SAL/SHLR. Diese Handhabung wird im Rahmen des Entlastungspakets 2026 im Kantonsrat mittels Budgetgenehmigung definiert.	Kanton: Anteil an Kurskosten (ohne Material und Spesen) im Rahmen der verfügbaren Kredite* Schulträger und Teilnehmende: klären die Übernahme von Materialkosten, persönlichen Auslagen und restlichen Kurskosten
Kurse anderer Kursträger, Weiterbildungen anderer Art	Kanton: keine Beiträge Schulträger und Teilnehmende: klären die Übernahme von persönlichen Auslagen und Kurskosten
Schulinterne Weiterbildung mit externer Kursleitung	Antrag an Kanton möglich: evtl. Beitrag an Kurskosten nach Einsendung und Prüfung des Gesuchs** Schulträger: Kurs- und Materialkosten
Schulinterne Weiterbildung ohne externe Kursleitung	Kanton: keine Beiträge Schulträger: Kurs- und Materialkosten
Obligatorische Berufseinführung (1. Schuljahr nach Ausbildung), kantonale Veranstaltungen	Kanton: Kurskosten, Anteil Materialkosten Schulträger: persönliche Auslagen

***Interkantonale Sommerkurse, Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung anderer Kantone, PH, Fachhochschulen, HfH, SAL/SHLR. Auszahlung von Kostenbeiträgen vorbehaltlich der Budgetbeschlüsse 2026 durch den Kantonsrat:**
Beiträge werden ausschliesslich für den Besuch regulärer Kurse (Einzelkurse) dieser Institutionen und für die Langzeitweiterbildung an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) gewährt. Nicht dazu gehören Ausbildungsgänge (z.B. Schulleitungsausbildung, CAS), Bildungsreisen, Sprachaufenthalte, Tagungen, Auslandskurse. Weiterbildung Schule erteilt im Einzelfall Auskunft.

Der Kanton leistet im 2026, vorbehaltlich der Budgetbeschlüsse durch den Kantonsrat, an das Kursgeld 40 % (ohne Materialkosten) an Lehr- und Fachpersonen, welche an der öffentlichen Volksschule des Kantons St. Gallen unterrichten.

- Der administrative Ablauf sieht wie folgt aus:
- Die Teilnehmenden bezahlen das Kursgeld und reichen das Formular «Antragsformular interkantonalen Sommerkurse und anderer öffentlicher Kursträger» ([wbs.sg.ch](https://www.wbs.sg.ch) > Programm 2026) mit dem Visum der Schulleitung nach dem Kursbesuch ein.
 - Senden Sie das Antragsformular zusammen mit einer Kopie der Teilnahmebestätigung, des Zahlungsnachweises und mit den notwendigen Überweisungsangaben (Betrag offen lassen) an Weiterbildung Schule, spätestens einen Monat nach Kursende.
 - Die Gesuche für die interkantonalen Sommerkurse sind bis zum 31. August einzureichen. Nach diesem Datum können nur noch Gesuche für Herbstkurse (unmittelbar nach Abschluss des Kurses) eingereicht werden.

****Schulinterne Weiterbildung mit externer Kursleitung**
Seit dem Kursjahr 2022 gilt die aktuelle Handhabung der Kostenbeiträge für schulinterne Weiterbildungen. Das Amt für Volksschule fokussiert auf den Kernauftrag der Finanzierung von eigenen Angeboten und die Finanzierung von eigentlichen Abrufkursen. Gleichzeitig wurden die Beitragsansätze etwas erhöht. Die Anträge sind über die zuständige Schulleitung einzureichen.

- Es werden folgende Kurse finanziell unterstützt:
- lokal abgerufene, kantonale Kurse aus dem Weiterbildungsprogramm (nummerierte Kurse)
 - selbst organisierte Kurse zur Beurteilung
 - selbst organisierte Kurse zur digitalen Transformation
 - selbst organisierte Kurse im Bereich Wassersicherheit
 - selbst organisierte Lehrmitteleinführungen
 - selbst organisierte Kurse zur Flüchtlingsthematik

Das entsprechende Formular «Antrag Kostenbeitrag schulinterne Weiterbildung und Abrufkurse» finden Sie unter [wbs.sg.ch](https://www.wbs.sg.ch) > Programm 2026.

Kursübersicht

kantonale Kurse

*Kosten für ausserkantonale Kursteilnehmende
Angebote ohne Preisangabe können in der Regel
nicht besucht werden.

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
0	Organisation Schule		
01	Schulträger, Schulverwaltung, Schulleitung		
106	Schulraumentwicklung – wo Pädagogik und Architektur sich treffen	–	12
107	Anspruchsvolle Situationen im Schulleitungsalldag meistern	–	12
108	Talente, Toleranz und Technologie	–	12
109	Prozessmanagement an Schulen	–	13
110	Digitalisierungsprojekte umsetzen, sichern und datengestützt weiterentwickeln	–	13
111	Übergang aktiv gestalten	–	14
112	Systemische Autorität – präsent Schule leiten	–	14
113	Zeit als Ressource – effektive Tools für ein starkes Team	–	14
114	Schulführung im Zeitalter von KI	–	15
115	Umgang mit Diversität im Schulteam	–	15
116	Leadership und Zusammenarbeit im Wandel	–	16
117	Führung im Netzwerk	–	16
118	Schulrecht – kompetent und souverän durch den Schulalltag	–	17
119	Gesund führen in der Schulleitungsrolle	–	17
120	Positive New Leadership	–	17
121	Schulrecht – Grundlagen des Verfahrensrechts	–	18
122	Selbstführung im digitalen Zeitalter	–	18
123	Basiswissen Personalpool	–	18
124	Basiswissen Personalrecht und Berufsauftrag	–	19
140	Refresher für nichtberufstätige Lehrpersonen	–	19
150	PUPIL Schulverwaltung – Vertiefung der Master-Data-Anwenderkenntnisse	–	20
151	PUPIL Connect – Elternkommunikation leicht gemacht	–	20
152	PUPIL Schulverwaltung – weitere Module gezielt einsetzen	–	20
153	PUPIL – Schulalltag für Administratorinnen und Administratoren	–	21
154	PUPIL – Schulalltag für Superuser	–	21
160	Basiswissen Schulbibliothek I	–	22
161	Basiswissen Schulbibliothek II	–	22
09	Berufsphasen		
	Mittlere und späte Berufsphase – ab 6. Berufsjahr		
926	Aufatmen und Energie tanken – achtsame Tage in Wildhaus	–	26
	Späte Berufsphase – ab 21. Berufsjahr		
930	«Rat der Weisen» – oder der Schatz der späten Berufsjahre	–	28
931	Alles beginnt heute – die späte Berufsphase bewusst, zuversichtlich und lustvoll gestalten	–	29
1	Klasse und Unterricht		
10	Pädagogik		
1001	Achtsamer Schulalltag mit den BINJA-Unterrichtsmaterialien	200	31
1002	Zirkus-Show im Klassenzimmer	200	32
1003	Spielerisch zu einer besseren Klassenatmosphäre	100	32
1004	Klassenführung: von Drohungen hin zur inneren Klarheit	200	32
1005	Lust auf die Erforschung deiner Achtsamkeit?	100	33
1006	Loslassen statt festbeissen	350	33
1007	Escape-Spiele im Unterricht	300	33
1008	Mediation – wenn sich ein Konflikt unter Kindern und Jugendlichen verhärtet	200	34
1009	Traumapädagogik 1, Grundkurs	200	34
1010	«imaginEd»	150	34
1011	Lernen auf Lernpfaden – eigenverantwortlich und geführt	190	35
1012	Fit und locker mit Bewegungs- und Entspannungspausen	100	35
1013	Traumapädagogik 2, Folgekurs	200	35
1014	Ich wirke! Förderung meiner Kommunikationskompetenz	200	36
1015	LEGO® Serious Play® – Überlegst du noch oder baust du schon?	200	36
1016	Mit Bewegung zu spielerischem und lustvollem Lernen	100	36

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
1017	Wenn Ideen fliegen lernen – kreative Ideen- und Lösungsfindung für den Projektunterricht	200	37
1018	Visualisierung individueller Lernfortschritte mit Lernzieltürmen	90	37
1019	Musik in allen Fächern	200	38
1020	Herausforderung Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ALSV	250	38
1021	Positive Atmosphäre als ideale Lernvoraussetzung. Wie gelingt dies?	200	39
1022	Ich bin kostbar! Kinder für das (Zusammen-)Leben stärken	450	39
1023	Linkshändige Kinder – was brauchen sie von uns Pädagoginnen und Pädagogen?	200	39
1024	Hirnaktivitäten für zwischendurch	200	40
1025	Glück im Schulzimmer – zieh deine Potenzialbrille an!	100	40
1026	Mit gezielter Bewegung das Lernen fördern	250	40
1027	Entwicklung und Förderung von exekutiven Funktionen bei jungen Kindern	100	41
1028	Kindergärtnerei	200	41
1029	Kapla – lustvolles Material ... kreativ eingesetzt in allen Fachbereichen	200	41
1030	Regenbogenland, Zaubermaus und Schmetterlingstanz	200	42
1031	Differenzieren – Fördern – Beurteilen im Zyklus 1	200	42
1032	Kinder rundum im Flow	200	43
1033	Figurentheater und Theaterfiguren	200	43
1034	Raumgestaltung im Kindergarten	200	43
1035	Spielzeugfreier Kindergarten	50	44
1036	Literacy im Kindergarten – spielerisch die Welt der Buchstaben und der Schrift entdecken	100	44
1037	Schätze suchen – Schätze finden	200	44
1038	Jahresplanung mit einem Jahresthema leicht gemacht	200	45
1039	Quartalsplanung leicht gemacht – Zeit gewinnen und «Erlebnisräume» erarbeiten	100	45
1040	«Must haves» im Kindergartenalltag	200	46
1041	Das freie Spiel im Kindergarten	200	46
1042	Geschichtenschachteln und Schachtelgeschichten	200	46
1043	Theater «Königreich Winterland»	250	47
1044	Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 1 Grundlagen Spielpädagogik	300	47
1045	Raumgestaltung in Schulzimmern	200	47
1046	Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 2 Konzeption spielbasierte Angebotsstruktur	200	48
1047	Spielbasierter Unterricht in der Unterstufe: Baustein 3 Spiel- und Lernprozessbegleitung	200	48
1048	Wer teacht? – Eine Spurensuche im Teamteaching und Jobsharing	150	48
1049	Wir teachen! – Unterwegs im Teamteaching und Jobsharing	150	49
1050	Aufmerksamkeit und Konzentration	200	49
1051	Yoga für Kids und Teens in der Volksschule	200	49
1052	Klassenführungscoaching mit individuellem Profil	200	50
1053	Coachable Moments	200	50
1054	Prüfungsangst adieu!	200	51
11	Herausforderungen im Lehrberuf		
1101	Re-Vitalisierung aus der Stille	280	51
1102	Gut schlafen lernen	100	51
1103	Belastete Schülerinnen und Schüler – herausforderndes Verhalten	400	52
1104	Resilient durch den Schulalltag	200	52
1105	Selbstverständlichkeiten setzen. Punkt. Ohne Härte oder lange Erklärungen	150	52
1106	Tod und Trauer im Klassenzimmer	100	53
1107	Wirkungsvolle Coachingtools erleben – für mich und die Klasse	200	53
1108	Entspannung und Achtsamkeit mit Klang	100	54
1109	Verhalten verstehen – Schule gestalten: Ein systemischer Blick auf sozio-emotionales Lernen	105	54
1110	«Nein!», «Nicht!», «Falsch!» und Co. – Korrigieren, ohne blosszustellen	150	54
1111	Eisbaden und Atemtechnik zur Resilienzstärkung	200	55
1112	Kinder mit chronischen Krankheiten im Unterricht	100	55
1113	Integralworkshop für Führungs- und Lehrpersonen	200	56
1114	Berufliche Perspektiven für Lehrpersonen	150	56
1115	Emotionale Kompetenz	400	56
1116	Herausfordernde Verhaltensweisen	200	57
1117	Abschied vom 24-Stunden-Lehrpersonenjob	450	57
1118	Gesund bleiben im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern	400	58
1119	Mit dem Zürcher Ressourcenmodell riskante Gespräche führen	460	58
1120	Nervöses Nervensystem beruhigen	100	59
1121	In Ruhe gelassen werden? – Durch Ruhe gelassen werden!	100	59
1122	Universal design for learning	250	60
1123	Stimme und Nerven schonen – mit nonverbaler Klassenführung	100	60

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
1124	ADHS – Umgang mit Hausaufgabenkonflikten	100	60
1125	Alters-/Entwicklungsdurchmisches Lernen	200	61
1126	Scrollen, Senden, Schweigen?	100	61
1127	Queere Vielfalt macht Schule	100	61
1128	Lösungsorientiert kommunizieren	200	62
1129	Schulabsentismus – was tun?	250	62
1130	Ensa-Erste-Hilfe-Kurs psychische Gesundheit	200	62
12	Zusammenarbeit mit Eltern		
1201	Mit Visualisierungen Elterngespräche bereichern	50	63
1202	Krisen gemeinsam bewältigen	100	63
1203	Elterngespräche, die begeistern!	250	64
1204	Achtsame Kommunikation zum Aufbau von zwischenmenschlichem Vertrauen	400	64
1205	Zusammenarbeit mit Eltern von traumatisierten Kindern	200	65
1206	Zusammenarbeit mit Eltern mit geringen Kenntnissen der Lokalsprache	250	65
1207	Gelingende Elternarbeit	200	65
1208	Mit Eltern an einem Strang – konstruktiv statt konfrontativ!!	200	66
13	Sonderpädagogische Massnahmen, Begabungs- und Begabtenförderung		
1301	Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Beeinträchtigungen (oder besonderen Bedürfnissen) im Unterricht	300	66
1302	Einblick in eine heilpädagogische Schule	200	67
1303	Autismus hautnah – verabschiedet euch vom vermeintlich Selbstverständlichen	100	67
1304	Orientierung dank Autismus-Kompass	200	67
1305	Gemeinsamkeiten und Unterschiede Autismus-Spektrum-Störung (ASS) und ADHS	200	68
1306	«Banking Time» – Umgang mit herausforderndem Verhalten über die Beziehung	250	68
1307	Besonderheiten bei autistischen Kindern und Jugendlichen und wie man Missverständnisse im schulischen Alltag reduzieren kann	250	68
1308	Klassenlektüre im adaptiven Unterricht	250	69
1309	Motopädagogik in Kindergarten und Schule	200	69
1310	Mit Handpuppen den Unterricht lebendig gestalten	200	69
1311	Früherfassung Schriftspracherwerbsstörungen	100	70
1312	Hää? ... Kannst du es mir noch einmal sagen?	200	70
1313	«und es läuft...»	250	70
1314	Begabungs- und Begabtenförderung im Kindergarten...	150	71
1315	Begabungsdagnostik – niederschwellig umgesetzt	100	71
1316	Ich fühle was, was du nicht spürst	150	72
1317	Psychomotorischer Ersthelferkurs für den Schulalltag	250	72
1318	Motorische Entwicklung – kennen und fördern	250	72
1319	Ergotherapie und Psychomotorik in Theorie und Praxis	150	73
1320	Förderung exekutiver Funktionen mit Gesellschaftsspielen	250	73
1321	Lernerfolg für alle	200	73
1322	LRS: Was tun? – Vorbeugen und Fördern mit FRESCH	200	74
1323	Spielend üben und lernen	200	74
1324	DAS KRONENBUCH: Ich werde meine eigene Lernkönigin/mein eigener Lernkönig	200	74
1325	Begabungsförderung auf der Mittelstufe...	150	75
1326	Umgang mit LRS im Schulsetting	100	75
1327	Hochbegabte Kinder im Unterricht fördern und fordern	100	76
1328	Das Baghira-Gruppentraining	100	76
1329	Autismus-Spektrum und Pubertät	350	76
1330	Effizienz im logopädischen Alltag	200	77
1331	Komm!ASS® – Aufbaukurs	400	77
1332	Dynamic Assessment	100	77
1333	Effektive Wege bei Legasthenie	100	78
1334	Effektive Wege bei Dyskalkulie	100	78
1335	Sprachverständnisstörungen im Grundschulalter – Monitoring des Sprachverstehens	400	78
1336	Mathematik ist mehr als Rechnen	200	79
1337	Pragmatiktherapie im NathAn – Übungen und freie Spiele zum Sprachgebrauch	400	79
1338	Fokussiert, merkfähig und schnell!	250	80
1339	Das Haus des Lesens	200	80
1340	Das Haus des Schreibens	200	80
1341	Laute-Reime-Sprache	75	81
1342	Theoretische und praktische Einführung in das Thema «Künstliche Intelligenz» für Logopädinnen und Logopäden	180	81
1343	M.U.N.D.T	400	82
1344	Interaktionelle Therapie bei frühen Störungen des Wortschatzes	400	82

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
2	Sprachen		
20	Sprache allgemein		
2001	App-etizer	100	84
2002	Starke Sprachspiele	100	85
2003	Märchenzeit im Wald	200	85
2004	Grosses Herbsttheater	90	85
2005	Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern	100	86
2006	Geschichten wirkungsvoll erzählen	90	86
2007	Wunderboxen Workshop	100	86
2008	Versliküche – Bilderbücher mit Versen und Liedern erzählen	100	87
2009	Geschichtenküche – mit allen Sinnen in Bilderbuchwelten eintauchen	100	87
2010	Kinder alltagsintegriert sprachlich fördern	100	87
2011	Mit Gesellschaftsspielen durch den Schulalltag	200	88
2012	Wie entsteht ein Bilderbuch?	200	88
2013	Eine Geschichte zum Leben erwecken	100	88
2014	Sprachförderung mit Gesellschaftsspielen	150	89
2015	Gesellschaftsspiele für den Sprachunterricht	100	89
2016	Sprachen lernen durch Spielen	250	89
2017	Teenagern die Sprachhemmung im Fremdsprachenunterricht nehmen	150	90
2018	Übersetzungs- und KI-Tools im Fremdsprachenunterricht	100	90
2019	Humorvoll und motivierend unterrichten	200	90
2020	Aktuelle Jugendliteratur für die Sekundarstufe	90	91
21	Deutsch		
2101	KI zur Förderung von Lesen und Schreiben	200	91
2102	Improvisationstheater für den Unterricht	150	92
2103	DaZ mit der Erzählschiene	90	92
2104	«Leseschlau» – lesen lernen mit Sprechbewegungsbildern	50	92
2105	Einführung Satzbaumodell und Satzstrukturanalyse	100	93
2106	DaZ im Kindergarten mit «Hoppla 1 und 2», Bilderbüchern und DaZini-Karten	100	93
2107	Einführung ins Lehrmittel «Deutsch Kindergarten»	100	93
2108	Digitale Medien im DaZ-Unterricht	100	94
2109	Krimis für Lesemuffel und Bücherwürmer	100	94
2110	Einführung ins Lehrmittel «Deutsch» 2. und 3. Klasse	100	94
2111	Kreatives Schreiben in der Klasse – mit einem roten Faden	200	95
2112	«Bond. James Bond.»	200	95
2113	Starke Geschichten: Vom Entwurf zur gelungenen Überarbeitung	200	95
2114	Neue Zugänge für das persönliche Schreiben	200	96
2115	Songtexte schreiben: Sätze, Sounds und Sehnsucht	200	96
2116	Einführung ins Lehrmittel «Deutsch» 4. – 6. Klasse	100	96
2117	Auf Juwelenfang im Satzbaustrudel	100	97
2118	Wie kann Leseförderung gelingen?	100	97
2119	Förderung der Schreibkompetenz im Zeitalter von ChatGPT und Co.	200	97
2120	Kreative Methoden zur Textüberarbeitung	100	98
2121	Grammatik und Rechtschreibung im Zyklus 3	200	98
22	Englisch		
2201	«Treasure Chest»	100	98
2202	Games and fun activities for primary school students	200	99
2203	English Booster	200	99
23	Französisch		
2301	Aktivierende Sprechanlässe im Französischunterricht 5. Klasse	100	100
2302	Aktivierende Sprechanlässe im Französischunterricht 6. Klasse	100	100
2303	Französisch – Plus vite!	100	101
25	Latein		
2501	Kompetent in lateinischer Wortbildung	200	101

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
3	Mathematik		
3001	«Am gröschte und am stärkste»	100	103
3002	Hüpfen, spielen, Muster erforschen – Mathe im Kindergarten entdecken	150	103
3003	«1000 – 1? Das muss etwas mit 9 sein!»	200	104
3004	MatheSpeed: Fit in Plus/Minus und im Einmaleins	100	104
3005	Mathematik «be-greifen»	200	104
3006	Mathematische Lernumgebungen für alle	305	105
3007	Matheunterricht ohne Langeweile	200	105
3008	Mathematik kooperativ – spielen, üben, begreifen	200	105
3009	Mathemagie	200	106
3010	Origami – faltbare Mathematik	150	106
3011	Rubik's Cube	200	106
3012	Rubik's Cube Fortsetzungskurs	200	106
3013	Mathematischer Stadtspaziergang	320	107
3014	KI im Mathematikunterricht	150	107
3015	Mathematik im Alltag	100	107
3016	Einführung ins Lehrmittel «Mathematik 1–3 Sekundarstufe I»	150	108
3017	Neuausgabe «Mathbuch» kennenlernen	150	108
4	Natur, Mensch, Gesellschaft		
40	Natur, Mensch, Gesellschaft allgemein (NMG)		
4001	Mathematik- und Sprachförderung im Wald	250	110
4002	Stein ist nicht gleich Stein	200	111
4003	Sauwetter	250	111
4004	Wissen statt Scham – Sexualpädagogik für alle	200	111
4005	Einführung ins neue NMG-Lehrmittel «Logbuch»	100	112
4006	Wetter und Klima in St. Gallen	100	112
42	Natur und Technik (NT)		
4201	Kleintiere halten in der Schule	250	112
4202	Ein botanischer Streifzug rund ums Schulhaus	150	113
4203	Einheimische Bäume und Sträucher	100	113
4204	Biologische Vielfalt vor der (Schul-)Haustüre entdecken	250	113
4205	Die Welt der Pilze	100	114
4206	Ein Tag im Zoo	50	114
4207	Schmetterlingsforschende	200	114
4208	Vogelgezwitscher – komm mit auf eine Reise durchs Vogeljahr	200	115
4209	Feuriges Naturhandwerk	200	115
4210	Entdeckungen im Winterwald	200	116
4211	Einheimische Vögel mit der Klasse kennenlernen und beobachten	250	116
4212	Allerlei rund ums Ei	150	116
4213	Tierspuren im Wald	250	117
4214	Making im MINT-Unterricht	150	117
4215	Phänologie – Kalender der Natur	200	118
4216	Eneventura – spielend zur Energiewende	100	118
4217	Seifenworkshop im Seifenmuseum	100	118
4218	Chemie des Essens	100	119
4219	Lebensräume erforschen	200	119
4220	Genetik und Molekularbiologie praktisch erlebt	150	119
4221	Kommunikationstechnologien bauen und unterrichten	200	120
4222	Bewegende Momente schaffen – kreative Erklärvideos und mehr mit Canva	200	120
43	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)		
4301	Kochen im Klassenlager	250	121
4302	Aus Liebe zum Essen: Food Waste zu Hause und im Unterricht vermeiden	200	121
4303	Kräuteratelier	100	122
4304	In Balance kommen – Tipps aus der Ernährungskiste	100	122
4305	Pflegeprodukte aus Pflanzenkraft – selbst gemacht	100	122
4306	One-Pot-Gerichte – nachhaltig, regional, neu interpretiert	100	123
4307	Backen mit Urgetreide	100	123

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
4308	Hydrolate und ätherische Öle selbst herstellen – wir destillieren	400	123
4309	Interkulturelle Kompetenz als eine der 21st century skills	150	124
4310	WAH zu theoretisch? Motivierenden Unterricht planen	190	124
44	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)		
4401	Einführung in das neu konzipierte Lehrmittel «St. Gallerland»	50	125
4402	Berge erzählen Geschichten	150	125
4403	Hölloch entdecken	200	126
4404	Wetter – Klima	200	126
4405	Leben zwischen Naturgewalten	250	126
4406	Geologie ist auch Detektivarbeit	150	127
4407	Der lange Weg zur Gleichstellung	150	127
4408	Raumschiff Erde	200	128
4409	Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg	100	128
4410	Brandaktuell – turbulente Weltgeschehnisse verstehen	100	129
4411	Differenzierung im RZG-Unterricht	100	129
4412	Industrialisierung in schriftlichen Quellen	100	129
4413	Zeitspuren in Dachau	50	130
45	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)		
4501	ERG: Best practice für Zyklus 2 und 3	100	130
5	Gestalten		
50	Gestalten allgemein		
5001	Falten, nicht mein Ding. Oh doch, so schon!	100	132
5002	Allerlei «Bastelei»	200	132
5003	Schulräume – Kinderträume	250	133
5004	Frischfröhlich!	200	133
5005	Schnipp, schnapp – und jetzt?	200	133
5006	Facepainting-Workshop – Kinderschminken leicht gemacht	200	134
5007	Mixed Media	200	134
51	Bildnerisches Gestalten		
5101	Einfache Handlettering Schriften	60	135
5102	Pastelle	50	135
5103	Acryl – gross malen	50	135
5104	Druckwerkstatt im Unterricht	400	136
5105	Stift und Schrift	50	136
5106	Rundum inspiriert	250	136
5107	Collage – auf Überraschungen gefasst sein!	250	137
5108	Farbstifte	50	137
5109	Filzstifte	50	137
5110	Gouache	50	137
5111	Punkt und Fleck	50	138
5112	Workshop Handlettering	100	138
5113	Pigmente – selbst Farbe herstellen	100	138
5114	Mit Schwung in die Welt der Graffiti	100	138
5115	Glanzvoll: Gold und Silber	100	139
5116	Blütenzauber und Aquarellierkunst für dein Handlettering	200	139
5117	Aquarell Florales	400	140
5118	Aquarell Häuseransicht	400	140
5119	Zeichnen mit dem iPad	400	140
5120	Kreativer Stempeldruck	180	141
52	Textiles und Technisches Gestalten		
5201	Umgang mit dem Schneideplotter und «Silhouette Studio»	400	141
5202	Atelierveschenke schön verpackt	200	142
5203	Giessen im Textilen und Technischen Gestalten (TTG)	200	142
5204	Jetzt wird geplottet!	200	142

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
5205	Kreatives Lernen im Makerspace	300	143
5206	Bezaubernde Engel für Weihnachten	100	143
5207	Auf Draht sein	250	143
5208	stitch! – das neue digitale Lernmedium für die Fächer Textiles Gestalten und Technisches Gestalten	50	144
5209	Die eigene Handfigur gestalten und beleben	300	144
5210	Meine Welt aus Ton – spielerischer Umgang mit Tonerde	400	145
5211	Das kleinste Theater der Welt – Kamishibai-Baukurs	150	145
5212	Plotten für den Kindergartenalltag mit «Silhouette Studio»	200	145
5213	Basteln wir doch eine Themenwelt	200	146
5214	Dekorative Blumen aus Draht	100	146
5215	Wickeln, Knoten, Flechten	300	146
5216	Spielen macht einfach Spass!	300	147
5217	Buchbinden mit Kindern	200	147
5218	Pfiffige Ideen – Filz trifft auf andere Materialien	250	147
5219	Werken unterrichten macht Spass – trendige Ideen	450	148
5220	Maschinennähen leicht gemacht	200	148
5221	Frühlingserwachen	100	148
5222	Nassfilzen	100	148
5223	Bär schnitzen	100	149
5224	Trockenfilzen	100	149
5225	Draht-Werkstatt	100	149
5226	Herbstzauber	100	149
5227	Wildtierbehausungen und Futterhäuschen	400	150
5228	Floristische Adventsdekoration	100	150
5229	Lederverarbeitung	400	150
5230	LED-Leuchtbänder – Grundlagen und neue Werkideen	300	151
5231	Tipps und Tricks beim Maschinennähen	200	151
5232	Makramée-Armbändeli knüpfen	100	151
5233	Kleine Flieger aus Balsaholz	200	152
5234	Faszination Leuchtdioden für Einsteiger	400	152
5235	10 Werkideen mit Solarenergie	200	152
5236	Serviertablett schnitzen	100	153
5237	Kreative Ideen umgesetzt mit Werkmaschinen	400	153
5238	Upcycling, Tetrapack-Drucken im Unterricht	400	153
5239	Crazy Sticken	200	154
5240	Wenn man ein Herz verschenkt	200	154
5241	Werken mit dem Taschenmesser – Grundkurs	200	154
5242	Flowerpower aus Metall	100	155
5243	Von der Papiercollage zum genähten Behältnis	200	155
5244	Draussen zuhause	250	156
5245	Voll auf Ton – vielfältiges Gestalten mit Tonerde	400	156
5246	Textiles Gestalten 2.0	400	156
5247	Tierische LED-Leuchten	300	157
5248	Leuchtende Stoffe – elektrisierende Accessoires	200	157
5249	Einführung in die Schweisstechnik	400	158
5250	Alltagshosen aus Jersey	300	158
5251	Kniffe und Tricks im Umgang mit meiner Overlockmaschine	200	158
5252	Bau dir deinen eigenen «24-Euro-Chair» nach Van Bo Le-Mentzel	400	159
5253	Second Creation – hochwertig und schick	200	159
5254	Mit der Cover kreativ arbeiten	100	159
5255	Overlock für Profis	200	160
5256	Drechseln	400	160
5257	Nähen mit Jungs: Oberteile und Accessoires	300	160
6	Musik		
6001	Klassenmusizieren 2.0 – Colour Your Music	100	162
6002	Liedbegleitung am Klavier	400	162
6003	Die Ukulele als Begleitinstrument	400	163
6004	Praxiskurs Ukulele	360	163
6005	Singend die Stimme bilden	100	163
6006	Emotionale Stimmprogrammierung	200	164
6007	Songwriting	250	164
6008	Spuk auf Schloss Bellerive – Kurskurs	100	164
6009	Spuk auf Schloss Bellerive – Tageskurs	200	165

Nr.	Kurstitel	Kurskosten in Fr. *	Seite
6010	«Hoppelihoop und Lotta»	100	165
6011	Hopp, Galopp – Singen, Spielen, Bewegen und Musizieren	200	166
6012	Liederfunken: Singen, tanzen, musizieren	100	166
6013	Kraft im Klang – Freude im Herzen	200	166
6014	Alle meine Tänzchen – auf dem Bauernhof	100	167
6015	«Heiliger Sing-Sang!»	350	167
6016	Rhythmisch Zeichnen 1	200	168
6017	Geburtstagsfest im Wald	200	168
6018	Bewegungs- und Tanzintermezzi im Klassenzimmer und im Bewegungsraum	200	168
6019	Dance it – für und auf der Primarschulstufe	200	169
6020	Die Wirkung von Musik	100	169
6021	Musikspritze für deinen Unterrichtsalltag	200	170
6022	Speedy-Mundharmonika, das groovige Musikinstrument für den Klassenunterricht	200	170
6023	Groove, Move and Sing!	200	171
6024	Songs kreativ gestalten	250	171
6025	Whack and More	200	172
6026	Trommeln auf Alltagsgegenständen	200	172
6027	Update für das Song-Repertoire	200	173
6028	Taktgefühl mit Hip-Hop	100	173

7 Bewegung und Sport

7001	WK Basis Pool und Brevet Plus Pool SLRG	100	175
7002	«Aufstehen bitte» Vol 2 – Aktivierungspausen für Körper und Gehirn	450	176
7003	Boulderkurs für alle Stufen	150	176
7004	J+S-Coachausbildung	150	176
7005	Online-Plattformen für einen starken Sportunterricht	250	176
7006	J+S-Einführungskurs Leiterin/Leiter Schulsport für Lehrpersonen	250	177
7007	Einführungskurs J+S-Leiterin und -Leiter Lagersport/Trekking für Lehrpersonen	450	177
7008	Spielerisches Unterrichten auf und mit dem Fahrrad	200	178
7009	WK Modul See SLRG	100	178
7010	Fussball macht Schule	250	179
7011	Unterrichtsideen für den Bewegungs- und Sportunterricht im Zyklus 1	100	179
7012	Mit viel Bewegung durchs Jahr	200	180
7013	Sammlung von Fitnessspielen «all inclusive»	150	180
7014	Tanzen im Zyklus 2	100	180
7015	Tanzen im Zyklus 3	100	181
7016	Abwechslungsreiches Ganzkörpertraining mit Schwung	100	181

8 Medien und Informatik

8001	Canva – individuelle Unterrichtsmaterialien mit wenigen Klicks	100	183
8002	Mail- und Zeitmanagement mit Outlook	100	184
8003	Interaktive Unterrichtsmaterialien entwickeln mit zebis.digital	50	184
8004	Making und Makerspace – einfach mal machen, es könnte gut werden!	100	184
8005	Digital Detox – Impulse für ein bewusstes digitales Leben	100	185
8006	«BreakoutEDU» – der Escape Room im Klassenzimmer	200	185
8007	Nicht lange suchen! Mit Freude und Erfolg selber erstellen ...	100	186
8008	Ich mach mir die (Tablet-)Welt, wie sie mir gefällt! (Vertiefung)	100	186
8009	Mit Neugier in die Welt der KI eintauchen	150	186
8010	Menschine – KI entdecken, verstehen und gestalten mit Kindern	50	187
8011	Kreative Köpfe – intelligente Maschinen	250	187
8012	Individuelle Lernförderung mit Microsoft-365-Apps	100	188
8013	Social Media im Unterricht	100	188
8014	Game on!	100	188
8015	Kugelbahnen neu gedacht – kreativ, interaktiv, digital	150	189
8016	Lasercutten in der Schule – eine Einführung	100	189
8017	Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in einer Kultur der Digitalität	200	190
8018	KI-Power für den Unterricht: Werkzeuge, Methoden und Praxisbeispiele	100	190

9 Berufliche Orientierung

9001	Das Bewerbungsdossier	100	192
9002	Das Vorstellungsgespräch	100	192

Anmeldung/Abmeldung kantonale Kurse

Wo nichts Besonderes festgelegt ist, stehen die kantonalen Kurse den Lehrpersonen und den Schulleitenden der öffentlichen Volksschule (inklusive Sonderschulen), Musikschulen und der Privatschulen im Kanton St. Gallen offen. In der Regel ist die Teilnahme auch für Lehrpersonen möglich, die zurzeit nicht im Schuldienst stehen und sich auf einen Wiedereinstieg vorbereiten. Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulverwaltungen sind jeweils spezifisch ausgeschrieben.

wbs.sg.ch – unter dieser Adresse finden Sie im Internet unter anderem:
Veranstaltungen, Kursangebote, den Anmeldestand der aktuellen Kurse, die Online-Anmeldung zu den Kursen und weiteren Angeboten, Formulare etc.

1. Anmeldung

Je nach Adressatengruppe wird der Zugang über «Edulog» oder das alternative Login mit erstmaliger Registration auf der Anmeldeseite erfolgen.

Melden Sie sich auch an Kurse an, die schon ausgebucht sind. Sie werden auf die Warteliste gesetzt und können bei einer Abmeldung nachrutschen. Sie geben uns damit zusätzlich wichtige Hinweise für die Planung von Mehrfachführungen und für das Programm des folgenden Jahres.

Bei der Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zu den «allgemeinen Teilnahmebedingungen für Kurse».

Passwort vergessen

Ein neues Passwort kann selbstständig über das Login-Portal generiert werden.

2. Aufnahme/Nichtaufnahme in die Kurse und Einladung zu den Kursen

Die Aufnahme in die Kurse erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Eine Anmeldung gilt vorerst immer als provisorisch.

Nach dem jeweiligen Stichtag zu den Durchführungsentscheiden erhalten Sie die Information über die Durchführung des Kurses sowie Ihre Aufnahme bzw. Nichtaufnahme im Kurs. Anmeldungen nach den Stichtagen werden umgehend bearbeitet.

Ungefähr zwei Wochen vor Kursbeginn stellen wir Ihnen die Kursinformationen und allfällige Kursunterlagen zur Verfügung.

3. Stichtage für Entscheid zur Kursdurchführung

Der Entscheid über Durchführung, Mehrfachführung oder Nichtdurchführung wird aufgrund der eingegangenen Anmeldungen an folgenden Daten gefällt:

- Kurse Januar und Februar am **15. Dezember**
- Kurse März und April am **15. Januar**
- Kurse Mai und Juni am **28. Februar**
- Kurse Juli und August am **30. April**
- Kurse September und Oktober am **30. Juni**
- Kurse November und Dezember am **31. August**

→ Melden Sie sich möglichst auf diese Termine hin für die entsprechenden Kurse an.
Nach diesen Stichtagen werden weiterhin Anmeldungen für Kurse angenommen.

4. Abmeldung

Melden Sie sich nur für Kurse an, die Sie wirklich besuchen wollen und können. Abmeldungen zugesagter Kurse sind mit einer Begründung schriftlich der «Weiterbildung Schule» mitzuteilen. Als entschuldigt gelten Abmeldungen aus Gründen, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Nichtdurchführung des Unterrichts erlauben (Krankheit, Todesfall in der Familie usw.).

Abmeldungen ohne entschuldbaren Grund werden bis 5 Wochen vor dem Kurs toleriert, nachher muss eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 30.– in Rechnung gestellt werden. Bei Nichterscheinen am Kurs ohne vorherige Abmeldung werden Fr. 100.– pro Kurs berechnet.

Diese Regelungen gelten auch für die Absenz in einem Teil eines mehrtägigen Kurses.

Bei Abmeldungen von Kursen mit Übernachtungen werden allfällige Forderungen der Übernachtungsstätte in jedem Fall verrechnet. Verrechnet werden auch Kosten für bereits getätigte Materialanschaffungen.

Anmeldeformular

Berufsphasenmodule (Modul-Nr. 926–931)

Modulanmeldungen 2026

Weiterbildung Schule

- ☐ Mittlere und späte Berufsphase: Aufatmen und Energie tanken – achtsame Tage in Wildhaus (Nr. 926)
- ☐ Späte Berufsphase: «Rat der Weisen» (Rorschacherberg, Nr. 930)
- ☐ Späte Berufsphase: Alles beginnt heute (Sargans, Nr. 931.1)
- ☐ Alles beginnt heute (Rorschach, Nr. 931.2)

☐ Frau ☐ Herr (ankreuzen) Bitte mit Privatadresse ergänzen

Name:	Vorname:	
		Geburtsdatum:
Strasse:	PLZ:	Ort:
Tel. P:	Tel. S:	Mail:
Schulträger:	Kanton:	

Berufsjahr der Lehrperson

- ☐ 2.–5. Berufsjahr (frühe Berufsphase):Berufsjahr
- ☐ 6.–20. Berufsjahr (mittlere Berufsphase):Berufsjahr
- ☐ ab 21. Berufsjahr (späte Berufsphase):Berufsjahr

Art der Klasse (bitte Zutreffendes ankreuzen): ☐ Kindergarten/Primarschule ☐ Sek I

Datum: _____

Unterschrift Lehrperson: _____

Name/Unterschrift Schulleitung: _____

Bemerkung: _____

☐ Ich stimme den «allgemeinen Teilnahmebedingungen für Kurse» zu (siehe wbs.sg.ch).

Das Formular steht online zur Verfügung (wbs.sg.ch).

Per Post/Scan bis zum Anmeldetermin an:

Amt für Volksschule, Weiterbildung Schule, Davidstrasse 31, 9001 St. Gallen, wbs@sg.ch

Vorschläge Titelbild

Weiterbildungsprogramm 2026

Wir danken an dieser Stelle allen Lernenden des 1. Lehrjahres Grafikerin/Grafiker EFZ an der Schule für Gestaltung, St.Gallen, für die kreativen und sehr gelungenen Vorschläge für das Cover unseres Weiterbildungsprogrammes.



Anna Zhabo



Ardita Muji



Liam Heller



Liam Heller



Daniela Santos

Kanton St.Gallen
Amt für Volksschule
Weiterbildung Schule (WBS)
Davidstrasse 31
9001 St.Gallen
058 229 44 45
wbs@sg.ch
wbs.sg.ch

Auflage: 5300 Exemplare
Umschlag: 250 g/m², Rebello Recycling, 100% Altpapier
Inhalt: 70 g/m², Lettura 72 Recycling, 100% Altpapier